

Wort Gottes ...

Buch 45

B.D. NR. 3453 – 3578

empfangen in der Zeit vom 1.3.1945 – 15.10.1945

Bertha Dudde

So ihr euch in Meinem Namen versammelt, bin Ich mitten unter euch Auch diese Verheißung habe Ich euch gegeben, und sie erfüllet sich aufs Wort, denn eure Gedanken, die Mir gelten, ziehen Mich zu euch, weil sie aus der Liebe zu Mir geboren sind und Ich immer sein werde, wo die Liebe eines Kindes nach dem Vater verlangt. Und wo Ich bin, da ist Friede und Seligkeit, die eure Seele wohl spüret, wenngleich der Körper unruhvoll von der Not der Zeit berührt wird. Doch eure Seelen sind beim Vater, so ihr euch versammelt, um Mein Wort zu hören Und also spreche Ich Selbst zu euch durch Menschenmund, und ihr werdet Meine Stimme erkennen, weil ihr Meine Kinder seid, denen die Stimme des Vaters nicht fremd ist. Ich spreche zu euch und tröste euch, Ich gebe euch Kraft und Stärkung, Ich erhelle euren Geist und gebe euch Verständnis für die ewige Wahrheit, für Mein Wort, das euch nun zuströmt, sowie ihr es begehret. Und Ich segne euch und euren Willen, der Mir gilt Des Vaters Segen aber trägt euch geistigen Fortschritt ein, ihr werdet reifen an eurer Seele, ihr werdet jeden Kampf mit dem Widersacher bestehen, ihr werdet den Feind eurer Seelen überwinden und als Sieger hervorgehen, weil ihr aus Meiner Gegenwart ständig Kraft schöpft, die ihr durch Mein Wort entgegennehmet. Sowie ihr Gemeinschaft suchet, um Mein Wort zu hören, suchet ihr Mich, und Ich lasse Mich finden von euch jederzeit Ich bin im Wort Selbst bei euch, wie Ich es euch verheißen habe. Ich bin euch nahe, weil Mein Geist in euch wirken kann, weil Ich aufnahmewillige Herzen finde, die Mir ihre Herzenstür öffnen, um Mich darin aufzunehmen Und wer sein Herz zur Liebe gestaltet hat, wer es gereinigt hat von allen Fehlern und Mängeln, zu dem werde Ich eingehen und sein Herz erfüllen mit Meiner Liebe Und er wird Mich spürbar vernehmen und überaus selig sein Doch Ich kann nur weilen, wo die Liebe ist Darum sollt ihr alle danach trachten, die Kraft Meines Wortes zu nützen, zu arbeiten an eurer Seele und euer Herz als Aufnahmegefäß Meiner Liebe und Meines Geistes herzurichten, es von allen Schlacken und Fehlern zu säubern und nichts als Meine Gegenwart zu ersehen. So Ich mitten unter euch weile, poche Ich an eure Herzen, und Ich begehre Einlaß Doch einkehren kann Ich erst bei euch, so ihr euch völlig Mir hingebt, so ihr euren Willen gänzlich dem Meinen unterstellt, so ihr in der Liebe lebet und völlig in Meiner Ordnung lebt. Und darum gebe Ich euch Mein Wort, darum ermahne Ich euch im Wort ständig zur Rückkehr in Meine Ordnung, und darum vermittele Ich euch Kraft, daß ihr ausführen könnt, wozu ihr sonst zu schwach seid Und darum habe Ich Mein Wort mit Meiner Kraft gesegnet, auf daß sie in euch überströmt, so ihr Mein Wort höret, es vernehmet und danach lebet. Dann werdet ihr Mich Selbst in euer Herz aufnehmen können, ihr werdet Meine Nähe fühlbar spüren, ihr werdet Meine Stimme hören und überaus selig schon auf Erden sein

Amen

Die Nacht des Todes umfängt alle Seelen, die bei ihrem Abscheiden von der Erde Gott fern sind durch einen lieblosen Lebenswandel, durch ihre Zugehörigkeit zum Gegner Gottes und also völlig verkehrten Willens sind. Diese verlieren mit dem leiblichen Tode ihre Lebenskraft und sind nun völlig kraft- und lichtlos den Mächten der Finsternis preisgegeben, die sie immer tiefer hinabzuziehen versuchen im geistigen Reich, d.h., ihr Wille wird stets mehr und mehr dem Bösen dienstbar, und nach unten kann es auch Kraft entfalten, weil diese ihm von unten her zugeht. Doch um den Willen in **rechter** Richtung tätig werden zu lassen, mangelt es ihnen an Kraft. Und also wären diese Seelen unrettbar verloren, wenn sich nicht liebende Wesen ihrer erbarmten Menschen auf Erden, die in stiller Fürbitte ihrer gedenken und ihnen durch ein in Liebe zugewendetes Gebet Kraft vermitteln, die ihren Willen zum Guten lenkt, oder auch Lichtwesen, die immer wieder in die Nähe dieser kraftlosen Seelen kommen und sie zur Änderung ihres Willens zu bewegen suchen. Doch Kraft kann von jenen Lichtwesen ihnen erst dann zugewandt werden, wenn sie selbst willig sind, diese Kraft zu nützen zum Wirken in Liebe. Also es muß unbedingt erst der **Wille** dieser Seelen sich wandeln, und dazu verhilft die Fürbitte der Menschen auf Erden. Denn die Seele ist kraftlos und vermag nicht von selbst den Willen zu wandeln. Wird ihr nicht durch Fürbitte Kraft vermittelt, dann ist sie den Kräften der Finsternis preisgegeben, und der Aufstieg zur Höhe, das Lösen aus der finsternen Gewalt ist unsagbar schwer und erfordert lange Zeit. Denn die Seele ist in tiefster Unkenntnis, und darum ist sie auch völlig willenlos, ihre Lage im Jenseits zu ändern. Es ist das Gebet für die irrenden Seelen im Jenseits so überaus notwendig, soll diesen Seelen geholfen werden, und jede Gelegenheit sollen die Menschen nützen für diese armen Seelen, weil den Menschen noch Kraft zur Verfügung steht, die den notleidenden Seelen im geistigen Reich mangelt. Es ist ein Akt der Nächstenliebe, der nicht hoch genug bewertet werden kann, wenn die Menschen den Seelen helfen in ihrer größten Not, in ihrer Hilflosigkeit, weil sie ohne Kraft und ohne Licht den bösen Mächten ausgeliefert sind. Jedes Gebet für sie ringt sie jenen Mächten ab, und sowie die Seele die Wohltat eines in Liebe ihr geschenkten Gebetes empfunden hat, ist sie dankbar für jede Hilfeleistung, und sie nützt auch die Kraft des Gebetes in der rechten Weise Sie wendet den Willen vom Bösen ab, sie hat Empfinden für das Leid der anderen Seelen, und sie beginnt selbst Liebe zu empfinden, je mehr Liebe ihr durch das Gebet der Menschen gegeben wird Denn ein liebendes Gebet schmilzt die härteste Umhüllung, und darum kann nicht genug Liebe gegeben werden den Seelen, die in finsterster Geistesnacht aus dem Erdenleben geschieden sind und in völliger Kraftlosigkeit im Jenseits verharren, bis ihnen durch Fürbitte ihr Los erleichtert ist. Dann ist auch das Bemühen der Lichtwesen von Erfolg, die ihnen Kraft vermitteln, sowie die Seele bereit ist, diese Kraft zum Wirken in Liebe zu nützen. Denn dann ist ihr Wille in der rechten Richtung, er strebt nach oben, und diesem Willen wird nun auch Rechnung getragen. Doch die Fürbitte der Menschen auf Erden ist vorerst nötig, daß der völlig gebrochene Wille sich erhebe und nicht in verkehrter Richtung tätig werde Die Kraft der Liebe aber bewirkt einen Wandel des Willens. Und dann ist die Seele gerettet, denn sie beginnt ihren langsamen Aufstieg, sie ist den Mächten der Finsternis entronnen, weil die Liebe stärker ist und ein liebendes Gebet die Seele der Finsternis entreißen kann

Amen

Es sind unzählige Menschen auf Erden außerhalb der Wahrheit stehend, teils ohne, teils mit eigener Schuld. Es ist vielen Irrtum geboten worden, und sie nahmen es als Wahrheit an, ohne gedanklich Stellung dazu zu nehmen, wozu der Mensch von Gott aus verpflichtet ist, denn Gott gab ihm den Verstand, und also kann er nachdenken und sich für oder wider das ihm Gebotene entscheiden. Doch viele Menschen handeln im guten Glauben, dieser Prüfung enthoben zu sein, und darum kommt Gott ihnen entgegen und bietet ihnen die reine Wahrheit, auf daß sie stutzig werden sollen und das Erstempfangene gegen das Neugebotene ernstlich abwägen. Jeder Mensch muß sich verantworten für sein Handeln sowohl als auch für sein Denken, und folglich muß auch sein Gedankengut in ihm selbst zur Entfaltung gebracht worden sein. Alles, was ihm vermittelt wird, muß erst durch eigenes Nachdenken darüber sein Gedankengut geworden sein. Hat er dies versäumt, also ungeprüft hingenommen, was ihm von Lehrenden geboten wurde, dann ist er selbst untätig geblieben, und auch dafür muß er sich verantworten, daß er Gelegenheiten ungenützt ließ, durch die er seelisch reifen konnte. Um aber abwägen zu können, was der Wahrheit entspricht, um zur inneren Überzeugung zu gelangen, muß er zuerst auch das Verlangen haben, in der Wahrheit zu stehen; und hat er dieses, dann prüft er auch kritisch alles, was ihm vermittelt wird. Verlangt er nach der Wahrheit, dann verlangt er auch nach Gott, Der die ewige Wahrheit Selbst ist Und verlangt er nach Gott, dann steht er auch in der Liebe, weil Gott die Liebe Selbst ist. Das Wahrheitsverlangen also muß unbedingt den Menschen erfüllen, der zur Höhe strebt. Und dieser wird auch den Irrtum von der Wahrheit zu unterscheiden vermögen, denn sein Denken wird nicht untätig bleiben Der ernstlich Gott-zustrebende Mensch befaßt sich in Gedanken mit allen Problemen, die ihn berühren, und seine Gedanken werden von wissenden Kräften im göttlichen Willen gelenkt werden der Wahrheit zu. Wer aber nicht über das ihm menschlicherseits vermittelte Gedankengut nachdenkt, der ist auch nicht ernstlich bestrebt, Gott nahezukommen. Er ist nur dem Wort nach Ihm verbunden, nicht aber im Geist. Denn Gott erfasset Selbst die Menschen, die Ihn ernstlich suchen, und Er lenket sie wahrlich recht Der Irrtum bringt die Menschen in große seelische Not, er bringt sie in ernste Gefahr, daß sie den rechten Weg zu Gott verfehlen. Der Irrtum wird verbreitet unter der Hülle der Wahrheit, und unverantwortlich ist es von jenen, die als Glaubenswahrheit den Irrtum zu verbreiten suchen und die Menschen verhindern wollen am eigenen Nachdenken durch Verfügungen und Gebote Die größte Schuld trifft jene, dennoch wird auch jeder einzelne Mensch sich verantworten müssen, weil ihm von Gott aus die Gabe des Verstandes gegeben ist, die er nützen kann und soll, sowie es um ein Wissen geht, das nicht nur für die Erde, sondern für die Ewigkeit bestimmt ist. Jeder Mensch wird von Geistwesen betreut, die im Licht, d.h. im Wissen, stehen, und deren Bemühen ist unentwegt, den Menschen zum Denken anzuregen über geistige Fragen, auf daß sie ihn gedanklich unterweisen können. Kein Mensch wird von den Lichtwesen ausgelassen, und also werden in jedem Menschen Gedanken auftauchen, Zweifel, Fragen oder Betrachtungen über das Wissen, was ihm als Wahrheit dargeboten wurde. Und es liegt nun am Willen des Menschen selbst, ob er diese Gedanken aufgreift, ob er sie in sich verarbeitet oder sie sofort verwirft oder ausschaltet und so den Lichtwesen jede Möglichkeit nimmt, ihn zu belehren, ihn aufzuklären über Irrtum und Wahrheit. Sowie der Mensch aber durch Verfügungen und Gebote sich gebunden glaubt, bleibt ihm immer noch der Weg zu Gott Selbst, Ihn bittend um rechtes Denken, um rechten Glauben und reine Wahrheit Und Gott wird niemals ein solches Gebet unerhört lassen Doch schwerlich zu helfen ist jenen, die Gott nicht zu benötigen glauben, die Menschengebote höher achten und

nicht zum Ursprung der Wahrheit ihre Zuflucht nehmen, was er als rechtes Kind des Vaters jederzeit unbedenklich tun kann und soll Gott aber lässet Seine Geschöpfe nicht in der Not, selbst wenn sie sich diese selbst geschaffen oder sie selbst verschuldet haben. Und wo das Denken des Menschen aus freiem Willen versagt, dort wirket Er so auf die Menschen ein, daß sie zum Nachdenken gezwungen werden Er läßt irdische Not über sie kommen, die in ihnen Zweifel aufkommen läßt, um sie zum Nachdenken zu veranlassen. Und dann sendet Er ihnen Seine Boten entgegen, die Wahrheitsträger im Jenseits und auf Erden, die ihnen nun die reine Wahrheit vermitteln gedanklich oder durch Menschenmund Und nun setzt die Gedankentätigkeit der Menschen ein, sowie sie wahrheitsverlangend sind, und sie werden vermögen, die Wahrheit vom Irrtum zu scheiden, sie werden wissend werden, sowie sie sich der göttlichen Liebesgabe nicht widersetzen, sich ihr öffnen und sie auf sich wirken lassen Und es wird Licht werden in ihnen, denn wo die Wahrheit ist, dort schwindet jede Dunkelheit

Amen

Meine Jünger sollen von Mir das Evangelium empfangen und hinaustragen in alle Welt Und darum unterweise Ich Selbst, die für Mich wirken wollen auf Erden, auf daß sie tätig sein können in Meinem Willen, auf daß sie Meinen Willen verkünden können so, wie Ich Selbst ihn Meinen Jüngern kundtue Denn Mein Wille muß erfüllt werden, wollen die Menschen selig werden, und darum müssen sie vorerst um Meinen Willen wissen. Es muß das Wissen darum verbreitet werden, dann erst kann Ich die Menschen zur Verantwortung ziehen, ob und wie sie Meinen Willen erfüllen Und darum spreche Ich zu den Menschen auf der Erde, die Mich anhören wollen, und Ich gebe ihnen den Auftrag, Mein Wort weiterzuleiten. Und wer Mir also dienet, daß er horchet auf Meine Stimme, um dann an Meiner Statt zu reden zu seinen Mitmenschen, der ist in Wahrheit Mein Jünger, denn Ich unterweise ihn auf allen Gebieten Ich weihe ihn ein in Meinen ewigen Heilsplan, Ich lasse ihn Einblick nehmen in Mein Walten und Wirken, in Meine irdische und geistige Schöpfung, je nach seiner Aufnahmefähigkeit und -willigkeit. Doch zuvor muß er Mir aus freiem Willen seine Dienste angetragen haben, er muß bereit sein, für Mich zu arbeiten auf Erden und durch seinen Lebenswandel Mein Wohlgefallen zu erringen trachten, dann nehme Ich ihn auf als Diener, als Jünger, und bilde ihn für seine Tätigkeit auf Erden aus. Denn es ist diese Tätigkeit bitter notwendig Die Menschheit wandelt in völliger Finsternis des Geistes, sie erkennt Mich nicht mehr, und Mein Wille ist ihr fremd. Sie sucht nur irdischen Vorteil und gedenket der Seele nicht; sie nützt das Leben nicht zu dem Zweck, zu dem es den Menschen gegeben ist, weil jegliches Wissen darum ihnen verlorengegangen ist. Und darum muß es den Menschen wieder unterbreitet werden, es muß ihnen ihrem Fassungsvermögen entsprechend dargeboten werden, sie müssen auf Mich als ihren Herrn und Schöpfer aufmerksam gemacht, es muß ihr Denken zu Mir hingelenkt werden und alles dieses erfordert bereitwillige Lehrer auf Erden, die ihr Wissen von Mir Selbst empfangen und dem Mitmenschen weitergeben wollen aus reiner Nächstenliebe. Die Liebe muß sie zu ihrer Tätigkeit bestimmen, und also können nur solche Menschen Meine Jünger sein, die in der Liebe zum Nächsten stehen, die große geistige Not erkennen und hilfsbereit ihnen Beistand gewähren wollen. Sie müssen das, was sie sich selbst erbiten die reine Wahrheit auch dem Mitmenschen zuwenden wollen, ansonsten sie nicht fähig und würdig sind, kostbare Geistesgabe von Mir zu empfangen. So sie aber in der Liebe stehen, sind sie Meine Jünger, die Mir nachzufolgen bemüht sind und also nun auch das Evangelium von Mir entgegennehmen, um es zu verbreiten in aller Welt. Denn sie müssen der Menschheit Meine Gebote verkünden die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, deren Erfüllung ihnen die ewige Seligkeit einträgt. Denn wer diese Gebote erfüllt, der lebt nach Meinem Willen, er wird ständig geben und daher auch ständig empfangen dürfen, er wird nun gleichfalls Mir dienen wollen und mit Kraft erfüllt werden, und sein Erdenlebensweg wird ihm die geistige Reife eintragen, die letztes Ziel des Menschen auf Erden ist. Und darum sende Ich Meine Jünger hinaus in die Welt Ich erwecke an allen Orten Menschen, die sich von Mir belehren lassen aus freiem Willen, und also wird das Evangelium aus den Himmeln verkündet den Menschen, sowie sie es nur vernehmen wollen. Denn die Menschheit ist in großer Not, und jeder, der sich Mir anbietet zum Dienst, um seinen Mitmenschen zu helfen, wird als Mein Jünger gesegnet sein. Er wird Kraft empfangen von Mir, um seines Amtes walten zu können, und Meine Liebe und Gnade wird ihn begleiten auf allen seinen Wegen

Amen

Wer Meine Nähe begehrt, der ist auch nicht fern von Mir, und er wird Meine Liebe verspüren, so sein Herz sich öffnet und es Mir zustrebt. Ich verlange nach Meinen Kindern und achte eines jeden, das den Weg zu Mir nimmt. Ihm komme Ich entgegen und führe es an der Hand, daß es sein Ziel erreiche. Und darum soll niemand sich vereinsamt fühlen oder von Meiner Vaterliebe verlassen, denn diese Liebe höret nimmer auf und ist stets und ständig Meinen Geschöpfen zugewandt. Und so ihr Menschen diesen Glauben habt an Meine Liebe, ist euer Erdenlos ein leichteres, und ihr brauchet euch keine Sorge zu machen, weil ihr überzeugt seid davon, daß Ich für euch Sorge. Glaubet ihr an Meine Liebe, dann zieht tiefste Ruhe in euer Herz, das diese Liebe spüret und darum voller Vertrauen ist zum Vater, Der Sein Kind nicht allein lässet auf seinem Erdenlebensweg. Doch den Glauben an Meine Liebe müsset ihr zu gewinnen suchen, indem ihr euch immer wieder vorstellt, wie liebevoll Ich euch geführt habe durch jegliche Gefahren hindurch, selbst wenn Leid und Not eure Begleiter waren auf eurem Lebenswege. Ihr müsset alles um euch betrachten, die Schöpfung um und über euch und ihr müsset nachdenken darüber, welchem Zweck sie dient ihr müsset aus dem Quell des Lebens, aus Meinem Wort, euch das Wissen darüber holen und auch das Wort selbst als eine Gnadengabe erkennen Und alles wird euch Beweis sein Meiner Liebe zu euch, die euch gewinnen will für ewig. Das Bewußtsein, im Stromkreis Meiner Liebe zu stehen, wird euch beglücken und euch den Frieden geben, den die Welt euch nimmermehr geben kann. Und weil Ich euch liebe, verlange Ich nach euch, und jedes Herz nehme Ich freudig an, das Mein Verlangen erwidert, das Mir zustrebt, das Mein Wort begehrt und von Meiner Liebe erfaßt werden will. Ich bedenke es in reichstem Maße mit Meiner Liebesgabe, mit Meinem Wort also komme Ich Selbst zu dem Erdenkind, das Mir nahe zu sein begehrt, und spreche mit ihm, hörbar oder gedanklich, je nach dem Grad seiner Liebe, der in seinem Lebenswandel zum Ausdruck kommt. Und keinen lasse Ich aus, der seine Augen zu Mir erhebt, der Mein Kind sein will Was einst durch eigenen Willen abtrünnig wurde von Mir, das ziehe Ich mit Meiner Liebe wieder zu Mir zurück, sowie es nur seinen Willen aufgibt, d.h. ihn dem Meinen unterordnet. Nur die Wandlung des Willens verlange Ich, dann nehme Ich Besitz von seinem Herzen und lasse es nimmermehr in die Tiefe zurücksinken. Denn Meine Liebe ist übergroß, und sie gilt ewiglich dem, was einst von Mir ausgegangen ist und sich verirrt hat in die Finsternis. Ich führe es wieder zum Licht, und desto liebevoller, je williger es Mir folgt Und maßlos selig werden Meine Kinder sein, die Meine Vaterhand willig ergreifen und sich ziehen lassen von Mir. Denn was Mein Anteil ist von Ewigkeit, das ist auch bestimmt, in Seligkeit im Lichtreich zu wirken. Doch dazu muß es Meinen Willen in sich tragen, es muß den eigenen, Mir abgewandten Willen aufgeben haben und völlig mit Mir eins geworden sein Dann sind es Meine rechten Kinder, die Ich mit Meiner Liebe bedenke und selig mache bis in alle Ewigkeit

Amen

Gott verbirgt Sich nicht vor euch, so ihr Ihn suchet Er lässet Sich finden von einem jeden, und Er erleuchtet euch den Weg, der zu Ihm führt. Und darum wird auch niemand im Dunkeln zu wandeln brauchen, der nach Licht verlangt; es wird niemandem das Wissen um Gott und Sein Walten und Wirken verwehrt, der es zu besitzen trachtet. Denn Er offenbaret Sich stets und ständig Jeder Gott-Suchende wird Ihn erkennen können, so er seiner Gedanken achtet, die ihm zugehen aus dem geistigen Reich, sofern er Aufschluß begehrt über geistige Fragen, über Gott als Schöpfer und Dessen Geschöpfe. Denn Er hält Sich nicht verborgen, weil es Sein Wille ist, daß ihr Ihn findet, und weil Seine Liebe nach euch verlangt, ihr also nicht getrennt von Ihm bleiben sollt. Wer aber sich mit Gott zusammenschließen will, der muß Ihn gefunden haben, er muß Ihn erkannt haben, nachdem er Ihn erkennen lernen wollte Er muß Ihn suchen, um Ihn zu finden und also muß er glauben, daß Gott ist Er muß ein höchst vollkommenes Wesen bejahen, wenngleich er sich noch keine Vorstellung machen kann von Ihm, doch in seinem Herzen muß er es spüren, daß ohne dieses vollkommene Wesen nichts bestehen kann, was ist, auf daß er nun nach diesem Wesen Verlangen trägt. Und sein Verlangen wird gestillt werden, denn sowie der Glaube in ihm ist, daß er das Geschöpf eines allmächtigen Schöpfers ist, nimmt Sich auch der ewige Schöpfer Seiner Geschöpfe an, und das in offensichtlicher Weise Er tritt ihm stets und ständig in den Weg, auf daß das Kind seinen Vater kennenlerne. Und es wird das Kind auch die Liebe des Vaters spüren, sowie es selbst Ihm Liebe entgegenbringt. Also wird es durch die Liebe Gott finden, wie Gott Sich auch finden lässet, indem Er dem Menschen Liebe zuwendet. Gott suchen werden nur die Menschen, die Liebe empfinden im Herzen, denn die lieblosen Menschen wollen keinen Gott anerkennen; sie verschließen ihre Augen, so Er ihnen in den Weg tritt, denn sie sind hörig dem Gegner Gottes, der alle Mittel anwendet, um Gott zu entthronen der also den Menschen jeglichen Glauben an Gott nehmen will. Wer Gott sucht und Ihn finden will, kann dies nur durch die Liebe Und darum offenbaret Sich Gott den in der Liebe stehenden Menschen, indem Er ihr Denken erleuchtet, indem Er den Schleier vor ihren Augen hinwegzieht, indem Er Sich Selbst enthüllt vor ihnen, so sie zur Liebe geworden sind und also tiefste Weisheit die Folge ihres Liebelebens ist. Denn jegliche Offenbarung Gottes birgt Weisheit in sich, ob sie gedanklich oder durch die Stimme des Geistes dem Menschen zugeht. Jegliche Offenbarung trägt zum Erkennen der ewigen Gottheit bei, Gott Selbst lässet den Menschen Einblick nehmen in Sein Walten und Wirken im Universum und im geistigen Reich, und er wird nun eingeführt in tiefstes Wissen, das ihn wiederum näherführt dem höchsten und vollkommensten Wesen, weil das Wissen, das Erkennen, die Liebe zu Gott vertieft und die Liebe den Menschen immer inniger verbindet mit Gott, Der die ewige Liebe Selbst ist. Und Gott lässet Sich finden Er zieht jeden, der Ihn anstrebt, an Sich kraft Seiner Liebe, die nie aufhöret und immer mit gleicher Kraft Seine Geschöpfe umfaßt Er ergreift, was sich Ihm nähert, und Er lässet es nimmermehr fallen Denn Er verlangt nach Seinen Kindern, weil sie Seine Geschöpfe sind, die, aus Seiner Liebe hervorgegangen, sich verirrt haben und nicht eher selig werden können, bis sie wieder heimgekehrt sind ins Vaterhaus Und darum kommt Gott einem jeden entgegen, und Er suchet ihn auf den rechten Weg zu leiten. Er kommt Selbst, um Seine Kinder heimzuholen, und Er freut Sich eines jeden Kindes, das von selbst Ihn sucht, weil Er dieses Kindes Liebe besitzt und Er es nun mit Seiner Liebe beglücken kann bis in alle Ewigkeit

Amen

Ein unnennbares Glück ist die Vereinigung mit Gott, denn es schließt das vollkommen-gewordene Wesen sich wieder mit der höchsten Vollkommenheit zusammen, und die Vollkommenheit ist der Inbegriff der Seligkeit, weil das vollkommene Wesen pur Liebe ist und Liebe immer nur Seligkeit sein kann im Geben wie im Empfangen. Mit der göttlichen Liebe vereint zu sein ist die höchste Glückseligkeit, weil das Wesen nun von Kraft und Licht durchflutet ist und in aller Weisheit schaffen und gestalten kann nach seinem Willen, der gleichzeitig auch der Wille Gottes ist. Das Wesen, das in seiner Kraftfülle unentwegt tätig sein kann, muß auch überaus glücklich sein, ist doch die Tätigkeit des ungeschaffenen Geistigen Bestimmung gewesen, die es unbeschränkt ausführen konnte zu seiner Seligkeit. Es hat sich wohl diese Seligkeit verscherzt durch eigene Schuld, doch sein Streben bleibt der Zustand der unbeschränkten Tätigkeit, d.h., solange es gehindert wird darin, fühlt es sich nicht glücklich und frei Und darum verhilft Gott allem Wesenhaften wieder dazu, den Urzustand zu erreichen, wenngleich der Wille des Wesenhaften lange Zeit Widerstand leistet. Der Urzustand aber bedeutet immer Zusammenschluß mit Gott weil Kraft und Licht dem Wesenhaften erst dann in aller Fülle zuströmen kann, so es innig mit Gott vereinigt ist. Dann fällt von dem Wesen jegliche Schwäche ab, nichts ist ihm dunkel, d.h., es mangelt ihm nicht an Weisheit, es steht im höchsten Licht, in der vollsten Erkenntnis, die immer für das Wesenhafte beglückend ist. Und alles, was es besitzt, will es nun austeilen, weil es selbst zur Liebe geworden ist und diese Liebe das Wesen unaufhörlich antreibt, andere Wesen zu beglücken, die noch nicht den gleichen Reifegrad erreicht haben. Ständig austeilen trägt ihm selbst aber auch ständiges Empfangen ein, und beides bedeutet für das Wesen Seligkeit. Nun kann es auch nimmermehr abfallen von Gott, es hat Gott als Ausgang erkannt, es hat Seine Kraft gespürt und als Seligkeit empfunden, und nimmermehr kann der Gegner Gottes das Wesenhafte zurückgewinnen, das Gott als seinen Vater erkannt, also zu Ihm zurückgefunden hat. Gott aber betreut Seine Kinder mit übergroßer Liebe, Er lässet sie unentwegt tätig sein, d.h. nach eigenem Ermessen Schöpfungen beleben und wieder dem Wesenhaften beistehen, das noch unreif ist und in Gott seinen Vater nicht erkennt. Die Fürsorge um das unreife Geistige beglückt das vollkommene Geistige unsagbar, denn nun kann es wieder seine Liebe zum Ausdruck bringen und die ihm ständig zuströmende Kraft wirksam werden lassen. Und es ist ein immerwährendes Wirken in Liebe im geistigen Reich, das auch auf der Erde spürbar ist. Denn das Vollkommene ruhet nicht, bis auch das Unvollkommene seinem Ziel zustrebt, sich mit Gott zu vereinigen und also zurückzukehren zu Dem, von Dem es ausgegangen ist, um unaussprechlich selig zu werden bis in alle Ewigkeit

Amen

Selig sind, die Barmherzigkeit üben, die in Not und Drangsal dem Nächsten beistehen und ihm helfen, sie zu überwinden Meine Gnade ruhet sichtbar auf ihnen, denn sie erfüllen Meine Gebote, sie lieben Mich Selbst, weil sie dem Nächsten, Meinem Geschöpf, Liebe entgegenbringen Wer hilflos und verlassen ist, der wird die Liebe dankbar empfinden, die ihm entgegengebracht wird; sie wird Gegenliebe erwecken, und was das bedeutet, könnet ihr auf Erden nicht ermessen daß jeder Liebesfunke ein Freiwerden von der Gegenmacht bedeutet, ein Wandel, der die Rückkehr zu Mir einleitet, die nur in der Liebe stattfinden kann. In jeder irdischen und geistigen Not empfindet der Mensch eine liebende Hilfe wohltätig. Die Liebe wirkt als Kraft, denn sie ist ja von Mir als der ewigen Liebe ausgehend und kann nur lebenerweckend wirken. Eine Hilfeleistung gebärt gute Gedanken und gute Empfindungen, es wird die Seele des Mitmenschen berührt und angespornt zu gleichem Wirken, und jedes Liebeswirken ist ein Entfernen von Meinem Gegner, also eine Verringerung der Entfernung von Mir. Werke der Barmherzigkeit zu üben erfordert die Not der Zeit, wo Leib und Seele kranken, wo körperliche Leiden die Folgen der seelischen Not sein müssen, auf daß die Menschen sich besinnen und den Weg zu Mir finden. Und diesen Weg weist ihr ihnen, so ihr Barmherzigkeit übet, so ihr in uneigennütziger Nächstenliebe den Mitmenschen aufrichtet an Leib und Seele durch gute Werke, tröstenden Zuspruch und liebevolle Fürsorge. Dann kann Körper und Seele gesunden, weil letztere die Kraft der Liebe spüret und sie stark und willig wird, Mir zuzustreben Die Liebe wird Gegenliebe erwecken, und wo der Liebesfunke entfacht wird, dort kann Ich Selbst schon wirken, weil Ich überall sein kann, wo die Liebe ist. Und wo Ich bin, ist die Not nicht mehr so groß entsprechend dem Liebesgrad, in welchem der Mensch steht. Darum suchet eifrig, durch Liebe Gegenliebe zu erwecken, und ihr erlöset die Seelen durch eure Werke der Barmherzigkeit Erlösung der Seelen aber trägt euch ein glückseliges Los ein im Jenseits, wo stets nur die Liebe gewertet wird und die Seelen es euch danken ewiglich, daß ihr ihnen den rechten Weg gewiesen habt

Amen

Belehret die Unwissenden, und sprecht Trost und Kraft zu den Wissenden Dies ist eure Aufgabe auf Erden, zu der euch Gott erwählet hat. Denn alle Menschen befinden sich in Not, geistig und auch irdisch sollet ihr ihnen Hilfe bringen, ihr sollt als Mittler dienen zwischen Gott und den Menschen, die hilflos sind und von Gott Hilfe erwarten. Ihr sollt ihnen die Notwendigkeit des Erdenleides verständlich zu machen suchen, ihr sollt Gottes große Liebe hervorheben, die nur die Seelen retten will, und ihr sollt ihnen Kunde geben vom Willen Gottes Die Wissenden aber sind gleichfalls in Not, so sie den geistigen Zuspruch entbehren. Ihnen sollt ihr diesen vermitteln, ihr sollt euch Gott zur Verfügung stellen, daß Er durch euch sprechen kann zu jenen, die Trost und Kraft bedürfen in schwerer Zeit Euch, denen euch dieses Amt aufgetragen wurde, wird es niemals an Kraft mangeln, denn Der euch erwählet hat, Der stattet euch auch mit den Gaben aus, eurer Aufgabe nachkommen zu können. Er wird euch stets Gelegenheit geben, eures Amtes zu walten, denn immer und überall werdet ihr Menschen finden, die von der Not zu Boden gedrückt werden, die sich von euch Kraft und Hilfe erhoffen und denen ihr nun im Namen Gottes Sein Wort bringen sollt Denn Sein Wort ist Trost und Kraft für die Wissenden und Aufklärung für die Unwissenden Sein Wort ist Weisheit und Liebe es ist Licht und Kraft Und darum sollt ihr stets in Verbindung bleiben mit dem Geber der Kraft, mit Gott Selbst, Der sie euch ständig vermittelt durch Zuleiten Seines Wortes. Ihr, die ihr erwählet seid von Gott zum Wirken für Ihn, ihr seid auch ständig Kraftempfänger, um eures Amtes walten zu können, und ihr sollt die Kraft auch ständig nützen ihr sollt sie weiterleiten an die Kraftlosen, Verzagten an die lichtlosen, irrenden Menschen, denen ihr dadurch eine große Wohltat erweist. Gott beauftragt euch, für Ihn zu wirken, und in Seinem Namen sollt ihr also Seine Gnadengabe den Mitmenschen vermitteln, auf daß viele in den Segen derer kommen, auf daß sie die Kraft des göttlichen Wortes verspüren und Leib und Seele erstarke im Lebenskampf. So ihr euch dieser Aufgabe willig unterzieht, werdet ihr auch erfolgreich tätig sein, denn dann treibt euch die Liebe zu den Mitmenschen, und ihr sucht ihnen Hilfe zu bringen, und jede Tat in Liebe trägt schon den Segen in sich sie vermittelt dem Kraft, dem sie gilt. Gottes Wort ist einem jeden zugänglich, der es begehrt, und Gott weiß wahrlich am besten, wie Er es ihm bietet, in welcher Form Er Sein Wort den Menschen entgegenbringt. Das Verlangen nach Ihm Selbst wird Er schon lohnen durch Vermittlung Seines Wortes, das dem Menschen wieder Seine Liebe beweiset, weil es für ihn Labsal und Erquickung bedeutet und Hilfe in geistiger wie körperlicher Not. Denn wer Sein Wort höret, dessen Not wird behoben sein, weil Gott Selbst dem Menschen Seine Hilfe verspricht und Sein Wort Wahrheit ist. Auf daß nun die Menschheit Kenntnis nehmen kann von Seinem Wort, sollet ihr es verbreiten und eifrig tätig sein für Ihn und Sein Reich Denn sie wird Trost und Kraft benötigen, sie wird sich in größter Not nur an das göttliche Wort halten können, und diesen Weg sollet ihr den Menschen zeigen. Dann wird die Not behoben bei denen, die guten Willens sind, denn sowie sie Gott erkennen, Seinen Willen erfüllen und sie sich belehren lassen, werden sie auch zum tiefen Glauben gelangen und selbst Werke der Liebe verrichten Und dann drückt sie die irdische Not nicht mehr, weil die geistige Not behoben worden ist, die Anlaß war, daß auch der Körper leiden mußte auf Erden. Und darum kommet eifrig eurer Tätigkeit nach, die euch als Aufgabe zugewiesen ist beheret die Unwissenden, und sprecht denen Trost und Kraft zu, die wissend sind Denn ihr seid nur die Werkzeuge Gottes, die Er benützet, auf daß Er Selbst Sich den Menschen kundtun kann

Amen

Was Gott offenbart denen, die Seine Werkzeuge sein sollen in kommender Zeit, das bleibt erhalten, bis es seinen Zweck erfüllt hat. Denn Gott redet nicht zu den Menschen, auf daß es ungehört verhalle, sondern Sein Wort soll ihnen zu Ohren kommen, wenngleich es dann vom Willen des Menschen abhängig ist, ob er es anhört oder achtlos vertönen läßt. Gott redet zu den Menschen Worte der Liebe, der Mahnung und der Warnung, und diese Worte sollen sie vernehmen, so es an der Zeit ist Denn Er will, daß ihnen geholfen wird in ihrer geistigen Not, weil sie sich nicht mehr selbst helfen wollen und können. Und weil sie selbst nicht lauschen auf die Stimme Gottes, die leise ertönt dem, der sie hören will, so spricht Er durch Menschenmund zu ihnen Er gibt Sich einem Menschen kund, der Seine Stimme, Sein Wort, weiterleiten soll an die Mitmenschen Und dieses Wort lässet Er nicht vergehen, so es einmal den Weg zur Erde genommen hat. Denn es wäre ein Vergehen Seines Wortes gleich dem Vergehen der Kraft aus Ihm, was ewiglich nicht möglich ist So Gott Selbst Sich äußert, also Seine Kraft unverkennbar ist, gibt es kein Vergehen dieser, bevor nicht die Kraft wirksam geworden ist. Wirksam aber wird sie erst, so Sein Wort entgegengenommen und im Herzen erwogen wird Es kann wohl das Wort Gottes vom Menschen abgelehnt werden, doch dann ist sein Wille tätig geworden in verkehrter Weise. Auf daß aber der Wille erst einmal tätig werden kann, muß das Wort Gottes dem Menschen vermittelt werden, und diese Vermittlung des göttlichen Wortes wird von Gott aus niemals verhindert werden, was jedoch der Fall wäre, wenn das von Gott zur Erde geleitete Wort den Menschen nicht zu Gehör gebracht werden könnte. Wer die Bedeutsamkeit des göttlichen Wortes erfaßt hat, der wird auch niemals zweifeln an der Allmacht und Liebe Gottes, Der stets Mittel und Wege finden wird, um Sein Werk zu vollenden Seine Offenbarungen gehören nicht der irdischen Welt an, sondern sie stammen aus dem geistigen Reich und sollen die Menschen in das geistige Reich zurückführen Also werden sie auch nicht irdischen Vernichtungsplänen zum Opfer fallen, sondern erhalten bleiben, bis die Zeit gekommen ist, da das göttliche Wort verbreitet werden soll. Die geistige Speise ist unverderblich, und sie wird dann den Menschen dargereicht werden, so sie irdisch am Versinken sind und keine Kraft mehr haben, sich zu erheben. Dann benötigen sie göttliche Kraft, göttlichen Zuspruch, Speise und Trank für Körper und Seele denn auch der Körper wird gestärkt sein, so sie die geistige Nahrung in sich aufnehmen. Und dann soll die Kraft des göttlichen Wortes wirksam werden je nach dem Willen des Menschen, wie er sein Herz öffnet und die Kraft in sich einströmen läßt. Denn Gott gibt wohl ungemessen Seine Gabe, aber Er zwingt sie den Menschen nicht auf Doch keiner wird sagen können, daß ihm die geistige Speise niemals geboten worden wäre Gott bedenket einen jeden nach seinem Willen. Er hat für alle Menschen die köstliche Gabe bereit, Sein Wort, das Er Selbst zur Erde leitet in Seiner großen erbarmenden Liebe, um den Mitmenschen zu helfen. Und so wird Er schützen Sein Werk wie auch alle, die als Werkzeug Ihm dienen wollen, die Empfänger des göttlichen Wortes sind und die Aufgabe haben, es weiterzuleiten, die als Mittler zwischen Gott und den Menschen tätig sein sollen in der Endzeit, die angebrochen ist und nicht lange mehr währet Denn in dieser Zeit bietet Gott viele Gnaden den Menschen, und also auch die köstlichste Gabe, Sein Wort, in dem Er Selbst herniedersteigt zu den Menschen, um ihnen zu helfen in größter seelischer Not

Amen

Lasset die Kraft Meines Wortes auf euch wirken Nehmet jede Gelegenheit wahr, euch in dieses zu vertiefen, und glaubet, daß ihr dadurch reifet an eurer Seele. Denn Ich Selbst bin das Wort, und so ihr euch also mit Mir in Verbindung setzet, verlasset euer Geist die irdische Hülle, und er strebet zur Höhe, und geistiger Fortschritt ist euch gesichert. Meine Nähe wird stets fördern, und in Meinem Wort bin Ich euch so nahe, daß ihr Meine Kraft fühlbar zu spüren vermögt. Doch es muß auch der Wille in euch stark sein, durch Mein Wort mit Mir in engste Verbindung zu treten, ansonsten ihr es nur rein äußerlich leset oder höret und die Kraft Meines Wortes nicht wirksam werden kann an euch. In Zeiten der Not banget und zaget ihr, und euer Herz ist unruhvoll, ihr seid schwach und bedürftet der Stärkung. Und dann wird euch Mein Wort wunderbar erquicken und stärken, so ihr aus tiefstem Herzen Mir nahe zu sein begehret, so ihr Mich anrufet und dadurch in Verbindung tretet mit Mir aus innerstem Antrieb. Und darum müsset ihr überzeugt sein von der Kraft Meines Wortes, von Meiner Liebe, die im Wort sich äußert und die sich selbst im Wort euch nahebringt Dann wird euer Geist berührt von der Ausstrahlung Meiner Liebe, er wird in Tätigkeit gesetzt und eure Seele erfüllen, und ihr werdet nimmer kraftlos und verzagt sein, denn Ich Selbst bin nun bei euch und gebe euch geistigen Trost und geistige Nahrung, die nicht nur die Seele, sondern auch den Körper aufrichtet, daß er zu leisten vermag, was auch irdisch von ihm gefordert wird. Denn wo alle Hilfe versagt, wo kein Ausweg möglich erscheint, dort ist Meine Macht nicht zu Ende Und auf daß ihr diese Macht erkennet, auf daß die Kraft an euch wirksam werde, sollet ihr ernstlich die Verbindung suchen mit Mir und Meinem in Liebe euch vermittelten Wort stets euer Herz öffnen

Amen

In jeder geistigen Not sind die Lichtwesen bereit, helfend einzugreifen, so sie darum angegangen werden; die leibliche Not dagegen muß von den Menschen auf sich genommen werden, sowie es der Wille Gottes bestimmt hat. Dennoch lenken die Lichtwesen auch die irdischen Ereignisse für die Seele zum Guten, so sie um Hilfe angegangen werden. Sie machen ihren Einfluß auf die Gedanken des Menschen geltend und übermitteln ihm Kraft, sie machen ihn gleichsam fähig, alles Schwere zu überwinden, ohne an seiner Seele Schaden zu nehmen. Denn die Seele ist ihrem besonderen Schutz anvertraut, und diese hegen und umsorgen sie während des ganzen Erdenlebens, damit sie ihr Ziel, das ewige Leben, erreiche

Und das Erdenleben wickelt sich so ab, wie es der Seele zum Besten gereicht. Jeder geistigen Bitte kommen die Lichtwesen sofort nach, die irdischen Bitten aber müssen mit dem Willen Gottes übereinstimmen, ansonsten sie von den Lichtwesen nicht erfüllt werden können. Die irdische Not ist erst die Folge geistiger Nöte, und sowie der Mensch zugänglich ist den Belehrungen, die ihm gedanklich übermittelt werden durch jene Wesen, braucht er auch die irdischen Nöte nicht mehr zu fürchten, denn sie werden behoben entsprechend der geistigen Fügsamkeit des Menschen In Zeiten größter geistiger Not der gesamten Menschheit muß der einzelne Mensch auch Leid und Mühsal auf sich nehmen, wenngleich er geistig strebt und sich dem Willen Gottes einzufügen trachtet. Doch es ist diese Notzeit seit Ewigkeit vorausgesehen, und es verkörpern sich in ihr die Menschen, deren Seelen starke Läuterungsfeuer bedürfen, um schlackenlos eingehen zu können in das geistige Reich. Und ihr Gang auf Erden ist vorgezeichnet und mit Zustimmung der Seele vor der Verkörperung betreten worden in der Erkenntnis, daß ihr das vorgeschriebene Erdenleben Erlösung bringen kann aus jeglicher Unfreiheit. Zudem stehen ihr ständig die geistigen Betreuer zur Seite, ihr Kraft spendend, so sie diese benötigt und anfordert. Und darum sollen jene Lichtwesen ständig angerufen werden um Beistand, auf daß sie ihre Tätigkeit ungehindert ausführen können, auf daß sie geben können, wo ihre Gabe begehrt wird. Denn ihre Gaben bedeuten für den Menschen Widerstandskraft in allen Lebenslagen, sowohl geistig als auch irdisch sie verhelfen ihm zu starkem Glauben, sie leiten seine Gedanken recht, so daß er sie oft und willig zur Höhe sendet, Gott entgegen, und also die Erde überwinden lernt. Sie sind ihm aber auch nahe in irdischer Not, ihn schützend vor dem Einfluß des Bösen, der in der irdischen Not sich hervordrängt und den Menschen schwächen will in seinem Glauben an Gott. Es soll der Körper jegliches Verlangen aufgeben, er soll abgetötet werden, um die Seele ungehindert frei zu geben, die nach oben verlangt. Und darum sind körperliche Nöte unabwendbar, muß doch das Ziel in weit kürzerer Zeit zurückgelegt werden, weil die Zeit des Endes gekommen ist. Und darum muß die Menschheit Leid und Trübsal durchmachen, das fast unerträglich erscheint, doch mit der Kraft aus Gott ertragen werden kann, so der Mensch diese in Anspruch nimmt durch den Anruf Gottes und der Lichtwesen, die in Seinem Auftrag tätig sind nach Seinem Willen Es soll der Mensch gläubig und voller Vertrauen bittend zu Gott um Hilfe rufen, und sie wird ihm werden, wie Er es verheißen hat

Amen

Mein Vater und Ich sind eins Diese Worte mußte Ich zu den Menschen sprechen, die nicht begreifen konnten, daß die Liebe, die ewige Schöpferkraft, aus der alles hervorgegangen ist, in Mir war und Mich also befähigte, das gleiche zu tun, was der Vater, der Erzeuger alles dessen, was ist, vollbringen konnte Ich wollte den Menschen die Kraft der Liebe beweisen, die in Mir tätig war, und Ich wollte es ihnen verständlich machen, daß diese Kraft die Urkraft ist, die alles erstehen ließ und daß diese Kraft in einem Menschen wirkt, der in sich die Liebe ist. Denn der Vater als die ewige Liebe vermählet Sich mit allem, was zur Liebe sich gestaltet hat und ist also eins mit ihm. Es schließt Sich die Urkraft wieder mit dem zusammen, was als Kraftstrom von Ihr seinen Ausgang nahm, und somit ist der zur Liebe gewordene Mensch nicht mehr getrennt von Ihr Und also wird auch die Kraft in ihrer ganzen Wirksamkeit zum Ausdruck kommen, wo die Vereinigung mit dem Vater stattgefunden hat, und es wird mächtig sein der von der ewigen Liebe erfüllte Mensch, er wird seine Macht und Kraft gebrauchen können und Dinge vollbringen, die außerhalb menschlichen Könnens liegen er wird Wunder zu wirken fähig sein, wie auch Ich über jene Kraft verfügte und sie zur Anwendung brachte, um den Menschen die Kraft der Liebe zu beweisen. Ich wollte den Menschen die Macht der Liebe veranschaulichen, um sie zum Liebewirken anzuregen, um sie zu bewegen, Mir nachzufolgen und die Vereinigung mit dem Vater gleichfalls anzustreben Doch die Menschheit begriff es nicht, denn ihr Geist war verfinstert durch die Lieblosigkeit, und die Finsternis des Geistes konnte nicht anders behoben werden als durch Liebeswirken, weil geistige Helligkeit die Durchstrahlung der Liebekraft Gottes zur Voraussetzung hat, diese aber nur dort sich äußern kann, wo Liebe geübt und empfunden wird Geistige Helligkeit aber ist Licht, geistige Helligkeit ist Weisheit, die aus der Liebe geboren ist Und somit ist Licht und Kraft eins Weisheit und Liebe ist ohneinander nicht zu denken, wie also der Vater ohne den Sohn nicht zu denken ist die Liebe als Erzeugerkraft und die Weisheit als Ausstrahlung derer, als Licht, das keine Dunkelheit mehr aufkommen läßt. Und es mußte göttliche Weisheit Mein Wesen erfüllen, als Ich als Mensch auf Erden wandelte, weil die Liebekraft in ganzer Fülle in Meine körperliche Hülle einströmte und sie fähig machte, Wunder zu wirken. Doch die Menschen fassen es nicht, bevor sie nicht selbst zur Liebe geworden sind und die Kraft der Liebe an sich verspüren können. Die innigste Verbindung können sie eingehen mit Gott, ihrem Vater von Ewigkeit, sie können eins sein mit ihrem himmlischen Vater, der ewigen Liebe, gleichwie Ich eins war mit Ihm so sie nur in der Liebe leben und sich dadurch angleichen an die ewige Liebe, die Urkraft, von Der sie einst ihren Ausgang nahmen. Von der ewigen Liebe durchstrahlt zu sein ist unvergleichliche Seligkeit wissend und mächtig zu sein und dieses Wissen und die Macht unmittelbar von Gott zu empfangen keine Trennung zu empfinden vom Vater, Dessen Liebe alles in Sein Bereich zieht, was sich Ihm nicht widersetzt Diese Seligkeit ist so überwältigend, daß sie der sterbliche Mensch nicht zu ertragen vermag. Dennoch kann er sie anstreben mit dem Bewußtsein, daß der Vater ihn zu Sich holt in das geistige Reich, so er die Vereinigung mit Ihm eingegangen ist auf Erden Mein Lebenswandel auf Erden aber sollte den Menschen die Kraft der Liebe anschaulich machen, sie sollten die Bedeutung dieser erfassen lernen, um sich Meinen Lebenswandel als Vorbild zu nehmen und gleich Mir, den Vater, die ewige Liebe, zum Ziel ihres Erdenlebens zu wählen Die Vereinigung mit Gott fand schon auf Erden statt, sichtbar in ihrer Auswirkung für die Menschen, die bar waren jeder Liebe und darum lichtlos, d.h. unwissend.

Ihnen wollte Ich zu Hilfe kommen und ihnen den Weg weisen, aus dem Dunkel der Nacht in das helle Licht des Tages zu treten Ich lehrte sie und gab ihnen das Gebot der Liebe Denn Gott war in Mir und also auch Seine Weisheit Ich war eins mit Meinem Vater für die Menschheit unverständlich Ich war verschmolzen mit Ihm auf ewig, denn zur ewigen Liebe kehrt alles zurück, was zur Liebe sich gewandelt hat

Amen

Wer Mir nachfolget, der wird Mein Reich schon auf Erden gewinnen, und Ich Selbst werde ihn einführen in das geistige Reich Doch Mein Reich ist nicht von dieser Welt, und darum müsset ihr diese Welt voll und ganz überwunden haben, wollet ihr Aufnahme finden in Mein Reich, das euch unvergleichlich Schöneres bietet als die Welt, die noch Anteil Meines Gegners ist. Denn die Welt die irdische Materie ist das gebannte, Mir noch abtrünnige Geistige, das Mein Gegner zu beherrschen sucht und es im letzten Stadium seiner Entwicklung ganz von Mir entfernen will. Und dieses Reich sollt ihr überwinden, ihr sollt euch lossagen von ihm und bewußt Mir zustreben Und so ihr also den Weg geht, den Ich gegangen bin auf Erden, den Weg der Liebe so ihr Mir darin nachzufolgen sucht, löset ihr euch von seinem Reich, denn die Liebe ist Mein Anteil, und jeder liebende Mensch gehört Mir an, voll und ganz Sein Herz öffnet sich Meiner Liebe, und Ich ziehe es zu Mir, in das Reich, das seine wahre Heimat ist, in dem es keinen Tod mehr gibt, in dem alles Leben und Liebe ist. Und darum lasse Ich euch durch Prüfungen hindurchgehen auf Erden, auf daß ihr diese überwinden lernet, auf daß ihr nichts mehr anstrebet, was jenem angehört, der bar ist jeder Liebe. Denn die Liebe machet euch zu seligen Wesen, doch sie muß Mir zugewendet sein, Meinem Reich, auf daß sich der Geist zusammenschließet mit Mir, dem Vatergeist von Ewigkeit Durch die Liebe erreicht ihr dieses Ziel Und darum gab Ich euch nur die Gebote der Liebe, die ihr erfüllen sollt, wollet ihr Mir nachfolgen. Gebet dem Mitmenschen Liebe, helfet ihm in der Not des Leibes und der Seele, lasset ihn nicht darben, wo ihr geben könnt, nehmet euch jedes Hilfsbedürftigen an, schaffet und sorget für ihn, und trachtet vor allem, seine Seele zu gewinnen für Mein Reich, trachtet danach, auch ihn zum Liebeswirken anzuregen Und ihr liebet dann auch Mich, Der Ich als Vater Meiner Geschöpfe alles zurückgewinnen will, was sich von Mir entfernen zu können glaubt. Ihr erfüllet dann die Gebote der Gottes- und der Nächstenliebe, ihr gleichet euch Meinem Wesen an, und Meine Liebe wird es euch vergelten sie wird euch geben, wie ihr zu geben willig seid, ihr werdet empfangen dürfen, wie ihr austeilet. Und Meine Gabe ist wahrlich ein Geschenk, das euch überaus selig macht Folget Mir nach und wandelt den Weg der Liebe Und Ich werde euch segnen und euch heimholen in Mein Reich, so eure Stunde gekommen ist

Und Mein Geist wird mit euch sein, solange ihr noch auf Erden weilet Und also ist Mein Reich in euch, so ihr Mir nachfolget, denn nur das Geistige gehöret Mir, und der Geist aus Mir sendet Seine Ausstrahlung über euch, und also ergreife Ich von euch Besitz, wenn auch dem Körper noch nicht fühlbar, der noch mit der irdischen Materie verbunden ist. Den Geist in euch aber ziehe Ich zu Mir, und dies ist wahrlich die Erfüllung schon auf Erden, denn so er sich Mir zu eigen gibt, hat die Vermählung mit dem Vatergeist stattgefunden, und die Erde zwinget ihn nicht mehr er überläset der Erde, was ihr angehört, doch Mein Anteil ist freiwillig zu Mir zurückgekehrt, und seines Bleibens auf Erden währet nicht mehr lang. Ich will eure Herzen ganz für Mich gewinnen und alles daraus entfernen, was euch an der Verbindung mit Mir hindert, Ich will jegliche irdischen Triebe ertöten, auf daß die Seele nur dem Geist in sich lauschet, auf daß sie Mich Selbst durch ihn zu hören vermag Ich will die Seele läutern, daß Mein Liebegeist sie durchstrahlen kann, so daß sie in Meinem Reich weilt, wenn auch noch erdgebunden. Denn die Liebe ist in euch noch nicht stark genug, als daß die Seelen vor Meiner Liebekraft bestehen könnten, und darum muß Leid noch die Liebe zur Welt ertöten, daß die Liebe des Herzens nur noch Mir angehört und Ich sie nun auch erwidern kann, um euch selig zu machen. Wer aber Mein Reich schon auf Erden zu besitzen trachtet, den werde Ich stärken stets und ständig und seine Wege ebnen, auf daß er sein Ziel erreiche. Doch opfern müsset ihr Mir alles, was euch noch mit der Erde verbindet, wollet ihr ganz und ungeteilt Mir angehören Doch Ich entlohne es euch ums Tausendfache im geistigen Reich. Und darum bleibt stark im Glauben an Mich, auf daß Ich euch auf Erden diesem Glauben gemäß bedenken kann Nehmet Meine Kraft und Gnade in Anspruch, indem ihr bittend eure Gedanken Mir zuwendet; lasset euch führen von Meiner Vaterhand, die euch wahrlich recht leiten wird, und fühlet euch in Meiner Obhut wohlgeborgen Denn Ich bringe euch Mein Reich, das nicht von dieser Welt ist Ich senke den Frieden in euer Herz, so ihr es Mir darbietet, und Ich begehre nichts anderes von euch als nur eure Liebe, daß sie Mich begehre mit aller Innigkeit, und die Ich auch erfüllen will, indem Ich euch selig mache bis in alle Ewigkeit

Amen

Jeglicher Verkehr mit der geistigen Welt ist nutzbringend für die Seele, sowie er in reinstem, geistigen Streben stattfindet, also der Mensch nach Wahrheit und Wissen verlangt, so er für seine Seele Vorteil zu erringen trachtet und nicht irdischer Ziele oder Begierden gedenkt. Und darum ist es für den Menschen nur förderlich, so er in das geistige Reich Einblick zu nehmen sucht, denn ihm wird dann von geistiger Seite Aufschluß gegeben, je nach seinem Verlangen. Seine Seele wird stets Nahrung finden, d.h., ihr Hunger nach geistigem Wissen wird gestillt werden, weil dies die Tätigkeit der Wesen im geistigen Reich ist, Wissen auszuteilen. Es kann aber dieser Verkehr mit der geistigen Welt nur hergestellt werden im festen Glauben an letztere. Ist dieser Glaube nicht vorhanden, dann wird keine Antwort ertönen aus dem Reich der Wissenden, sondern es suchen Gott abgewandte Kräfte, ihren Einfluß auf die Menschen geltend zu machen, indem sie das Denken derer verwirren, sie also bewußt mit Irrtum bedenken, um den Glauben an ein Lichtreich zu verdrängen. Doch geistige Kräfte sind stets am Werk, die sich des Denkens der Menschen bemächtigen wollen, denn der Kampf zwischen Licht und Finsternis höret nie auf, und der Wille des Menschen selbst lenkt den Ausgang zum Vorteil oder zum Nachteil für seine Seele. Will der Mensch die Wahrheit, will er Aufklärung über das geistige Leben, dann sind die Kräfte des Lichtreiches mächtig, und sie verdrängen die Kräfte der Finsternis denn so er die Wahrheit sucht, sucht er Gott Verfolgt der Mensch aber irdische Ziele, sucht er sein Wissen irdisch zu verwerten, so wird er von den Kräften mit Beschlag belegt, die ihn dem geistigen Reich immer mehr entfremden wollen. Und es wird ihm also das verlangte Wissen in einer Form geboten, daß es ihn nicht befriedigt oder ihn den Irrtum nicht erkennen läßt, dem er verfällt. Und so ist das Verlangen nach Wahrheit ausschlaggebend, darum auch immer der Mensch selbst verantwortlich für das, was ihm geboten wird, weil er selbst die sich ihm mitteilen-wollenden Kräfte heranruft durch sein Begehren. Doch Gottes Wille wird niemals den Verkehr mit der geistigen Welt verhindern, denn jeder Gedanke ist ein Anbahnen dieses Verkehrs, jeder Gedanke ist ein Herstellen der Verbindung mit geistigen Kräften, die immer bereit sind, zu antworten auf die Fragen der Menschen. Doch wie auf Erden die Menschen wertvolle oder seichte Gespräche führen und ihr Wissen also entsprechend bereichern können, so wird auch in der geistigen Welt das Gedankengut zur Erde geleitet, das die Menschen begehren wertvolles geistiges Wissen den Suchenden, Wahrheitsverlangenden, und der Wahrheit entbehrendes oder nutzloses Geistesgut, das in Form von Gedanken gleichfalls den Menschen zugeht, die nur irdisch eingestellt sind und nicht geistig streben. Denn der Wille des Menschen selbst bestimmt das ihm zugehende Geistesgut. Es kann dieses unvorstellbaren Segen bringen, wie es aber auch ebenso schädlich und nachteilig für die Seelen sich auswirken kann. Und darum ist der bewußte Verkehr mit der geistigen Welt nur dann erstrebenswert, wenn das Verlangen nach der Wahrheit den Menschen durchdringt; für den irdisch gesinnten Menschen jedoch kann er eine Gefahr sein, und es ist darum ratsamer, ihn zu unterlassen, um den Kräften der Finsternis, die seinen Geist völlig zu verdunkeln suchen, den Einfluß zu erschweren. Denn der Reifezustand der Seele ist maßgebend, welche Kräfte sich dem Menschen nahen und mit welchem Geistesgut sie ihn bedenken. Doch es tritt der Mensch auch unbewußt in den Verkehr mit der geistigen Welt, sowie er nachdenklich ist und Fragen aufwirft, die ihm nun gedanklich beantwortet werden. Doch dieser unbewußte Verkehr ist insofern ungefährlicher, weil der Mensch glaubt, selbst der Urheber seiner Gedanken zu sein, und ihnen also nicht viel Wert beilegt, während den Kundgebungen aus dem geistigen Reich mehr Glauben geschenkt wird, was immer eine Gefahr bedeutet für die Menschen, zu denen die finste-

ren Kräfte Zugang haben. Der Gott zustrebende, ernstlich nach der Wahrheit verlangende Mensch aber ist durch sein Verlangen vor jenen Kräften geschützt Er kann lauschen, er kann fragen und Antwort begehren, und er wird stets gewiß sein können, daß er nur von wissenden Kräften belehrt wird daß Gott Selbst ihm die Wahrheit zuführt durch jene, weil er ernstlich nach der Wahrheit verlangt und somit auch nach Gott, Der die Wahrheit Selbst ist

Amen

Eine unruhvolle Zeit ist angebrochen, und die Menschen werden in ihrer Not seufzen und stöhnen, doch Mich erkennen sie nicht sie verstehen nicht Meine Stimme mit der Ich zu ihnen rede, sie schauen nicht nach oben, sondern halten den Blick erdwärts gewandt, denn ihre Seelen suchten niemals den Weg des Lichtes, sondern wandelten in der Finsternis. Und wie Ich auch rufe und locke, sie hören Mich nicht, weil die Erde, die irdische Materie, sie gebannt hält und sie ihrer sich nicht entwinden können. Und nun verzweifeln sie und brauchten doch nur ihre Herzen zu Mir zu erheben, sie brauchten nur mit Mir in innige Fühlungnahme zu treten, um Kraft zu schöpfen für ihren Erdengang Die Not ist groß, und sie wird noch eine Steigerung erfahren, denn sie wandelt die Menschen nicht, und härtere Prüfungen sind nötig, daß sie ihren Blick zu Mir erheben. Mich erbarmet die Menschheit, und Ich komme ihr zu Hilfe, doch nicht irdisch wird sich diese Hilfe auswirken, sondern der Seelen gedenke Ich, und erst, wo diese nicht mehr in Not sind, bringe Ich irdische Erleichterung und Hilfe. Denn die Not bezwecket den Wandel der Menschen, und so dieses Mittel nicht anschlägt, muß Ich zu härteren Mitteln greifen. Und ein Tag wird kommen, wo der Mensch rufen muß zu Mir, weil anders keine Rettung mehr möglich ist Ein Tag wird kommen, wo Ich mahnend und warnend vor die Menschheit trete und ihren Blick nach oben richte, wo nur noch Der helfen kann, Der Herr ist über Himmel und Erde. Doch nur die Menschen werden Mich zu rufen fähig sein, die glauben an einen Schöpfer des Himmels und der Erde Und an deren Herzen wende Ich Mich, ihnen eine letzte Möglichkeit gebend, Mich zu erkennen. Denn wem der Glaube mangelt an Mich, an dem wird auch dieser Tag erfolglos vorübergehen, und er wird einer von denen sein, die am Tage des Gerichtes verdammt werden zu einem neuen Gang durch die Schöpfung Ich möchte die Menschen davor bewahren und komme darum immer und immer wieder Ich lasse die Not so groß an sie herantreten, daß sie immer wieder Gelegenheit haben, nach Mir zu rufen und Mich dadurch anzuerkennen. Und doch trete Ich auch in der Not als Vater an Meine Kinder heran, und es wird Meine Vaterliebe erkennen, der achtsam ist, welche Wege Ich die Menschen führe. Denn er wird es bekunden müssen, daß Ich immer wieder einen Ausweg geschaffen habe, wenn das Labyrinth noch so undurchdringlich erschien. Ich will Mich Meinen Kindern offenbaren, Ich will denen Trost und Kraft geben und ihren Glauben stärken, die Meine Kinder sein wollen, und Ich will die Schwachen im Geiste gewinnen, daß sie Kindern gleich an Mein Vaterherz flüchten, so ihnen Gefahr droht leiblich oder geistig. Ich will eure Liebe gewinnen und werbe darum, und selbst die Not und das übergroße Leid soll dazu beitragen, daß ihr Mich liebenlernet Und es wird geringer werden, so euer Herz Mich inbrünstig anrufet, auf daß Ich euch helfe Wehe aber denen, die keinen Ruf Meinerseits hören, die ihre Ohren abwenden und Mich nicht gelten lassen wollen Sie werden hart betroffen sein, so Meine Stimme von oben ertönt, denn sie stehen ohnmächtig einem Ereignis gegenüber, das unvorstellbar ist in seiner Auswirkung und dem Ich allein nur Einhalt gebieten kann und dies tun werde nach Meinem Willen

Amen

Es werden unzählige Menschen die Erde verlassen in einem Reifegrad, der keinen Fortschritt bedeutet für die Seele, d.h., sie wird auf der gleichen Stufe stehen wie am Anfang ihrer Verkörperung, und dies hat in der letzten Zeit vor dem Ende außerordentlich viel zu bedeuten, weil es für sie keinen Aufstieg im Jenseits mehr geben kann, ihr also jede Möglichkeit genommen ist, nachzuholen, was sie auf Erden versäumt hat. Es ist dies keine Ungerechtigkeit oder Vernachlässigung dieser Seelen, weil ihnen außergewöhnliche Mittel zur Verfügung standen Gnaden, die ausreichen, um selbst ein völlig ungenütztes Erdenleben noch in der letzten Zeit auszugleichen, wenn der Mensch den Willen dazu hat. Sowie er aber keinerlei Gebrauch macht von der Gnadenzuwendung, trägt die Seele auch eine größere Verantwortung sie lehnt sich erneut auf gegen die Liebe Gottes, und dies hat einen Rückfall an den Gegner Gottes zur Folge, der sich so auswirkt, daß sie ihm am Ende ihres Erdenlebens völlig hörig ist und es für sie keine Aufstiegsmöglichkeit mehr gibt, sondern sie den Gang durch die Schöpfung noch einmal zurücklegen muß. Der Gegner Gottes wütet in der letzten Zeit unvorstellbar, doch Gott teilet Seine Gnaden aus gleichfalls in unvorstellbarem Maß, so daß der Mensch nicht hilflos dem ersteren überlassen ist. Und es tritt an jeden Menschen auch die Gnade Gottes heran, doch es bleibt ihm freigestellt, ob er sie annehmen und nützen will oder nicht. Von seinem Entscheid hängt aber auch sein Reifezustand ab am Ende seines Erdenlebens, denn ohne Nutzen der Gnade Gottes entwickelt er sich rückschrittlich, weil der Gegner Gottes große Gewalt hat über ihn. Und darum werden in der letzten Zeit die Menschen sehr wohl zu erkennen sein, die ohne Gott leben, denn sie sind völlige Werkzeuge des Satans, die nur seinen Willen ausführen und auf Erden ein Leben führen zum Schrecken derer, die Gott treu sind Es ist nur eine kurze Zeit, da dem Satan in seinem Wüten freier Lauf gelassen wird, doch sie wird einen besonders starken Glauben erfordern und gleichfalls außerordentliche Gnadenzuwendungen benötigen, denn die Menschen werden bedrängt werden vom Gegner zum Abfall von Gott Und nur, die starken Glaubens sind, halten stand im letzten Kampf. Doch auch jene benötigen viel Hilfe von Gott, und ihnen hat Er die Verheißung gegeben, daß die Tage verkürzt werden um der Gläubigen willen, auf daß sie nicht unterliegen, sondern als Sieger aus dem Kampf hervorgehen. Wer aber dem Gegner Gottes hörig ist, der ist zu jeder Untat bereit, und also ist sein Reifegrad so tief gesunken, daß es für ihn weder auf Erden noch im Jenseits eine Aufstiegsmöglichkeit gibt und er darum auf der Erde bleiben muß, jedoch gebunden in neuen Schöpfungswerken in völliger Unfreiheit des Willens und völliger Unkenntnis seiner eigentlichen Bestimmung, die ihm erst im letzten Stadium als Mensch zum Bewußtsein kommt. Gott sucht noch jene Seelen zu gewinnen, und Er tritt immer wieder ihnen entgegen, sie durch Leid und Trübsal hinweisend auf Sich. Doch nur wenige werden Ihm Gehör schenken und sich noch wandeln vor dem Ende Dieses aber ist nicht mehr weit, denn die Zeit ist abgelaufen, die Gott dem Geistigen bewilligt hat zur Freiwerdung aus der Form Und an den Zeichen der Zeit werden es die Gläubigen erkennen und sich vorbereiten, und Gott wird ihnen beistehen und sie hindurchführen durch alle seelischen und leiblichen Gefahren bis zur Stunde der Erlösung

Alles müsset ihr ertragen in Ergebung in Gottes Willen, was Er über euch sendet. Denn es ist eine Prüfungszeit, die euch stählen soll für den Kampf, der entbrennen wird um des Geistigen willen. Sowie ihr aus dieser Prüfung unbeschadet an eurer Seele hervorgehet, werdet ihr auch die kommende Kampfzeit überstehen, wo es überaus nötig ist, daß die Menschen feststehen im Glauben und sie diesen auch vor der Welt vertreten. Jegliche Not hat nur den Zweck, euch stark zu machen gegen die Anfechtungen durch die Welt Ihr sollt jegliche Furcht verlieren, immer im Glauben an Gott, Der euch helfend zur Seite steht, Der euch die Kraft gibt, so ihr schwach zu werden droht. Dieser Glaube soll fest werden und unerschütterlich, ihr sollt in der festen Überzeugung stehen, daß die Welt machtlos ist, so Gott euch in Seine Obhut nimmt, und ihr sollt es im Herzen spüren, daß Er euch mit Seiner liebevollen Fürsorge bedenkt, sowie ihr Ihm nur angehören wollt, sowie ihr Ihm dienen wollt und für Ihn tätig sein in der letzten Zeit vor dem Ende. Ihr müsset euch vor der Welt für Ihn bekennen, ihr müsset ohne Scheu in Seinem Namen reden und Seine Liebelehre verkünden, ihr dürfet euch nicht schrecken lassen von den Drohungen der Welt, ihr dürfet auch den leiblichen Tod nicht fürchten, sondern ihr müsset unerschrocken die Stimme Gottes weitertragen zu allen, die sie hören wollen Denn Gott Selbst will durch euch reden, und als Seine Werkzeuge sollt ihr wirken, um euren Mitmenschen zu helfen und sie hinwegzureißen von dem Abgrund, in dem sie rettungslos verloren wären. Und um diese Aufgabe erfüllen zu können, muß euer Glaube so stark sein, daß alle Bedenken schwinden und ihr nur noch Diener Gottes seid, die keinen Anteil mehr haben an der irdischen Welt. Und darum lässet Gott euch zuvor durch eine harte Schule gehen, denn Er weiß es wahrlich am besten, wie und wann euch geistiger Fortschritt gesichert ist. Doch Er lässet euch niemals allein, Er begleitet euch auf allen Wegen, und Seine schützende Hand ruhet auf euch und führet euch recht. Der Kontakt mit der geistigen Welt wird nimmermehr unterbrochen werden, denn die Lichtwesen lenken euer Denken, und sie lassen es nicht zu, daß die Kräfte der Finsternis von euch Besitz nehmen, wenngleich ihr hart bedrängt werdet durch diese. Doch im Schutz Gottes stehend, werdet ihr sie zu bannen vermögen und keinen Schaden an eurer Seele davontragen. Und darum banget nicht, und erkennet die Liebe Gottes auch im Leid und in der Not der Zeit Er lenkt und leitet euch, und Seiner Führung könnt ihr euch getrost anvertrauen, denn Er ist euer Vater von Ewigkeit, Der Seine Kinder innig liebt

Amen

O daß ihr euch besinnen möchtet und des nahen Endes gedenken Eure Seelen leben noch zu sehr in der irdischen Welt, sie haben noch nicht den Wert der Gabe erkannt, die aus dem geistigen Reich zur Erde strömt. Unentwegt könnten die Menschen schöpfen aus dem Quell des ewigen Lebens und sich daraus die Kraft holen, die sie benötigen irdisch sowohl als auch für ihren geistigen Fortschritt. Doch teilnahmslos gehen sie an diesem Quell vorüber sie achten nicht des göttlichen Wortes, sie öffnen ihre Herzen nicht durch Nachdenken und Fragen über Sinn und Zweck des Erdenlebens, sie verharren in Abwehr, so ihnen davon Kenntnis gegeben wird, und sie nützen die Zeit nicht, die ihnen noch bleibt bis zum Ende und die nur noch sehr kurz ist. Das Erdenleben geht vorüber und mit ihm auch alle Annehmlichkeiten, die den Menschen betören, solange er auf Erden weilt. Doch die Seele lebt weiter, auch nach dem Tode des Leibes, und die Seele ist es, die die Folgen des Erdenlebens tragen muß. Und sie wird in großer Not sein, sie wird darben müssen und unsagbare Qualen ausstehen, weil sie sich in einem Zustand befindet, der nicht tauglich ist zum Eingang ins Lichtreich, wo Seligkeit und Frieden ist. Sie kann nur ihrem Reifezustand gemäß bedacht werden im jenseitigen Reich, und also wird sie bitter büßen müssen, daß sie ihr Erdenleben nicht ausgenützt und es zur Höherentwicklung der Seele angewandt hat. Und Gott weiß um ihr Los, dem sie entgegengieht, und Er möchte ihr Hilfe bringen, Er möchte sie bewahren davor und sie noch in letzter Stunde anregen zur Tätigkeit an sich selbst, Er möchte sie entreißen ihrem Schicksal, das sie sich selbst bereitet Und Er kommt den Menschen ständig entgegen in Seinem Wort, doch zumeist ohne Erfolg Er offenbart Sich im Leid, doch sie achten Seiner nicht, sie wenden sich stets mehr und mehr von Ihm ab, weil sie im Leid nicht die Liebe des Vaters zu Seinen Kindern zu sehen vermögen. Und so vergeht die Zeit, und das Ende kommt immer näher und mit ihm der Tag des Gerichtes, an dem sich die Menschen verantworten müssen und Lohn oder Strafe empfangen. Und es wird der Tag furchtbar sein für die Mehrzahl der Menschen, denn nur wenige sind Gott ergeben, nur wenige stehen im Glauben an Ihn, nur wenige leben in der Liebe, so daß sie bestehen können vor Gott am Tage des Gerichtes Und es wird Heulen und Zähneknirschen sein, denn alles Gott-Gegnerische wird bedacht werden nach Gerechtigkeit. Es wird in weitester Gottferne schmachten müssen in härtester Gefangenschaft, es wird gebannt werden wieder in der festesten Materie auf der neuen Erde Es ist ein Wandlungsprozeß von unvorstellbarer Bedeutung, daß das Geistige wieder in einen Zustand versetzt wird, den es vor endlosen Zeiten schon überwunden hatte, und es nun wieder den Gang gehen muß durch zahllose Schöpfungen, um wieder das Stadium zu erreichen, das ihm den freien Willen einträgt. Doch es hat selbst diesen Zustand verschuldet, weil sein freier Wille verkehrt gerichtet ist, dem Bösen, dem Gegenpol Gottes, zugewandt, dessen Reich es nun wieder durchwandeln muß, bis es sich Gott von selbst zuwendet und sich dadurch erlöst. Und darum mahnet Gott die Menschen unentwegt, und Er sucht sie noch vor dem Ende zur Umkehr zu bewegen, Er bringt Sich Selbst ihnen nahe, auf daß sie Ihn erkennen und anstreben sollen; Er sucht durch Leid und Trübsal auf sie einzuwirken, daß sie Ihn rufen und so ihre Zugehörigkeit zu Ihm bekunden, Er sucht ihren Willen zu wandeln, daß er sich abwende von der Welt und ihren Freuden, Er sendet Boten aus dem geistigen Reich ihnen entgegen, die sie erkennen können, wenn sie willig sind, und Er spricht durch diese zu ihnen, sie hinweisend auf das Ende, auf den Segen der Liebe und die Gefahr der Lieblosigkeit, Er vermittelt ihnen Gnaden über Gnaden und pocht an ihre Herzen Denn die Zeit ist kurz bis zum Ende, aber die Zeit der Bannung in der neuen Erlösungsepoche endlos lang

Und Gottes Liebe und Erbarmung aber gilt ständig Seinen Geschöpfen, Seinen Kindern, die sich verirrt haben und die Er wiedergewinnen will für Sich, die Er einführen will in ihr Vaterhaus, in ihre Heimat, in das geistige Reich, wo nur die Liebe regieret, wo Friede ist und Eintracht und Seligkeit und wo sie in der Nähe des Vaters unaussprechlich glücklich sind

Amen

Und wer sich in Meinen Willen fügt, der wird in Mir den liebevollsten und treusorgenden Vater finden, denn ihn lasse Ich nicht mehr in der Bedrängnis der Seele. Und ist die Seele nicht mehr in Not, dann wird auch der Körper nicht mehr so zu leiden brauchen, wenngleich dessen Substanzen sich noch vergeistigen können durch das Leid und dies eine schnellere Aufwärtsentwicklung bedeutet für das Geistige, das in der Außenform des Menschen noch gebunden ist. Ihr Menschen wißt nicht, wie gern Ich euch den Weg verkürzen möchte, der zu Mir führt und der als Ziel eure endliche Freiwerdung hat Ihr müßtet unsagbar lange Zeit wandeln auf Erden vor eurer Verkörperung als Mensch, und diese letzte Entwicklungsperiode ist nur kurz und kann euch doch restlose Freiwerdung eintragen, so euer Wille recht gerichtet ist. Und Ich will euch helfen, daß ihr auf Erden euer Ziel erreicht, daß ihr euren Blick zu Mir wendet und mit Mir zusammen den Weg geht bis zu eurem Lebensende, denn dann könnet ihr nicht fehlergehen Ihr aber wendet oft den Blick zur Seite und lasset euch verlocken von den Reizen der Welt Euer Wille strebt noch irdische Güter an, nach denen ihr Verlangen tragt, und ihr seid in Gefahr, in das Bereich Meines Gegners zu geraten. Und darum muß Ich euch oft anstoßen lassen, daß ihr aufwacht und wieder des Weges achtet, daß ihr Meiner nicht vergesst und nach Mir rufet in der Not, daß euer Wille wieder Mir gilt Doch solange ihr nicht abirrt vom Wege, solange ihr den Blick zu Mir erhebt und Meinen Willen zu erfüllen trachtet, bin Ich euch fühlbar nahe, und Ich bewache jeden Schritt, Ich führe euch an der Hand und leite euch über alle Beschwerden des Weges hinweg, die ihr aber überwinden müsset, weil dies eure Aufwärtsentwicklung fördert. Doch nichts darf euch dann schrecken, nichts verzagt oder müde werden lassen, denn solange ihr Mich zum Begleiter habt durch euren Willen, der Mir zugewandt ist, werdet ihr nie ohne Kraft sein. Immer wieder stärke Ich euch, und legt ihr den Weg auch mühevoll zurück, so zieht ihr doch für Körper und Seele den größten Vorteil daraus, denn sie vergeistigen sich mehr und mehr, und euer Ende wird ein seliges sein Und ihr werdet dereinst zurückschauend den Segen des Leides erkennen, das ihr erdulden müßtet. Denn Ich will wahrlich nur für euch das Beste, doch Ich kann euch die Seligkeit des ewigen Lebens nicht geben, solange ihr unreifen Geistes seid, solange ihr noch nicht völlig geläutert und entschlackt Mir gegenüber treten könnt, denn nur Meine Nähe ist Seligkeit für euch und diese setzt Reinheit und Lauterkeit voraus, und dazu will Ich euch verhelfen, solange ihr noch auf Erden weilt, denn Meine Liebe zu euch ist übergroß, sie will euer Leid verkürzen, auf daß es nicht im Jenseits euch beschieden ist, wo ihr doppelt leidet, weil ihr dann kraftlos seid

Ich habe wenig Gefallen daran, wenn ihr leiden müsset auf Erden, und Meine Liebe möchte euch auch dieses Leid ersparen, doch dann wäre es nur euer Nachteil, denn ihr könntet nie und nimmer zur ewigen Glückseligkeit gelangen, ihr könntet nimmermehr in Kraft und Freiheit tätig sein, und euer Los wäre ewig das der Gefangenen kraftlos und gefesselt in der Sünde und ewig fern von Mir. Meine Liebe zu euch aber ist größer denn Mein Mitleid, und weil Meine Weisheit das Leid als einziges Mittel erkennt, euch zurückzugewinnen, um euch frei zu machen aus der Gebundenheit, müsset ihr auf Erden durch eine harte Schule gehen und kurze Zeit ein Los auf euch nehmen, das euch wohl schwer und unerträglich scheint und doch nur ein Beweis Meiner Liebe zu euch ist. Doch ihr selbst habt es in der Hand, euch das Leid zu verringern Ihr selbst könnt es euch erträglich machen, wenn ihr euch bemüht, Meinen Willen zu erfüllen, wenn ihr in der Liebe lebet Denn die Liebe ist Kraft, die Liebe bin Ich Selbst, und so ihr euch in der Liebe übet, seid ihr auch kraftdurchströmt, und ihr brauchet nun nicht mehr zu fürchten, daß das Leid euch zu Boden drückt, denn nun überwindet ihr es mit Mir

zusammen, und Ich lasse euch wahrlich nicht ohne Hilfe, so ihr durch Liebeswirken zu Meinen Kindern geworden seid. Bleibet in der Liebe, so bleibt ihr auch Mir verbunden, nehmet Anteil an der Not der Mitmenschen, und stellet eure eigene Not zurück, dann werdet ihr selbst euch das Leid verringern, ihr werdet es nicht spüren, und das Erdenleben wird stets erträglich sein, denn dann läutert ihr euch durch die Liebe und benötigt das Leid nicht so sehr zum Ausreifen eurer Seele Sowie ihr das Leid erkennen lernt als einen Beweis Meiner Liebe, sowie ihr es als ein Mittel ansehet, durch das Ich euren Willen zu wandeln suche, um euch selig zu machen, wird es euch auch nicht mehr so schmerzlich berühren, ihr werdet es geduldig ertragen und euch nicht mehr aufbauen gegen das Schicksal, das euch hart zu sein dünkt, das euch aber schon auf Erden gestalten kann zu Lichtwesen, so ihr dadurch zu Mir findet. Doch wisset, daß ihr es selbst zu verringern vermögt durch die Liebe Und so nützet die Zeit bis zum Ende Tut alles, um euch in der Liebe zu üben, und gestaltet euer Herz, daß Ich in ihm Aufenthalt nehmen kann und ihr dadurch krafterfüllt seid, alle Widerstände zu überwinden. Denn wo Meine Liebe wirken kann, dort gibt es keine Schwäche, kein Verzagt-Sein, keine Mutlosigkeit und keine Sorgen wo Ich wirken kann, ist Seelenfrieden, Hoffnung und Stärke und ein ständiges Gefühl der Sicherheit, denn Ich führe die Meinen an der Hand, Ich schütze sie vor der Gewalt des Bösen. Und sie spüren Meinen Schutz, sie geben sich Mir vollgläubig hin und lassen Mich walten Und Ich neige Mich Meinen Kindern väterlich zu und Sorge für sie bis an ihr Lebensende bis sie in das geistige Reich eingehen, wo sie in Meiner Gegenwart unaussprechlich selig sind bis in alle Ewigkeit

Amen

Daß sich die Menschen so weit von Gott entfernt haben, hat seine Ursache darin, daß sie die Wahrheit fliehen und dem Irrtum Zugang gewähren. Die Wahrheit führt unweigerlich zu Gott hin, während der Irrtum die Menschen von der rechten Erkenntnis fernhält und also auch von Gott, Der erkannt werden muß, um geliebt und angestrebt zu werden. Wer Gott liebt, der hat Ihn auch zuvor erkannt, und dazu muß er in der Wahrheit unterrichtet sein. Wird dem Menschen dagegen Irrtum geboten, so wird ihm auch ein falsches Bild von der ewigen Gottheit entworfen oder Gott gänzlich abgeleugnet, und dann ist ein Erkennen der ewigen Gottheit unmöglich, und folglich wird auch das Gefühl der Liebe im Menschen unentwickelt bleiben, und es bedeutet dies Gottferne. Daß aber der Irrtum Zugang findet zu den Menschen, liegt am Willen des Menschen selbst, der völlig frei ist und nach der Wahrheit verlangen wie auch diese unbehindert lassen kann. Geboten wird aber dem Menschen die Wahrheit nur dann, wenn er ernstlich danach strebt. Denn wenngleich sie auch dem Menschen nahegebracht wird durch berufene Diener, die in der Wahrheit wohlunterrichtet sind, wird sie nur dann dem Menschen annehmbar erscheinen, so er sie sucht. Die Wahrheit suchen heißt aber Gott suchen, denn Gott ist die Wahrheit Gott suchen und Ihn anstreben bedeutet wiederum ein Anerkennen Seiner Selbst als höchstes, vollkommenstes Wesen und Verlangen, mit diesem Wesen sich zusammenzuschließen. Und da das vollkommenste Wesen überaus gut ist, muß auch der Mensch danach streben als erstes, gut zu sein und also die Liebe in sich zur vollsten Entfaltung zu bringen. Und es gelangt der Mensch durch die Liebe zur Wahrheit, doch ohne Liebe ist ein Erkennen der ewigen Gottheit nicht möglich Gott, Wahrheit und Liebe sind unzertrennlich, und wer eines davon anstrebt, verlangt auch unweigerlich nach dem anderen. Wo aber der Irrtum verbreitet ist, dort kann auch die Liebe nicht zur rechten Entfaltung kommen, wo der Irrtum ist, wird das Bild Gottes verzerrt den Menschen erscheinen und die Entfernung von Ihm immer größer werden. Die Folge davon ist geistiger Rückgang, der sich auch irdisch bemerkbar macht die Folge davon ist Not und Elend unter den Menschen, weil die Gottferne nicht anders behoben werden kann als durch die Liebe und die Wahrheit und die Menschen im Leid die Liebe zur Entfaltung bringen sollen und können und auch nachzudenken beginnen und nach der Wahrheit trachten. Solange aber gegen den Irrtum nicht vorgegangen wird, gibt es keinen geistigen Aufstieg und also auch keine irdische Besserung. Denn das Ziel des Menschen ist Zusammenschluß mit Gott, der nur in der Wahrheit stattfinden kann, während der Irrtum diesen Zusammenschluß hindert und darum bekämpft werden muß, sollen die Menschen ihr Ziel noch auf Erden erreichen. Die Wahrheit wird sich behaupten, und findet der Mensch sie auf Erden nicht, dann muß er im jenseitigen Reich sich diese aneignen, weil ohne die Wahrheit kein Wesen selig werden kann. Ist aber des Menschen Wille auf Erden schon zu schwach gewesen, diese ernstlich anzustreben, so wird er im geistigen Reich noch schwerer zur Annahme der Wahrheit zu bewegen sein, und er wird bittere Kämpfe und Seelennöte erleiden müssen, bis er für die reine Wahrheit zugänglich geworden ist, und es erfordert dies oft endlos lange Zeit im geistigen Reich, was auf Erden in kurzer Zeit erreicht werden kann. Und darum ist Gott unablässig bemüht, die Menschen in die Wahrheit zu leiten, und Er unterweist Selbst Seine Diener, die diese Aufgabe auf Erden erfüllen sollen, die Träger der reinen Wahrheit sind und sie weiterleiten sollen an alle, die willens sind, sie anzunehmen die Verlangen tragen nach Gott und also auch nach der Wahrheit und die durch die Liebe den Zusammenschluß mit Gott erreichen wollen Denn die Wahrheit ist unumgänglich notwendig, wollen die Menschen selig werden

Amen

Das Bewußtsein, sich Gott hingegeben zu haben, gibt dem Menschen den inneren Frieden, und seine Seele banget nicht trotz irdischer Not. Denn in Gott erkennt sie den Lenker der Geschicke, den Helfer in jeder Not, die Kraft und Macht in aller Fülle und die unendliche Liebe Sie leistet keinen Widerstand gegen diese Liebe, sie sucht sich mit ihr zu vereinigen und findet in ihrem Streben zu Gott Glück und Frieden. Sie kehrt in ihren Urzustand zurück, sowie sie völlig mit Gott eins geworden ist, folglich muß auch das Streben danach, die Hingabe an Gott, in ihr ein Gefühl der Beglückung auslösen, beschreitet sie doch den rechten Weg, der dem Ziel entgegenführt. Es ist die Trennung von der Welt, von allem, was noch das Gott-ferne Geistige in sich birgt, Voraussetzung, dann erst kann die Hingabe an Gott schrankenlos stattfinden, denn erstere hindert die Seele daran, weil sie alles Sinnen und Trachten des Menschen auf sich lenkt und Begierden in ihm auslöst, welche die Seele herabziehen und eine Verbindung mit Gott unmöglich machen. Nur wer die Welt meidet und verachtet, kann Gott nähertreten, und er tauscht wahrlich nichts Schlechtes ein Ihm stehen die Güter des geistigen Reiches zur Verfügung, die er sich unbeschränkt aneignen kann, die ihn hellichtig und hellhörig machen für die geistige Welt, für die eigentliche Heimat des Geistigen, und da die geistigen Güter Ausstrahlung der ewigen Liebe sind, müssen sie auch beglücken und die Seele in einen friedvollen Zustand versetzen, also ihr Seligkeit bereiten, für die sie ursprünglich geschaffen ist Die Welt bietet wohl irdische Freuden, doch der Mensch, der der Welt angehört, ist lichtlos, d.h. ohne Erkenntnis. Und diese Unwissenheit ist für die Seele nicht beglückend, sondern sie ist eingehüllt in tiefstes Dunkel und empfindet dies auch als Qual. Und darum sucht der Mensch, dieses Empfinden durch Genüsse der Welt zu betäuben, wenn auch unbewußt seiner Ursache. Stellt er aber sein irdisches Verlangen zurück, um geistige Güter zu begehren, so wird es hell in ihm, und seine Seele ist beglückt, denn die Erkenntnis der Wahrheit bedeutet für sie eine Rückkehr in ihren Urzustand, wo sie voller Licht und Kraft war, tiefstes Wissen ihr eigen nannte und dieses Wissen verwerten konnte, um zu schaffen und zu gestalten in Seligkeit. Die Unkenntnis ist gleichzeitig auch Schwäche und Kraftlosigkeit, so daß die Seele in einem Zustand ist, der von ihrer eigentlichen Beschaffenheit völlig abweicht und daher auch ihr nicht den Frieden geben kann, den sie ersehnt. Mit der Hingabe an Gott aus innerstem Antrieb aber steht die Seele auch im Verlangen nach Licht und Kraft, und ihrem Verlangen wird stets entsprochen werden, weil dieses Gott gilt, Der in Seiner Vaterliebe jede Seele annimmt, die sich Ihm anbietet. Sie kann nimmermehr an die Welt verlorengelangen, sie wird nimmermehr zurückverlangen, so sie einmal in der Hingabe an Gott die Seligkeit Seiner Liebe gespürt hat, denn eine Seele, der das Licht einmal geleuchtet hat, fürchtet die Finsternis, und sie erkennet diese im Treiben der Welt, sie sucht ihr zu entfliehen und schließt sich immer inniger an Gott an, Der sie nimmermehr von Sich lässet, sondern sie heimholt in ihr Vaterhaus

Amen

In keiner Weise werdet ihr enttäuscht werden, denn Mein Wort ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben. Doch ihr müsset euch in Geduld fassen, denn auch Meine Geduld ist groß, und jeder Tag ist für euch noch ein Gnadengeschenk, die ihr das Leben vorzeitig verlieren werdet; jeder Tag ist eine Gelegenheit zur Kräftigung des Glaubens, der euch alles Kommende leichter überwinden lässet, die ihr als Überlebende nach Meinem Eingriff noch die Aufgabe habt, den Seelen eurer Mitmenschen zu helfen. Doch Meine Ankündigung erfüllet sich aufs Wort Ich würde nur dann davon Abstand nehmen, wenn die Menschheit sich wandelte, wenn die Notzeit zuvor den Wandel bewerkstelligte und die Menschen Mich suchen würden Doch sie sind weit davon entfernt Ihre Gedanken sind irdischer denn je, und sie erkennen Mich nicht trotz Meines Rufes, Meiner Mahnungen und Warnungen Und Ich sah diesen Tiefstand von Ewigkeit voraus, und darum ist das kommende Ereignis von Ewigkeit bestimmt, und alles wird sich erfüllen, wie Ich es euch durch die Stimme des Geistes verkündet habe. In banger Not werdet ihr schweben und euch von Mir verlassen glauben, doch Ich bin euch nahe Ich verlasse euch ewiglich nicht, so ihr nur Meiner gedenket Mit jedem Gedanken an Mich rufet ihr Mich zu euch, und Ich höre den leinsten Ruf und komme ihm nach, Ich schreite ständig neben euch und begleite euch auf allen euren Wegen, wenn eure Herzen Mir entgegenschlagen. Und darum banget nicht, sondern frohlocket, daß ihr selbst ja Meine Nähe oder Mein Fernsein bestimmt, und nützet dies Rufet Mich oft und innig, und Ich werde bei euch sein und schützend Meine Hände über euch breiten. Doch vertrauet und glaubet, nehmet Mein Wort auf in euer Herz, und lebet danach, lasset keine Zweifel aufkommen und habet Geduld Der Tag wird schneller kommen, als ihr annehmet, und er wird furchtbar sein Denn Ich zeige Mich in aller Macht, und alles wird in Aufruhr sein. Und dann bleibt stark und vertrauet auf Mich, denn die Meinen verlasse Ich nicht, und sie werden Meine Nähe spüren. Die Welt mag handeln nach ihrem Ermessen, die Menschen mögen ihren Willen tätig werden lassen in verkehrter Richtung Ich lenke doch das Weltgeschehen und stürze alle Pläne der Menschen um und sie sollen es erkennen als Mein Werk, und so sie nicht an Mich glauben, sollen sie doch ihre eigene Machtlosigkeit erkennen der Kraft gegenüber, die sie nicht Mir Selbst zusprechen wollen Doch nützet die Zeit und bereitet euch vor, nehmet in Geduld alles auf euch, denn ihr könnt nur reifen, so ihr alle Widerstände überwindet und sie als Meinen Willen erkennt. Ich habe nur euer seelisches Ausreifen zum Ziel, denn Ich will euch gewinnen für ewig. Und so stärket euch jederzeit durch Mein Wort, und harret in Geduld, bis Ich Mich offensichtlich äußere Euer Weg ist vorgezeichnet, und ihr müsset ihn zu Ende gehen, doch nie lasse Ich euch ohne Kraft, nie entziehe Ich euch Meine Liebe und Gnade Und also werdet ihr alles meistern können, so ihr nur Mich um Meine Gnade bittet, so ihr Mich rufet stets und ständig, auf daß Ich euch führen kann durch alle Gefahren hindurch bis an euer Lebensende Denn euer Leben währet nicht mehr lang

Amen

Warum banget und zaget ihr, und warum seid ihr so kleingläubig? Warum haltet ihr euch nicht an Mein Wort, das euch Meine Hilfe und Gnade verspricht? So ihr an Mein Wort glaubet, wird jede Bangigkeit von euch abfallen, doch ohne diesen Glauben seid ihr wie schwankende Rohre im Winde, haltlos und den bösen Gewalten preisgegeben, die euch zu entwurzeln trachten. Ohne den Glauben an Mich und Mein Wort ist es dunkel in euch, und eure Seele verzweifelt. Darum müsset ihr ständig ringen um tiefen Glauben, ihr müsset euch vorhalten, daß doch nichts geschehen kann ohne den Willen einer höheren Macht. Ihr müsset euch vorhalten, daß der Wille des einzelnen Menschen niemals den Ausgang dessen bestimmen kann, was er sich vornimmt, wenn Ich nicht Meine Zustimmung gebe, ansonsten es auf der Erde kein Elend geben würde, wenn es der Mensch in der Hand hätte, sich sein Schicksal selbst zu gestalten. Und also müsset ihr eine höhere Macht anerkennen, Die das Schicksal eines jeden lenkt Und so ihr den Glauben gewonnen habt an diese höhere Macht, werdet ihr auch glauben lernen an die Liebe und Weisheit Dieser, so ihr nicht den menschlichen Maßstab anlegt Unvollkommenheit also Lieblosigkeit und mangelndes Wissen. Die Liebe müsset ihr vor allem zu erkennen suchen, indem ihr nachdenkt über die Schöpfung und deren Schöpfer. So ihr aufgeschlossenen Herzens seid, werdet ihr die Sprache der Schöpfung verstehen, die euch nur von der Liebe und Weisheit Dessen predigt, Der alles erstehen ließ So ihr aufgeschlossenen Herzens seid, kann Ich Selbst euch unterweisen über Sinn und Zweck der Schöpfung und eures Erdenlebens, und dann werdet ihr Mich auch erkennen lernen als Liebe, Weisheit und Macht, und dies ist Glaube, der euch stark macht und jedem Unheil, jeder Anfechtung Trotz bietet Und so ihr im guten Willen, Aufschluß zu bekommen, Mein Wort höret oder leset, werdet ihr durch dieses euren Glauben vertiefen und nicht mehr zaghaft sein, denn Mein Wort birgt Kraft in sich, die auf euch überströmt, so ihr es im tiefen Glauben aufnehmt und danach lebet. Bittet und ringet um starken Glauben, lasset euch nicht niederdrücken von der Not der Zeit, denn sie kommt über euch, auf daß ihr desto inniger zu Mir rufet und euer Glaube unerschütterlich werde, so ihr sichtlich Meine Hilfe spüret Euch Kleingläubigen aber möchte Ich zurufen: Lasset alle eure Sorgen fallen, betrachtet euch als Meine Kinder von Ewigkeit, die der Vater von Ewigkeit liebt und die Er nimmermehr an die Kräfte der Finsternis verlieren will Und suchet euch alles Geschehen nur in dieser Liebe zu erklären, die euch zurückgewinnen will und ihr werdet gläubig werden, weil ihr dann den Zweck und Sinn dessen erkennt, was Ich über euch sende; ihr werdet zu dem euch liebenden Vater vertrauensvoll rufen können um Hilfe, und eure Bitte wird auch erfüllt werden. Sowie ihr das rechte Verhältnis herstellt, das Verhältnis eines Kindes zum Vater, werdet ihr auch recht und Mir wohlgefällig beten können und Erhörung finden, denn Ich will als Vater angerufen werden ihr sollt als rechte Kinder zu Mir kommen, und es wird euch Gnade und Kraft zuströmen ungemessen, und alle Sorgen und Mühsal werdet ihr überwinden, denn dann tragt ihr nichts mehr allein, sondern euer Vater im Himmel hilft euch tragen Und wisset, daß alle Not einmal ihr Ende findet und für euch zum Segen gewesen sein kann, denn das Erdenleben ist kurz, doch es ist bestimmend für die Ewigkeit

Amen

Löset euch von allem, was euch lieb ist auf Erden, und sehnet euch nur nach Meiner Gnade, nach Meiner Liebe und Meiner Gegenwart und ihr werdet wahrlich mehr beglückt sein als bisher, denn ihr seid dann schon reif für das jenseitige Leben, ihr könnt jeden Tag die Erde verlassen mit dem Bewußtsein, sie einzutauschen gegen ein weit schöneres Leben, und der Verzicht auf die irdischen Güter wird euch so gering erscheinen, weil ihr schon die Herrlichkeiten des ewigen Lebens ahnet und ihnen freudig entgegensehet. Alles, woran euer Herz noch hängt, müsset ihr Mir willig opfern, dann erst erkenne Ich eure Liebe zu Mir, dann erst ist euer Herz fähig, Mich aufzunehmen darin, denn dann habt ihr die Materie überwunden und seid reif für das geistige Reich. Wer dies schon auf Erden zuwege bringt, den schreckt der Tod nicht mehr, er sehnet ihn sich herbei, weil die Seele in ihm Mir zustrebt und sie jede Fessel sprengen will, die der Körper noch für sie bedeutet. Wie einen goldigen Morgen schaut sie geistig das Leben nach dem Tode, und sie verlangt danach, sich in völliger Freiheit zu bewegen, ledig aller Sorgen, und im Licht zu wandeln in Seligkeit. Der Mensch erträgt auf Erden alles in Ergebung, was ihm noch beschieden ist; es spüret nur der Körper noch Leid und Schmerz, die Seele jedoch ist schon so innig mit Mir verbunden, daß sie nicht mehr leiden kann, und so wird der Mensch nur vor den Augen der Mitmenschen leidend sein, er selbst aber nicht mehr viel verspüren, denn Ich bin ihm so nahe, daß ihn das Irdische nicht mehr berührt. Trachtet danach, euch zu lösen, und wisset, daß es nur zu eurem Besten ist, denn nur ein Reich könnet ihr in Besitz nehmen das geistige oder das irdische Das irdische aber ist vergänglich, das geistige währet ewig und kann, so ihr die Materie zu sehr begehrt, für euch Qualen und übergroße Not bedeuten Und ihr müsset endlose Zeiten ringen, bis ihr diese Liebe zur Materie überwunden habt. Auf Erden aber könnt ihr Menschen dies leichter, denn im Hinblick auf das Jenseits schöpft ihr die Kraft dazu aus Meinem Wort, das euch Aufklärung gibt über euren Erdenlebenszweck, so ihr Aufschluß begehrt. Wisset ihr um Zweck und Ziel eures Lebens, so benötigt ihr nur einen starken Willen, um dieses Ziel zu erreichen, denn an Kraft wird es euch nicht mangeln, so ihr nur den Willen aufbringt. Im Jenseits dagegen seid ihr kraftlos und auch willensschwach, und ohne Hilfe liebender Seelen könnt ihr nicht vorwärtskommen, und diese werdet ihr eher abweisen als annehmen. Und darum nützet die Zeit auf Erden, und machet euch frei von jeglichem irdischen Begehren leistet Verzicht und opfert, um Mich einzutauschen für das, was ihr hingebt Und ihr werdet Mir dereinst Lob und Dank singen in der Ewigkeit, wo ihr die Wertlosigkeit dessen erkannt habt, was euch jetzt begehrlieh erscheint und euch doch ernstlich gefährdet, Mein Reich zu erlangen. Ihr verlieret nichts, was ihr auch hingebt, sondern erhaltet es tausendfältig zurück, nur nicht dem Körper, sondern der Seele spürbar. Die Seele aber bleibt bestehen, während der Körper vergeht und seinem Bleiben auf Erden bald ein Ende gesetzt ist. So lasset euch nicht niederdrücken, was auch kommen mag denket an eure Seele, denket an das Leben nach dem Tode des Körpers, und gestaltet es durch die Überwindung der Materie zu einem Leben in Seligkeit

Amen

Nun erklingen dir Worte des Trostes, ein stärkender Zuspruch aus dem Reiche des Lichtes: In kurzer Zeit schon wirst du die Liebe des himmlischen Vaters erkennen in ihrer ganzen Kraft Es wird die Wahrheit Seines Wortes offenbar werden, es wird wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein unfaßbares Ereignis die Welt erschrecken und die Herzen der Menschen erzittern lassen Und dann ist die Stunde gekommen, die du verkünden solltest im Auftrag Gottes, dann erfüllet sich Sein Wort zum Leid der Menschen und zur Festigung des Glaubens der Gottgetreuen, die Kenntnis haben von Seinem Wort und die Stimme des Vaters erkennen trotz größter Not Für die Seinen wird die Not erträglich sein, denn nun offenbart Gott Sich so offensichtlich, daß Seine große Liebe zutage tritt und die Menschen beglückt, die Ihm angehören wollen Und dann wird kein Zweifel mehr ihre Herzen bangen lassen, sondern ein fester Glaube läßt euch alles ertragen im Vertrauen auf die Liebe und Gnade Gottes Und dann beginnt eure Mission Denn so euer Glaube fest ist, werdet ihr auch wirken können für Ihn, ihr werdet reden können ohne Scheu, und es wird euch die Gabe des Redens gegeben werden, sowie ihr für Ihn tätig seid Und dies ist Sein Wort, das erneut zur Erde geleitet wird und das euch Kraft geben soll und jeden Zweifel beheben, denn es wird alles geschehen, wie Er es durch Seinen Geist dir kundgetan hat

Amen

Der Weltuntergang ist das Ende einer Erlösungsperiode und der Anfang einer neuen Epoche, die wieder die Erlösung des noch unfreien Geistigen zur Bestimmung hat. Es wird vorerst die Erde als solche sich völlig verändern, d.h., ihre Außenform bleibt nicht die gleiche, sondern die Erdoberfläche wird gänzlich zerstört durch Kräfte des Erdinneren, und es hat dies verständlicherweise ein Vergehen jeglicher Kreatur auf der Erde zur Folge Alle Lebewesen, Tier- und Pflanzenwelt, wird vernichtet, und selbst die härteste Materie, das Gestein, erfährt eine Veränderung in sich, und es bedeutet dies für die auf Erden lebende Menschheit das Ende, den Untergang dessen, was ihrem Auge ersichtlich ist, wenngleich die Erde als Gestirn noch bestehenbleibt. In Gottes ewigem Heilsplan ist diese Veränderung der Erde vorgesehen als ein Mittel zur Rückgewinnung des Geistigen, und so wird unweigerlich eintreten, was Gott seit Beginn dieser Erlösungsperiode verkündet hat durch Seher und Propheten. Die Menschen aber glauben es nicht und werden daher in tiefste Verzweiflung fallen, so sie unvorbereitet dieses Ende erleben. Daß alles Geschehen, jegliches Schöpfungswerk und jedes Geschöpf nur das geistige Ausreifen zum Ziel hat, ist den Menschen fremd, und da sie nicht mit dem geistigen Auge das Erdenleben betrachten, sehen sie nur den Ablauf irdischer Ereignisse und verneinen auch jede kosmische Veränderung, so auch einen Untergang dieser Erde. Und sie sind schwer zu belehren und darum auch nicht zu bewegen, ihr Leben dem nahen Ende entsprechend umzustellen und sich vorzubereiten. Jeden Hinweis lehnen sie ab und sind mehr denn je irdischen Gütern verfallen, deren Anstreben sie gänzlich vom geistigen Streben fernhält. Und selbst die Not macht sie den Vorstellungen nicht zugänglicher, die aus dem geistigen Reich gedanklich oder durch Mittler sie berühren. Und darum rückt auch die Zeit immer näher, wo die alte Erde aufgelöst wird, weil eine Änderung des Denkens, ein geistiger Aufstieg unter der Menschheit nicht mehr zu erwarten ist. Also sind die Menschen selbst bestimmend, wann das Ende ist, denn Gott ersah den Willen der Menschen von Ewigkeit, Er ersah die völlige Abkehr dieser von Sich, und Er ersah die Zwecklosigkeit eines Fortbestehens der alten Erde Und in Seiner erbarmenden Liebe wendet Er neue Mittel an, um die Seelen der Menschen zu gewinnen Er läßt eine neue Erde erstehen, die das gefallene Geistige wieder in sich birgt, das nun zwar wieder den qualvollen, langen Gang durch die neue Schöpfung gehen muß, jedoch einmal wieder die Möglichkeit hat, im freien Willen Gott zuzustreben und sich zu erlösen aus der Form Und Er sucht den Menschen der alten Erde noch in der letzten Zeit diesen erneuten Gang durch die Schöpfung zu ersparen, indem Er sie immer und immer wieder hinweist auf das Ende, auf die Stunde des Gerichtes und die Verdammung, indem Er Redner unter ihnen erstehen läßt, die Sein Wort verkünden, die den Menschen die Folgen ihres Lebenswandels vorstellen sollen, um sie zu bewegen, ihren Willen zu wandeln Es werden aber in der letzten Zeit alle verfolgt werden, die Gottes Wort predigen, und es wird dies die schwerste Zeit sein für die Gläubigen, denen jeglicher Halt dadurch genommen werden soll. Doch dann offenbart Sich Gott Selbst den Seinen, und Sein Wort wird mittelbar und unmittelbar ihnen ertönen, Er wird unter den Gläubigen Menschen erwecken, durch deren Geist Er Sich kundgibt. Und die Seinen werden gestärkt sein und ihren Glauben festigen, sie werden voll Zuversicht das Ende erwarten, sie werden standhalten und allen Drohungen durch die Welt trotzen, denn sie fühlen ihren Vater in der Nähe, und alle Furcht und Bangigkeit fällt von ihnen ab, sowie Sein Wort vernehmlich ertönt Und Er wird mitten unter denen sein, die nach Ihm Verlangen tragen, Er wird Sich ihnen zeigen und durch Seine Gegenwart tiefsten Frieden in die Herzen derer senken, die Seiner Nähe würdig sind. Und ihr Bekennernut wird wachsen, sie werden ohne Scheu für den Namen Gottes ein-

treten, sie werden sich als Anhänger Christi bekennen und den Tod nicht fürchten, sie werden Sein Kommen erwarten und hoffen auf die Erlösung aus größter Not. Doch die Schar der Gläubigen wird klein sein inmitten lebender Teufel werden immer nur wenige sein, die Gott im Herzen tragen und in inniger Verbindung stehen mit Ihm. Und wo Gott Selbst weilet sichtbar oder unsichtbar den menschlichen Augen, werden die Teufel machtlos sein, wenngleich sie den Anhängern Jesu nach dem Leben trachten und alle erdenklichen Mittel anwenden, um sie Ihm abtrünnig zu machen. Die Kraft Gottes ist stärker, und ihr gegenüber ist selbst der Gegner Gottes machtlos. Und das Ende wird kommen, wenn die Not unerträglich erscheint Dann wird der Herr Selbst kommen in den Wolken und die Seinen heimholen in Sein Reich Dann wird die alte Erde vergehen, es wird ein Untergang sein für alle Menschen, die auf Erden leben es ist das Ende einer Erlösungsepoche und der Beginn einer neuen gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

Wer das Wort hat, d.h., wer die Stimme Gottes in sich zu vernehmen vermag, der muß auch über Willensstärke verfügen, Gottes Wort zu verbreiten, und er wird auch seiner Bestimmung nachkommen, sowie seine Mission beginnt. Dann treibt ihn der Geist Gottes zu ständiger Tätigkeit, und er leistet auch keinen Widerstand, weil er sich Gott zuvor schon zum Dienst angeboten hat und dies Voraussetzung für den Empfang des unmittelbaren göttlichen Wortes war. Und die eigentliche Mission wird dann beginnen, wenn der Kampf gegen den Glauben offensichtlich ist, wenn er geführt wird nicht mehr heimlich, sondern die Menschen offen vor der Welt angegriffen werden, die im Glauben an Gott, an Jesus Christus und Sein Erlösungswerk, stehen und diesen auch bekennen vor der Welt. Dann wird sich jeder Diener Gottes gerufen fühlen von Gott, und er wird tun, was ihm die innere Stimme vorschreibt bekennen und kämpfen für Gott und die Mitmenschen für den Glauben zu gewinnen suchen Dann wird die Stärke seines Willens offenbar werden, denn nichts schreckt ihn oder hält ihn von seiner Aufgabe zurück, die Gott ihm gestellt hat und die zu erfüllen er stets bereit ist. Jeder von Gott berufene Diener hat den festen Willen, Ihm zu dienen mit allen seinen Kräften, und Gott weiset ihnen das rechte Arbeitsfeld an, wo er die Kraft entfalten kann und wirken zum Segen der Menschen, die guten Willens sind. Doch es wird eine schwere Aufgabe sein, weil der Feind der Seelen zu mächtig ist und alle Mittel anwendet, die Diener Gottes unschädlich zu machen. Doch das Wort geht ihnen ständig zu und durch das Wort auch die Kraft zum Widerstand denn mit dem Wort ist Gott Selbst bei denen, die es begehren und gläubigen Herzens aufnehmen, die es lebendig werden lassen durch ihren Willen und ihre Werke. Wer das Wort hat, der steht auch in der Liebe und empfängt darum auch ständig Kraft von Gott, Der die Liebe Selbst ist und mit jedem Liebeswerk dem Menschen näherkommt. Und darum wird das Wort stets der größte Kraftspender sein, ist es doch unmittelbar vom geistigen Reich zur Erde gekommen und als gleichzeitig selbst geistige Kraft überaus wirkungsvoll Es wird die Menschen erheben, es wird sie zuversichtlich machen und glaubensstark. Und so werden auch die Diener Gottes kraftvoll und unerschrocken ihren Glauben bekennen vor der Welt, sie werden das göttliche Wort zu verbreiten suchen und offen reden, sie werden die Welt nicht fürchten und ihre Mission ausführen, wie es Gottes Wille ist, denn sie sind berufen dazu von Ihm Selbst. Der Wille, für Ihn zu wirken, wird ihnen nicht fehlen und die Kraft zur Ausführung des Willens ihnen stets zugehen. Jeder Weg ist ihnen vorgezeichnet, denn sowie sie ihren Willen Gott unterstellen aus eigenem Antrieb, wirkt auch der Wille Gottes in ihnen, der sich in allen Handlungen, Reden und Gedanken äußert. Wo der Geist Gottes wirken kann, muß der göttliche Wille den Menschen bestimmen zu seinem Wandel auf Erden, denn der Geist Gottes wirkt nur dort, wo der eigene Wille zuvor Gott aufgeopfert wurde. Darum ist der Lebensweg eines Dieners Gottes entsprechend seiner geistigen Aufgabe, und er braucht nicht ängstlich zu sorgen, denn nach Gottes Willen muß er zurückgelegt werden, und der Mensch selbst vermag nichts zu ändern, selbst wenn sein menschliches Denken Änderungen anstrebt. Da aber der Wille Gottes in dem Menschen tätig ist, der Gott dienen will, wird dieser auch niemals erlahmen und seine Erdenaufgabe vernachlässigen, denn ihn treibt der Geist aus Gott zum Wirken für Ihn. Der Geist aus Gott wird sich ständig äußern und sich kundtun im Wort, das unentwegt dem Menschen zugeleitet wird, das er zu hören vermag stets und ständig, so er nur lauscht nach innen, in der bewußten Verbindung mit Gott. Und er wird diese Verbindung suchen, weil sein Herz ihn dazu treibt die Liebe zu Gott und zum Nächsten die ihn drängt, die Gottnähe zu suchen die ihn immer wieder antreibt zum Gebet, zur Zwiesprache mit Gott, dem liebevollsten Vater Seiner Kinder,

Dem zu dienen Glückseligkeit bereitet schon auf Erden. Und Gott antwortet ihm, Seine Vaterliebe erfüllet jede Bitte, und also vernimmt er Seine Stimme, und sonderlich dann, wenn er berufen ist, den Willen Gottes den Mitmenschen zu verkünden Gottes Wort zu verbreiten in der Welt. Diese werden niemals willensschwach sein, denn die Kraft Gottes durchströmet sie, die immer wieder ihnen zugeführt wird durch das Wort, das aus dem geistigen Reich unmittelbar zur Erde geleitet wird, auf daß die Menschen selig werden können, die in der Endzeit sich an Sein Wort halten, die es aufnehmen und dadurch Kraft empfangen, auszuhalten bis zum Ende

Amen

In der Erkenntnis stehend, vermag der Mensch voll und ganz sich unter den Willen Gottes zu stellen und daher auch alles auszuführen, was er sich vornimmt. Sowie der Mensch weiß um den Sinn und Zweck des Erdenlebens, der gesamten Schöpfung und den ewigen Heilsplan Gottes, trägt er nicht mehr den eigenen Willen in sich, sondern er hat sich den Willen Gottes zu eigen gemacht, ansonsten ihm die volle Erkenntnis nicht vermittelt worden wäre. Dann aber ist er auch kraftvoll, und er kann jederzeit die Kraft nützen, so er sie benötigt. Er wird also in schwersten Lebenslagen nicht zu verzagen brauchen, weil er über die Kraft aus Gott verfügen kann und er dies auch tut, sowie er starken Glaubens ist. Fühlt sich also der Mensch schwach, so ist er nur schwachen Glaubens, und er muß diesen zuerst zu stärken suchen Die Glaubensstärke zu erhöhen soll ständiges Bestreben des Menschen sein, denn im starken, unerschütterlichen Glauben meistert er die schwersten Lebensverhältnisse, und er reift auch geistig. Im starken Glauben zu leben bedeutet ein leichteres Erdenleben, weil dann die Kraft aus Gott ungehindert wirken kann. Es muß der Mensch überzeugt sein, daß der Wille Gottes sich in ihm äußert und es für Seinen Willen keine Schranke gibt, so der Mensch selbst nicht diese Schranken setzt durch schwachen Glauben. Es muß sich der Mensch die Kraft und Macht Gottes vor Augen halten, Dem kein Ding unmöglich ist Er muß seinen Willen völlig dem Willen Gottes unterstellen und sich dann vollgläubig Seinem Wirken öffnen, dann strömt ihm die Kraft zu ungemessen, so daß es für ihn keine Kraftlosigkeit mehr gibt Er kann alles, was er will, denn er will nur das, was gut ist, und Gott weiß wahrlich, wo und wann Er Schranken setzt Der Glaube an die Liebe Gottes muß stets den Menschen erfüllen, die nie sich versagt, so sie ernstlich begehrt und innig erbeten wird Gottes Liebe ist übergroß, und alles, was aus ihr hervorgegangen ist, bleibt ewiglich in Seiner Liebe. Da die Liebe die Urkraft ist, die alles erstehen ließ, würde ein Entziehen dieser Liebe auch ein Vergehen dessen bedeuten, was Gott geschaffen hat. Was aber aus Gott ist, was Seine Kraft zum Ursprung hat, ist unvergänglich, also niemals wird es ohne die Liebekraft Gottes sein. Daß der Mensch diese Kraft nicht immer zu fühlen vermag, liegt an ihm selbst, an seinem Reifezustand, der je nach seiner Eigenliebe höher oder niedriger sein kann. Dennoch bleibt der Mensch in steter Verbindung mit der göttlichen Liebe. Das Bewußtsein dessen ist Glaube, der desto tiefer und unerschütterlicher ist, je mehr der Mensch selbst die Verbindung mit Gott herstellt und Seine Liebekraft spürt. Diesen tiefen Glauben muß der Mensch zu gewinnen suchen, er muß sich selbst als Produkt der Liebe Gottes betrachten und Gott als den liebevollsten Vater erkennen, Der alles nur zum Besten Seiner Kinder lenkt und jeder innigen Bitte zugänglich ist, um durch deren Erfüllung dem Kind Seine Liebe zu beweisen. Das volle Vertrauen zu Seiner übergroßen Liebe wird das Erdenkind auch innig und zuversichtlich beten lassen, und die Erfüllung seiner Bitte ist ihm gewiß, denn einen tiefen Glauben läßt Gott nicht zuschanden werden. Gott ist die Liebe, Die nimmermehr Sich versagt diese Liebe anzuerkennen und sich voll und ganz dem göttlichen Willen zu unterstellen läßt den Menschen kraftvoll sein und Herr über alle Schwierigkeiten in jeder Lebenslage. Denn dann wirkt die göttliche Liebe Selbst im Menschen, er kann und wird nichts anderes ausführen, als was Gottes Wille ist, und die Kraft wird ihm nimmermehr mangeln. So der Mensch schwach ist, trägt er selbst die Schuld, denn die Kraft aus Gott steht ihm ständig zur Verfügung. Er kann sie anfordern, sich ihrem Zustrom öffnen und sie nützen unbegrenzt; nur muß er glauben, daß die göttliche Liebe ihm stets diese Kraft zuwendet Der Glaube daran ist unbedingt notwendig, weil er ein Anerkennen Gottes ist, Der überaus liebevoll, weise und allmächtig ist, und weil Gott anerkannt werden muß, bevor Seine Kraft wirksam werden kann

Amen

Nehmet jede Gelegenheit wahr, die Verbindung mit Mir herzustellen durch das Gebet und Liebeswirken, und ihr werdet niemals ohne Kraft sein In welcher Lebenslage ihr euch auch befindet, ihr benötigt stets und ständig Meine Kraftzufuhr, und ihr öffnet euch dieser durch das innige Gebet. Und so ihr in der Liebe tätig seid, strömt Meine Kraft gleichfalls auf euch über, weil ihr Mich Selbst dann zu euch ziehet, Der Ich die Liebe bin. Und so brauchet ihr nichts zu fürchten, weder Schwäche noch Verlassenheit, solange ihr liebetätig seid und betet solange das Gebet aus dem Herzen zu Mir emporsteigt, denn dann höre und erhöere Ich euch, wie Ich es euch verheißen habe. Glaubet und vertrauet, so ihr betet, dann ist euch auch die Erfüllung eurer Bitte gewiß Mein Wille lenkt euer Schicksal eurem Glauben entsprechend, und Mein Wille kann Not und Leid bannen zu jeder Zeit. Meine Liebe aber bedenket die Meinen stets offensichtlich, auf daß sie ihren Vater erkennen sollen, so Er Sich äußert. Zu den Meinen aber zähle Ich alle, die sich Mir nahen im Gebet, die jede stille Stunde benützen, mit Mir Zwiesprache zu halten, die ihre Gedanken oft zu Mir senden, die Mich suchen aus eigenem Antrieb und deren Herzen Mich und Meine Nähe ersehnen Ihnen komme Ich stets zu Hilfe, auf daß ihr Glaube stark werde, auf daß sie immer fühlbarer Meiner Kraft innewerden und sie Mich erkennen in jedem Geschehen auf ihrem Lebenswege. In ständiger Verbindung mit Mir zu bleiben sichert ihnen Meinen Schutz und Meine Hilfe zu jeder Zeit. Denn die Verbindung mit Mir enthebt sie auch der geistigen Not, weil Mein Geist in ihnen wirken kann. Und Mein Geist führet sie recht, Mein Geist weiset ihnen jeden Weg, jedes Wort und jede Tat, und darum kann der Mensch sorglos seinen Lebensweg zurücklegen, der ständig sich Mir verbindet, denn Ich ergreife seine Hand und führe ihn Und sein Weg wird gesegnet sein

Amen

Erbarmet euch der irrenden Seelen, betrachtet sie als Kranke, denen Hilfe gebracht werden muß, und lasset sie nicht darben in ihrer geistigen Not. Die Not des Leibes nimmt ein Ende, die Seele dagegen trägt sie mit in die Ewigkeit, hinüber in das Jenseits. Und davor kann sie bewahrt werden, wenn sie auf Erden noch zur Wahrheit gelangt, die ihr den irrenden Seelen zuleiten sollt. Helfet ihnen, so euch Gelegenheit dazu geboten wird, sprecht zu ihnen von der Liebe Gottes, die nach ihnen verlangt, haltet ihnen ihren mangelhaften Reifezustand vor, der eine Annäherung an Gott unmöglich macht, und zeigt ihnen den Weg zur Heilung, den Weg, der allein zum Ziel führt den Weg der Liebe Machet sie aufmerksam, daß sie ohne Liebeswirken nicht reifen können und nimmermehr ihr Ziel erreichen und daß ihnen das Erdenleben nur gegeben ist zum Zweck der Vervollkommnung ihrer Seelen. Richtet ihre Gedanken auf das Geistige, haltet sie an zum Nachdenken über ihren Erdenlebenszweck, gebt ihnen Aufklärung über Sinn und Zweck der Schöpfung, über den Zweck des Leides und der irdischen Not, und sucht sie zu bewegen, ihre geistige Not zu beheben. Es ist dies ein Liebeswerk von ungeheurer Bedeutung, wenn ihr euch der irrenden Seelen erbarmt und ihnen Hilfe zu bringen sucht. Und lasset euch nicht abschrecken durch anfängliche Ablehnung, bringet ihnen das Wort Gottes nahe, und denket jederzeit eurer Aufgabe, die eine erlösende auf Erden sein soll. Unzählige Seelen sind in geistiger Not, doch sie beachten nur die irdische Not und halten keine innere Einkehr, die ihnen einen Lichtstrahl bringen könnte. Sie sind nur auf Besserung der irdischen Lebensverhältnisse bedacht und wissen nicht, daß diese erst die Folgen der geistigen Not sind, daß erstere erst behoben werden muß, ehe eine Besserung des irdischen Lebens eintreten kann Leitet ihnen das Wissen darüber zu, und helft ihnen, den Weg zu beschreiten, und ihre Seelen werden es euch danken ewiglich. Denn ihre Not wird ständig größer, je mehr es dem Ende zugeht, weil der Gegner Gottes über die Seelen Gewalt gewinnt und sein Einfluß ungeheuer schädigend ist für die Seelen. Das Wissen um ihren Erdenlebenszweck kann sie schützen vor jenem Einfluß, und die Seele kann sich bei gutem Willen seiner Macht entwinden, weil sie ihn erkennt als böse und Gott abgewandt. Doch sie muß in das Wissen eingeführt werden, und dieses Werk der Barmherzigkeit sollt ihr ausüben, wo immer euch Gelegenheit geboten ist, und eure Mühe wird nicht ohne Erfolg sein Denn die Not ist groß, und das Ende kommt immer näher, und jede Stunde soll genützt werden für die Arbeit für das Reich Gottes So ist es Gottes Wille, der geachtet werden muß, wollet ihr rüstige Arbeiter sein in Seinem Weinberg und Ihm dienen

Amen

Lasset euch nicht beirren durch scheinbare Besserung der Lebensverhältnisse, sondern wisset, daß die Notzeit noch nicht beendet ist, daß sie nur in anderen Formen ihren Fortgang nimmt und überwunden werden muß von euch Menschen, die ihr noch viel Leid und Prüfungen benötigt, sollet ihr euch wandeln. Der Menschen Wille strebt immer nur danach, das Wohlleben des Körpers zu fördern, und er wendet auch alle Kraft an, seinen Willen zur Tat werden zu lassen. Je mehr euch aber das irdische Streben fesselt, desto weniger gedenket er seiner Seele, und da diese nur kurze Zeit auf Erden wandelt, kann sie nicht in ihrer Trägheit belassen werden, sondern sie muß immer wieder durch Not und Leid dazu angeregt werden, über ihre Aufgabe auf Erden nachzudenken, und darum kann die Not noch nicht beendet sein, und es werden noch schwere Tage folgen Denn Gott vollendet Seinen Plan, Er höret nie auf, für die Seelen zu sorgen, die in Gefahr sind, sich völlig zu verlieren. Seine Sorge aber erkennen die Menschen nicht, sie sehen nicht Seine Liebe in dem Leid, das sie trifft, denn sie sind blind im Geist und haben nur Augen für die irdische Welt, für alles, was dem Körper behagt, doch der Seele unzutraglich ist. Und bevor sie nicht selbst sich in der Liebe üben, werden sie auch die Liebe Gottes nicht erkennen, denn Licht wird in ihnen erst dann leuchten, wenn sie selbst liebefähig und liebewillig sind. Und auch dazu ist Leid erforderlich, daß die Menschen den Liebesfunken in sich entzünden und ihn zur hellen Flamme werden lassen, daß sie im Leid der Not des Nächsten gedenken und sie zu beheben suchen und dadurch ihre Herzen zur Liebe gestalten. Und darum lasset euren Blick nicht trüben durch das, was in der Welt geschieht gedenket der Seele, und nehmet alles ergeben auf euch, was euch noch beschieden ist

Amen

Alle eure Sorgen traget zu Mir hin, Ich will euch anhören und euch helfen Beweiset Mir dadurch euren Glauben an Mich, daß ihr zu Mir kommt und Mich anfleht um Hilfe Bringet dadurch eure Hilflosigkeit zum Ausdruck, daß ihr demütig bittend vor Mich hintretet, und ihr bekennet Mich dann als Vater von Ewigkeit an, Der euch helfen will und helfen kann. Und so ihr also glaubet, daß Meine Liebe euch nicht in der Not lässet, kann Ich euch auch helfen, denn den Glauben an Mich benötige Ich, soll Meine Kraft an euch wirksam werden können. Und so ihr Mir nun eure Sorgen anvertraut, seid ihr Meine Kinder, die Ich wie ein Vater betreue Und darum seid nicht ängstlich und verzagt, wenn Wolken euch umschatten, sondern wisset, daß Meine Gnadensonne euch immer leuchtet und ihr niemals vergeblich nach Mir rufet Lasset Mich nur walten und harret ergeben auf dem Platz aus, auf den Ich euch stelle; lasset keine Zweifel aufkommen an Mich und Meine Liebe, und achtet nur Meines Wortes, das in jeder Lebenslage euch Trost gibt und Kraft Und nichts wird euch niederdrücken können, was über euch kommt. Lasset Mich zu euch sprechen im Wort, indem ihr euch innig Mir verbindet und mit Mir Zwiesprache haltet zuvor und dann euch der Wirkung Meines Wortes hingebet Und es wird euch stets Erquickung und Trost sein, es wird euch Antwort geben auf eure Fragen, es wird euch Meine Gegenwart spürbar werden lassen, und euer Glaube wird gestärkt sein, wie Ich es euch verheißen habe, denn Mein Wort ist mit Meiner Kraft gesegnet, die auf jeden überströmt, der es hungrigen Herzens aufnimmt und Mich zu hören begehrt

Amen

Das ist das Ende der Erde, daß alle Erdenbewohner vertilgt werden, die nicht in das Reich Gottes gehören, die Gläubigen aber lebenden Leibes hinweggenommen werden von der Erde. Es ist also für die Erdenbewohner das Ende gekommen, wie es verkündet ist in Wort und Schrift. Die Erdoberfläche erfährt eine totale Umwandlung, die so vor sich geht, daß kein lebendes Wesen auf ihr bestehen kann, daß Menschen, Tiere und Pflanzen vernichtet werden, d.h., daß ihre materiellen Substanzen sich auflösen, während das Geistige darin von Gott neue Umhüllungen zugewiesen bekommt, so daß es in anderen Außenformen seinen Entwicklungsgang fortsetzen kann, und zwar auf der neuen Erde, die Gott aus der alten Erde hervorgehen läßt. Es wird also die Erde an sich nicht vergehen, sich nur völlig verändern; ebenso wird das Geistige, das in den Schöpfungswerken gebannt war, nicht vergehen, jedoch sämtliche Schöpfungswerke werden ihr Ende gefunden haben, also ist auch für die Erdenbewohner das Ende der Welt gekommen und mit ihm die Erlösungsperiode abgeschlossen, während eine neue Erlösungsperiode ihren Anfang nimmt. Die der Erde entrückte Schar der Gläubigen wird dieses Ende erleben dürfen, es wird sich die Zerstörung der alten Erde vor ihren Augen abspielen, denn sie sind durch ihren Glauben in einem Reifezustand, daß sie in der Erkenntnis leben und ihnen der ewige Heilsplan Gottes verständlich ist. Sie stehen in inniger Gottverbundenheit und darum auch im Wissen um Seine Liebe und Weisheit, sie erkennen Seine Macht und loben und preisen Ihn und Seine Herrlichkeit. Und also wissen sie auch um den mangelhaften Geisteszustand der Menschen, die am Ende Gott-abgewandten Sinnes auf Erden leben, sie erkennen die Notwendigkeit der Umwandlung der alten Erde und sind bereit, zur Erlösung des gebannten Geistigen beizutragen Und so wird ihnen auf der neuen Erde wieder eine Aufgabe zugewiesen, wenngleich sie reif sind für das geistige Reich und das Leben auf der neuen Erde nicht mehr benötigen. Es muß jedoch dem gebannten Geistigen wieder Gelegenheit geboten werden zur Aufwärtsentwicklung und diese wird wieder durch menschlichen Willen geschaffen Das Leben auf Erden nimmt seinen Fortgang, nur unter völlig veränderten Verhältnissen Es ist für die Menschen die Erde ein paradiesischer Aufenthalt geworden, wo sie in Liebe tätig und überaus glücklich sind es ist ein Ort des Friedens und harmonischer Verbundenheit, wo Gottes Segen sichtbar zutage tritt Und den Menschen ist die Erinnerung belassen von der alten Erde, ihren Bewohnern und den harten Kämpfen vor dem Ende, doch nur wie ein Schemen berührt es sie, denn sie haben alles Schwere überwunden, sie sind als Sieger aus jenen Kämpfen hervorgegangen und mit Gott so innig verbunden, daß sie voller Kraft sich fühlen und frei und glücklich sind Und es beginnt eine neue Erlösungsperiode, weil alles Geistige einmal diesen glücklichen Zustand erreichen soll und die Liebe Gottes zu Seinen Geschöpfen deren endliche Freiwerdung zum Ziel hat und Er immer wieder Möglichkeiten schafft, um Sein Ziel zu erreichen, ohne den freien Willen des Menschen zu beeinträchtigen (25.5.1945) Und darum wird eine neue Erde entstehen Es werden neue Schöpfungen wieder das Geistige in sich bergen und ihm zur Aufwärtsentwicklung verhelfen. Und es muß die alte Erde vergehen, um alles gebundene Geistige frei zu geben, auf daß dieses sich wieder in den neuen Schöpfungen verkörpern kann je nach seinem Reifezustand. Es muß ein Wandel sich vollziehen insofern, als daß das Geistige, das sich im letzten Stadium seiner Entwicklung befand und als Mensch die letzte Erdenlebensprobe ablegen sollte, in der es versagt hat, wieder gebannt wird in der festen Materie, während anderem strebsamen Geistigen eine neue Verkörperung zugewiesen wird, in der es schneller ausreifen und das letzte Stadium eher erreichen kann. Es wird die Menschheit am Ende wohl vertilgt werden, jedoch das Geistige besteht weiter und muß seinen Ent-

wicklungsgang auf Erden wieder von neuem beginnen, weil es sich völlig wieder dem zugewandt hat, aus dessen Gewalt es sich frei machen sollte. Der letzte Gang auf Erden als Mensch muß in freiem Willen zurückgelegt werden, den der Mensch nützen kann nach seinem Gutdünken. Ist dieser Wille jedoch verkehrt gerichtet, so muß er auch die Folgen auf sich nehmen, da ihm jede Möglichkeit geboten wird, nach der rechten Richtung zu leben. Und es wird am Ende die Erde so voller Teufel sein, daß sie aufgelöst werden muß, soll dem Geistigen jemals Rettung werden, das sich in jenen Teufeln birgt Es vergeht nur noch kurze Zeit, eine Zeit härtester Prüfungen und Leiden, die wohl genügen könnte, um auch die ärgsten Teufel zu wandeln, so sie ihren Willen recht nutzen. Mit dem Ablauf dieser Zeit aber ist unweigerlich das Ende der Welt gekommen, d.h. der Erde in ihrer jetzigen Gestaltung und der Bewohner, für die es keine Aufwärtsentwicklung im Jenseits gibt, sondern ein neuer Gang durch die Schöpfung nötig ist

Amen

Ihr alle, die ihr sorgenvoll in die Zukunft schaut, ihr habt einen starken Helfer zur Seite, Dem ihr euch gläubig anvertrauen könnt, so ihr nur Seine Hilfe annehmen wollt Ich Selbst bin es, Der euch führet und euch schützt vor jeglicher Gefahr des Leibes und der Seele, so ihr Mich nur als euren Führer erwählet. Wendet euch an Mich, rufet Mich an in der Not, flüchtet zu Mir in jeder Gefahr, und glaubet fest daran, daß Ich euch helfe, daß Ich euch nicht in der Not lasse und daß Ich alles so lenke, wie es gut ist für euch Und ihr werdet unbekümmert jedem Tag entgegensehen können, es werden alle Sorgen in ein Nichts zerstäuben, immer wird sich ein Ausweg finden und immer wieder Meine Hilfe erkennbar sein. Verberget euch nicht vor Mir, sondern traget alle eure Nöte zu Mir hin suchet Mich, auf daß Ich Mich finden lassen kann haltet euch nicht fern von Mir, sondern begehret Meine Nähe, und immer werde Ich bei euch sein und euch nimmermehr verlassen, was auch kommen mag. Und glaubet, daß Mein Wort Wahrheit ist, das Ich euch gab, als Ich euch verheißen habe, daß keine Bitte Mein Ohr berührt, ohne erfüllt zu werden, so ihr im tiefen Glauben steht und Mir schrankenlos vertraut. Werdet nicht schwach in eurem Glauben, sondern stellet euch immer wieder vor, daß Ich euch liebe, wie ein Vater seine Kinder liebt, denen er keine Bitte unerfüllt läßt, sowie dies ihnen nicht schadet Gebet euch Mir zu eigen mit allem, was euch lieb ist, und Ich will euer Schicksal lenken, daß euch nichts mangelt, Ich will euch führen durch alle Fährnisse hindurch und euer Erdenleben gestalten, daß es für euch erträglich ist Nur vergesset Mich nicht und Mein Reich Richtet euer Denken geistig, hebet eure Augen auf zu Mir, und traget Mich stets im Herzen; haltet Zwiesprache mit Mir, und bleibet so innig mit Mir verbunden und Ich will euch bedenken geistig und irdisch, und nichts soll euch bedrücken, denn Ich Sorge für euch, und dies wahrlich in der rechten Weise Denn Meine Liebe zu euch ist unwandelbar, und Meine schützende Hand breite Ich ständig über euch, die ihr Mein sein wollet und danach trachtet, Meinen Willen zu erfüllen

Amen

Wo Mein Wort ertönt, dort ist das übergroße Leid auf Erden gebannt. Wohl muß der Mensch ringen und kämpfen, solange er auf Erden weilt, doch er steht im tiefen Glauben an Mich und Meine Liebe, er lebt im Vertrauen auf Meine Hilfe, und er spürt Meine rettende Hand ständig, die ihn aus allen Gefahren des Leibes und der Seele herausführt. Und darum wird er die Not nicht mehr fürchten, er wird sie nicht so drückend empfinden, er wird immer nur gläubig Meines Beistandes harren, und dieser ist ihm gewiß. Wo Mein Wort ertönt, dort wird Meine Liebe und Gnade offenbar, und die Verbindung von der Erde zur geistigen Welt ist offensichtlich, die Verbindung mit dem Reich, das Mein ist und das darum auch unvergänglich ist. Und die Gewißheit, daß auch der Mensch, der Mein Wort empfängt, Anwärter dieses Reiches ist, gibt ihm den inneren Frieden er lebt nur noch für diese Welt, und die irdische Welt beachtet er nur soweit, wie dies sein Aufenthalt auf Erden noch bedingt. Und also strebt er bewußt dem Ziel zu, das Ich ihm gesetzt habe, er hat den rechten Weg gefunden, den Weg zur ewigen Heimat Und er wird ständig danach trachten, die Mitmenschen auf den gleichen Weg zu führen, sie zu belehren und ihnen Mein Wort zu vermitteln, das ihnen Kenntnis gibt von Mir und Meiner Liebe, von Meinem Willen und Meinem ewigen Heilsplan, auf daß auch sie Mich liebenlernen und Mir zustreben, auf daß Ich auch in ihre Herzen den Frieden senken kann, den eine innige Verbindung mit Mir auslöst. Es muß Mein Wort den Menschen vermittelt werden, wollen sie zu Überwindern des Feindes ihrer Seelen werden schon auf Erden, denn ohne Mein Wort mangelt es ihnen an Kraft, es mangelt ihnen an Wissen und sonach auch an der rechten Liebe zu Mir Erst wenn Ich mit den Menschen sprechen kann, direkt oder indirekt, gedanklich oder durch Übermittlung Meines Wortes erst wenn sie ihre Herzen öffnen und auf Meine Stimme hören, treten sie in Verbindung mit Mir und können nun auch Kraft empfangen unmittelbar, denn dann legen sie ihren Erdenweg zurück im bewußten Streben, das Ziel zu erreichen. Dann ist das geistige Reich allein ihnen begehrenswert, und sie verachten die Welt. Und darum muß Mein Wort Eingang finden bei den Menschen, und die Verkünder Meines Wortes müssen unentwegt tätig sein, sie müssen Mir ständig dienen, indem sie das von Mir empfangene Wort weiterleiten und überall Meinen Willen verkünden, wo sie Zugang haben. Denn es eilet die Zeit, die irdische Welt geht ihrer Auflösung entgegen, und das geistige Reich tritt immer dringlicher an die Menschen heran die wahre Heimat, die Endziel jedes Erdenmenschen ist. Doch ohne Mein Wort werden sie es nie erreichen, ohne Mein Wort finden sie den Weg nicht, sie kennen Mich nicht und haben keinen Führer, sie gehen blind ihres Weges daher und wandeln in die Irre. Mein Wort ist der Wegweiser, Mein Wort ist ständiger Ruf von Mir, und wer diesen Ruf höret und ihm nachkommt, den ziehe Ich mit aller Kraft zu Mir, er wird nicht fehlgehen, er wird Mich erkennen am Ende des Weges, und die Liebe seines Herzens wird ihn treiben; er wird Mich ersehnen, und Ich werde Mich ihm nahen Und Meine Nähe wird ihn selig machen bis in alle Ewigkeit

Amen

Wer sich schwach fühlt, der komme zu Mir Ich will ihn stärken Und wer sich verlassen glaubt, dem will Ich Mich nahen und sein Begleiter sein auf allen seinen Lebenswegen. Doch anerkennen muß er Mich, ansonsten Ich ihm nicht beistehen kann, weil Ich den freien Willen des Menschen achte. Mein Ziel ist die Vereinigung des von Mir abgefallenen Geistigen mit Mir, diese aber muß freiwillig stattfinden. Und darum müsset ihr rufen nach Mir, ihr müsset selbst Meine Nähe begehren und euch von Mir führen lassen wollen. Und wer den Mir-zugewandten-Willen in sich trägt, den verlasse Ich ewiglich nicht, weil sein Streben der Vereinigung mit Mir gilt. Nimmermehr aber sollt ihr, die ihr Mich anerkennt, verzagt sein, nimmermehr soll Glaubensschwäche euch mutlos werden lassen, sondern immer genügt ein inniger Gedanke, ein kurzer Anruf um Kraft und Gnade, und Meine Liebe versagt sich euch nicht Meine Kraft strömt euch zu, und Meine Hand führet euch sicher dem Ziel entgegen Und ob euch auch der Weg schwer gangbar erscheint, an Meiner Hand wird jeder Schritt recht sein, und ihr könnt den Weg unbesorgt zurücklegen, denn er ist der rechte, so ihr Mich zum Begleiter habt, und euer Wille, euer Verlangen nach Mir trägt euch Meine Führerschaft ein. Im festen Glauben daran wird jede Schwäche von euch abfallen, und ihr werdet sicher und sorglos durch das Erdenleben wandeln, denn Ich kann euch nahe sein, weil ihr nach Mir Verlangen traget. Und Ich bin bei einem jeden, der Mich innig begehrt, und desto fühlbarer, je mehr Mir seine Liebe gilt. Und darum könnt ihr Menschen euch das Erdenleben selbst erleichtern, denn Meine Nähe bedeutet Kraft, und wer von Meiner Kraft durchflutet ist, der meistert das Leben in jeder Zeit, denn er wirkt und schaffet mit Mir, Dem nichts unmöglich ist

Amen

Meine Gnadensonne leuchtet unentwegt und verbreitet einen hellen Schein. Und ob ihr euch auch im Schatten stehend wäthnet, so vermögt ihr doch nicht euch dem Lichtstrahl zu entziehen, der euch berührt, so ihr nur euren Blick richtet zu Mir. Nur den Blick nach unten wenden dürft ihr nicht, ansonsten Meine Gnade unwirksam wird an euch. Und darum ist nur eines vonnöten, daß ihr Mich im Herzen traget, daß euer Denken und Trachten Mir gilt, daß ihr Mir zustrebt und nach Mir verlangt; dann wird Meine Gnade in aller Fülle über euch kommen, und ihr werdet dies geistig und leiblich spüren, daß ihr von Kraft durchflutet seid, daß jegliche Schwäche von euch abfällt und euer Streben von Erfolg ist Denn was mir angehört, was Mein Anteil ist von Ewigkeit, das wird auch ewiglich von Mir gespeist werden mit Meiner Liebekraft. Nimmermehr wende Ich Mich ab von dem, was Mein ist, immer suche Ich, es in das Bereich Meiner Gnadensonne zu ziehen, auf daß es auch seine Zugehörigkeit zu Mir erkennt, so wie es sich einst eigenwillig abwandte von Mir. Und so es sich Mir zugehörig fühlt, tritt es aus dem Schatten in den Lichtschein Meiner Gnadensonne, d.h., es spürt stets und ständig Meine Hilfe, Meine Kraft und Meine Liebe Und dann ist es gerettet für die Ewigkeit, denn Mich spüren heißt Mich erkannt haben, und das Erkennen Meiner Selbst hat auch das Verlangen nach Zusammenschluß zur Folge, und dies bedeutet stets Streben nach Vollkommenheit, Ich lasse nichts ohne Hilfe, was Meine Hilfe begehrt, weil Meine Liebe unveränderlich ist zu dem, was Ich erschaffen habe, und jegliche Hilfeleistung ist Gnade, ein Geschenk, das unverdient ausgeteilt wird, das nicht erworben zu werden braucht, nur dankbar entgegengenommen werden soll, weil es in Liebe von Mir geboten wird. Und also gibt es keinen Menschen, der hilflos bleibt, so er Mich um Gnade anruft es gibt keinen Menschen, der in der Finsternis wandeln muß, so er das Licht Meiner Gnadensonne begehrt. Denn jedes Verlangen nach Gnade erfülle Ich, jedes Verlangen danach trägt schon die Erfüllung in sich, weil dann die Gnade wirksam werden kann am Menschen, so er sie begehrt weil die Gnade unbeschränkt dem Menschen zur Verfügung steht, der sie also nützen will. Richtet den Blick nach oben, rufet Mich an in Gedanken, und stets werdet ihr gekräftigt sein und jegliche Schwäche verlieren, stets werdet ihr die Strahlen Meiner Gnadensonne wohlthätig empfinden und nicht mehr in Dunkelheit dahingehen. Nur erkennen müsset ihr eure Zugehörigkeit zu Mir und sie durch inniges Gebet zum Ausdruck bringen, und Meine Liebe erfasset euch und lasset euch ewig nicht mehr in der Nacht, so ihr dieser entfliehen wollt

Amen

Sowie sich der Mensch in unerschütterlichem Glauben an Mich wendet in seiner Not, wird diese behoben sein. Und somit seid ihr niemals hilflos und verlassen, denn ihr brauchet nichts zu fürchten, denn ihr selbst könnt jedes Unheil bannen zu jeder Zeit kraft eures Glaubens. Doch erst so ihr einen unerschütterlichen tiefen Glauben euer eigen nennet, steht ihr auch in der Kraft des Glaubens, und diesen müsset ihr zu gewinnen suchen und ringen und beten darum ohne Unterlaß. Denn er ist notwendig in kommender Zeit, wo es gilt, euch zu bekennen für Mich und Meine Lehre. Seid ihr zutiefst durchdrungen von dem Glauben an Mich und Meine Liebe, an Meine Macht und Weisheit, so werdet ihr nicht eine Sekunde zögern, Mich zu bekennen, denn ihr vertrauet auf Meine Hilfe, die euch wahrlich auch zuteil wird. Immer und immer wieder helfe Ich euch, auf daß euer Glaube stark werde, und immer wieder werdet ihr Meine rettende und führende Hand spüren können, so ihr aufmerksam seid, so ihr innig verbunden bleibt mit Mir durch das Gebet und ständig die Liebe übet. Euer Schicksal mag euch hart dünken doch es ist nötig und erfolgreich für eure Seelen, sowie ihr nur danach trachtet, Mir zum Wohlgefallen zu leben. Jeder Tag und jede Stunde, jedes Erlebnis, Not und Leid, kann euch zur Seelenreife verhelfen, so ihr es betrachtet vom geistigen Standpunkt aus und immer daran denket, daß Meine Liebe und Weisheit es bestimmt hat für euch zum Besten eurer Seelen. Und in diesem Bewußtsein werdet ihr euch ergeben Meinem Willen unterordnen und Mir dadurch möglich machen, euch zu lenken und zu betreuen, ohne Widerstand zu finden. So nehmet allezeit euer Kreuz auf euch, das wahrlich nur Meine Liebe euch aufbürdet Doch glaubet auch jederzeit, daß Ich es euch tragen helfe, daß ihr die Kraft habt durchzuhalten und daß Ich immer bereit bin, euch helfend beizustehen, wenn es euch untragbar erscheint Der starke Glaube vermag alles. Darum ringet und betet, daß ihr die Schwäche eures Glaubens verlieret, auf daß Ich euch jederzeit bedenken kann eurem Glauben gemäß

Amen

Es kämpfen gute und schlechte Kräfte um die Seele des Menschen und beiden ist große Macht gegeben von Gott, denn sowohl die Lichtwesen sind kraftdurchdrungen wie auch die Wesen, die Gott abgewandt sind, weil letztere die Kraft beziehen vom Gegner Gottes, dem sie als urchaffenem Geistwesen unbegrenzt zur Verfügung stand und sie ihm von Gott aus auch nicht geschmälert wird. Doch es können die Lichtwesen den Sieg davortragen, wenn der Mensch selbst sich ihnen überläßt, indem sein Wille Gott zugewandt ist und er dadurch dem Wirken der Lichtwesen keinen Widerstand entgegengesetzt. Der Mensch selbst muß das Übergewicht herstellen durch seinen Willen Sowie nun der Wille sich dem Bösen zuneigt, vermehrt er dessen Kraft, und seine Seele unterliegt dem Wirken des Gegners von Gott. Es ist aber der Mensch niemals schutzlos den bösen Gewalten ausgeliefert, sondern ständig sind die Lichtwesen bereit, um seine Seele zu ringen, ständig setzen die Lichtwesen ihre Kraft dagegen, und ständig suchen sie, den Willen des Menschen Gott zuzulenken, um das Übergewicht herzustellen und dadurch die bösen Gewalten zu besiegen. Daß aber letzteren das Recht eingeräumt wurde, die Seelen zu bedrängen, ist zur Erlösung des gefallenen und also gebundenen Geistigen notwendig, weil es sonst den freien Willen nicht gebrauchen könnte, in welchem die Erlösung allein stattfinden kann. Und es suchen nun beide Kräfte, den Willen des Menschen für sich zu gewinnen, beide suchen ihren Einfluß geltend zu machen auf die Seele, doch in verschiedener Richtung Die Lichtwesen sind vom Willen Gottes durchdrungen, und ihr Bestreben ist es, den göttlichen Willen auf die Menschen zu übertragen, d.h., das Denken des Menschen so zu lenken, daß es voll und ganz der göttlichen Ordnung sich einfügt, daß sich der menschliche Wille voll und ganz dem göttlichen Willen unterstellt In gleicher Weise streben die schlechten Kräfte ihr Ziel an sie lenken das Denken des Menschen auf irdische Dinge, auf Vermehrung irdischer Güter, und sie suchen dadurch irdische Triebe im Menschen zu entfesseln, die Gott-widrig sind, d.h. jeglicher Liebe entbehren zu Gott und zum Nächsten, dagegen nur in der Eigenliebe geboren werden, die immer den Menschen herabziehen in das Reich des Gegners von Gott

Und es wird der Kampf des Lichtes gegen die Finsternis Formen annehmen, die auf das nahe Ende hinweisen, denn das Böse gewinnt an Macht über die Menschen, die nicht die Kraft von Gott anfordern und nur durch diese fähig sind, Widerstand zu leisten, um als Sieger am Ende der Tage hervorzugehen. Es wird tiefste Finsternis sein in den Herzen jener, denn jegliches Licht sucht der Herr der Finsternis zu verlöschen, und es wird ihm gelingen, weil die Welt das Licht scheut, das Licht allein aber nur die Kraft zum Widerstand eintragen kann. Denn Gott Selbst ist das Licht, Gott Selbst ist die Wahrheit, und nur wo Wahrheit ist, leuchtet das Licht und durchbricht das Dunkel der Nacht. Von Gott allein kommt die Kraft, und jeder Mensch nimmt sie in Empfang, der die Wahrheit von Gott entgegennimmt im Verlangen nach ihr. Doch um die Menschen kraftlos zu machen und seinen Wünschen geneigt, sucht der Gegner Gottes die Wahrheit zu verdrängen und die Menschen in die Lüge und den ärgsten Irrtum zu verstricken Und die Menschen wehren sich nicht, weil die Lüge ihnen mehr zusagt, weil sie weltlichen Geistes ist und der Mensch nur für die Welt lebt, nicht aber für das geistige Reich Und so werden außerhalb dieses stehen die Überzahl der Menschen, und nur ein kleiner Teil wird das Reich Gottes suchen und sich von Gott Selbst die Kraft erbitten zur letzten schweren Prüfung auf Erden. Das Licht und die Finsternis streiten widereinander, im geistigen Reich wie auch auf Erden, das Licht hat wohlthätigen Einfluß, wo sich die Herzen der Menschen ihm öffnen, die Finsternis aber zerstört alles und schafft ein unnennbares Chaos, sie verdunkelt alle Wege und führt fernab vom Ziel dem Reich dessen zu, der über die Finsternis herrscht, der voller Lüge und Lieblosigkeit ist und der darum als Gegenpol Gottes in der tiefsten Tiefe sein Reich hat, wo es nur Unseligkeit, Qualen und Verworfenheit gibt Die Menschheit treibt der Finsternis zu, denn sie nimmt das Licht nicht an, das wie ein Blitzstrahl die Welt erleuchtet und überallhin seine Funken sendet, daß sie Nahrung finden und wieder als Licht auf-flammen sollen Die Menschheit wendet sich ab von der Helligkeit, weil das geistige Reich ihr nichts mehr bedeutet, weil ihr geistiges Wissen, die reine Wahrheit aus Gott, nicht begehrenswert erscheint, weil die Seelen die Einwirkung aus dem Lichtreich nicht mehr zu spüren vermögen, doch den Kräften der Finsternis ganz verfallen sind. Und die Zeit des Endes ist gekommen die Kräfte der Finsternis werden gebannt und mit ihnen alles, was ihnen hörig war Und das Licht wird leuchten es wird die Lüge und der Irrtum verdrängt werden von der Wahrheit, denn nur Gott wird herrschen und leben in den Herzen der Menschen, die als Lichtträger aus dem Kampf des Lichtes gegen die Finsternis siegreich hervorgegangen sind

Amen

Daß in kurzer Zeit schon eine Wendung eintritt, ist Mein Wille, der bestimmend ist im gesamten Universum. Seit Ewigkeit ist Mein Plan festgelegt, denn seit Ewigkeit weiß Ich um den Geisteszustand der Menschen dieser Erde in der letzten Zeit vor dem Ende. Und unaufhaltsam wickelt sich nun Mein Plan ab, der in aller Weisheit bedacht und von Meiner Liebe geleitet ist. Ich sah den gänzlichen Verfall der Menschheit voraus, Ich sah ihr Abstreben von Mir und ihre Triebhaftigkeit zu Meinem Gegner. Und Ich setzte darum der Menschheit ein Ende, die sich vollbewußt von Mir entfernen und Meinem Gegner zuwenden will. Und nun ist die Zeit herangekommen, und Meine Liebe greifet zu dem letzten Mittel, um die Menschen hinzuweisen auf das Ende, um sie noch in letzter Stunde zurückzureißen von dem Abgrund, dem sie zustreben. Durch Liebe und durch Leid suche Ich, sie zu gewinnen, in sanfter Wiese ermahne Ich sie, und wo diese sanften Ermahnungen nichts fruchten, suche Ich durch Leid auf die Menschen einzuwirken, weil sie Mich dauern und Ich ihren gänzlichen Untergang verhüten möchte. Doch es ist wenig Erfolg zu verzeichnen, und die Zeit geht ihrem letzten Ende zu Und so vollendet sich eine Erlösungsperiode, deren Abschluß eine völlige Auflösung dessen bedeutet, was dem menschlichen Auge sichtbar ist ein Vergehen der Erde in ihrer Außenform und aller Lebewesen auf der Erdoberfläche Doch zuvor weise Ich noch einmal auf das letzte Geschehen hin, indem Ich örtliche Veränderungen in großem Ausmaß stattfinden lasse, um den Menschen das letzte Ende anschaulich zu machen, und ihnen noch eine Gnadenzeit bewillige, die sie nützen können zur Wandlung, so sie sich beeindrucken lassen von jenem Geschehen, das ihnen deutlich Meine Macht beweisen soll. Ich will Mich den Menschen noch einmal offenbaren, zwar in schmerzvollster Weise, doch nur ein solches Mittel kann noch Erfolg haben

Ich will den Menschen zeigen, daß sie nicht nur Menschenwillen ausgesetzt sind, der zerstörend und vernichtend sich auswirkt, sondern den Willen einer höheren Macht zu fürchten haben, dem niemand Einhalt gebieten kann. Ich will dadurch ihren Sinn dieser höheren Macht zulenken, auf daß sie in Verbindung treten mit Ihr durch das Gebet. Ich will, daß sie Mich rufen in der Not, um ihnen durch Meine Hilfe Meine Gegenwart spürbar zu machen, um sie zum Glauben an Mich zu bewegen Versagt dieses letzte Mittel, so gibt es keine Rettung mehr für die Seelen der Menschen auf dieser Erde, und sie müssen unweigerlich den Gang durch die Schöpfung noch einmal zurücklegen, wovor Meine Liebe sie bewahren möchte Und also ist dieses letzte Mittel, wenngleich es grausam erscheint, ein Werk Meiner Liebe und Barmherzigkeit, das aber nur von wenigen als solches erkannt werden wird. Ich muß die Menschheit in größeres Leid stürzen, weil das Leid zuvor keine Wandlung ihres Willens zuwege bringt; Ich muß ihnen weitere Lasten aufbürden, Ich muß sie in Lebensverhältnisse geraten lassen, die kaum tragbar erscheinen, um sie zu veranlassen, den Einen anzurufen, Der ihnen tragen helfen kann und will, Der aber auch anerkannt werden will, um Sich den Menschen helfend zu nahen. Und darum wisset, daß Ich Mich äußern werde, kraftvoll und gewaltig, wisset, daß nichts mehr Meinen Eingriff aufhalten kann, denn der Mir zugewandte Wille der Menschen allein vermag dies, dieser aber ist Mir ferner denn je. Und weil Mein Gegner seine Macht zu vergrößern sucht und keinen Widerstand findet bei den Menschen, werde Ich Mich zeigen offensichtlich, und Ich werde reden von oben mit eherner Stimme, so daß es nicht schwer sein wird, Mich zu erkennen, für jeden, der willig ist Und wer Mich ruft, dem wird Hilfe werden in geistiger wie auch in leiblicher Not

Und dies ist Mein Gebot, daß ihr euch liebet untereinander Wessen Geist erweckt ist, der soll mit gutem Beispiel vorangehen, er soll selbst die Liebe üben dem Mitmenschen gegenüber, weil er nur dadurch seine Liebe zu Mir beweiset und Ich in ihm wirken kann. Denn Mein Geist kann sich nur dort äußern, wo die Liebe ist, ansonsten die Stimme des Geistes lautlos vertönt und also ungehört verhallt. Wessen Geist erweckt ist, der hat sonach auch die Pflicht, Meine Gabe in Liebe weiterzuleiten, er muß unentwegt tätig sein und zur Verbreitung dessen beitragen, was er selbst durch die Stimme des Geistes vernimmt. Denn dies ist Liebe üben an der Seele des Mitmenschen, die in besonders großer Not ist und der Hilfe dringend bedarf. Liebe geben, um Liebe empfangen zu können, ist ständiger Kreislauf im geistigen Reich, so also auch auf Erden für Meine Diener, die für Mein Reich zu arbeiten willig sind. Im Darbieten Meines Wortes betätigt sich der Mensch Meinem Gebot der Liebe entsprechend, denn er teilet dann aus, was unbedingt nötig ist zur Erlangung der Seelenreife er gibt, was er selbst empfangen hat, was Meine Liebe ihm bietet, sooft er diese begehrt. Die geistige Not aber ist ärger als die irdische, und die Menschen bedürfen dringend der Hilfe, die ihnen jedoch nur durch Mitmenschen gebracht werden kann, solange sie den Weg zu Mir selbst nicht finden. Die aber den rechten Weg zu Mir wandeln, sollen nicht achtlos an den irrenden oder suchenden Seelen vorübergehen. Sie sollen rufen am Wege, daß sie dem rechten Ziel entgegengehen, und sie sollen die Wanderer auffordern, sich ihnen anzuschließen; sie sollen ihnen Mich als Ziel vorstellen, dem alle Menschen zustreben sollen Und Mein Wort sollen sie ihnen zu vermitteln suchen. Es ist dies ein Liebesdienst an den Seelen, denen geistige Nahrung geboten werden muß, sollen sie ihr Ziel auf Erden erreichen. Denn die Not ist groß nicht nur irdisch darben die Menschen, sondern auch geistig. Doch die geistige Not wird nicht beachtet, sondern vermehrte Sorge um den Körper, und seine Bedürfnisse lenken sie gänzlich von der Sorge um ihre Seelen ab. Und nur durch Menschenmund können sie hingewiesen werden auf ihre Lebensaufgabe, nur durch Menschenmund kann ihnen Mein Wille kundgetan und ihnen die Liebe gelehrt werden, denn Ich Selbst stehe ihnen zu fern, als daß sie Mich vernehmen könnten. Und darum sollet ihr an ihnen die Liebe üben und Mittler sein, durch die Ich zu ihnen spreche, auf daß sie Mein Wort vernehmen, aber im freien Willen sich entscheiden können, ob sie es annehmen wollen als Mein Wort. Doch in einer Form muß ihnen Hilfe gebracht werden, denn die geistige Not wird von Tag zu Tag ärger, trotz Leiden und Trübsal, die sie wandeln müßten und ihre Not beheben könnten. Darum übet die Liebe am Nächsten, indem ihr seiner Seele zu Hilfe kommt Erkennet die Not und suchet ihr zu steuern durch ständige Belehrungen und Hinweise auf das nahe Ende. Nehmet jede Gelegenheit wahr, zu reden von Meiner Liebe, die sich auch im großen Leid äußert, weil letzteres die Menschen zu Mir hinführen soll, weil Ich nach Meinen Geschöpfen Verlangen trage, die aus Mir hervorgegangen sind, aus Meiner Liebekraft, die sich ewig nicht verringert und mit dem, was Ich geschaffen habe, vereint sein will. Doch nur die Liebe bringt eine Vereinigung zuwege Und darum soll ständig die Liebe geübt werden, wo immer sich euch Gelegenheit bietet, auf daß die geistige Not als erste vermindert werde und Ich dann den Menschen auch die irdische Not nehmen kann. Doch ohne Liebe kann niemand selig werden, ohne Liebe gibt es keinen geistigen Fortschritt, und ohne Liebe gibt es keine Annäherung an Mich. Darum ist das Gebot der Liebe das einzige und größte, und Mein Wort lehrt ständig nur die Liebe zum Nächsten, durch die auch die Liebe zu Mir bewiesen wird

Amen

Ungezählte Welten bestehen in Gottes Schöpfung, deren Zweck die Aufwärtsentwicklung des Geistigen ist, das zu Gott zurückfinden soll. Und ungezählte Welten sind sonach Trägerinnen dieses Geistigen, das teils materiell gebunden, teils in geistigen Banden entsprechend seinem Reifezustand diese Welten bewohnt. Es sind nicht nur irdisch materielle Schöpfungen, denen die Aufgabe obliegt, Geistiges zu bergen, sondern da es verschiedene Grade der Entwicklung gibt, benötigt das Geistige nicht immer die Materie, sondern es kann auch in geistigen Schöpfungen seine Aufwärtsentwicklung fortsetzen, sowie es die irdische Materie durchwandert ist. Doch auch dann noch muß das Geistige Aufgaben erfüllen, die irgendwelche Schöpfungen benötigen, die sich dem geistigen Auge darbieten und unvergleichlich sind in ihrer Vielseitigkeit, Art und Bestimmung. An allen diesen Schöpfungswerken kann sich das Geistige erproben, es kann seinen Liebewillen zur Tat werden lassen je nach seiner Kraft- und Lichtfülle. Die geistigen Schöpfungen sind dem geistigen Auge erst dann sichtbar, wenn das Wesen in einem bestimmten Reifegrad steht. Zuvor befindet es sich in Welten sofern es die Erde unreif verlassen hat in denen es keinerlei Schöpfungen erkennen kann, weil es völlig dunkel um das Wesen ist. Also mehren sich auch mit dem Reifezustand die Schöpfungswunder, so daß das Wesen Ewigkeiten hindurch immer wieder neue Schöpfungen betrachten und an ihnen die unendliche Liebe Gottes erkennen kann. Die geistigen Schöpfungen sind um vieles reichhaltiger und dem menschlichen Auge völlig unvorstellbar. Sie geben ständig Kunde von dem Gestaltungswillen Gottes, von Seiner Liebe, die ständig Seine Geschöpfe zu beglücken sucht, und von Seiner unübertrefflichen Weisheit. Sie sind auch unzerstörbar, jedoch in sich veränderlich, weil das Geistige nicht ruht, sondern in ständiger Tätigkeit ist und geistige Schöpfungen wieder die Kraftäußerung vollkommener Lichtwesen sind, die ständig schaffen und erschaffen, um dem noch unentwickelten oder in niedrigem Reifegrad stehenden Geistigen Möglichkeiten zu geben, fortzuschreiten in der Entwicklung. Völlig unreifes Geistiges benötigt materielle Schöpfungen; von einem bestimmten Reifegrad an aber sind diese nicht mehr nötig, sondern sie werden durch geistige Schöpfungen ersetzt, die aber dem Wesenhaften gleichfalls Möglichkeit geben, zu hellstem Licht zu gelangen. Je weiter entfernt das Wesen von Gott ist, desto härter ist die Hülle, von der es umgeben ist, und desto materieller ist auch die Schöpfung, der es als Bewohner zugeteilt ist. Hat das Wesen die Erde verlassen in dem gleichen Gott-fernen Zustand, dann fühlt es sich noch von der gleichen materiellen Schöpfung umgeben, wiewohl das geistige Reich nun sein Aufenthalt geworden ist. (23.7.1945) Diese Schöpfungen stehen vor seinem geistigen Auge, weil das Verlangen nach ihnen noch so groß ist, daß sich die Seele selbst materielle Dinge schafft in Gedanken und sie nun in diesen sich zu bewegen glaubt. Es sind also keine geistigen Schöpfungen, entstanden durch den Willen Gottes und der Lichtwesen, sondern es sind Schaumgebilde, welche sich die Seele selbst vorgaukelt durch ihren Willen, die sie also in Wirklichkeit nicht ersieht mit ihrem geistigen Auge, sondern nur in der Erinnerung an die Erde vor ihren Sinnen erstehen läßt. Sie wird sich auch niemals an diesen Gebilden erfreuen können, weil sie stets verschwinden, sowie sie von dem Wesen benützt werden wollen, so daß die Seele sehr bald die Vergänglichkeit ihrer Schöpfungen erkennt, was Zweck derselben ist. Die geistigen Schöpfungen dagegen sind unvergänglich, nur in dauernder Veränderung, d.h., sie erstehen immer vollkommener vor dem geistigen Auge des Wesens, je weiter dieses in der Vollkommenheit steigt. Es sind immer wieder neue Gebilde, die es erschauen darf, in ungeahnter Herrlichkeit von der Liebe, Weisheit und Allmacht Gottes zeugend und doch auch wieder zur Liebetätigkeit anregend, weil alle diese geistigen Welten Wesen bergen, die

durch Kraftzuleitung sich höher entwickeln und daher dem beschauenden Lichtwesen zustreben, angezogen von der Lichtfülle, die von jenen Wesen ausstrahlt. Materielle Welten sind zumeist lichtlos und bedürfen erhöhter Fürsorge der Lichtwesen, doch es ist die Fürsorge um die Bewohner der materiellen Welten ein Erbarmungsakt der Lichtwesen, in welchen auch gleichzeitig die Beglückung liegt, weil die Liebe sie unentwegt dazu antreibt, erbarmend tätig zu sein. Geistige Welten strahlen selbst Licht aus, weil ihre Bewohner Lichtempfänger sind in verschiedenen Reifegraden. Und darum stehen die geistigen Welten mit den materiellen Welten in Verbindung; sie geben ihr Licht ab an die Stätten der Dunkelheit, der Empfangswilligkeit der Bewohner entsprechend, welche die geistigen Welten als leuchtende Gestirne erblicken können, die in bestimmten Bahnen das lichtlose Gestirn umkreisen. Die Lichtstrahlung geschieht aber nur geistig und wird also nur von den Bewohnern der materiellen Welt empfunden, die nach Licht Verlangen tragen und sich als Aufnahmegefäß gestalten durch ihren Lebenswandel. Erst im geistigen Reich ist die Lichtstrahlung sichtbar für das Wesen, das geistig zu schauen vermag durch seine Seelenreife. Und so sind unzählige Schöpfungen aus dem Gestaltungswillen Gottes hervorgegangen, die Seine unendliche Liebe entstehen ließ, um das unvollkommene Geistige zur Vollkommenheit zu führen und das vollkommene Geistige zu beglücken. Und Seine Macht und Herrlichkeit kommt in allen Seinen Schöpfungswerken zum Ausdruck. In seiner ganzen Größe erkennbar wird es jedoch erst dem Wesen, das in den Spähren des Lichtes die Seligkeit genießt, in der Nähe Gottes zu weilen und ständig von Seiner Liebekraft durchflutet zu werden Denn das ist Seligkeit, Gottes Kraft und Macht zu spüren, von Seiner Liebe erfaßt zu sein und im gleichen Willen mit Gott tätig sein zu dürfen bis in alle Ewigkeit

Amen

Achtet der Zeichen, die sich mehren und das nahe Ende ankündigen, und ihr werdet erkennen, in welcher Phase der Endzeit ihr steht. Lasset nicht durch irdische Geschehen euren geistigen Blick euch trüben, sondern bringet sie in Zusammenhang mit dem geistigen Tiefstand, der in der letzten Zeit das Gebaren der Menschen kennzeichnet Das lieblose Handeln der Menschen gegeneinander verrät jenen Tiefstand, der unmittelbar Anlaß ist, daß eine Erlösungsperiode ihren Abschluß findet. Der geistige Tiefstand der Menschen aber verrät gleichzeitig tiefstes Dunkel in ihnen, völlige Abkehr von Gott, von geistigem Streben und darum auch Unkenntnis, daß sie in der letzten Zeit leben, daß das Ende nicht mehr weit ist. Doch ihr, die ihr strebet und den göttlichen Willen zu erfüllen sucht, ihr, die ihr ein geistiges Leben führt neben dem irdischen, ihr sollt der Zeichen achten und euch auf das Ende vorbereiten. Und ihr werdet täglich tiefer eindringen in geistiges Wissen, ihr werdet wachsen in der Erkenntnis, und es werden euch die Zusammenhänge klarwerden von dem Zeitgeschehen und dem ewigen Heilsplan Gottes. Ihr werdet am irdischen Geschehen auch das Walten Gottes erkennen, Der alles, auch das größte Leid, als ein Heilmittel anwendet, so daß es für den einzelnen noch zum Segen sein kann. Gott hat dieser Zeit stets und ständig Erwähnung getan, Er hat die Menschen hingewiesen auf die Zeit des Endes und ihnen die Anzeichen vorausgesagt durch Seher und Propheten, nicht um den irdischen Verlauf des Weltgeschehens vorzubestimmen, sondern um den Menschen die geistige Not zu veranschaulichen, die auch Ursache des irdischen Leides, des Chaos und weltlichen Verfalles ist. Die geistige Not soll erkannt werden, und ihr soll gesteuert werden. Die geistige Not aber ist zu erkennen an den Zeichen der Zeit. Und darum sollt ihr dieser Zeichen achten und wissen, daß ihr nun alle Sorge verwenden sollt auf eure und der Mitmenschen Seelen Denn diese sind in größter Gefahr. Es wird in der Endzeit durch übertriebene Sorge um den Körper die Seele darben müssen, ja sie wird völlig abgedrängt werden durch Gottabgewandte Kräfte von geistigem Streben und von Gott Selbst. Und in dieser Zeit der geistigen Not hat der Gegner Gottes große Gewalt über die Seelen, die aber der Wille der Menschen selbst brechen kann. Und darum wird ständig hingewiesen auf die Zeit des Endes, es wird der Zeichen Erwähnung getan, auf daß der Wille des Menschen angespornt werde zum Widerstand, auf daß der Mensch die Gefahr erkenne, in der die Seele schwebt, und auf daß er glauben lerne, daß Gott der Erde ein Ende gesetzt hat, sowie dieser geistige Tiefstand gekommen ist, der völlige Zugehörigkeit zum Gegner Gottes bekundet. Achtet der Zeichen, die das nahe Ende verkünden, und gehet nicht gleichgültig daran vorüber, sondern bereitet euch vor, denn das Ende wird furchtbar sein für alle, die der Mahnungen und Warnungen Gottes kein Gehör schenken und ihrem geistigen und leiblichen Untergang entgegengehen

Amen

Eine unfassbare Teilnahmslosigkeit allem Geistigen gegenüber hat sich der Menschen bemächtigt, und es ist ein Zustand eingetreten, wo es schwer ist für die Diener Gottes, Gehör zu finden, um das Wort Gottes zu verbreiten. Es sind die Menschen gänzlich gefangengenommen von der Sorge um das irdische Leben, und jegliche Verbindung mit der geistigen Welt durch Gedanken, die Gott oder ihrer Seele gelten, ist eingestellt, so daß es unmöglich ist auch für die Lichtwesen des geistigen Reiches, gedanklich auf die Menschen einzuwirken. Und so entfernen sie sich immer mehr vom eigentlichen Ziel, sie werden materieller denn je und sind auf dem Wege zum völligen geistigen Stillstand mit der Gefahr des Rückganges bis zum nahen Ende. Es ist der Wille der Menschen geschwächt, und sie greifen nicht zu dem einzigen Mittel, diesen zu stärken durch Anrufung Jesu Christi, durch inniges Gebet um Kraft und Stärke. Ein aus dem Herzen kommender Gedanke an den göttlichen Erlöser, ein Bittruf um Hilfe geistig und irdisch, würde den Menschen den vermehrten Willen eintragen. Doch sie erkennen Jesus Christus nicht an, oder sie stehen dem Erlösungsproblem gleichgültig gegenüber, so sie Ihn nicht direkt abweisen. Und darum fehlt ihnen auch jegliche Kraft zum geistigen Streben, weil ihnen der ernste Wille dazu fehlt. Soll aber das Wort Gottes wirksam werden an ihnen, dann muß der Wille des Menschen zuvor tätig geworden sein, und also muß der Mensch Achtsamkeit schenken dem, der ihm das Wort Gottes vermittelt. Die Diener Gottes aber stoßen eher auf Widerstand, so sie sich zu Gehör bringen wollen Sie werden unwillig angehört, verlacht oder schroff abgewiesen Es ist kein Feld für die Arbeiter des Herrn, und die Saat fällt auf steinigen Boden. Menschliche Mahnungen und Warnungen fruchten nicht, das Wort Gottes, durch Menschenmund verkündet, wird nicht angenommen. Und so muß Gott Selbst Sich äußern und mit einer Stimme sprechen, die das menschliche Ohr vernehmen muß auch wider seinen Willen Die Ablehnung der Menschen erfordert dies, so Gott sie nicht untergehen und in völliger Geistesnacht versinken lassen will. Freiwillig nehmen sie keine geistigen Hinweise mehr entgegen, und also müssen sie gezwungenerweise ihre Gedanken in das geistige Reich senden, wenngleich es auch dann noch ihrem Willen überlassen bleibt, ob sie darin verweilen oder ihm entfliehen wollen, sowie Gott gesprochen hat. Daß Gott Sich äußert, ist bestimmt seit Ewigkeit, auf daß den Menschen noch eine letzte Gelegenheit geboten wird, aus ihrer Teilnahmslosigkeit zu erwachen und ihr Denken nach oben zu lenken, weil der Eingriff Gottes zu offensichtlich ist weil Seine Stimme gewaltig ertönen wird, weil Er Sich äußern wird durch die Naturgewalten und die Menschen voller Entsetzen ein Schauspiel erleben, das ihnen Gottes Macht erkennbar werden läßt, so sie nicht gänzlich verstockt und dem Gegner Gottes hörig sind. Denn Gott wendet in Seiner Liebe alle Mittel an, um die Seelen der Menschen noch zu gewinnen vor dem Ende, doch die Freiheit des Willens beschneidet Er nicht. Und wer des göttlichen Erlösers gedenkt in den Stunden irdischer Not und Verzweiflung, wer sich Ihm bittend naht, dem wird die Kraft übermittelt werden zum Glauben, und der göttliche Eingriff wird nicht spurlos an ihm vorübergehen, er wird Gott daran erkennen und seinen Willen wandeln. Ihm wird es nicht an Kraft mangeln, auszuführen, was er in Stunden höchster Not Gott gelobet er wird Ihm von Stund an treu sein Und gesegnet, wer Gott erkennt, bevor es zu spät ist. Ihm ist noch eine kurze Gnadenzeit bewilligt, die er nützen kann bis zum Ende, denn dieses steht nahe bevor

Amen

Den Menschen auf Erden sind geistige Führer beigegeben, teils selbst als Menschen unter ihnen verkörpert, teils geistig auf sie einwirkend; also ist kein Mensch völlig sich selbst überlassen während seines Erdenlebenswandels. Diese geistigen Führer treten ständig in Aktion, sowie der Mensch in Not der Seele sich befindet und sich nicht hartnäckig ihrer Hilfeleistung widersetzt. D.h., es muß der Mensch sich helfen lassen wollen, er muß seine Not empfinden und herauszukommen trachten, er muß also den Geisteszustand als mangelhaft empfinden und Verlangen tragen nach Hebung dessen, dann sind die geistigen Führer bereit und auch von Gott aus berechtigt, ihm beizustehen. Der Beistand wird den Menschen gewährt in Form von Aufklärungen über den Erdenlebenszweck und ihre Erdenaufgabe. Denn das Wissen darum muß den Menschen als erstes unterbreitet werden, auf daß sie dann ihrer Erdenaufgabe nachkommen können. Es müssen die Menschen einer geistigen Führung anvertraut sein, weil sie in ihrer Erkenntnislosigkeit völlig blind einhergehen und von sich aus niemals den rechten Weg finden würden. Eine Führung wird ihnen daher von Gott aus stets zugesellt sein, doch ihnen selbst unbewußt, welches Reich deren Heimat ist. Auch die als Menschen unter ihnen lebenden geistigen Führer werden nicht als solche erkannt, weil sonst ein gewisser Glaubenszwang ausgeübt würde, der hinderlich wäre zur geistigen Entwicklung. Dennoch muß jeder Lehrende auf Erden ein Abgesandter Gottes sein, ansonsten seine Lehre angezweifelt werden könnte Doch auch die Gegenkraft Gottes sucht Einfluß zu gewinnen auf die Menschen, und dieser Einfluß wird immer der reinen Wahrheit aus Gott widersprechen. Daher gilt es stets zu prüfen, wessen Anteil das ist, was Menschen ihren Mitmenschen als Wahrheit zu unterbreiten suchen. Die rechte geistige Führung wird stets daran zu erkennen sein, daß sie das Denken der Menschen abzulenken sucht vom Irdischen und dem geistigen Reich zuwenden will. Die geistige Führung sucht gedanklich auf die Menschen einzuwirken, sie sucht zur Liebetätigkeit anzuregen, sie sucht den Menschen vom materiellen Streben abzubringen, und sie setzt die liebende, weise und allmächtige Gottheit in den Vordergrund. Die geistige Führung nimmt wenig Anteil am irdischen Leben, sondern lenket unausgesetzt die Gedanken auf das geistige Reich. Und sowie ein Mensch dieses Ziel anstrebt, sowie er den Mitmenschen in das geistige Reich einzuführen sucht, ist er von Gott den Menschen als Führer beigegeben und wohlgeeignet, ihnen beizustehen in geistiger Not. Denn er bereitet nur das Feld vor, auf daß die geistigen unsichtbaren Führer ihre Saat ausstreuen können und durch gedankliche Übertragung den Menschen einführen können in geistiges Wissen, auf daß sie ihn zum Liebeswirken anregen und also ihr Führeramt ausüben können und die Seelen betreuen, die ihrer Obhut anvertraut sind. Sind die Menschen jedoch Welt-zugewandten Sinnes, so geben sie den geistigen Führern kein Gehör weder Mitmenschen werden sie belehren können, noch geistige Kräfte haben Einfluß auf sie, denn die Stimme der Welt übertönt die feinen Stimmen aus dem geistigen Reich. Und sowie der Mensch noch von der Materie gefesselt ist, fehlt ihm jegliches Verständnis für geistige Gabe Dann ist es schwer, deren Seele zu gewinnen, sie entziehen sich der Fürsorge ihrer geistigen Betreuer, sie achten nicht ihrer Gedanken und sind nicht liebetätig und liebewillig. Dagegen schenken sie denen Gehör, die sich als Werkzeug des Gegners von Gott gebrauchen lassen, um den Menschen Irrtum zuzuleiten. Denn der Irrtum ist ihnen annehmbar, weil er sich mit ihren Wünschen und Begierden, mit ihren weltlichen Sinnen verträgt Ihr Wissen aber ist Unwissenheit, es entbehrt jeglicher Wahrheit, es ist Menschenwerk und menschliches Gedankengut, das die Mitmenschen irreführt und ihnen die Erkenntniskraft trübt Nur aus dem geistigen Reich kommt Wahrheit, und nur von Gott gesandte geistige Führer vermitteln diese. Deren Wirken aber ist abhängig vom Willen der Menschen selbst

Amen

Alles, was die Welt bietet, sind Scheingüter, die ohne jeglichen Wert sind und ohne Bestand. Sie sind nur dem Menschen beigegeben zur Prüfung seines Willens, der sich abwenden soll von ihnen, um geistige Güter anzustreben, die wertbeständig und unvergänglich sind. Der Mensch, der in der Liebe lebt, lernt sehr schnell die Wertlosigkeit irdischer Güter erkennen, während ein Mensch, dem die Liebe zum Nächsten mangelt, vermehrtes Verlangen danach trägt, also seine Liebe eine verkehrt gerichtete ist, die anstrebt, was sie überwinden soll. Bevor er nicht diese Liebe bekämpft, ist ihm geistiges Gut nicht begehrenswert. Am Ende seines Lebens aber muß er sich trennen von allem Irdischen, und es wird ihm diese Trennung schwer- oder leichtfallen je nach seiner Einstellung zu den Scheingütern der Welt. Diese überwunden zu haben bedeutet ein leichtes Lösen von der Erde; doch wie mit Ketten wird der Mensch an der Erde zurückgehalten, der sein Herz verloren hat an die Materie, an tote Güter ohne Wert und Bestand. Seine Seele kann sich nicht lösen, und es bedeutet für sie einen schweren Kampf, in dem sie unterliegt, sowie das Ende gekommen ist. Und nun tritt sie völlig arm und bloß in das geistige Reich, das ihr nur das bietet, was die Seele begehrt hat auf Erden wieder Scheingüter, zwar nicht mehr materiell, doch als Schaumgebilde sie ständig bedrängend, indem sie das Verlangen danach erhöhen, während die Erfüllung der Seele versagt bleibt, auf daß sie erkennen soll die Wertlosigkeit dessen, was sie anstrebte auf Erden. Geistige Güter aber besitzt die Seele nicht, da sie keine gesammelt hat auf Erden. Und ihr Los ist wenig beneidenswert Nirgends findet sie, was sie sucht, und arm und dürftig weilt sie nun in trostloser Umgebung. Sie kann nichts austeilen, da sie selbst nichts besitzt, und daher auch nichts empfangen, weil dies Gesetz ist im geistigen Reich, daß jede Seele bedacht wird ihrem Liebewillen entsprechend, daß nur empfängt, wer gibt, und das Empfangen wie das Geben beseligend ist. Es wird ihr zwar von liebenden Seelen auch geistige Gabe geboten, um ihr zu helfen, jedoch eine Seele, die irdische Materie noch nicht überwunden hat und ständig nach deren Besitz verlangt, nimmt geistige Gabe nicht an, weil sie deren Wert noch nicht erkennt und sie ebenso wenig begehrt wie auf Erden. Sie muß zuvor ihr eigenes Verlangen ertötet haben, sie muß die Wertlosigkeit erkannt haben und nun nach beständigen Gütern streben, dann erst wird sie diesen Beachtung schenken, so sie ihr geboten werden, und dann erst sucht sie, geistige Schätze zu sammeln. Wer dies auf Erden schon erreicht, der geht unbeschwert ins Jenseits ein, und die geistigen Güter, die er auf Erden sich erworben hat, nimmt er mit in das geistige Reich. Und da er nun über Schätze verfügt, kann er auch mit diesen arbeiten, er kann austeilen und ständig neue Schätze empfangen zu seiner eigenen Beglückung, denn die Liebe treibt ihn zur Nutzung dessen, was er besitzt er teilet aus und beglückt die Seelen, die bedürftig sind, aber empfangen wollen, um wieder geben zu können. Die Schätze der Welt sind so wertlos, und doch werden sie von den Menschen begehrt und mit allem Eifer angestrebt. Die geistigen Schätze aber beachten sie nicht, und darum fürchten sie auch das leibliche Ende, weil sie nur des Körpers, nicht aber der Seele gedenken. Und Gott kommt ihnen zu Hilfe, indem Er ihnen die Vergänglichkeit irdischer Güter zeigt, um sie zum Nachdenken zu veranlassen. Er gibt ihnen auch geistige Gaben und sucht sie zur Annahme derer zu bewegen, doch den freien Willen zwingt Er nicht, sondern Er läßt dem Menschen seine Freiheit, sich zu entscheiden für die Güter dieser Welt oder die Gaben aus dem geistigen Reich Entsprechend ihrem Willensentscheid aber wird das Ende sein und der Eingang in das geistige Reich, denn die Seele schafft sich selbst ihr Los je nach ihrem Begehren

Amen

Achtet auf Meine Worte: Wer Mich zu hören begehrt, der strebt Mir bewußt entgegen, und Meine Vaterhand ziehet ihn liebevoll empor zu Mir. Denn es ist die Liebe in ihm rege geworden, die ihn zu Mir treibt, und so ist der Bann gebrochen, der das Wesen lange Zeit gefangenhielt; es ist aus dem geistigen Dunkel in den Stromkreis Meiner Liebe getreten und findet nun unweigerlich den Weg zur Höhe. Wer Mich zu hören begehrt, sei es durch Verlangen nach Meiner Stimme, die ihm im Herzen ertönt, oder Verlangen nach Meinem Wort, das er aus dem Buch der Bücher entgegennehmen will, sei es durch Mitteilung durch Menschenmund, der Mein Wort verkündet er hat schon seine Zugehörigkeit zu Mir bewiesen durch das Verlangen, und seiner gedenke Ich von Stund an, und Ich nehme Mich voller Liebe seiner Seele an, daß sie nicht mehr zurücksinke in die Nacht des Todes, sondern lebe auf ewig. Und ihm lasse Ich jederzeit auch die Kraft zugehen durch Mein Wort, immer wird er gestärkt sein, ganz gleich, in welcher Weise er Mein Wort entgegennimmt. Und wer mit Mir Zwiesprache hält im Verlangen, mit Mir verbunden zu sein, dessen Gedanken lenke Ich recht, so er nicht fähig ist, Meine Stimme zu vernehmen. Ich ordne sie und lenke sie durch Meinen Geist, der nun in ihm wirken kann. Und so wird jeder Mir zugewandte Gedanke reichen Segen nach sich ziehen, denn Meine Liebe erfasset, der sich Mir nahet in Gedanken und in der Tat. Es wird niemand in die Tiefe versinken, dessen Herz zu Mir gefunden hat, dessen Wille Mich suchet und der mit Mir in Verbindung tritt durch Liebeswirken, gute Gedanken und inniges Gebet. Dieser höret auch auf Mein Wort, in welcher Form es ihm auch geboten wird. Und er erkennet in ihm die Stimme des Vaters von Ewigkeit, und also ist er gerettet für alle Ewigkeit. Das Verlangen nach Meinem Wort bezeugt das Verlangen nach Mir Selbst, Der Ich das Wort bin, die Wahrheit, und das ewige Leben Wer Mein Wort begehrt, der begehrt auch die Wahrheit und er sucht der Finsternis zu entfliehen und somit dem geistigen Tode. Er findet den Weg zum Leben, der ihm gewiesen wird im Wort Denn dieses lehrt die Liebe Die Liebe aber erlöset alles Unfreie, Geknechtete und macht es frei und glücklich. Und darum gab Ich euch Mein Wort, weil Ich euch frei und glücklich machen will, und das Ziel erreichen wird nur der, der Mein Wort höret und es befolget der in der Liebe lebt, wie Ich es durch Mein Wort gebiete. Nach Meinem Wort Verlangen tragen aber wird nur der Mensch, der liebevoll und liebefähig ist. Er achtet Meines Wortes, er sucht es auszuleben, er strebt danach, Meinen Willen zu erfüllen, weil die Liebe seines Herzens Mir gilt und er zu Meinem Wohlgefallen leben will, solange er auf Erden weilt. Wer Mein Wort begehrt, der fühlt sich als Mein Kind, das mit dem Vater vereint sein möchte für immer. Denn wer Mir-abgewandten Sinnes ist, der höret nicht auf Mein Wort, er flieht es, und er bleibt ohne Kraft, um das Ziel seines Lebens zu erreichen. Ohne Mein Wort aber kann niemand selig werden, ohne Mein Wort ist er kraftlos, geistig zu reifen, und ohne Mein Wort ist er fern Meiner Liebe, die sich im Wort äußert. Ich Selbst bin das Wort, und Ich werde nur dort sein, wo Ich im tiefsten Herzen begehrt werde. Denn Meine Gegenwart wäre eine Nötigung für den Menschen, der Meine Nähe nicht ersehnt, weil Meine Gegenwart Liebeausstrahlung bedeutet, die den Menschen dann wider seinen Willen erfassen und zur Vollkommenheit führen würde. Ich aber taste den freien Willen des Menschen nicht an und kann daher nur die Menschen mit Meiner Liebekraft bedenken, die im Verlangen nach Mir innig sie begehren. Und darum ist das Lesen oder Hören Meines Wortes ohne inneren Herzenstrieb nutzlos, es gibt dem Menschen nichts, es vermittelt ihm keine Kraft, keine Erkenntnis und keinen geistigen Erfolg Mit Meinem Wort will Ich Selbst begehrt werden von einem liebenden Herzen, das Mir entgegendrängt Des leisesten Rufes achte Ich, das kleinste Verlangen stille Ich, und den winzigsten Liebesfunken ent-

fache Ich zu größerer Glut, auf daß Mein Geschöpf Meine Liebe spürt, so es einmal im Herzen Mich ersehnt hat. Und Ich lasse Mein Wort überall dort ertönen, wo ein leiser Gedanke an Mich aufgetaucht ist, um Mich erkenntlich zu machen und die Liebe zu Mir zu schüren. Und wer einmal Mein Wort im Verlangen nach Mir entgegengenommen hat und daraus Kraft schöpfte, der wird ewiglich bei Meinem Wort verbleiben, denn immer und immer wieder trete Ich ihm im Wort entgegen, und sein Verlangen wird gesteigert werden, bis er nicht mehr ohne Mein Wort leben kann und die innige Verbindung mit Mir herstellt, die unausgesetzt Kraft und Lichtzufuhr ihm einträgt und ihm das ewige Leben sichert. Wer Mein Wort begehret, der begehret Mich Selbst, und Ich werde im Wort bei ihm sein bis an das Ende der Welt und in Ewigkeit ...

Amen

Der Hang zur Welt verringert den Zufluß geistiger Güter, und darum werden weltlich gesinnte Menschen weniger mit Spendern geistiger Gaben in Berührung kommen, sie stehen zu ferne dem geistigen Reich und erkennen dessen Abgesandte nicht, so sie ihm nahetreten. Denn Gott führet die Menschen zusammen, Er führet Seine Diener auf Erden denen zu, die das Wort Gottes anzunehmen gewillt sind, die als Anwärter des geistigen Reiches in Frage kommen durch ihren nicht gänzlich abgewandten und der Welt zugewandten Willen. Sie werden zwar keineswegs gezwungen zur Annahme des göttlichen Wortes, sondern sie müssen die geistigen Gaben als solche erkennen und freiwillig sich ihnen öffnen. Als Verächter der Welt erkennen sie auch den Wert göttlicher Offenbarungen und erschließen ihnen ihre Herzen. Der Weltmensch dagegen wird auch Gelegenheit haben zur Kenntnismahme jener, doch seine Sinne spüren nichts von dem göttlichen Hauch, der ihn berührt, und gleichgültig oder schroff lehnt er ab, weil die Welt ihm Wertvolleres zu bieten dünkt. Und so bleiben wertvolle Gaben unbeachtet auf Erden, die im Jenseits den ganzen Reichtum seiner Seele ausmachen, denn nur das geistige Auge und Ohr sieht und hört etwas, diese aber sind bei den Weltmenschen völlig unausgebildet, und im Jenseits wirkt sich diese Unkenntnis als vollste Dunkelheit aus, die für die Seele ein qualvolles Los bedeutet. Geistig-strebende Menschen haben ein feines Auge und Ohr für geistige Gaben, sie spüren den Ursprung, denn das Göttlich-Geistige berührt ihre Seelen wohlthätig, und daher werden die Diener Gottes von ihnen erkannt als Abgesandte des geistigen Reiches und ihre Gaben dankend in Empfang genommen. Dennoch sollen die Vertreter des göttlichen Wortes dieses auch in die Welt hinaustragen, sie sollen immer wieder versuchen, auch Weltmenschen zu gewinnen, wenngleich dies eine Arbeit ist, die Geduld und Liebe erfordert, weil sie oft abgewiesen werden und wenig Erfolg verzeichnen können. Doch nicht immer befriedigt die Welt die Menschen gänzlich, und jeder Mensch kommt in Situationen, wo er ausgeschlossen ist für eine Mitteilung aus dem geistigen Reich. Und diese Gelegenheiten sollen ausgenützt werden, auf daß sie doch noch zur Wandlung ihres Willens sich entschließen in Zeiten irdischer Not. Denn diese tritt an alle Menschen heran, weil Gott keines Seiner Geschöpfe ihrem Schicksal überläßt, sondern immer wieder Einfluß zu gewinnen sucht auf ihre Seelen. Die geringste Regung des Willens und dem geistigen Reich zugewandte Gedanken vermehren auch die Gelegenheiten, geistige Mitteilung entgegenzunehmen, denn Gott achtet ihrer und bedenket einen jeden nach seinem Verlangen. Doch die Welt muß überwunden werden, um den Wert geistiger Gaben voll aufschätzen zu können. Alles Geistige will vom Geist im Menschen erfaßt werden, dieser aber schlummert, wo die Welt noch den Menschen gefangenhält Die Freigabe des Geistes, sein Erwachen, bedingt Hingabe dessen, was weltlich irdisch ist, und Verlangen nach dem geistigen Reich, der eigentlichen Heimat des Geistes. Und darum muß die Welt verachten lernen, wer dem Reich Gottes nahezutreten begehrt

Amen

Die tiefste Dunkelheit muß dem hellen Licht **weichen**, so die Seele Verlangen danach trägt, auf Erden wie im geistigen Reich, denn immer ist das Verlangen danach entscheidend, wie die Seele bedacht wird. Und so wird auch der Mensch auf Erden sich selbst den Lichtgrad schaffen, der seinem Verlangen entspricht. Und zwar wird er gedanklich Wahrheit oder Irrtum entgegennehmen können, beides aber erst erkennen als das, was sie sind, wenn er nach der Wahrheit trachtet. Die Wahrheit als Wahrheit, den Irrtum als Irrtum erkennen aber heißt voll überzeugt sein, daß er recht oder falsch denkt. Und doch wird er keine für die Welt gültigen Beweise dafür haben, aber er wird es glauben Folglich ist der Glaube durch eigenen Verdienst erworben, weil er den Willen hatte, in der Wahrheit zu stehen, die Wahrheit zu erkennen als solche. Und also **kann** der Mensch glauben, wenn er **will** und es ist nicht ein Geschenk, eine Gnade, glauben zu können, weil der Glaube immer den Willen, das Verlangen nach der Wahrheit voraussetzt. Dies gilt für den Glauben, der vor Gott den rechten Wert hat, den Gott fordert von den Menschen der Glaube an Ihn als höchst vollkommenes Wesen voller Liebe, Macht und Weisheit. Nur diesen Glauben fordert Gott, weil er Voraussetzung ist für einen Lebenswandel auf Erden, der dem göttlichen Willen entspricht, und weil er alles andere nach sich zieht, was die Seele zu ihrer Aufwärtsentwicklung benötigt. Denn wer diesen Glauben sein eigen nennt, der wird stets und ständig die ewige Gottheit zu Rate ziehen, er wird sich gedanklich mit Ihm verbinden und bewußt das vollkommenste Wesen anstreben er wird in der Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit sich von Gott Rat und Hilfe erbitten, er wird die in Liebe ihm gebotenen Gnaden dankend entgegennehmen und also seinen Erdenlebenszweck erfüllen. Den überzeugten Glauben an Gott als überaus liebevolle, weise und allmächtige Wesenheit aber kann jeder Mensch erwerben, so er völlig unbeeinflusst über seinen Erdenlebenszweck nachzudenken beginnt, immer mit dem Willen, das Rechte zu erkennen. Er braucht nur aufzumerken auf alles, was um ihn geschieht, und sein eigenes Lebensschicksal verfolgen; dann wird er immer die Liebe Gottes erkennen können, so er nicht das irdische Wohleben als Maßstab anlegt. Die Schöpfung wird ihm weiterhin Gottes Weisheit und Allmacht beweisen, immer vorausgesetzt, daß er die Wahrheit sucht, daß er nicht nur mit dem Verstand, sondern mit dem Herzen Aufschluß begehrt, d.h., die Wahrheit nicht schulmäßig zu ergründen sucht, sondern es innerster Herzensdrang ist, seinen Erdenlebenszweck zu ergründen Denn das Verstandesdenken garantiert nicht die reine Wahrheit, weil Gott die Wahrheit Selbst Sich denen verborgen hält, die nicht innerstes Verlangen nach Ihm treibt Darum wird auch der einfältige Mensch leichter glauben können als mancher Mensch mit Verstandesschärfe, weil letzterer grübelt und forscht, wo ein inniger fragender Gedanke an den ewigen Schöpfer angebracht ist, um wahrheitsgemäße Aufklärung zu erhalten. Ersterer sucht allein zum Ziel zu kommen, letzterer aber wendet sich bewußt oder unbewußt an Gott um Aufklärung und wird verständlicherweise rechten Erfolg haben. Glauben zu können ist keinem Menschen vorbehalten, und auch der scharf denkende Verstandesmensch vermag kindlich zu glauben, sowie er nicht geistige Fragen seinem Verstand unterbreitet zur Beantwortung, weil sie allein vom Herzen beantwortet werden können. Und selbst der größte Wissenschaftler kann einem Kind gleich dem Vater von Ewigkeit gegenüberstehen, so er sich von den Wundern der Schöpfung beeindruckt läßt, die sein Verstand allein nicht ergründen kann, aber im tiefen Glauben an eine allmächtige, weise und liebevolle Gottheit ihre Erklärung finden. Wer nicht zu glauben vermag, überhebt sich selbst, denn die Demut des Herzens läßt ihn den tiefen Glauben finden; die Überheblichkeit

aber ist ein Hindernis, das keinen Glauben aufkommen läßt. Ob aber der Mensch demütig oder überheblichen Geistes ist, hängt allein von seinem Willen ab, der sich beugen kann oder in Widersetzlichkeit verharret dem Wesen gegenüber, Das ihn erschaffen hat und also auch von ihm anerkannt werden will. Und so ist auch der Glaube ein Akt des freien Willens, er wird niemals einem Menschen als Gnadengeschenk übermittelt werden, sondern dieser muß ihn selbst erwerben, wozu er von Gott aus auch befähigt ist, so er die Gabe des Verstandes nützet in der rechten Weise, so er die Wahrheit begehrt und sich widerstandslos den Gedanken hingibt, die ihm zugehen, sowie er innig verlangt nach Licht

Amen

Gottes Walten ist überall erkennbar, wo sich geistig Strebende zusammenfinden im Willen, Gott zu dienen. Denn wie von unsichtbarer Hand werden sie geführt Wege, die oft steinig und dornig sind und doch zum rechten Ziel führen. Gott Selbst ist mit denen, die Ihm dienen wollen, und jedem ist sein Leben vorgezeichnet. Und wer achtsam ist, der erkennt auch stets die Hand Gottes. Er fühlt sich von ihr erfaßt und setzt ihr keinen Widerstand entgegen, sondern er folgt willig, wohin Gottes Liebe ihn ziehet. Und so werden die Ihm sich antragenden Diener auf Erden immer und immer wieder Gott erkennen in jedem Geschehen, in Leid und Freude, und sie werden geistigen Fortschritt erzielen, weil sie sich desto inniger Gott verbinden, je tiefer sie in die Erkenntnis um Seine Liebe, Allmacht und Weisheit eindringen. Und ihr Leben ist nur noch wenig irdisch, es ist erfüllt von göttlichem Geisteswirken, weil nun das Denken, Reden und Handeln dessen Äußerung ist, also Gott Selbst sichtbar zutage tritt, wo Menschen bereit sind, Ihm zu dienen. Das Erdenleben muß zwar von ihnen auch ausgelebt werden, doch es wird nicht mehr so schwer empfunden, und selbst leidvolle Ereignisse bleiben ohne tieferen Eindruck, weil Gott auch darin erkannt wird und das Vertrauen auf Ihn und Seinen Beistand die Menschen alles leichter ertragen läßt. Und Gott enttäuscht dieses Vertrauen nicht, Er gibt durch Seinen Geist den Menschen Rat und Hilfe, Er lenket die Geschehen immer wieder einem guten Ausgang zu, und also offenbart Er Sich stets und ständig denen, die mit Ihm und für Ihn leben wollen. Wer seine Augen öffnet, der sieht Ihn; wer seine Ohren öffnet, der höret Ihn, und wer sein Herz bereitet zum Empfang für Ihn, der wird Ihn auch spüren in allernächster Nähe Gott wirket überall, desto erkenntlicher, je mehr Aufmerksamkeit Ihm geschenkt wird von seiten der Menschen. Und die Ihm dienen wollen, suchen Ihn zu jeder Zeit Und also lässet Er Sich auch finden, Er gibt Sich kund den Seinen, Er ist mit Seiner Liebe und Gnade ständig bei ihnen. Gott zustreben heißt, vollbewußt die Erdenaufgabe zu erfüllen trachten, und diesen Willen lohnet Gott, indem Er Selbst den Menschen entgegenkommt, die zu Ihm gelangen wollen. Und wo Er ist, wird Er Sich auch erkenntlich machen, Er wird Sich offenbaren, und überall wird Sein Walten und Wirken zutage treten, wo die Menschen sich erbieten, zu arbeiten für Sein Reich

Amen

Der Anfang und das Ende einer Erlösungsperiode liegt so weit auseinander, daß von einer Ewigkeit gesprochen werden kann von den Menschen, die sich beide Zeitpunkte vor Augen halten. Es ist ein unendlich langer Zeitraum, weil die Entwicklung der einzelnen Schöpfungswerke Gottes eine bestimmte Zeit erfordert, da alles Gottes Gesetze zur Grundlage hat und auch die langsame Entwicklung wieder eine Bestimmung göttlicher Liebe und Weisheit ist, um auch dem darin sich bergenden Geistigen diese Aufwärtsentwicklung zu gewährleisten. Seit Beginn der Schöpfung liegen diese Gesetze allen sichtbaren Schöpfungswerken zugrunde, denn das von Gott abgefallene Geistige stand in so hartnäckigem Widerstand zu Gott, daß es seines Willens gänzlich beraubt und also völlig willenlos, d.h. gebundenen Willens, seinen Gang durch die Schöpfungswerke beginnen mußte. Und dies konnte nur in einer Weise vor sich gehen, daß sie gezwungen waren, sich den göttlichen Gesetzen anzupassen, die aber völlig dem Willen des einst freien Geistigen widersprachen. Das freie Geistige ist unentwegt tätig, also mußte das unfreie Geistige in Untätigkeit verharren, es mußte in einer Außenform gebannt werden, die ihm jede Tätigkeit verwehrte Es strömte als ein freies Geistiges in die Unendlichkeit und entfernte sich im freien Willen von Gott Durch die Entfernung aber erkaltete die geistige Substanz, sie erstarrte und gab nichts mehr in sich frei Gott zog Seine Liebeglut zurück von dem Geistigen, das von Ihm abgefallen war, und alles Leben, alle Wärme entströmte ihm, und es blieb nur eine kalte leblose Masse zurück der Urbeginn der Schöpfung Endlose Zeiten vergingen, ehe diese leblose Masse einen Anflug von Leben erkennen ließ endlose Zeiten vergingen, ehe sich geistige Wesenheiten entschlossen, ihren hartnäckigen Widerstand gegen Gott aufzugeben, ehe sie Verlangen trugen nach Licht und durch Aufgeben des Widerstandes sich Licht-empfanglich machten. Doch die geringste Willensänderung lockerte ihre Außenformen, ihre Fesseln, und es begann in der leblosen Masse ein leises Regen, eine kaum merkliche Tätigkeit es veränderte sich die feste Masse, stellenweise gab sie dem Drängen des Geistigen in sich nach, barst auseinander und gab dem Geistigen Möglichkeit, geringfügig tätig zu sein. In wieder unendlich langen Zeiträumen entstanden Formen und Gebilde wunderbarer Art es betätigte sich das Geistige nach göttlichem Naturgesetz, seine Tätigkeit wurde vom göttlichen Willen bestimmt und brachte Schöpfungen zustande mannigfaltigster Art. Der Widerstand gegen Gott ließ ständig nach, und darum wurde die Tätigkeit immer umfangreicher und die entstehenden Schöpfungen immer vielfältiger, zugleich auch immer fähiger, sich aufzulösen, weil ihre Substanzen nicht mehr so verhärtet waren, denn der nachlassende Widerstand bedeutete Licht- und Kraftzufuhr von Gott, also Leben und Tätigkeit und dadurch gelockerte Fesseln, d.h. weichere Außenformen, die aufzulösen keinen so langen Zeitraum benötigte. Doch unsagbar lange Zeit verging, ehe das Geistige die endlose Entfernung von Gott so weit verringert hatte, daß es zur letzten Willensprobe als Mensch zugelassen wurde Also verging endlos lange Zeit von Beginn der materiellen Schöpfung, bis der erste Mensch, ausgestattet mit Verstand und freiem Willen, diese Willensprobe ablegen durfte Und nun erst begann die Zeitepoche, mit welcher die Menschen rechnen, nun erst begann der Kampf des Lichtes mit der Finsternis Es mußte sich das Geistige, das den endlos langen Gang durch die Schöpfung zurückgelegt hatte, beweisen, ob es seinen Widerstand gegen Gott endgültig aufgeben wollte oder im freien Willen sich wieder von Gott abwenden und dem Gegner Gottes aufs neue verfallen.

Es ging also dem Menschenzeitalter eine Epoche der Entwicklung der Erde voraus, die erst die Schöpfung so gestaltete, daß für den Menschen auf Erden die Lebensbedingungen geschaffen waren, denn dies war Voraussetzung, daß nun der Mensch seine geistige Aufwärtsentwicklung beginnen konnte. Denn es mußte das Geistige, das als Mensch nun verkörpert war, dienen in Liebe, um endgültig frei zu werden aus der Gebundenheit, die ein verdienter Zustand war für seinen einstigen Willen zu herrschen. Denn es hatte Gott nicht anerkannt als seinen Ausgang, als seinen Schöpfer und Erzeuger, weil es Ihn nicht gelten lassen wollte, sondern sich fähig glaubte, aus eigener Kraft schaffen und gestalten zu können und seine Schöpfungen zu beherrschen. Es erkannte nicht an, daß diese unter Nutzung der Kraft aus Gott erstanden und also alles der ewigen Gottheit unterstand, was aus dem Willen des ~~Gegners~~ Luzifers und der Kraft aus Gott hervorgegangen war. Es unterwarf sich nicht und muß nun deshalb als Mensch den Willensgrad aufbringen, Gott als alleinigen Herrn und Schöpfer anzuerkennen und sich Seinem göttlichen Willen bedingungslos zu unterwerfen. Die Erde befand sich nun in einem Stadium, wo die göttliche Schöpfung menschliche Tätigkeit erforderte, um den Menschen Lebensmöglichkeit zu geben Gott Selbst unterwies die ersten Menschen in ihrer Erdenaufgabe, deren Erfüllung ihre letzte Freiwerdung aus der Form gewährleistete. Doch nun setzte die Macht des Gegners von Gott ein, der über das Geistige in der Entwicklungsperiode zuvor keine Gewalt hatte Der Mensch war mit freiem Willen ausgestattet, und diesen Willen suchte der Gegner Gottes für sich zu gewinnen. Von Gott aber war diese Prüfung zugelassen, weil sich der Mensch in vollster Willensfreiheit entscheiden sollte für Ihn oder Seinen Gegner. Dieser suchte den Menschen abzulenken vom Dienen in Liebe und ihn zu bestimmen, nach seinem Willen tätig zu sein, der oft auch der Wille des Menschen selbst ist. Solange Menschen auf Erden wohnen, stehen sie als Kampfobjekt zwischen Licht und Finsternis Denn ihre Seelen werden von beiden Seiten umworben, die den Willen sich zulenken wollen. Das zuvor im Mußzustand Gott zustrebende Geistige kann die letzte Entfernung von sich zu Gott verringern, sie aber auch vergrößern, doch es muß unweigerlich auch die Folgen seines Entscheides tragen. Die Erde bietet unzählige Möglichkeiten für die geistige Aufwärtsentwicklung, jedoch auch ein Versinken in die tiefste Tiefe ist möglich, und beides bestimmt der Wille des Menschen selbst Doch auch diese Entwicklungsperiode hat ein Ende, sowie der menschliche Wille keine Möglichkeit mehr ausnützt sowie er die geistige Aufwärtsentwicklung völlig außer acht läset und er also seine Erdenaufgabe nicht mehr erfüllt. Dann strebt das Geistige wieder zurück, dem Zustand zu, den es vor endlosen Zeiten schon überwunden hatte Und Gott versetzt es auch in diesen Zustand, sowie das Ende der Erlösungsperiode gekommen ist. Er läset wieder eine neue Erde erstehen und belebt die neue Schöpfung mit diesem Geistigen, das in der Entwicklungsperiode zuvor versagt hat. Und zwar wird jegliche Substanz aufgelöst, die Geistiges birgt Es ist dies gleichbedeutend mit völliger Zerstörung dessen, was als irdische Materie dem Auge ersichtlich ist Der Aufbau der neuen Erde aber geschieht nicht in der Weise wie zu Beginn der Schöpfung, denn das neue Menschengeschlecht bedarf der langsamen Vorentwicklung nicht mehr, da es die Prüfung auf der alten Erde bestanden hat und so weit in der Erkenntnis steht, daß ihm Zweck und Ziel jeglichen Schöpfungswerkes verständlich ist, also neue Schöpfungen unbedenklich vor den Augen der Menschen entstehen können, ohne für sie ein geistiges Hindernis zur Vervollkommnung zu sein. Die neue Erlösungsperiode ist also nur eine Fortsetzung der vorhergehenden, sie bedingt nur eine Wandlung der Außenform, eine Umgestaltung der Erdoberfläche zwecks neuer Entwicklungsmöglichkeiten durch Entstehen

neuer Schöpfungen. Denn die Erde an sich bleibt bestehen, sie gibt nur für kurze Zeit laut göttlichem Plan das Geistige frei, das in neuen Schöpfungen wieder gebannt wird, um schneller auszureifen für die nächste Verformung. Die Menschen der neuen Erde stehen in einem Reifezustand, der ihnen ein paradiesisches Leben einträgt, und sie sind stets bereit, in dienender Liebe tätig zu sein. Folglich sind sie anfänglich keinen Widerständen ausgesetzt, die aber eine langsame Entwicklung der neuen Schöpfung unstreitbar für sie bedeuten würde. Gott schafft ihnen ein Paradies auf Erden, und dieses setzt Schöpfungen voraus von unvergleichlicher Schönheit und anmutigstem Zauber Und diese Schöpfungen sind Werk eines Augenblicks. Unzählige Gedanken Gottes setzt Sein Wille als Werk in die Unendlichkeit im Augenblick. Ebenso wird die neue Erde erstehen, ohne Zeit zu benötigen, weil Seiner Macht und Seinem Willen nichts unmöglich ist und weil Seine Liebe und Weisheit überall mitwirkt, wo Sein Wille tätig ist Menschlicher Verstand aber fasset dies nicht, er legt seine eigene Unzulänglichkeit auch dem göttlichen Wirken zugrunde Doch nur der unvollkommene Mensch legt diesen Maßstab an Da die neue Erde aber nur geistig reife Menschen als Bewohner tragen wird, ist deren Denken frei von Zweifeln an der Größe Gottes, und nichts ist ihnen unverständlich Sie loben und preisen Gott und Seine Herrlichkeit, und die irdische Herrlichkeit trägt nur dazu bei, ihre Liebe zu Gott zu vertiefen, die ihnen ein friedvolles Leben sichert auf der neuen Erde, wo Gott mitten unter ihnen weilt, weil Er überall dort ist, wo die Liebe ist

Amen

Es weilen unzählige Seelen in Erdennähe, die abgeschieden sind ohne Erkenntnis der ewigen Gottheit, die blind im Geist in das jenseitige Reich eingingen und sich noch unbewußt ihres armseligen Zustandes in der Nähe der Menschen aufhalten, die auf Erden in ihrer Umgebung waren. Und diese Seelen treiben durch ihr Wünschen und Drängen oft die Menschen zu Handlungen und Reden, die ihrem Willen entsprechen, d.h., sie übertragen ihr Denken auf Menschen, die ihnen keinen Widerstand leisten, die gleichen Geistes sind und daher für den Einfluß jener Seelen empfänglich. Das schnelle Abscheiden von der Erde, oft mitten aus dem Leben durch Einwirken dämonischer Kräfte, dem zahllose Menschen zum Opfer fallen, versetzt die noch unreifen Seelen aus dem Zustand der Kraft in einen Zustand völliger Kraftlosigkeit. Sie fühlen, daß sie nichts mehr vollbringen können nach eigenem Willen, und suchen daher ihren Willen auf die lebenden Menschen zu übertragen, um durch diese noch zur Geltung zu kommen, um sie zu bestimmen, ihren Willen auszuführen. Und dieser ungünstige Einfluß aus dem geistigen Reich der Dunkelheit, wirkt sich auf Erden ganz besonders nachteilig aus, weil dadurch die Zahl der Ablebenden täglich größer wird und vielen Menschen die Möglichkeit genommen ist, ihren Reifezustand auf Erden zu erreichen. Die Erde ist zur Zeit umlagert von finsternen Gestalten, die den Kräften des Lichtes sogar den Zutritt zur Erde zu verwehren suchen und dort Erfolg haben, wo die Menschen teilnahmslos dem Geistigen gegenüberstehen. Die unreifen Seelen streben noch immer das gleiche an wie auf Erden, und ihr Verlangen übertragen sie auf die Menschen, (4.8.1945) die gleiche Gedanken haben, gleiche Begierden und gleichen Reifezustand. Und diese sind willige Ausführer dessen, was sie gedanklich zugeflüstert bekommen. Eine vermehrte Sterblichkeit, die widernatürlich ist, also als Folge menschlichen Hasses und menschlicher Lieblosigkeit auftritt, wird auch die Dunkelheit in den Sphären nächst der Erde verstärken, denn die Menschen haben ihr Erdenleben noch nicht ausgewertet, sie können die geistigen Erfolge noch nicht verzeichnen, die ihnen ein langes Erdenleben eintragen kann, sie sind zumeist leichtlebig und der Welt angehörig, und entsprechend ist auch ihr Verlangen nach dem leiblichen Tode, sowie nicht besonders schwere Lebensverhältnisse sie noch in letzter Stunde die Wertlosigkeit dessen erkennen lassen und ihr Denken sich noch vor dem Eingang in das geistige Reich wandelt. Dann wird die Seele auch nicht von tiefster Dunkelheit umfassen sein, sondern ab und zu Lichtstrahlen aufblitzen sehen, denen sie nachgeht und bald in hellere Umgebung kommt. Dann aber gilt ihr Verlangen nicht mehr ausschließlich der irdischen Materie, sie trennt sich leicht von der Erde und ihrer früheren Umgebung und findet im geistigen Reich einen Ersatz, der ihr wertvoller dünkt In diese Sphären aber können sich die unreifen Seelen nicht erheben, sie sind wie mit Ketten an der Erde festgehalten und auch immer in der Nähe ihrer Angehörigen oder gleichgesinnter Menschen auf Erden. Und es wird der Geisteszustand dieser sich schwerlich heben, solange Kräfte aus dem Jenseits ihren Einfluß geltend machen. Und deren Unkenntnis ist nicht geeignet, aufklärend auf die Menschen einzuwirken, zudem erschweren sie den Lichtwesen den Zugang zu ihnen, und nur der ernsthafte Wille des Menschen selbst macht den Lichtwesen den Weg frei. Und darum zieht ein irdisches Chaos, durch Menschenwille angebahnt und viele Opfer fordernd, auch einen geistigen Rückgang nach sich, denn auch nach dem Tode des Menschen wirken noch seine Gedanken Und es sollen sich die Menschen schützen vor dem Einfluß unreifer, frühzeitig verstorbener Menschen durch Gebet für sie und Bitten um Schutz durch die Lichtwesen, um rechtes Denken und Gottes Gnade und Kraft Dann sind die Bestrebungen der dunklen Geisteskräfte fruchtlos, sie finden kein Gehör bei den Menschen und können keinen seelischen Schaden anrichten.

Denn wieder ist es der Wille des Menschen selbst, ob er das Gute anstrebt, um mit guten Kräften in Verbindung zu stehen, oder nachlässig sich den drängenden Gedanken der schlechten Kräfte überläßt Der Mensch kann sich schützen, er muß aber den Willen dazu haben und folglich schlechte Gedanken und Handlungen verabscheuen Er muß selbst einen Weg wandeln, der den Geboten Gottes entspricht, dann ist jeglicher Einfluß aus dem geistigen Reich wirkungslos, der von niedrigen Kräften ausgeübt wird. Denn Lichtstrahlen dringen überall durch, wo nur Licht begehrt wird, wo das Gute angestrebt und geistiger Fortschritt ersehnt wird. Dort sind die Lichtwesen unentwegt tätig, und sie verjagen alle dunklen Gestalten um die Menschen, denn ihre Macht ist groß, sowie ihnen der Mensch diese Macht einräumt durch seinen Willen

Amen

Was banget und zaget ihr? Nehme Ich nicht Anteil an eurem Schicksal, indem Ich euch stets Meine Hilfe verheiße? Bringet Mir nur volles Vertrauen entgegen und lasset euch führen, und Meine Führung ist wahrlich recht. Ihr könnt an Meiner Hand wohlgenut dahinschreiten, des Vaters Liebe schützt euch und lasset euch nicht zu Fall kommen. Doch kleine Mühseligkeiten müsset ihr überwinden, damit ihr desto fester nach der Hand des Vaters fasset, damit ihr Seiner Führung nicht vergesset, euch löset und allein den Weg zurücklegen wollt. Denn das ist für euch eine Gefahr. Darum schrecket nicht vor den Mühseligkeiten zurück, die euch täglich den Weg beschwerlich scheinen lassen, nehmet alle Hindernisse im vollen Vertrauen auf Meine Hilfe und ihr werdet sie leicht überwinden und wieder ruhig euren Weg gehen können. Denn Ich begleite euch stets und ständig, sowie ihr Meine Begleitung annehmen wollt. Und von Meiner Nähe wird Kraft auf euch überströmen, und also brauchet ihr nichts zu fürchten, was auch die Welt euch droht. Es ist Mein Wille oder Meine Zulassung, daß die Menschen noch in arge Not geraten um ihrer Seelen willen, die Mir noch abgewandt sind. Der Meinen aber nehme Ich Mich liebevoll an, wenngleich sie teilnehmen müssen am Leid und der Not der Allgemeinheit. Lasset Mich sorgen für euch, und machet eure Herzen von jeglicher Leibessorge frei Und gedenket nur eurer Seelen, daß sie nicht zu darben brauchen; bleibet Mir verbunden, betet und übet die Liebe, und ihr werdet nimmermehr ohne Kraft sein, denn die Meinen vergesse Ich nicht, und jeden Ruf zu Mir höre und erhöere Ich. Und glaubet fest und ungezweifelt, daß Mir nichts unmöglich ist und daß Ich in der höchsten Not euch näher bin denn je. In Meinem Plan von Ewigkeit aber ist diese Not vorgesehen, jedoch nur als Hilfeleistung an den verirrtten Seelen, die sonst verlorengehen. Wer aber glaubet an Mich, an Meine Liebe und Allmacht, der kann alle Sorgen fallenlassen, denn er wird als Mein Kind stets die liebevolle Vaterhand spüren dürfen, die es sorgsam betreuet auf seinem Lebenswege. Der geistige Tiefstand der Menschen erfordert eine Notzeit, die so einschneidend ist, daß sie den Menschen kaum tragbar erscheint. Und doch dürfet ihr, die ihr Mein seid, diese Notzeit nicht fürchten, denn solange ihr Mir verbunden bleibt durch inniges Gebet und Liebeswirken, durch euren Willen, Mir zum Wohlgefallen zu leben, seid ihr auch geschützt von dem verderblichen Einfluß dessen, der euch zu Fall bringen will. Und also haben auch die Mächte der Finsternis, die durch Menschen wirken wollen, wenig Einfluß auf euch Sie können euch wohl schrecken, doch schaden können sie euch nicht, weil Ich vor euch stehe und jedes Unheil von euch abwende sofern es nicht für eure Seele nötig ist Darum glaubet und vertrauet, haltet euch an Mich, und Meine Vaterhand führet euch sorglich heraus aus jeder Gefahr

Amen

Hebet eure Augen auf zu Mir, von Dem euch Hilfe kommt Der Meinen gedenke Ich in größter Not, und Ich gewähre ihnen Meinen Schutz. Und was Ich euch verheißen habe, das erfüllet sich aufs Wort. Meine Verheißung aber lautet: Der Vater verlässet Sein Kind ewiglich nicht, so es Ihn nicht verläßt. Er führt es treulich sorgend an der Hand, auf daß es unbeschadet an Leib und Seele aus allen Gefahren hervorgehe. Darum werdet nicht ängstlich und verzagt, so die Not wächst und euch zu erdrücken droht. Lasset alles seinen Gang gehen, und horchet nur auf die Stimme eures Herzens, auf daß ihr fühlbar Meiner Nähe inne werdet und Trost und Kraft schöpfet aus dem Bewußtsein, niemals verlassen zu sein. Haltet des öfteren Einkehr in euer Inneres und redet mit Mir, und Ich will euch antworten, Ich will alle Zweifel und Bangigkeit verjagen und euch heiter und zuversichtlich machen, denn aus der Verbindung mit Mir schöpfet ihr Kraft und Gnade unentwegt. Und diese mangelt euch, so ihr banget und ängstlich seid. Seid ihr fähig, mit Mir innige Zwiesprache zu halten, so seid ihr auch starken Herzens, denn ihr fühlt euch nicht allein, sondern ständig von Meinem Schutz umgeben. Achtet ihr aber zu sehr auf die Welt, auf die Not um euch und auf deren Auswirkung, so kann Meine Kraft nicht widerstandslos auf euch überströmen, und ihr fühlet euch schwach. Nur die innige Verbindung mit Mir macht euch stark Sprechet immer wie Kinder zu Mir, die ihrem Vater rückhaltlos alles anvertrauen, was sie drückt, und wie ein Vater werde Ich euch anhören und euch zu Hilfe kommen. Doch zweifelt nicht an Meiner Liebe und Macht Ich kann euch helfen und Ich will euch helfen, sowie ihr Mir bedingungslos vertraut und demütig kindlich Mich bittet. Denn Ich liebe euch von Anbeginn, und Meine Macht ist unbegrenzt und bannet jegliches Unheil im Augenblick, so dies Mein Wille ist. Und darum hoffet und glaubet, kommet zu Mir in jeder Not und Bedrängnis, und lasset nicht ab, zu beten um Glaubensstärke Vertrauet Mir, daß Ich euch bedenke mit größter Vaterliebe, daß Ich euch erhöre, so ihr innige Zwiesprache haltet mit Mir und Meine Gnade und Kraft begehret

Amen

Der Wille zum geistigen Aufstieg, das bewußte Streben nach der Erkenntnis, ist die sicherste Gewähr, daß der Mensch sein Ziel erreicht, denn Gott läßt keinen in der Dunkelheit, der nach Licht verlangt. Es ist der Mensch zu Beginn seiner Verkörperung ohne jegliche Kenntnis; es muß ihm diese vermittelt werden, und seinem Willen entsprechend wird auch das Maß sein, der Grad seiner seelischen Entwicklung, die ihm Erkenntnis einträgt. Zuerst geht ihm ein Wissen von außen zu, das er selbst nur verwerten muß, d.h. nachdenken und prüfen, ob er es annehmen kann als Wahrheit. Letzteres läßt schon den Willen nach Wahrheit erkennen. Die Urteilskraft aber ist seinem Lebenswandel entsprechend. Nur ein Gott-gefälliger Lebenswandel trägt ihm volle Urteilskraft ein, denn dann strebt der Mensch Gott zu, und er kommt somit der Wahrheit näher. Anfangs ist sich die Seele ihrer Erdenaufgabe nicht bewußt, und dennoch kann sie auch ohne Wissen um Gott, um Sinn und Zweck des Erdenlebens das Gute anstreben, das Böse verabscheuen. Dann strebt sie unbewußt Gott zu, und das Erkennen der Wahrheit wird ihr nicht schwerfallen, so ihr diese von außen geboten wird. Dennoch muß sie das ihr Dargebotene innerlich verarbeiten, soll es Frucht-bringend wirken, also ihren Aufstieg fördern. Die Fähigkeit zum Prüfen hat der Mensch, weil Gott ihn mit der Gabe des Verstandes ausstattet, die er nützen muß. Der unbewußt Gott zustrebende Mensch wird von seinem Geist getrieben, seinen Verstand tätig werden zu lassen, sowie es um die Erkenntnis geht, sowie dem Menschen Geistesgut geboten wird. Und seine Seele wird dem Geist keinen Widerstand entgegensetzen, sie wird tun, wozu sie vom Geistesfunken in sich gedrängt wird, denn die Seele eines Gott-zustrebenden Menschen, also eines Menschen, der dem Guten zu- und dem Schlechten abgewandt ist, verlangt nach Licht Sie läßt sich nicht genügen an mangelhaftem Wissen, sie prüft und grübelt, und ihr wird wahrlich die rechte Antwort gedanklich zugehen, weil dies Gottes Wille ist, daß die Seele in die Wahrheit geleitet wird. Sowie ein bestimmter Reifegrad erzielt ist, sowie der Mensch zur Erkenntnis gelangt ist, d.h. Geistesgut als reine Wahrheit erkannt hat, strebt sie nun bewußt Gott entgegen, sie trachtet nach immer tieferem Wissen, nach ständiger Aufwärtsentwicklung Sie trachtet danach, vollkommen zu werden, weil das Verlangen nach Gott immer stärker wird und sie sich Gott anzugleichen sucht, um in Seine Nähe zu gelangen Und sie wird wahrlich ihr Ziel erreichen, denn Gott ziehet sie unausgesetzt zu Sich, Er gibt der Seele ihrem Verlangen entsprechend Licht und Kraft Er lässet sie nimmermehr zurücksinken in den Zustand der Dunkelheit, so sie einmal die Wohltat des Lichtes empfunden hat, so sie wissend geworden und also ihr Geist erwacht ist zum Leben Dieser ist nun ständig tätig, und er strebt die Vereinigung an mit dem Vatergeist von Ewigkeit Der erweckte Geist fällt aber nimmermehr in den Schlaf zurück, sondern er ruhet nicht, bis diese Vereinigung mit dem Vatergeist stattgefunden hat, die letztes Ziel des Menschen auf der Erde ist

Amen

Meinem Willen gehorchen Himmel und Erde und auch die Kräfte der Unterwelt, wengleich letztere Mir entgegenstreben und Mir-abgewandten Willen in sich tragen. Doch welche Ziele sie auch verfolgen, wenn Mein Wille nicht die Zustimmung gibt, sind sie machtlos. Daß Ich aber auch ihren bösen Willen zur Geltung kommen lasse, hat seine Begründung in Meiner Liebe und Weisheit, wengleich dies den Menschen unverständlich ist. Zur endgültigen Erlösung des Geistigen aus dem gebundenen Zustand gehört vorerst Erkenntnis von Gut und Böse Es muß das vollkommene Wesen das Böse verabscheuen als ärgstes Unrecht und darum auch in seine Tiefen Einblick nehmen können es muß, um gut zu sein, vom Bösen gänzlich sich abwenden. Da aber das gebundene Wesenhafte noch unter dem Einfluß dessen steht, dem es den Zustand des Gebunden-Seins zu verdanken hat, ist es auch dem Bösen anfänglich mehr zugewandt, und solange es selbst sich wohl fühlt in schlechter Umgebung, solange es schlechte Handlungen ausführt ohne jegliche Bedenken, unrecht zu handeln, ist es noch so weit von der Vollkommenheit entfernt, daß es nimmermehr Meine Liebe zu spüren vermag. Es muß erst zur Erkenntnis kommen, um dann in freiem Willen sich für Gut oder Böse entscheiden zu können. Und Ich gab dem Menschen selbst die Fähigkeit, Gut und Böse zu erkennen, dennoch ließ Ich auch Meinem Gegner die Macht, einzuwirken auf den Willen des Menschen, ihn zu locken zu bösen Taten, auf daß er sich nun frei entscheide. Doch nimmermehr bestimme Ich die schlechten Kräfte, ihre Versuchungen an den Menschen auszuüben. Denn Mein Wille heißet nur das gut, was Liebe in sich trägt. Schlechte Taten, welche die Menschen unter dem Einfluß jener Kräfte ausführen, hindere Ich nicht, denn sie sollen dem Menschen Anlaß sein, sich für oder wider diese einzustellen, sie sollen seine Erkenntnis für Gut und Böse schärfen, sie sollen ihm helfen, sich abzuwenden davon in tiefstem Abscheu. Doch nicht immer lasse Ich die geplanten Auswirkungen solcher Taten zu, sondern schwäche sie ab oder verhindere sie je nach Notwendigkeit von Not und Leid, um den Seelen der Menschen zu Hilfe zu kommen. Das Böse muß erkannt und verabscheut werden, ansonsten die Seele sich nicht davon frei machen kann. Denn wie sich die Seele, das Denken, Fühlen und Wollen des Menschen, dazu einstellt, das ist entscheidend. Böse Gedanken, schlechte Empfindungen und schlechter Wille gebären schlechte Taten; Mein Gegner aber sucht das Denken und Wollen des Menschen diesen schlechten Taten geneigt zu machen, indem er das Empfinden des Menschen reizt durch Vorstellungen, die dem Körper zusagen. Und also sucht er, die Seele des Menschen völlig dem Begehren des Körpers untertan zu machen, und dadurch erreicht er sein Ziel, sie Mir zu entfremden. Doch Ich nehme ihm diese Macht nicht, liegt es doch am Menschen selbst, ob er sich ihm unterstellt. Denn auch das gute Geistige ist ständig in Tätigkeit, den Menschen gute Gedanken zu übermitteln, ihnen also den Begriff von Gut und Böse verständlich zu machen, und es ist der Mensch nicht den Kräften der Unterwelt preisgegeben Alle Kräfte, auch die schlechten, tragen zur Erlösung des Geistigen bei, da letzter Entscheid doch beim Menschen selbst liegt, nach welcher Richtung hin er seinen Willen tätig werden läßt, und weder gute noch schlechte Kräfte diesen Willen zwingen können, weil Mein Wille ihnen Halt gebietet, so der freie Wille des Menschen nicht geachtet wird. Denn Mein Wille regieret Himmel und Erde, das geistige und das irdische Reich, und er regieret voller Liebe und Weisheit, um das gefallene Geistige zu erlösen

Amen

Gott speiset die Hungrigen und Er tränket die Durstigen Er gibt der Seele und dem Körper, was sie benötigen für ihren Erdengang, denn Seine Liebe lässet Seine Geschöpfe nicht in der Not. Er gibt der Seele das Brot des Himmels, und so sie dieses annimmt und sich dankbar daran labet, übernimmt Er auch die Sorge für den Körper, ihm das zu seiner Zeit bietend, was er benötigt für das irdische Leben. Er speiset die Hungrigen die Verlangen tragen nach Nahrung der Seele Dies ist Voraussetzung, denn die Speise, die Er vom Himmel herab den Menschen reicht, ist kostbar und wird nicht verschwendet an Menschen, die ihrer nicht achten, die satt sind von weltlichen Genüssen und kein Verlangen tragen nach Seelennahrung. Doch ihrer nimmt Gott Sich auch nicht an in irdischen Bedürfnissen, sondern Er überlässet ihnen selbst die Sorge darum. Auch sie werden die Bedürfnisse des Körpers decken können, denn ihnen hilft die Gegenmacht, um sie desto mehr an die Welt zu fesseln und somit an sich selbst. Doch immer wird es die Kraft des Menschen selbst, seine Lebenskraft, erfordern, sich das zu verschaffen, was er benötigt. Den Seinen aber führt Gott zu, was sie brauchen, sofern sie erst die Nahrung der Seele begehren Sein Wort, das ihnen den Willen des Vaters im Himmel kundtut, das ihnen Seine Liebe, Weisheit und Allmacht predigt, das sie belehret, Trost und Kraft spendet und wahres Labsal ist für die Seele des Menschen, der sie hungrigen Herzens aufnimmt. Dieser wird getrost die Sorge um den Körper Gott überlassen können, Der wahrlich weiß, was er benötigt, und in väterlicher Liebe sorget, daß Seine Kinder nicht Mangel leiden. Er bietet Sein Wort, die Nahrung der Seele, in Liebe den Menschen, auf daß sie ihre Erdenaufgabe erfüllen und den Erdenwandel zurücklegen können mit Erfolg Er will es ihnen möglich machen, das Ziel zu erreichen, frei zu werden von jeglicher Außenform und als Lichtwesen einzugehen in die Ewigkeit. Darum gab Er dem Menschen das Leben also wird Er es auch erhalten, bis der Mensch sein Ziel erreicht hat, so er ernstlich danach strebt. Und also wird Er auch den Körper bedenken mit dem, was er benötigt zur Erhaltung, Er wird ihn wohlversorgen, auf daß er seiner Erdenaufgabe nachkommen kann. Er speiset und tränket die Menschen geistig und irdisch Doch Er fordert Hunger und Durst der Seelen Es ist dies eine Bedingung, die der Mensch erfüllen muß, um der väterlichen Fürsorge nicht verlustig zu gehen, er muß Verlangen tragen nach geistiger Speisung, weil dies gleichzeitig Verlangen ist nach Gott Selbst. Von Gott Selbst gespeist zu werden ist ein Gnadengeschenk von unermesslichem Wert Niemals aber teilet Gott Sein Geschenk aus an Unwürdige, die des Gebers nicht achten und auch Sein Geschenk verschmähen, so es ihnen geboten würde. Die geistige Nahrung ist unvergleichlich wertvoller und das Leben der Seele wichtiger als die Erhaltung des Körpers, des irdischen Leibes, der vergänglich ist. Doch Gott lässet nicht hungern und darben die sterbliche Hülle des Menschen, so dessen Seele danach trachtet, das ewige Leben zu gewinnen so seine Seele hungert nach dem Brot des Himmels, nach der Nahrung, die väterliche Liebe ihr bietet als Wort Gottes, das Kraft gibt zur Aufwärtsentwicklung Er gibt dem Körper, was er braucht, sowie der Mensch die Nahrung der Seele allen anderen Bedürfnissen voransetzt, und Er wird den Menschen führen durch jegliche Not der Zeit nach weisem Ermessen, immer das geistige Leben des Menschen berücksichtigend, Er wird ihn bedenken, wie es gut ist für seine Seele, denn Seine Verheißung lautet: „Suchet zuerst das Reich Gottes, alles andere wird euch zufallen“

Amen

Alles Gute ist Mein Wirken, denn niemals kann aus Meiner Macht und Meinem Willen etwas Schlechtes hervorgehen, weil Meine **Liebe** wirkt als Kraft bei jeglicher Schöpfung, bei jeglichem Geschehen, das Meinen Willen zur Grundlage hat. Meines Gegners Wille aber wirkt ohne Liebe und kann darum nur Schlechtes gebären. Seine Liebe ist krasse Eigenliebe voller schlechtesten Triebe, die nur Verderben anstreben, um seine Macht zu vergrößern, und sein Wille ist daher Vernichtung und Zerstörung dessen, was aus Meiner Hand hervorgegangen ist, was gut und vollkommen und ein Werk unendlicher Liebe ist. Doch seiner Macht sind Grenzen gesetzt Er mißbrauchte sie uranfänglich zur Schaffung neuer Wesen, die helfen sollten, Mich zu verdrängen, Meine Macht zu verkleinern und Mich ihm untertan zu machen, was ihm ewig nicht gelingen wird, weil Ich als Herr des Himmels und der Erde jederzeit die Kraft und Macht ihm entziehen kann, so dies Mein Wille ist. Meine Liebe aber erbarmte sich des Wesenhaften, das aus seiner Hand, aus seinem bösen Willen unter Nützung Meiner Kraft hervorgegangen war. Meine Liebe sucht es aus der Gewalt Meines Gegners zu befreien, sie sucht es seinem Vernichtungswillen zu entreißen und ihm zum ewigen Leben zu verhelfen Und darum entzog Ich ihm die Macht über das Wesenhafte, das in gebundener Form den Weg zu Mir zurücklegen muß. Und also hat er über keinerlei Schöpfungswerk Macht, er kann nichts zerstören oder vernichten, was Mein Werk ist, weil diese Macht allein Mir zusteht und Ich sie anwende, wo Meine Liebe es für gut hält. Denn Mein Wirken ist immer gut, auch wenn es nicht erkannt wird. Des Gegners Machtbereich aber ist die Erde in dem Stadium der Entwicklung des Wesenhaften, wo es als Mensch verkörpert die letzte Willensprobe ablegen muß Also hat er Macht über den Willen des Menschen in dieser Zeit, und diese sucht er zu nützen in jeder Weise. Er sucht den Willen zu schwächen für das Gute, er sucht im Menschen den Zerstörungs- und Vernichtungstrieb zu entfalten, um ihn zu veranlassen, das auszuführen, was sein Wille ist Mein Werk zu zerstören Dem menschlichen Willen aber gab Ich vollste Freiheit und also vermag der Mensch dem Einfluß Meines Gegners Folge oder auch Widerstand zu leisten, je nach seinem Zugehörigkeitsgefühl, das er in sich selbst zur Entfaltung bringt. Und es kann der Mensch nun die schlechtesten Taten ausführen, ohne von Mir gehindert zu werden, wie er andererseits jedoch jegliche Unterstützung finden wird, so er Meinem Gegner Widerstand leisten will, so er selbst dem Guten zugewandt, er Mich sucht und also seine Zugehörigkeit zu Mir beweiset. Der schlechte Wille äußert sich zerstörend, der gute Wille aufbauend jegliche Zerstörung durch Menschenhand ist satanisches Wirken, wenngleich es Meine Zulassung erfordert, um ausgeführt zu werden. Da aber das Erdenleben als Mensch eine Willensprobe ist, muß Ich ihm auch die Möglichkeit geben, sich nach jeder Richtung hin auszuleben. Ich darf ihn nicht hindern an der Ausübung schlechter Taten, wie Ich auch niemals seinen Willen zwingen werde zu guten Taten. Und darum ist Meinem Gegner von Mir aus die Macht belassen worden, während des Erdenlebens auf die Menschen einzuwirken, und diese Macht nutzt er desto mehr, je weniger Widerstand er findet Einmal aber wird ein Zerstörungswerk sich vollziehen, das Meinen Willen zur Grundlage hat Es werden Schöpfungswerke zerstört werden ohne Einwirken Meines Gegners Doch auch dann noch ist Mein Wille gut und Mein Wirken ein Akt der Liebe und Barmherzigkeit, denn es bedeutet dieses Zerstörungswerk nur eine Umformung dessen, was besteht, zum Zwecke geistiger Aufwärtsentwicklung. Es ist für die betreffenden Schöpfungswerke ein Fortschritt und auch für die Menschen ein Mittel zur Gewinnung der Seelenreife, so sie im Mir zugewandten Willen stehen oder ihn dadurch gewinnen. Nimmermehr aber hat Mein Gegner daran einen Anteil, was als Naturgewalt zum Ausbruch kommt, son-

dern sein Wirken erstreckt sich nur auf das, was Menschenwille zur Ausführung kommen läßt. Und diesen sucht er stets und ständig zu beeinflussen. Und in der Zeit vor dem Ende ist sein Einfluß riesengroß Und darum entwinde Ich ihm die Macht, auch über den Willen des Menschen indem Ich wieder alles unreife Geistige binde in der Form, in neuen Schöpfungswerken und das reife Geistige seiner Macht gänzlich entziehe indem Ich ihn selbst binde in der härtesten Materie auf lange Zeit, bis die Menschheit sich wieder so weit von Mir entfernt, daß sie ihm selbst dadurch die Freiheit gibt, auf sie einzuwirken Dann hindere Ich ihn nicht, auf daß sich der Wille des Menschen neu erprobe

Amen

Göttlicher Gestaltungswille ließ Werke entstehen, die sichtbar sind für das menschliche Auge, um ihnen Sich Selbst zu offenbaren in den Werken der Schöpfung. Sein Ziel ist es, den Menschen zum Erkennen Seiner Selbst zu leiten, um dann seine Liebe zu gewinnen und seinen Willen Sich Selbst zuzuwenden. Sowie Gottes Größe und Herrlichkeit, Seine Liebe, Allmacht und Weisheit erkannt wird, strebt auch der Mensch der höchsten Wesenheit zu. Doch ohne diese Erkenntnis wendet sich sein Sinn den Dingen zu, die ihm begehrllich erscheinen für das Leben auf der Erde. Es trägt der Mensch eine Liebe in sich, die jedoch eine verkehrte sein kann, so sie dem gilt, was vergänglich ist. Er wird immer etwas anstreben, und das Objekt seines Strebens soll göttlich sein etwas Geistiges, das vollkommen ist, dann ist seine Liebe recht Gott Selbst ist das vollkommenste Geistwesen, Das anzustreben tiefste Liebe erfordert Darum muß Er auch erkannt werden, und darum offenbart Er Sich den Menschen, indem Er Schöpfungen vor ihren Augen entstehen läßt, die Seine Liebe, Allmacht und Weisheit bezeugen Und es muß der Mensch Gott liebenlernen, der aufmerksam Seine Schöpfung betrachtet. Er muß Gottes Liebe fühlen und Seine Weisheit, die jedem Schöpfungswerk seine Bestimmung zugewiesen hat, und er muß in Ehrfurcht versinken Seiner Größe und Unübertrefflichkeit gegenüber. Das Erkennen der ewigen Gottheit hat unweigerlich die Liebe zu Ihm zur Folge, und es strebt der Mensch bewußt Gott zu, er sucht in Verbindung zu treten mit Ihm, er trägt sich selbst als Sein Geschöpf seinem Erzeuger an, um in Zusammenhang zu bleiben mit Ihm, weil er Ihn liebt. Die Liebe zu Gott ist die Triebkraft eifrigen Strebens, ohne Liebe gehört der Mensch der Welt an, weil diese seine verkehrte Liebe besitzt. Um Gott lieben zu können, muß Er aber erkannt werden, und Gott Selbst hilft den Menschen, Ihn erkennen zu lernen Er zeigt Sich ihnen in Seiner Größe und Macht Er ist in Seinen Schöpfungen den Menschen greifbar nahe, denn alles, was entstanden ist aus Seinem Willen, ist in seiner Ursubstanz geistige Kraft, also Ausfluß dessen, was Er Selbst ist das Kraftzentrum, ein unversiegbarer Born der Liebekraft Gott ist die ewige Liebe Selbst, Er ist Kraft und sonach in jedem Seiner Schöpfungswerke gegenwärtig, was dem Menschen verständlich wird, so er Gott erkannt hat, so er in das Wesen der Liebe eingedrungen ist durch eigenes Liebeswirken. Hat er diese Erkenntnisstufe erreicht, das Wesen und die Kraft der Liebe zu erfassen, dann sucht er Gott auch nicht mehr in der Ferne, sondern Er ist ihm in jedem Schöpfungswerk nahe, und seine Liebe zu Ihm wächst beständig und läßt ihn ständig reifen in der Erkenntnis. Und es kann ein jeder Mensch zum Erkennen der ewigen Gottheit kommen bei ernster Betrachtung Seiner Werke und ernstem Willen, einzudringen in ein ihm sonst verschlossenes Gebiet Gottes Wirken und Walten im Universum Gott stillt den Wissensdurst des Menschen, der Ihn zu ergründen sucht im Wahrheitsverlangen und Streben nach Erkenntnis. Denn Er will erkannt werden, Er will Sich den Menschen offenbaren, daß sie mit Ihm in Verbindung treten können; Er will geliebt werden von Seinen Geschöpfen, und darum gibt Er Sich zu erkennen als Selbst ein Wesen voller Liebe, Das in höchster Vollkommenheit steht und die Liebe Seiner Geschöpfe mit vollem Recht beanspruchen kann. Doch Er will die Menschen nicht zur Liebe zwingen, und darum steht es jedem frei, die göttliche Schöpfung zu sich sprechen zu lassen oder gleichgültig an ihr vorüberzugehen. Immer ist Gott den Menschen nahe in Seinen Werken, doch fühlbar nur denen, die Ihn zu erkennen suchen und daher vollste Aufmerksamkeit allen Dingen schenken, von denen sie umgeben sind. Diese werden Ihn fühlen und in Liebe zu Ihm entbrennen, sie werden Ihn zu ergründen suchen, sie werden ihre Gedanken schweifen lassen in die Unendlichkeit und Fragen aufwerfen, die

von geistiger Seite beantwortet werden, und sie werden zur Erkenntnis gelangen, deren Folge ein Streben ist nach Vollkommenheit, um dem höchsten und vollkommensten Wesen sich nahen zu können, weil der Mensch es fühlt, daß dies das Endziel seines Erdenlebens ist, daß er sich einet mit Gott, aus Dessen Kraft er einst hervorgegangen ist

Amen

Die Menschheit ist nun in eine Entwicklungsphase eingetreten, die überaus bedeutsam ist, weil sie dem letzten Ende vorangeht laut Gottes Bestimmung von Ewigkeit. Völlige geistige Blindheit kennzeichnet die letzte Zeit vor dem Ende. Die Menschen sind in vollster Unkenntnis über ihren Erdenlebenszweck und ihre Aufgabe, sie pflegen keinerlei geistige Verbindung, sie stehen Gott fern durch ihre Lieblosigkeit und ihr völlig verkehrtes Denken, ihre Sorge gilt der Welt, der Erreichung irdischer Güter, und das geistige Leben wird gänzlich außer acht gelassen. Es ist also keine Zeit der Aufwärtsentwicklung, sondern es ist ein Stillstand eingetreten, der sich wandelt zur Rückentwicklung des Geistigen, das in dieser letzten Zeit als Mensch verkörpert auf Erden weilt. Es ist gewissermaßen die Erde als Entwicklungsstation des Geistigen hinfällig geworden, und es ist dies ein Zustand, der keine lange Dauer haben kann, weil nach Gottes ewiger Liebe und Weisheit nur eine ständige Fortentwicklung stattfinden soll und Er daher wieder neue Möglichkeiten schafft, die diese Fortentwicklung gewährleisten. Es ist eine Zeit größter geistiger Blindheit, die auch schwerlich behoben werden kann, weil sich der Wille des Menschen selbst wehrt, so ihm Licht gebracht wird. Denn in der Finsternis, in der sie weilen, blitzen Irrlichter auf, denen die Menschen zustreben Es ist die Welt mit ihrem Glanz, den sie ersehnen und die ihr Denken voll und ganz gefangenhält. Am geistigen Stillstand, am Rückgang jeglicher geistiger Entwicklung werden die Menschen erkennen, wie nahe das Ende ist, sofern sie Gott verbunden sind und mit geistigem Auge das Weltgeschehen beachten. Sie werden wissen, daß das Kommen des Herrn nicht mehr weit ist. Doch eine harte Kampfzeit müssen sie bestehen zuvor, denn es gilt, eine Scheidung der Geister zu erzielen. Es muß sich der Weizen sondern von der Spreu, es muß, wer sich noch nicht restlos entschieden hat, sich klarwerden, wohin sein Wille strebt. Es muß der letzte Kampf ausgefochten werden, der überaus hart sein wird Doch als Sieger werden hervorgehen, die Gott im Herzen tragen, denn ihnen ist Gott ständig nahe, Er führet sie Selbst durch diesen Kampf Es sind nur wenige Menschen, doch diese stehen im Licht; sie sind wissend und schöpfen aus dem Wissen auch die Kraft zum letzten Widerstand gegen den Feind ihrer Seelen. Und also kämpfet das Licht gegen die Finsternis Wenn dieser Kampf offen stattfinden wird, dann ist das Kommen des Herrn täglich zu erwarten, denn die Not wird groß sein für die Gottgetreuen, und in der größten Not wird Er als Retter erscheinen und sie heimholen in Sein Reich Und die Erde in ihrer jetzigen Gestalt hat ihre Bestimmung erfüllt Sie wird durch Gottes Willen in ihrer Außenform zerstört und völlig gewandelt, um wieder als Bildungsstation des Geistigen in Funktion treten zu können nach Gottes weisheitsvollem Plan. Es stehen die Menschen der Jetztzeit schon in dieser letzten Entwicklungsphase, und also ist das Ende nicht mehr weit. Doch Gottes unendliche Liebe und Geduld verzeihet noch immer, Er gibt den Menschen noch jede erdenkliche Möglichkeit, aus der Finsternis in den Lichtschein Seiner Liebe zu treten Doch das Ende kommt unweigerlich, denn die Menschen achten Seiner Liebe und Fürsorge nicht, denn sie sind Gott ferner denn je. Doch wer sich Ihm anschließet, der kann ohne Sorge das Ende erwarten, er wird nicht untergehen, denn seine Seele behütet Gott, und auch für seinen leiblichen Körper übernimmt Er die Fürsorge, wie es seiner Seele zum Besten dient

Und es wird allerorten Mein Wort gepredigt von denen, die Ich dazu berufen habe, doch wenige nur befolgen Mein Wort. Ich kann den Menschen das Köstlichste bieten, indem Ich Selbst Mein Wort zur Erde leite wenige nur achten Meiner Gabe und lassen sich beglücken daran. Und es ist doch das Kostbarste, was den Menschen auf Erden geboten werden kann, denn es birgt die Kraft in sich, mittels derer sie zu Mir gelangen können. Es ist ein Beweis Meiner Liebe zu den Menschen, daß Ich unmittelbar mit ihnen in Verbindung trete, zwar Mich Meiner erweckten Jünger auf Erden bedienend, durch die Ich zu den Menschen spreche. Doch wie wenige erkennen Meine große Liebe und sind dankbar für das Gnadengeschenk wie wenige erkennen es als Mein Wort, als die Äußerung Meiner Liebe, und lassen sich von Meiner Kraft durchfluten. Diese aber gehen ihren Lebensweg nicht erfolglos, sie werden das Ziel erreichen, sie werden den Zusammenschluß finden mit Mir, weil Mein Wort sie unaufhaltsam zieht, weil Mein Wort Ich Selbst bin und Ich niemanden mehr auslasse, der Mich aufnimmt in sein Herz. Sie werden reifen an ihren Seelen, sie werden reifen an Erkenntnis und im beglückenden Gefühl ihrer Zugehörigkeit zu Mir ihre Seligkeit schon auf Erden finden, wenngleich Not und Leid sie noch begleiten um der Mitmenschen willen, die ohne jegliche Erkenntnis sind. Mein Wort gibt Kraft, Not und Leid zu ertragen, weil Ich Selbst dann dem Menschen beistehe, der zum Wort, zu Mir, seine Zuflucht nimmt. Mein Wort gibt inneren Frieden, denn wo Ich bin, werden alle Wogen geglättet und alle Stürme vorübergehen, die dem Erdenkind drohen in der letzten Zeit vor dem Ende. Mein Wort geht allen denen zu, die es begehren aus tiefstem Herzen. Wo und wie es ihnen auch geboten wird, es wird dann Kraft haben, so es im Verlangen nach Mir begehrt wird und ein hungerndes Herz es entgegennimmt. Dann wird auch der Verkünder des Wortes Meinen Geist in sich tragen, so daß das Wort irrtumsfrei dem Herzen des Menschen zugeht, denn dann spreche Ich Selbst durch jenen, um dem verlangenden Erdenkind das Brot des Himmels zu bieten, selbst wenn der Verkünder noch nicht von Mir berufen ist zur Ausübung seines Amtes. Doch dem Verlangen nach Wahrheit entspreche Ich jederzeit, und also wird kein Mensch falsche Lehren zu fürchten brauchen, der in der Wahrheit unterwiesen zu werden begehrt. Doch so ein Verkünder noch unerweckten Geistes ist, wird das Wort eindrucklos verhallen am Ohr der Zuhörer, bevor diese nicht selbst das tiefe Verlangen haben nach Meinem Wort, nach Meinem Trost und Zuspruch. Anders dagegen ist es, wenn einer Meiner erweckten Jünger das Evangelium verkündet Dann können auch laue Menschen berührt werden von der Kraft Meines Wortes es kann das Verlangen nach Wahrheit, nach Meinem Wort, in ihnen erwachen und sich verstärken, so daß sie tief beeindruckt sind und die Kraft Meines Wortes wohl-tätig spüren. Und darum erwecke Ich allerorten Menschen, durch deren Mund Ich rede zu ihnen, um sie zu gewinnen für Mein Reich. Denn wer die Kraft Meines Wortes einmal empfunden hat, der trägt immer wieder Verlangen danach, und Mein Wort kann an ihm wirksam werden. Doch wenige nur lenken ihren Sinn geistig, wenige nur suchen außerhalb der Welt ihren Frieden, und wenigen nur kann Ich Mich deshalb im Wort nahen. Diese wenigen aber segne Ich, und Ich bin bei ihnen bis an das Ende, das nahe bevorsteht, um ihnen beizustehen im letzten Kampf, aus dem sie siegreich hervorgehen werden, weil Ich Selbst ihr Heerführer bin

Jedes Gebet, das im Geist und in der Wahrheit zu Mir emporsteigt, wird erhört werden. Wer aber betet im Geist und in der Wahrheit zu Mir? Der aus tiefstem Herzen kommende Gedanke, dessen Ziel Ich bin, gewährleistet das rechte Gebet. Wer mit Mir spricht ohne Scheu und Zurückhaltung, wie es ihm sein Herz eingibt, wer Mich nicht in der Ferne sucht, sondern Mich um sich fühlet, wer keine Formgebete verrichtet, sondern dessen Gedanken aus ihm selbst geboren sind, d.h. aus seinem eigenen Herzen emporsteigen, wer mit Mir spricht ohne Lüge und ohne Falsch wer also sein Herz offen vor Mir ausbreitet, ohne etwas verbergen zu wollen, wer somit innige Zwiesprache hält mit Mir wie ein Kind mit seinem Vater der sendet sein Gebet im Geist und in der Wahrheit zu Mir, denn es ist schon der Geistesfunke in ihm entzündet. Es ist sein Geist erwacht zum Leben, und dieser legt dem Menschen die innigen Gedanken ins Herz Wer so beten kann zu Mir, der ist schon auf dem rechten Wege, und er wird von seinem Geist weiter recht geführt. Dieses Gebet aber verlange Ich, um ihm Gehör zu schenken. Der Formgebete achte Ich nicht, denn sie entstammen nicht dem eigenen Herzen und können daher auch niemals so tief empfunden werden, wie die eigene Sprache des Herzens zum Ausdruck bringen kann. Wer Mich anbetet, der muß Mich rufen im Geist, und seine Stimme wird vom Vatergeist gehört werden. Wer Mich ruft, der muß alle Schranken fallen lassen, er muß unverhüllt vor Mich hintreten und reden ungeschminkt und aufrichtig, es darf kein noch so leiser unaufrichtiger Gedanke dabei sein, er muß in vollster Wahrheit beten Denn Ich weiß um jeden Gedanken, und Mir bleibt nichts verborgen. Wer so zu Mir betet im Geist und in der Wahrheit der bedarf keines besonderen Ortes, um sein Gebet zu verrichten, er kann immer und überall seinen Geist zu Mir senden, er wird immer „im stillen Kämmerlein“ beten, so er in sich geht und gedanklich mit Mir Verbindung sucht, und Ich werde ihn erhören. Denn Ich harre eines solchen Rufes, und wer Mich im Geist und in der Wahrheit anruft, dem bin Ich fühlbar nahe, und er wird Meinen Vatergeist um sich spüren, er wird sein Gebet nicht in die Ferne senden, sondern sprechen mit Mir in der Gewißheit, daß Ich Selbst bei ihm bin und ihn höre. Und was Mein Kind erbittet, wird erfüllt werden. Denn sein Geist weiset ihn an zum rechten Beten, und dieses wird mehr dem geistigen Wohl gelten als dem leiblichen. Aber auch leiblich werde Ich ihm beistehen, weil es seinen Willen dem Meinen unterstellt, sowie es recht, d.h. im Geist und in der Wahrheit, betet. Er kennt das Ziel seines Erdenlebens, und er sucht es zu erreichen, denn das rechte Gebet gewährleistet ihm auch höhere Erkenntnis Wer Mich ruft, wie Ich gerufen werden will, der wird keinen Mangel zu fürchten haben Zuerst aber bedenke Ich seinen Geist, auf daß seine Seele erfüllt werde mit Wissen, auf daß seine Seele nicht zu darben braucht. Und dann weiß der Mensch auch, daß körperliches Leid nicht unabwendbar ist, daß es der Seele zum Besten gereicht, und er unterstellt sich ergeben Meinem Willen. Dennoch führe Ich ihn auch irdisch unbeschadet durch das Erdenleben, weil Ich Meinem Kinde alles gewähre, was ihm dienlich ist. Und also gewährleistet ein rechtes Gebet auch Erfüllung irdischer Bitten, und niemals verhallt ein solches Gebet ungehört. Inniges Verlangen nach Mir und Meiner Hilfe, nach Meiner Gnade und Kraft, nach geistiger und irdischer Betreuung wird Meine Liebe immer erfüllen, denn wer im Geist und in der Wahrheit zu Mir betet, der erfüllet Meinen Willen, und wer Meinen Willen zu erfüllen trachtet, dem werde Ich ein liebender Vater sein auf Erden und in Ewigkeit

Amen

Der Gegner Gottes bearbeitet sein Feld mit Erfolg. Er rottet aus, was gut ist, und streut schlechten Samen aus, und das Unkraut überwuchert jedes andere Gewächs. Und so die Zeit der Ernte gekommen ist, werden nur wenige gute Früchte zu bergen sein, und alles Unkraut wird verbrannt werden Wie oft schon hat Gott dieser Zeit Erwähnung getan und hingewiesen auf die Macht des Satans den Menschen gegenüber. Wie oft schon hat Er die Anzeichen kundgetan, unter denen des Satans Wirken erfolgreich sein wird, um die Menschen zu warnen, um sie zu ermahnen, achtsam zu sein seinen Fallstricken gegenüber. Doch diese Voraussagen bleiben unbeachtet, wie auch seine Gewalt über die Menschen sie nicht aufmerken läßt, in welcher Gefahr sie schweben. Willig geben sie sich seinem Einfluß hin, und willig führen sie aus, was er von ihnen verlangt lieblose Handlungen, die alles gute Empfinden in ihnen ersticken, die sie reif machen für den Untergang. Es ist die Zeit des Endes, die so lange währet, bis sich die Geister geschieden haben bis auch die Lauen, Unentschlossenen sich entschieden haben für oben oder für unten. Denn diese Scheidung der Geister muß noch stattfinden. Es müssen sich unzählige Menschen noch klarwerden, welchem Geist sie anhangen wollen, denn in vielen Menschen herrscht noch keine Klarheit darüber sie sind blind im Geist, sie sprechen den Namen Gottes aus und wähnen sich Ihm zugehörig, obwohl ihr Denken und Handeln völlig Dessen Geboten widerspricht während einzelne noch nach Erkenntnis ringen, das Böse zu verabscheuen beginnen und noch den Weg finden können zur Wahrheit und zum Leben, wenn sie Abstand nehmen von den Genüssen der Welt, wenn sie ernstlich ihrer Seelen gedenken. Und diese endgültige Scheidung muß die Endzeit noch zuwege bringen, und darum wird sie eine Zeit des Schreckens sein, eine Zeit, wo alle Triebe zur Entfaltung kommen, gute und schlechte, doch letztere in Übermacht, so daß das Gute es schwer haben wird, sich zu behaupten. Es wird allen Lastern und Begierden die Tür geöffnet sein, und immer mehr Anhänger wird die Welt finden, durch die der Gegner Gottes locket mit Erfolg. Doch auch Gott ruft die Seinen, und wer Seine Stimme vernimmt, der wird ihr auch folgen, weil er sie als die Stimme des Vaters erkennt. Und Er gibt den Seinen große Kraft zum Widerstand, Er stärkt die Schwachen, Er hilft den Schwachgläubigen, daß sie fest zu glauben vermögen, Er locket und ruft die Unentschlossenen und zeigt ihnen den rechten Weg, und Er nimmt Sich aller Menschen an, die ernsthaft streben, gut zu sein und Widerstand zu leisten gegen die schlechten Kräfte, die sie bedrängen. Und die Scheidung der Geister wird stattfinden immer klarer wird sich der Gegensatz bemerkbar machen zwischen Gut und Schlecht, zwischen Gott-zugewandten und Gott-abgewandten Menschen, denn es wird eine offene Feindschaft einsetzen; die Schlechten werden vorgehen gegen die Menschen, die Gott anhangen, und sie zu vernichten suchen. Und dann ist die letzte Zeit gekommen, die Endzeit ist in die letzte Phase eingetreten, sowie der Kampf einsetzt gegen die Gläubigen. Dann tritt das Wirken Gottes sichtbar in Erscheinung, auf daß die Seinen diese Zeit überstehen, auf daß sie siegreich aus dem letzten Kampf hervorgehen, der sein Ende findet mit dem Kommen des Herrn in den Wolken, da Er die Seinen heimholen wird in Sein Reich und Gericht halten wird über die Erde um selig zu machen, die an Ihn glauben, und in Banden zu schlagen die Anhänger Seines Gegners, den Er gleichfalls bindet auf lange Zeit

Alles muß der Mensch hinzugeben bereit sein, will er voll und ganz die Kraft Gottes entgegennehmen, will er sie in aller Fülle in sich einströmen lassen und dadurch Übernatürliches leisten können. Wer alles hingibt, wer sein Herz völlig gelöst hat von irdischen Gütern, von der Welt und ihren Reizen, der hat die Eigenliebe überwunden, und seine Liebe kann nur noch die rechte sein, die Liebe zum Nächsten und somit zu Gott, und er wird sich betätigen stets und ständig im Liebeswirken, er wird mit Gott dadurch in engste Verbindung treten und Seine Kraftausstrahlung unmittelbar entgegennehmen können. Denn es besteht kein Hindernis mehr, sein Wille ist Gott zugewandt, und sein Handeln entspricht dem Willen Gottes Sich lösen von der Welt heißt zusammenschließen mit Gott doch diese Trennung muß erst stattgefunden haben, ehe der Mensch widerstandslos sich der Kraftzufuhr aus Gott öffnet Der Wille dazu muß durch die Tat bewiesen werden, denn der Wille nach Zusammenschluß kann auch bei den noch Lauen, der Welt zugewandten Menschen bestehen, er muß aber erst zur Ausführung kommen durch ernsthafte Überwindung dessen, was dem Menschen irdisch begehrenswert erscheint. Dann aber empfängt er mehr, als er hingegeben hat, denn die Kraftausstrahlung aus Gott wird ihn unendlich mehr beglücken, er wird im Vollbesitz der Kraft aus Gott das irdische Leben meistern, jedoch als erstes ein geistiges Leben führen und über Schätze verfügen, die seinem Leben reichen Inhalt geben, die er niemals mehr missen möchte und die ihn zu ständiger Tätigkeit in Liebe anregen. Er wird ein Wissen sein eigen nennen, das in Gott seinen Ursprung hat und darum reinsten Wahrheit ist; er wird hoch stehen in der Erkenntnis, und diese wird ihn frei und glücklich machen. Er wird keine Schwäche mehr kennen, keine Furcht und Bangigkeit, denn die Kraft aus Gott läßt solche nimmermehr aufkommen, und sein ständiges Bestreben wird sein, den Willen Gottes zu erfüllen, Ihm zu dienen und dem Nächsten zur gleichen Seligkeit auf Erden zu verhelfen, die ihm beschieden ist. Die Kraft aus Gott aber wird ihn auch befähigen, Dinge zu vollbringen, die außergewöhnlich sind und über die Kraft eines Menschen hinausgehen sein Wille wird jene Stärke erreichen, daß er alles vermag im Glauben an die in ihm wirkende Kraft Gottes Gibt es kein Hindernis mehr in ihm selbst für den Zustrom der Kraft Gottes, so gibt es auch keine Grenzen für das Wirken dieser, denn Gott ist es nun, Der in ihm wirkt, und der Wille des Menschen wird nun auch der Wille Gottes sein, so der Zusammenschluß mit Gott stattgefunden hat. Ununterbrochenes uneigennütziges Liebeswirken und restloses Aufgeben irdischen Verlangens trägt dem Menschen den Zusammenschluß mit Gott auf Erden ein, und nun wirkt auch die Liebe Gottes offensichtlich im Menschen und bedenket ihn mit geistigen Gütern ungemessen mit der Zuwendung des göttlichen Wortes, das als unmittelbare Ausstrahlung Gottes der größte Kraftquell ist, an dem er sich nun stärken und laben kann (19.8.1945) Es wirkt Gott Selbst in ihm und es muß der Mensch nun kraft- und machtvoll sein Sein Wille wird nur ausführen, was Gottes Wille ist, und Gottes Wille wird zur Tat werden durch einen Menschen, der in der Kraft Gottes steht. Den Mitmenschen aber erscheint es übernatürlich, weil sie die Kraft Gottes nicht in sich spüren und auch für deren Wirken kein Verständnis haben. Doch so sie selbst die irdische Materie überwinden würden, so sie sich gleichfalls lösen möchten von ihr, wären ihnen die gleichen Dinge möglich und der Vorgang außergewöhnlichen Wirkens durch Menschen erklärlich, weil mit der Kraft zugleich das Licht dem Menschen zuströmt, das Wissen um geistiges Wirken. Licht und Kraft sind eins, und darum erscheint dem wissenden Menschen nichts übernatürlich, sondern nur als erhöhter Grad des geistigen Fortschrittes. Er weiß, daß alles Unvollkommene kraftlos und lichtlos ist, daß aber Kraft und Licht Anteil dessen ist, der ernsthaft nach Vollkommenheit

strebt und Stufe für Stufe sich aufwärtsentwickelt. Und darum wird der wissende Mensch auch jegliche Furcht verlieren der Welt gegenüber, weil er sich in innigem Verband mit Gott stehend weiß und Dessen Kraft jederzeit in Anspruch nehmen kann und also er gefeit ist gegen die Angriffe durch die Welt bis zu der Stunde, die ihm Gottes Wille gesetzt hat für sein leibliches Ende. Und darum fürchtet er niemanden, vermag jedoch den Mitmenschen Furcht einzuflößen, die seiner Kraft und Macht unwissend gegenüberstehen. Als Überwinder der Materie fällt auch von ihm jede Fessel der Materie, er steht in geistiger Freiheit, und das bedeutet auch Macht über die Materie, weil diese dem Willen Gottes untersteht, der im Kraft-durchströmten Menschen zum Ausdruck kommt. Gott wirket in ihm und der Zustand des Menschen muß Seligkeit sein sich voll und ganz dem Wirken Gottes hingeben zu können und ständig tätig zu sein nach Seinem Willen Er wird seinen Willen nur gebrauchen zum Wirken in Liebe, um die Mitmenschen hinzuweisen auf die Liebe Gottes, die köstliche Gabe zuwendet dem Menschen, der sich mit Ihm zusammenschließt, der die Materie überwindet und also ungehindert die Kraft aus Gott in sich einströmen läßt durch fortgesetztes Wirken in Liebe Er wird die Menschen hinweisen auf die Kraft der Liebe, die nun sich äußert in offensichtlicher Weise, er wird sie einweihen in die Kraft und Macht des göttlichen Wortes, das zur Liebe erziehet und Wegweiser ist zu Gott Er wird den Menschen ihre Erdenaufgabe vorstellen und sie zu bewegen suchen, sich gleichfalls von der Materie zu lösen, die wertlos und vergänglich ist, auf daß sie geistige Güter empfangen können auf daß auch an ihnen die Kraft Gottes sich äußert auf daß Gott Selbst in ihnen wirken kann

Amen

Forschet und grübelt nicht, sondern betet und horchet in euch, so ihr weise werden wollet. Denn Weisheit ist geistiges Wissen, das der Wahrheit entspricht, das niemals durch Forschen und Grübeln gewonnen werden kann, euch aber gern und in aller Fülle geboten wird von dem Geist in euch, der Gottes Anteil ist von Ewigkeit. Setzet euch in Verbindung mit dem Geist in euch, indem ihr ihm sein Wirken ermöglicht, indem ihr ihn zum Erwachen bringt durch Liebeswirken und dann aufmerksam lauschet, was er euch kündet. Diesen Vorgang verstehen kann nur der Mensch, der ihn selbst erlebt hat, der die Bedingungen erfüllte, die das Wirken des Geistes voraussetzt der liebetätig ist auf Erden Und dieser hat an sich die Erfahrung gemacht, daß sich die Stimme des Geistes in ihm äußert, sowie er sich abschließet von der Welt und aufmerksam nach innen horchet, bis sie sich kundgibt. Ohne Liebeswirken aber kann der Geist Gottes in ihm nicht wirksam werden, ohne Liebeswirken wird daher auch niemals der Mensch weise werden, der forschet und grübelt. Er wird einen Vorgang für unmöglich halten, der ihm wahres Wissen einträgt, solange er nicht selbst die Probe gemacht hat, die ihm reichen Erfolg verheißt. Die geistige Verbindung muß hergestellt werden, um geistiges Wissen zu empfangen, das der Wahrheit entspricht. Und geistiges Wissen allein ist wertvoll, geistiges Wissen allein ist beständig und soll darum als erstes angestrebt werden. Irdisches Wissen wird dem Menschen dann gleichfalls nach Bedarf zugehen, sowie er zuerst trachtet nach Weisheit, nach Wissen, das alles Irdische überdauert. Je nach seiner irdischen Aufgabe wird ihm auch irdisches Wissen zugehen, denn der Geist in ihm lenket nun alle seine Gedanken, sowie der Mensch ihm seine Wirksamkeit ermöglicht hat. Doch niemals darf er irdischen Erfolg anstreben um irdischen Lohnes willen, sondern wieder muß ihn die Liebe zu den Mitmenschen treiben, auch irdisch eifrig tätig zu sein. Und jedes Verlangen, das der Liebe des Herzens entspringt, wird erfüllt werden, denn nun kann der Geist Gottes in ihm ungehindert wirken, weil keine Gefahr mehr besteht, daß der Mensch sein Herz an die Welt verliert und also auch irdischer Erfolg ihn nicht mehr gefährden kann. Denn der Mensch bewertet den irdischen Erfolg nicht anders als erhöhte Freudigkeit, geben und austeilen zu können den Bedürftigen. Und sowie irdisches Wissen dazu verwandt wird, den Mitmenschen zu beglücken, ihm zu helfen in leiblicher Not, wird er auch gesegnet sein, und ihm wird auch geistiges Wissen garantiert sein, und dann erst wird er weise sein er wird Weisheit besitzen, von Gott Selbst geboten, doch niemals durch Forschen und Grübeln erworben. Gott stellt Seine Bedingungen für das Erwerben der Weisheit, dem wahren Wissen aus Gott. Und wer diese Bedingung erfüllt, der kann wahrlich schöpfen aus dem Quell der Weisheit Und sein Wissensdurst wird gestillt werden, und er wird wieder belehren können seine Mitmenschen, er wird auch ihnen den Weg weisen können, zum rechten Wissen zu gelangen. Er wird ihnen die Liebe predigen, die allein das Wirken des Geistes zuläßt und darum unbedingt geübt werden muß, will der Mensch wahrhaft weise sein

Amen

Das Ende wird kommen, wenn niemand es erwartet Es wird eine Zeit sein, in der die Gott-abgewandten Menschen im vollsten Lebensgenuß stehen, während die Gott-Getreuen in banger Not schweben und das Kommen des Herrn erwarten. Die ersteren aber wenden nicht einen Gedanken dem bevorstehenden Ende zu, sie leben ohne Skrupel in den Tag hinein, sie halten kein Maß in irdischen Genüssen, schwelgen und sündigen und stehen gänzlich unter dem Einfluß des Satans. Es wird eine Zeit sein, wo scheinbar eine Besserung der Lebensverhältnisse eingetreten ist, wo die irdische Not behoben ist für die Menschen, die sich dem Verlangen der Oberherrschaft fügen, wo nur die Menschen leiden müssen, die geächtet sind um des Glaubens willen. Und mitten in diesen Freudentaumel kommt das Gericht überraschend auch für die Gott-Getreuen, weil nichts vorher den Anschein hat, daß eine Änderung ihrer traurigen Lage eintritt. Die Menschheit ist voller Sündenschuld, sie hat sich gänzlich von Gott gelöst und Seinem Gegner zugewandt, sie hat dessen Anteil auf Erden empfangen, irdische Freuden im Übermaß, und das Sinnen und Trachten der Menschen wird immer schlechter und kommt in dem Handeln gegen die Gläubigen zum Ausdruck, die ohne Erbarmen drangsaliert werden und hilflos sind ihrer Macht und brutalen Gewalt gegenüber. Sie leisten volle Arbeit für den Satan, und die Menschen sind reif für den Untergang. Und so kommt das Ende, wie es verkündet ist in Wort und Schrift Es wird ein Tag sein voller Entsetzen für die Menschen, die Erde wird sich spalten, Feuer wird hervorbrechen aus dem Innern der Erde, und alle Elemente werden in Aufruhr sein Und die Menschen werden zu fliehen versuchen und in unbeschreibliche Panik geraten, doch wohin sie sich auch wenden, es ist überall dasselbe, sicherer Untergang Es ist das Ende gekommen für alle, die gottabgewandten Sinnes sind und die Erlösung aus größter Not für die Seinen, die lebenden Leibes entrückt werden und so dem leiblichen Ende entgehen. Gott hat die Zeit angekündigt schon lange zuvor, doch geachtet wird Seiner Voraussagen nicht, und so werden die Menschen sich plötzlich in einer furchtbaren Lage sehen, woraus keine Rettung ist. Der Untergang der alten Erde ist beschlossen seit Ewigkeit, wann er aber stattfindet, ist den Menschen verborgen, und so erleben sie ihn zu einer Zeit, wo sie sich sicher und als Herren der Welt glauben, wo sie dem Leben an Genuß abzugewinnen suchen, was nur möglich ist, wo sie gänzlich von der Welt gefangen sind und darum Gott ausschalten aus ihrem Denken. Und so bringt Gott Sich in Erinnerung Er zieht zur Rechenschaft, was sich versündigt an Ihm, weil es Ihn nicht anerkennt Er hält Gericht über alle Menschen und scheidet sie voneinander, indem Er die Seinen zu Sich emporholt in Sein Reich und die anderen wieder in Bann schlägt indem Er sie ihr leibliches Ende finden läßt in entsetzlicher Weise und ihre Seelen erneut gefangennimmt, d.h. den Willen des Geistigen bindet, so daß es in Unfreiheit des Willens wieder den Weg der Entwicklung zurücklegen muß in der neuen Schöpfung. Es ist ein grausames Geschehen und doch ein Akt göttlicher Gerechtigkeit, denn die Sündhaftigkeit der Menschen hat ihren Höhepunkt erreicht. Sie stehen im Dienst des Satans und sind selbst pure Teufel geworden, für die es nichts anderes geben kann als leibliche Vernichtung und geistige Gefangenschaft, auf daß die Gottgetreuen ihrer ledig werden und ein Leben in Frieden und Eintracht führen können auf der neuen Erde. Und ob Gott auch verziehet und immer wieder Geduld hat, dieweil die Sündhaftigkeit zunimmt das Ende kommt unwiderruflich und zu einer Zeit, wo es nicht erwartet wird. Denn auch die Gläubigen werden stutzen, weil alles Weltliche sich durchzusetzen scheint, weil die Macht derer steigt, die die Welt vertreten, und die Gläubigen macht- und rechtlos geworden sind durch jene. Und also steht die Welt scheinbar fest und ist doch ihrem Untergang so nahe bis der Tag gekommen ist, den Gott fest-

gesetzt hat seit Ewigkeit, den niemand vorherbestimmen kann und der doch laut Gottes Plan die endgültige Auflösung dessen bringen wird, was auf der Erde ist. Gott allein weiß den Tag, die Menschen sollen ihn stets erwarten und sich darauf vorbereiten, auf daß sie zu denen gehören, die Gott zuvor entrückt, auf daß sie nicht zu jenen gehören, die verdammt werden am Tage des Gerichtes, wie es verkündet ist in Wort und Schrift

Amen

Des Mächtigen Stärke auf Erden wird nichts vermögen gegen das Toben der Naturgewalten, so Gott durch diese sprechen wird. Klein und schwach wird er sein und die Naturkatastrophe über sich ergehen lassen müssen, denn Einer ist stärker als er Der Herr ist über Himmel und Erde Dessen Stärke wird erkennbar sein, und kein Mensch kann sich Ihm widersetzen und der Natur Einhalt gebieten in ihrem Wüten. Denn sie gehorcht nur dem Willen Gottes, wo aber der Wille Gottes selbst am Werk ist und die Naturelemente in Aufruhr bringt, um Seine Kraft und Macht zu beweisen, dort bestimmt Er auch das Ende und den Ablauf eines Geschehens, das unvorstellbar ist in seinem Ausmaß und seiner Auswirkung. Doch es sollen die Menschen Ihn erkennen lernen, sie sollen eine höhere Macht spüren, Der sie ausgeliefert sind, und sich mit Ihm in Verbindung setzen durch Anerkennen und stillen Bittruf um Hilfe. Sie sollen ferner erkennen lernen, wie klein und schwach der Mensch ist Ihm gegenüber, selbst wenn ihm auf Erden große Gewalt zugesprochen wird, selbst wenn auf Erden seine Macht unbegrenzt erscheint. Vor Gott ist auch der Mächtigste klein und gering, und Er kann seine Macht zerstören im Augenblick. Dagegen kann machtvoll sein der schwächste Mensch auf Erden, so er die Kraft aus Gott nützt und mit ihr wirkt Dann kann er im Willen Gottes handeln und selbst der Natur gebieten, und sie wird ihm gehorchen. Denn dann ist der Wille des Menschen dem Willen Gottes untertan, und dann wirkt Gott Selbst, Dem alles untersteht, Himmel und Erde und alle Elemente Doch diese werden auf Erden klein und gering erscheinen, denn ihre Stärke liegt im Glauben und in der Liebe, in einem kindlichen Gemüt, das stets und ständig Verbindung sucht mit dem Vater von Ewigkeit Ihre Stärke liegt in der Demut des Herzens, die niemals auf Erden etwas vorzustellen sucht, sondern still und bescheiden dahingehet und also vor den Mitmenschen niemals als Herrscher gelten will. Wer aber stark und mächtig ist auf Erden, der suchet die Welt zu beherrschen, die geistige Stärke aber mangelt ihm. Und darum wird er seine Ohnmacht erkennen müssen, wenn Gottes Stimme von oben ertönt, und als schwacher Mensch wird er sich fürchten vor den Naturgewalten, weil er sich ihnen rettungslos ausgeliefert sieht. Und also könnte er auch den Glauben gewinnen an eine höhere Macht, Die er über sich erkennen müßte. Doch zumeist hindert ihn sein überhebliches Wesen daran, sich zu unterwerfen. Er will seine Macht nicht abtreten, er will herrschen und bestimmen. Und darum muß er seine Machtlosigkeit fühlen, auf daß ihm noch in letzter Stunde die Erkenntnis komme und er sich unterwerfe. Dann sind die schweren Stunden auch für ihn zum Segen geworden, selbst wenn er sein Leibesleben verliert, sowie er noch angesichts des Todes sich Dem unterwirft, Der ihn erschaffen hat und Der um seinetwillen Seine Stimme ertönen läßt, um ihn zu gewinnen für die Ewigkeit

Amen

Gesegnet, die eines guten Willens sind, die in Mir ihren Vater erkennen von Ewigkeit und die Mir zum Wohlgefallen zu leben sich bemühen Ihnen werde Ich stets ein liebevoller Vater sein und Mich ihrer Nöte annehmen, sowohl geistig als auch leiblich. Und also werden sie fortschreiten in ihrer Entwicklung, denn nur ihren Willen benötige Ich, um sie zu den Meinen zählen zu können. Hat dieser sich für Mich entschieden, so strebt der Mensch unweigerlich zur Höhe, er sucht sich zu vervollkommen, er sucht den Zusammenschluß mit Mir und erreicht auch sicher sein Ziel, weil Ich ihn nimmer auslasse, sowie sein Wille Mir gilt. Er hat gewissermaßen die Lebensprobe schon bestanden, die darin besteht, daß sein Wille sich entscheiden soll für Mich oder für Meinen Gegner, sowie er sich bemüht, gut zu sein und zu handeln, sowie er dies im Zusammenleben mit seinem Nächsten zum Ausdruck bringt und also in sich den Liebesfunken entzündet, der nun zur hellen Flamme wird, je mehr er seinen Willen Mir zuwendet. Und dann kann er nimmermehr zurücksinken oder der Macht Meines Gegners verfallen, denn Ich halte ihn, Ich lasse Mir nichts mehr entgehen, was der Macht Meines Gegners entrinnen will. Er hat sich entschieden für Mich und seinen Erdenlebenszweck erfüllt, und so ich ihn dennoch auf der Erde belasse, so nur zu seinem Besten, damit er seinen Reifegrad erhöhe und als Lichtwesen die Erde verlassen kann, die ihm Gelegenheit genug bietet zur Aufwärtsentwicklung. Ihm will ich die Möglichkeit geben, die Gotteskindschaft zu erwerben, und darum muß er das Erdenleben ausleben, wenngleich er sich entschieden hat für Mich Doch nun stehe Ich ihm mit Meiner Liebekraft ständig zur Seite, ihn zur Liebetätigung anregend, und also segne Ich ihn. Und Mein Segen bedeutet ständige Hilfe, ständige Gnade und ständige Zufuhr von Kraft zur Höherentwicklung. Und Ich segne einen jeden, der guten Willens ist, Ich stehe ihm zur Seite und lasse ihn nimmermehr aus, Ich ziehe ihn zu Mir empor, und wer von Meiner Liebe erfaßt ist, wird sie ewiglich nicht mehr zu entbehren brauchen, weil sie sich nicht verringert, sondern nur vertiefen kann, und weil sie allen Meinen Geschöpfen gilt, die sich Mir zuwenden und also Meine rechten Kinder sind

Amen

Es wird die Gnade Gottes zu wenig in Anspruch genommen, und darum befinden sich die Menschen in so großer geistiger Not. Sie lassen sie nicht an sich wirksam werden, obgleich sie ihnen ungemessen zur Verfügung steht. Denn es fehlt ihnen am Willen, Gottes Hilfe in Anspruch zu nehmen, weil sie nicht an Ihn glauben und also nicht an Seine Hilfsbereitschaft, an Seine Liebe und Seine Macht. Gott weiß um die Schwäche der Menschen, um ihre Kraftlosigkeit, zur Höhe zu streben, und darum will Er ihnen Kraft zuwenden, Er will sie in jeder Weise unterstützen, auf daß sie ihr Ziel erreichen; Er will ihnen helfen und fordert nichts weiter von ihnen, als daß sie sich helfen lassen wollen, daß sie Seine Unterstützung dankbar entgegennehmen, daß sie sich der Kraftzufuhr öffnen daß sie also die Gnaden, die Hilfsmittel, an sich wirksam werden lassen, daß sie diese nützen und dadurch ihren Willen beweisen, Gott näherzukommen. Es bedingt dies aber als erstes den Glauben an Ihn. Fehlt dieser Glaube, dann wird der Mensch niemals bereit sein, von Seiner Gnadenzuwendung Gebrauch zu machen. Und dann ist es auch niemals möglich, daß er fortschreitet in seiner Entwicklung. Denn aus sich heraus beschreitet er nicht den Weg zur Höhe, weil die Versuchungen von seiten des Gegners von Gott zu stark sind, als daß er ihnen widerstehen könnte. Ohne göttliche Hilfe ist er zu schwach, und es kann diese Schwäche nur behoben werden, wenn Gott dem Menschen Seine Gnade gewährt, d.h. der Mensch die ihm zustehende Gnade in Anspruch nimmt. Er tut dies durch bewußtes Anfordern von Gnade, von Kraft und Schutz und Hilfe Dann bekennt er dadurch seinen Glauben an einen Gott, Der helfen kann und helfen will. Und es muß der Mensch sich seiner Schwäche, seiner Unzulänglichkeit bewußt sein, er muß sich in demütigem Gebet an Gott wenden, daß Er Sich seiner Schwäche erbarme, daß Er ihm helfe in geistiger wie in leiblicher Not. Dann wird Gott Seine Gnade austeilen ungemessen, Er wird den Menschen bedenken seinem Glauben gemäß, Er wird ihn stärken und geistig und irdisch seine Not beheben. Denn Gott ist ein Gott der Liebe, Der alles Schwache, Gefallene emporhebt zu Sich, Der aufrichtet, was niedergedrückt ist, Der Kraft gibt dem Schwachen, Hilfe dem Hilflosen, auch wenn der Mensch es nicht verdient Nur muß Sein Geschenk erbeten und dankbar entgegengenommen werden Und dies versäumen die Menschen, und sie sind darum in einem geistigen Tiefstand, aus dem sie allein sich nicht retten können. Sie bedürfen der Gnade Gottes, und so sie diese verschmähen, hat der Gegner Gottes leichtes Spiel. Denn er führt ihnen Kraft zu, doch da diese von unten ist, wird sie nur genützt zu schlechten Gedanken und schlechten Taten, und es sinket die Menschheit immer tiefer Gott aber achtet den freien Willen des Menschen. Er zwingt ihnen Seine Gnade nicht auf, sondern überlässet es ihnen, ob sie diese annehmen und auf sich wirken lassen wollen oder achtlos die Gnade Gottes verschmähen Und ihrem Willen gemäß werden sie nun bedacht, doch ohne die Gnade Gottes kann niemand selig werden

Amen

Jede Prüfung auf Erden ist eine Sprosse auf der Leiter zur Höhe, sowie der Mensch sie besteht und also seine Seele daran ausreift Es ist jede Prüfung gewissermaßen eine Kampfphase, die mit Sieg oder Niederlage endet, und kämpfen muß der Mensch, solange er lebt, will er für seine Seele einen Vorteil erringen. Jede Prüfung zwingt ihn zum Willensentscheid, und wie er sich entscheidet, das ist maßgebend für seine geistige Entwicklung. Immer werden gute und böse Kräfte den Menschen zu bewegen suchen, sich ihnen anzuschließen; die schlechten Kräfte werden ihm verlockend hinstellen, wissen die Güter der Welt oder sonstige irdische Freuden, wohingegen die Lichtkräfte nur geistige Güter einsetzen können, diese aber wenig begehrenswert sind für Menschen, die irdisch gesinnt sind. Es müssen aber solche Prüfungen über sie kommen, um sie zur Entscheidung zu drängen; denn es muß der Mensch seinen Widerstandswillen beweisen, indem er zu Gott seine Zuflucht nimmt und im Gebet um Kraft fleht und dadurch eine Sprosse an der Leiter seiner Entwicklung erklimmt. Denn jede Verbindung mit Gott und Anruf um Kraft führt ihn zur Höhe. Unterliegt er aber in der Versuchung und zieht er irdische Güter den geistigen Gütern vor, dann bleibt er stehen auf der Stufe seiner Entwicklung. Er nimmt den Kampf nicht auf mit dem Versucher, sondern gibt sich ihm gefangen. Jeder Widerstand stärkt seine Kraft, und jede nächste Prüfung wird er leichter bestehen, während der schwache Mensch stets schwächer wird, je weniger Widerstandswillen er aufbringt, bis er gänzlich willenlos sich von dem Gegner Gottes gebrauchen läßt als Werkzeug für dessen schlechte Pläne Darum wird ein kampfloses Leben niemals einem Menschen beschieden sein, weil er Stillstand seiner Entwicklung bedeutet, und ein geistig strebender Mensch wird auch vielen Prüfungen ausgesetzt sein, die aber immer Zeichen sind, daß um seine Seele gekämpft wird von seiten der geistigen Macht. Und immer soll er sich den Lichtkräften anvertrauen, er soll sich ihnen überlassen, und er wird jeden Kampf siegreich bestehen, denn sein Willen gibt jenen das Recht, ihm zu helfen, und dann bleibt er auch Sieger jeder Versuchung gegenüber, und er schreitet Stufe für Stufe empor

Amen

Es nehmen die Taten der Lieblosigkeit überhand, und Meine Geduld wird übermäßig beansprucht, Meine Gerechtigkeit wird herausgefordert, die Menschheit häuft Sünde auf Sünde und gedenket nicht der Folgen, die furchtbar sind. Sie beschleunigt selbst den Untergang, denn die ihr gesetzte Grenze darf sie nicht überschreiten. Diese aber ist bald erreicht Noch können die Menschen frei handeln, sie werden von Mir nicht gehindert und sie können ihre Freiheit nützen Doch bald wird Mein Wille sie hindern, und ihr Los wird furchtbar sein. Sie wollen es nicht anders, denn alles Denken und Trachten der Menschen ist böse, es gebärt schlechte Taten, und die Lieblosigkeit nimmt zu, die Entfernung von Mir wird immer größer und kann nur in völliger Erstarrung (Erkaltung) geistiger Substanz enden, weil Meine Liebeausstrahlung das Geistige nicht mehr berührt, das sich von Mir entfernt. Und völlige Erkaltung geistiger Substanz heißt von festester Materie umschlossen sein, beraubt des freien Willens, und handeln müssen nach Meinem Willen, der dem seinen widerspricht. Und also ist es ein Qual-Zustand, dem das Geistige selbst zustrebt durch seinen verkehrten Willen während der letzten Verkörperung auf Erden. Jegliche Liebe ist aus den Herzen entschwunden, oder sie gilt nur der Welt und ist sonach verkehrt. Der Wille ist Mir abgewandt, sowie die Liebe nicht Mir gilt, und Mein Gegner gewinnt an Macht über die Seelen der Menschen, denn ihr Wille ist ihm zugewandt. Und so gibt es kein Aufhalten mehr, der Tag des Gerichtes rückt immer näher, und jeder Tag zuvor ist eine Gnade, ein Beweis Meiner übergroßen Liebe und Geduld, um den Menschen noch die Möglichkeit zu geben, sich zu wandeln. Jeder Tag bringt so viel Leid, daß die Menschen aufmerken und ihre Gedanken geistig lenken müßten Und es wäre noch nicht zu spät zur Wandlung. Um der wenigen willen übe Ich noch Geduld, die Mich erkennen lernen im Leid und in der Not. Ich habe keine Freude an der Vernichtung und Zerstörung, doch Ich hindere den menschlichen Willen nicht Einmal aber werde Ich ihnen Meinen Willen entgegensetzen, der zwar gleichfalls sich zerstörend äußert, doch mit Weisheit und Liebe gepaart ist und darum sich segensreich auswirkt für das Geistige, das noch in der Entwicklung steht, und das auch für den Menschen segensreiche Folgen haben kann, wenn er Mich und Meine Macht darin erkennt. Ich setze der Lieblosigkeit ein Ende, sowie die Grenze erreicht ist doch das Ende wird furchtbar sein, denn Meine Gerechtigkeit verurteilt zur Sühne das Sündige, weil es Meiner Mahnungen und Warnungen nicht achtet und die kurze Gnadenzeit nicht nützt, die ihm noch gewährt ist durch Meine übergroße Geduld und Barmherzigkeit

Amen

Unentwegt leitet Gott Sein Wort zur Erde, wo nur die Verbindung hergestellt wird mit Ihm von einem willigen Erdenkind. Und soll nun das Wort wirksam werden unter den Menschen, dann muß es mit dem Herzen aufgenommen und befolgt werden, dann erst spürt der Mensch die Kraft des göttlichen Wortes. Der direkte Empfänger muß mit dem Herzen beteiligt sein, ansonsten er die Stimme des Geistes nicht vernehmen könnte. Dennoch wird er auch dann erst die volle Kraft verspüren, so er das Wort Gottes auslebt, also den durch das Wort kundgegebenen Willen Gottes zu erfüllen trachtet. Es lehrt das Wort die Liebe, und es muß der Mensch als erstes liebetätig sein, um nun auch die verheißene Kraft zu empfangen. Das Wort Gottes ist Kraftspender, weil Gott Selbst Sich äußert, weil Gott das Kraftzentrum ist von Ewigkeit und Sein Wort der Quell, an dem sich jeder laben und stärken kann. Wer in der Liebe lebt, der verlangt auch nach dem göttlichen Wort, weil Er es als die Verbindung zwischen Gott und ihm erkennt und er diese ersehnt. Und ihm naht Sich Gott Selbst im Wort, indem Er durch die Stimme des Geistes mit ihm redet und dieser Ihn vernimmt im Herzen, so er aufmerksam horchet. Wird nun das Wort Gottes wirksam am Menschen, dann ist die seelische Reife unweigerlich die Folge davon, denn die Kraft des göttlichen Wortes fördert die Aufwärtsentwicklung des Menschen, die Ziel und Zweck des Erdenlebens ist. Es wird der Mensch sich zur Liebe gestalten, die Kraft des göttlichen Wortes verhilft ihm zur Durchführung seines Willens, sie treibt ihn an zur Liebetätigkeit, die Liebe wieder verbindet ihn mit Gott und macht ihn empfänglich für die Liebeausstrahlung aus Gott, und diese läßt ihn geistig reifen und den Zusammenschluß finden mit dem Vater von Ewigkeit. Und nun wirkt Gott in ihm, indem Er durch den Geist Sich kundtut. Der Mensch steht nun in direkter Verbindung mit Gott und höret Ihn zu jeder Zeit. Er vernimmt Seine Stimme tönend im Herzen und ist selig schon auf Erden, denn nun spüret Er Gott in sich, und es gibt für ihn weder geistige noch irdische Not Er steht in vollster Kraftfülle, die er unentwegt von Gott bezieht, und dies bedeutet Überwindung aller Widerstände, Überwindung des Todes, d.h. der Kraftlosigkeit, und ein ewiges Leben Es hat der Mensch sein Ziel erreicht, er ist zurückgekehrt zu Dem, von Dem er einst ausgegangen ist

Amen

Alles muß der Vollendung entgegengehen. Dies ist göttliches Gesetz, also der Wille Gottes, dem entsprochen werden muß jetzt und in Ewigkeit. Diesem göttlichen Willen steht für kurze Zeit der freie Wille des Menschen gegenüber, der sich nun unter das göttliche Gesetz fügen oder ihm auch zuwiderhandeln kann. Letzteres aber ist Sünde wider die göttliche Ordnung, die nimmermehr zur Vollendung führen kann, sondern die Unvollkommenheit begünstigt und den Abstand von Gott vergrößert. Gott ist das vollkommenste Wesen, das in Seiner Vollkommenheit niemals erreicht werden kann. Dennoch muß, was sich mit Ihm zusammenschließen will, einen Grad der Vollkommenheit erreichen, der die Nähe Gottes für das Wesen ertragbar macht, weil das Unvollkommene unweigerlich vergehen würde im Zusammenschluß mit Gott. Die aus Gott einstmals entströmte Kraft muß aber wieder zum Urquell zurückkehren, also muß das Wesenhafte, das aus dieser Kraft hervorgegangen ist und unvollkommen wurde aus freiem Willen, den Weg der Vollendung gehen Es muß ständig aufwärtsschreiten, es muß immer vollkommener werden, ansonsten es ewig nicht die Bindung mit Gott als der Urkraft eingehen kann. Also muß es sich dem göttlichen Gesetz unterordnen, es muß den Willen Gottes erfüllen und den Abstand von Gott ständig verringern es muß streben nach Vollkommenheit. Nach Gottes Willen gibt es keinen Rückgang, sondern nur eine Aufwärtsentwicklung. Wo eine Rückentwicklung stattfindet, dort ist der Wille des Menschen tätig, den Gott nicht hindert, um sein Vollkommenwerden nicht zu unterbinden. Es kann also das freie Geistige sich der göttlichen Ordnung widersetzen, doch dann wird es unfrei und kann sich aus seiner Unfreiheit nicht selbst erlösen. Ein Verstoß gegen die göttliche Ordnung hat stets die Entfernung von Gott zur Folge, und Entfernung ist Kraftlosigkeit. Also trägt das Wesenhafte selbst die Folgen des Nichtbeachtens des göttlichen Willens, es trennt sich von dem Urquell der Kraft und macht sich selbst unfähig, zu Ihm zurückzukehren. Es fällt in eine andere Welt, die völlig getrennt ist von dem Reich Gottes, wo alles der Vollendung entgegenstrebt Die Rückkehr in dieses Reich ist überaus schwer und nur möglich durch die Gnade Gottes, Der in Seiner Liebe auch in jenes Reich hinabsteigt und voller Erbarmen dem Gefallenen die Hand bietet, um es aufzurichten. Doch dann muß der Wille des Wesenhaften ernsthaft sich unterworfen haben unter den Willen Gottes, es muß jeglichen Widerstand aufgegeben haben und bereit sein, den Weg der Vollendung noch einmal zurückzulegen, um den Zusammenschluß mit Gott zu finden. Dann tritt die erbarmende Liebe Gottes in Aktion und gibt dem Wesenhaften die Möglichkeit, erneut den Gang der Aufwärtsentwicklung zu gehen, der ihm Erfolg eintragen kann, so es in der göttlichen Ordnung lebt

Amen

Die Wunder der Schöpfung bezeugen Gottes Liebe, Weisheit und Allmacht, und doch genügen sie den Menschen nicht zum Glauben an Ihn, ansonsten die Menschheit nicht so glaubenslos dahinleben könnte. Gott gibt ihr einen Beweis Seiner Existenz, den die Menschen aber nicht gelten lassen wollen Sie schließen nicht von der Schöpfung auf den Schöpfer des Himmels und der Erde, sondern sie bleiben völlig unbeeindruckt von jener, sie lassen die Schöpfung nicht zu sich sprechen, sie machen sie nicht zum Inhalt ihrer Gedanken und gewinnen darum niemals den Glauben an Gott, weil sie ihn nicht zu gewinnen trachten. Und sie könnten so leicht zum überzeugten Glauben gelangen, wenn sie sich mit den Wundern der Schöpfung befassen würden, denn Gott Selbst spricht durch sie, und Seine Sprache ist leicht zu verstehen für den willigen, suchenden Menschen, der nach Wahrheit verlangt. Alle Schöpfungswerke atmen Gottes Liebe, nichts ist zweck- oder sinnlos entstanden, und die Bestimmung eines jeden Schöpfungswerkes ist immer das Bestehen oder die Erhaltung anderer Schöpfungswerke, in denen wieder Seine Liebe zum Ausdruck kommt. Und jegliche Bestimmung ist weisheitsvoll bedacht jedes Werk läßt Gottes Allmacht erkennen, und die eingehenden Betrachtungen der Schöpfungswerke müßten zum überzeugten Glauben führen, sowie der Mensch sich in Gedanken damit befassen möchte. Doch der ungläubige Mensch sucht nicht nach Beweisen, weil er nicht nach der Wahrheit verlangt und sucht. Er könnte jederzeit den Beweis für die Existenz eines liebenden, weisen und allmächtigen Gottes sich verschaffen, doch er will nicht glauben, und er kann den Glauben folglich auch nicht gewinnen, weil der Wille vorerst tätig geworden sein muß, weil der Mensch erst die Wahrheit anstreben muß, ehe er Gott erkennt. Er geht blind an den Wundern der Schöpfung vorüber, und also sagen sie ihm nichts, und er bleibt glaubenslos (28.8.1945) Und ihm ist auch schwerlich ein anderer Beweis zu geben, der ihn zum Glauben führen könnte an einen Gott der Liebe, Weisheit und Allmacht. Die Schöpfung in ihrer Vielseitigkeit steht ihm täglich vor Augen, er selbst steht mitten darin und ist gleichfalls eines der Wunder göttlicher Schöpfung, und in ihm müßte stets die Frage auftauchen: Wer hat alles, was ich sehe, entstehen lassen? Und es würde sich an diese Frage eine Kette von Gedanken angliedern, die ihn stutzig werden lassen, so er bei ihnen ernstlich verharrt. Einen Schöpfer abzulehnen, Ihn zu verneinen, wäre ihm dann nicht mehr möglich, weil ihm dies gedanklich sofort widerlegt würde von Kräften des geistigen Reiches, die sich bemühen, ihm helles Licht zu geben, sowie er danach verlangt. Nur der ernstliche Wille nach Wahrheit wird gefordert, dann gehen ihm die Belehrungen gedanklich zu, die der Wahrheit voll und ganz entsprechen Dieser Wille aber fehlt dem Menschen, den die Schöpfungswerke gleichgültig lassen, und ohne diesen Willen wird er auch nie zum Glauben gelangen. Weltwissen steht mit den dem Menschen vermittelten Glaubenslehren im Widerspruch und letztere bleiben so lange ohne Eindruck, wie der Mensch nicht im Verlangen nach der Wahrheit steht. Das Verlangen nach der Wahrheit findet aber nicht Befriedigung im Weltwissen, dem gleichgültig der Wahrheit Gegenüberstehenden aber bedeutet das Weltwissen alles, und aus ihm schöpft er Beweise gegen den Glauben an einen Gott als Schöpfer und Erhalter aller Dinge. Er wird irregeleitet durch die Kräfte, die im Kampf liegen mit der ewigen Wahrheit, und daß deren Lehren Anklang finden bei ihm, liegt lediglich an seinem Willen, der ebenfalls der ewigen Wahrheit Widerstand leistet. Er sieht und hört nichts, was ihm Gottes Größe kundtut, er spürt nicht Seine Liebe und ersieht sie auch nicht in der Schöpfung, und also versteht er auch nicht die Sprache Gottes, weil er sich ihr selbst verschließt. Und er bleibt ohne Glauben, denn der Glaube setzt als erstes den Willen dazu voraus. Solange ihm der Wille mangelt, ist er noch der Macht zugehörig, die ihn werden

ließ unter Nutzung der Kraft aus Gott. Jenen kennt er an, Gott aber will er nicht anerkennen, er befindet sich noch im Stadium vollster Unkenntnis, jedoch aus eigener Schuld, denn überall steht ihm die Gelegenheit zu, den Zustand der Unkenntnis zu wandeln, aus dem geistigen Dunkel ins Licht zu treten, doch er nützt sie nicht. Die Schöpfung aber ist wie ein offenes Buch, in dem jeder lesen kann und dessen Inhalt ihm auch verständlich wird, so er begierig nach der Wahrheit den Inhalt aufnimmt Dann spricht Gott zu ihm, und er wird Seine Sprache verstehen, er wird glauben lernen an Gott als höchst vollkommenes Wesen, Das in übergroßer Liebe tätig ist, um Seine Geschöpfe zu beglücken, und Das Sich auch jedem Menschen zu erkennen geben will

Amen

Unwiederbringlich verloren sind die Tage, die der Mensch ungenützt läßt auf Erden für seine geistige Höherentwicklung, denn sowie das Erdenleben vorüber ist, sind ihm die Gelegenheiten genommen, Werke der Liebe zu verrichten aus eigener Kraft. Er kann zwar im Jenseits gleichfalls streben nach oben, doch er empfängt erst Kraft in einem gewissen Reifegrad. Hat die Seele aber diesen nicht erreicht, dann ist sie völlig kraftlos, während auf Erden auch der unvollkommenste Mensch über Kraft verfügt, die er nützen kann zum Wirken in Liebe. Und wengleich er im Jenseits auch die Möglichkeit hat, geistig zu reifen die ungenützte Zeit auf Erden geht ihm verloren, die er zur Erreichung des höchsten Zieles verwenden konnte der Gotteskindschaft, die einen Reifegrad erfordert, der niemals im Jenseits nachgeholt werden kann. Es muß der Mensch mit ganzer Kraft dieses Ziel anstreben, er muß sich voll und ganz Gott hingeben und nach Seinem Willen leben, dann aber nützt er auch jeden Tag auf Erden aus, er lebt sein Erdenleben bewußt immer mit dem Blick nach oben, er führt ein geistiges Leben, das das irdische Leben überstimmt. Wer aber lau und träge ist, wessen Herz sich teilet zwischen Gott und der irdischen Welt, der wird Tage verleben, wo er nur rein irdisch gesinnt ist, und diese Tage gehen ihm verloren für die Ewigkeit. Denn die Welt weckt irdische Begierden, sie weckt Triebe im Herzen des Menschen, die der Liebe entbehren, und die Seele wird ihrer Fesseln nicht ledig, die Hülle wird nicht gesprengt, sondern eher verdickt, und der Geist wird in seiner eigentlichen Tätigkeit gehindert, er kann nicht wirken, und der Mensch ist den Kräften preisgegeben, die ihn durch die Welt zu gewinnen trachten. Eine Höherentwicklung auf Erden bedingt aber die Freigabe des Geistes, denn erst, so dieser wirken kann in ihm, schreitet der Mensch aufwärts, getrieben vom Geist, der seinen Untergang verhütet und die Seele ins geistige Reich einführt. Ist der Geist im Menschen einmal erwacht, dann versinkt er nicht mehr in den Schlaf, dann ist er unentwegt tätig dann nützt der Mensch auch jeden Tag für sein geistiges Wohl. Doch solange er schlummert, bleibt die Seele auf gleicher Stufe stehen, sie lebt dann nur auf der irdischen, nicht aber in der geistigen Welt. Und diese Tage gehen ihr verloren. Zur Erreichung der Gotteskindschaft gehört ein voll ausgenütztes Erdenleben, ein Leben, wo der Wille stets Gott zugewandt ist, wengleich der Mensch großen Versuchungen ausgesetzt ist, die seinen Willen erproben sollen. Solange sich der Wille des Menschen noch nicht entschieden hat für Gott, kann sich die Seele auch nicht aufwärtsentwickeln, vielmehr ist die Gefahr des Rückschrittes groß, weil der Gegner Gottes kein Mittel unversucht läßt, die Seele zu gewinnen. Und sein Mittel ist die Welt mit ihren Lockungen und ihrem Scheinglanz, der die Seele zu leicht verfällt. Es gehört also der Mensch erst dann Gott an, wenn er die Welt überwunden hat, dann erst schreitet er zur Höhe, und dann darf kein Tag ungenützt bleiben, soll voller Erfolg erzielt werden. Im Jenseits gibt es für die Seele wohl auch eine Höherentwicklung, so sie den Willen dazu hat, doch bis sie den Lichtgrad erreicht hat, ist es äußerst mühevoll und erfordert lange Zeit sie muß sich erst die Schätze erwerben, die sie auf Erden leicht erringen kann und die ihr nachfolgen in das geistige Reich. Und darum wird selig sein, wer die Zeit nützt auf Erden und sich geistige Schätze sammelt, die ihm den Eintritt in das Lichtreich gestatten, wo er nun ständig aufwärtsstrebt doch schmerzlich bereuen werden es die Seelen, die im Jenseits zum Erkennen kommen und der ungenützten Erdenzeit gedenken, die sie nimmermehr ausgleichen können, wenn auch ihnen noch ein geistiger Aufstieg möglich ist

Amen

In Zeiten größter irdischer Not klärt sich der Geisteszustand der einzelnen Menschen insofern, als daß der Glaube entweder gefestigt wird oder gänzlich verlorengeht, so es zuvor nur ein Formglaube war, der die Menschen noch nicht überzeugen konnte. Es fallen viele ab vom Glauben, ihre Blicke sind noch zu sehr irdisch gerichtet, und sie können das Weltgeschehen und ihr eigenes Schicksal nicht in Einklang bringen mit der ewigen Gottheit, von Der sie sich ihrer Unkenntnis wegen nur ein glückliches Erdenleben erwarten. Sie wollen nur einen Gott anerkennen, Der ihnen alle Annehmlichkeiten des Lebens schenkt, doch daß sie selbst sich ein Wohlergehen auf Erden verscherzen durch ihren Lebenswandel, durch ihre Gottferne, ist ihnen unverständlich. Je schwerer nun die Not an sie herantritt, desto mehr entfernen sie sich von Ihm, sie lehnen Ihn ab, ergeben sich nicht in ihr Schicksal, sondern murren und klagen und suchen sich selbst den Notzustand zu verringern durch ungerechte Handlungen und liebloses Vorgehen gegen den Nächsten. Ihr Glaube an Gott war nur ein Formglaube, der einer ernsten Prüfung nicht standhielt, der aber auch wertlos war und erst zum überzeugten Glauben werden muß. Es sind nur wenige Menschen, die sich in Zeiten der Not enger an Gott anschließen, weil sie fest an Ihn glauben und sich von diesem Glauben nicht abbringen lassen. Sie sehen die Leiden an als das, was sie sind, als ein Mittel, wodurch Gott die Ihn abtrünnigen Menschen gewinnen will. Sie bitten Gott unentwegt um Kraft und sind nun auch fähig, das Leid zu ertragen. Der Glaube gibt ihnen diese Kraft, und Gott verlässt die Seinen nicht, d.h., die an Ihn glauben und zu Ihm flüchten in jeder Not. Der Zustand jener Ungläubigen aber ist hoffnungslos, solange sie nur dem irdischen Geschehen Beachtung schenken und nicht nachdenken über Sinn und Zweck dessen. Es muß aber eine Klärung erfolgen, denn der Formglaube ist kein Glaube, wie Gott ihn fordert er ist schulmäßig übertragen worden auf die Menschen und ist an ihnen selbst noch nicht lebendig geworden; es ist ein toter Glaube, der nicht die Seele fördert in ihrer Entwicklung und daher einer starken Prüfung bedarf, auf daß sich der Mensch durch diese klar werde über sein Denken und seine Einstellung zu Gott. Wer Ihn abweist, beeindruckt durch die Not und das irdische Geschehen, durch das eigene Schicksal, der wird durch größere Prüfungen hindurchgehen müssen, um den Glauben doch noch zu gewinnen, oder er wird verlorengehen und am Ende zu jenen gehören, die verdammt sind, die zu den Gegnern Gottes zählen und darum die gerechte Strafe empfangen, die wieder den Gang durch die neue Schöpfung zurücklegen müssen zum Zwecke ihrer Erlösung. Die Gläubigen werden ebenfalls starken Prüfungen ausgesetzt sein, doch ein überzeugter Glaube läßt sich nicht so leicht erschüttern, und Gott steht denen bei, die Ihm treu sind, die allen Prüfungen standhalten und sich desto inniger an Gott anschließen, weil sie fest an Ihn und Seine Liebe, Allmacht und Weisheit glauben. Und dieser feste Glaube wird ihnen gelohnt werden am Tage des Gerichtes, wo Gott Selbst sie einführt in das Paradies, wo alle Not ein Ende findet und sie in der Gegenwart Gottes überaus glücklich sind

Amen

Geistige Knechtschaft ist es, wenn der Mensch durch Verfügungen und Gebote in einen Glauben hineingedrängt und ihm jegliche Prüfung dessen untersagt wird unter Androhung von zeitlichen oder ewigen Strafen. Sowie sich der Mensch selbst frei entscheiden kann, ob er das ihm dargebotene Geistesgut annehmen will oder nicht, ist er nicht geistig geknechtet und also auch voll verantwortlich für sein Denken und Handeln. Und darum hat Jesus nicht zu Seinen Jüngern gesagt: „Gebietet den Menschen, was sie glauben sollen“, sondern Er hat sie mit den Worten in die Welt gesandt: „Gehet hin und lehret alle Völker“ Es ist von keinem anderen Gebot die Rede als nur von dem Gebot der Gottes- und der Nächstenliebe Dieses Gebot schließt auch alle zehn Gebote ein, die Gott durch Moses den Menschen gab, weil der Mensch, der das Gebot der Nächstenliebe erfüllt, sich in keiner Weise vergeht gegen jene göttlichen Gebote. Und Sünde ist alles, was gegen das göttliche Liebegebot verstößt. Die Folgen der Sünden sind ihre Strafen, also straft sich der Mensch selbst, nicht aber wird von Gott eine Strafe über ihn verhängt, sondern laut göttlicher Gerechtigkeit ist die Auswirkung der Lieblosigkeit, der Sünde, immer schmerzvoll für den Menschen, und er muß die Folgen der Sünde auf sich nehmen auf Erden oder im Jenseits. So aber menschliche Gebote erlassen werden, deren Nichtbeachtung dem Menschen als Sünde angerechnet wird, die Gottes Strafe nach sich zieht, so ist dies eine geistige Knechtschaft, es ist ein Beschneiden des freien Willens, denn der Mensch wird unter Druck das tun, was er soll, und wenig Erfolg haben in seiner Aufwärtsentwicklung. Denn wertvoll vor Gott ist nur, was der Mensch aus freiem Willen und Gott zuliebe tut. Er muß innerlich sich dazu getrieben fühlen und der inneren Stimme nachkommen, dann ist es ein Werk der Freiheit, das bewertet wird von Gott. Ebenso muß auch der Glaube vom Menschen selbst erworben sein durch Prüfen und Durchdenken dessen, was zu glauben von ihm gefordert wird. Es muß ein überzeugter Glaube sein, aus freiem Willen erworben, nicht aber darf ein Glaube zwangsmäßig gefordert werden, der bedingungslos angenommen werden muß, so er schulmäßig übertragen wird auf einen Menschen. Dann befindet sich der Mensch in geistiger Knechtschaft, und ein solcher Glaube ist tot, er ist wertlos vor Gott. Unzählige Menschen aber werden in geistiger Knechtschaft gehalten, sie werden belehrt, oft auch von unwissenden Menschen, sie werden in einen gewissen Zwangszustand versetzt, indem die Sünde mit ihrer Strafe jede Glaubenslehre begleitet, d.h. das Nicht-Annehmen des Glaubens als Sünde hingestellt wird, die ihre Strafe nach sich zieht. Es könnte somit der Mensch die Verantwortung abwälzen von sich, wenn ihm nicht ebenfalls Glaubenszweifel auftauchen würden, die teils von innen, teils von außen kommen und die ihn anregen zum Nachdenken, sowie es ihm ernst ist, in der Wahrheit zu stehen. Gott erschüttert oft das Denken der Menschen, die in geistiger Knechtschaft dahinleben; sie werden durch äußere Einflüsse, durch ihr eigenes Schicksal zum Nachdenken veranlaßt, auf daß sie die Gabe des Verstandes gebrauchen und prüfen, trotz des Gegendruckes derer, die zu lehren sich berechtigt glauben Und es wird sich aus der geistigen Knechtschaft frei machen, dem es ernst ist um die Wahrheit, er wird erkennen das Unbillige des Verlangens, bedingungslos etwas anzunehmen, was Menschen ihm vermittelt haben. Denn was göttlich ist von ihren Lehren, das erkennt der Prüfende auch als göttlich an, doch sehr bald lernt er Gottes Werk von Menschenwerk zu unterscheiden, sehr bald erkennt er die Fadenscheinigkeit der Lehren, die nicht göttlichen Ursprungs sind, und sehr bald wird er den freien Willen des Menschen als Hauptfaktor ansehen lernen, der bestimmend ist für die Aufwärtsentwicklung seiner Seele. Und dann macht er sich frei von den Fesseln, die Menschenwerk sind, dann wird auch sein Glaube ein überzeugter werden und um vieles wertvoller sein als der Formglaube, den

viele Menschen ihr eigen nennen und verfechten aus Tradition, der aber nicht standhält, so ernste Prüfungen über die Menschen kommen. Denn dann wird ein Aufbauwerk zusammenstürzen, das sich lange Zeit behauptet hat, das aber nicht bestehenbleiben kann, weil es Menschenwerk ist und die Freiheit des Willens unbeachtet ließ durch Erlassen von Geboten, die nicht dem Willen Gottes entsprechen. Denn soll sich der Mensch dereinst verantworten, so muß er in voller Willensfreiheit handeln können, niemals aber durch Androhung von Sündenstrafen gezwungen werden zum Entscheid weil er sonst ewig nicht vollkommen werden könnte

Amen

Je mehr die Seele Gott zustrebt, desto mehr wird sie bedrängt von den Kräften der Finsternis, die mit allen Mitteln die Seele wieder von Gott zu entfernen suchen. Und es wird der Mensch in dauerndem Kampf stehen mit diesen Kräften, will er Widerstand leisten und allen Versuchungen standhalten. Der Gegner Gottes wendet seine ganze Macht an, um Erfolg zu haben, und er wirkt durch Menschen, die schwachen Willens sind und sich von ihm beeinflussen lassen. Es dauert aber nur noch kurze Zeit, und die Macht wird ihm genommen. Und darum wütet er um so mehr, denn er weiß es, daß seine Zeit zu Ende geht, und er sucht sie auszunützen, um die Macht gänzlich an sich zu reißen, was ihm jedoch nicht gelingen wird. Wer aber offensichtlich arbeitet für Gott, der wird ihn nicht zu fürchten brauchen, weil der Gegner Gottes machtlos ist, wo die Kraft aus Gott wirkt. Seinen Dienern aber hat Gott auch Seine Kraft verheißen, und also sind alle Bemühungen fruchtlos, die darauf hinzielen, die Arbeit eines Dieners Gottes zu unterbinden. Gott schützt Seine Arbeiter, Er gibt ihnen Gnade und Kraft, ihre Mission auf Erden auszuführen, und also hindert Er auch Seinen Gegner, so dieser sich durchzusetzen sucht, wo immer die Diener des Herrn tätig sind. Wie ein Bollwerk ist der Glaube dieser, und es hat der Gegner Gottes wenig Erfolg Er ist trotz seiner Macht machtlos, wo der Geist Gottes wirksam ist, denn dieser, als Anteil Gottes, hat größere Macht, und vergeblich ist jeglicher Versuch, den Menschen von seiner Arbeit für Gott abzuhalten. Wo der Geist Gottes wirkt, ist die Macht des Gegners von Gott gebrochen, der Mensch gehöret schon Gott an, weil sein Wille Ihm völlig zugewandt ist, und die Kräfte des Lichtes stehen ihm zur Seite und schützen ihn vor dem verderblichen Einfluß des Feindes ihrer Seelen. Und also kann ein Diener Gottes nicht mehr gehindert werden in seiner Tätigkeit auf Erden für das Reich Gottes, denn er handelt nur, wie es ihm der Geist Gottes eingibt, und er ist gefeit gegen alle Versuchungen des Bösen. Und ob auch die Angriffe immer stärker werden, die Kraft des Menschen, der Gott zu dienen bereit ist, nimmt ständig zu, und so wird er Widerstand leisten stets und ständig, er wird Sieger bleiben im Kampf mit den Mächten der Finsternis, denn das Licht ist bei ihm, und wo Licht ist, ist auch Kraft. Der Mensch steht im Verband mit Gott, und keine Macht wird ihn von Gott entfernen können, weil Gott Selbst ihn hält und es nimmermehr zuläßt, daß er in die Hände des Gegners fällt, wer Sein Kind sein will auf Erden und dies bezeugt durch seinen Willen, Ihm zu dienen

Amen

Ihr habt einen gewaltigen Helfer zur Seite, und ihr wollet dennoch verzagen? Ihr dürft jederzeit euch Mir nahen im Gebet, ihr dürft diese Gnade nur nützen, und ihr rufet Mich an eure Seite, und jeglicher Beistand ist euch sicher. In welcher Gefahr ihr auch schwebt Meine Macht ist größer und kann jedes Unheil bannen im Augenblick. Dies müsset ihr euch vor Augen halten, so ihr ängstlich und kleinmütig zu werden droht. Euer Vater im Himmel verläßt euch nicht, Er ist euch in der Not näher denn je, solange ihr euch als Seine Kinder fühlt und voller Vertrauen Ihn anrufet um Hilfe. Immer wieder versichere Ich euch Meinen Schutz, immer wieder richte Ich euch auf durch Mein Wort, und immer wieder vermittele Ich euch Kraft zum Widerstand gegen das Böse. Und inniger denn je umfasset euch Meine Liebe, so ihr in Not des Leibes und der Seele euch befindet und zu Mir flüchtet im Vertrauen, daß Ich euch helfe. Ihr dürft euch jederzeit geborgen fühlen, wenn die Welt um euch tobt, wenn irdische Maßnahmen euch erschrecken und bangen lassen Dann strecket nur die Hand nach Mir aus, daß Ich euch recht führe, und Ich geleite euch einen Weg, wo ihr dem Unheil entgeht Denn Ich schreite neben euch, und an Mich reichert wahrlich nicht die Macht des Bösen heran. Er fliehet Mich, und er sucht sich die Menschen aus, die gleich ihm in der Finsternis wandeln, und lasset unbeachtet, die an Meiner Seite gehen, im Licht und daher für ihn unerreichbar sind. Glaubet und vertrauet Mir, und lasset euch nicht niederdrücken von irdischer Not. Achtet nur eurer Seelen, und überlasset Mir die Sorge um euer irdisches Leben und gebet Mir das Recht, für euch zu sorgen, indem ihr euren Willen Mir ganz und gar hingebt. Und es wird das irdische Leben für euch erträglich sein Denn Ich bin immer bei euch, solange ihr eure Gedanken zu Mir erhebt und mit Mir verbunden zu sein begehret. Ich rufe Meine Schäflein, und wenn Ich sie gefunden habe, wenn sie zu ihrem Hirten zurückgekehrt sind, lasse Ich sie nicht mehr sich verirren, Ich bleibe bei allen, die bei Mir sein wollen, und verlasse sie ewiglich nicht mehr. Und wenn Ich euch diese Versicherung gebe, warum banget ihr dann noch? Mein Wort ist Wahrheit und wird ewiglich Wahrheit bleiben. Ich neige Mich stets voller Liebe Meinen Kindern zu, sowie der leiseste Ruf zu Mir dringt, und darum kommet immer zu Mir, so ihr mühselig und beladen seid Meine Liebe ist stets geberbereit, Meine Liebe ist stets hilfsbereit, Ich kann euch helfen und Ich will euch helfen und fordere nur euren Glauben, euer Vertrauen, auf daß Meine Liebekraft an euch wirksam werden kann

Amen

Gott ist allgegenwärtig und somit jedem Menschen nahe, der Seine Gegenwart ersehnt. Es ist dies ein erhebender Gedanke, sich im Gebet mit dem himmlischen Vater eng verbunden zu wissen, Ihn gegenwärtig zu wissen, daß der Mensch wie ein Kind zu seinem Vater mit Ihm reden kann und Ihn nicht in weiter Ferne zu suchen braucht. Gott gegenwärtig zu fühlen beweist auch einen starken Glauben, denn der ungläubige Mensch vermag nicht, sich Gott in nächster Nähe vorzustellen und noch weniger Seine Gegenwart zu spüren. Der gläubige Mensch aber ist beglückt durch Seine Gegenwart. Er weiß, daß er sich ständig mit Gott verbinden kann und daß diese Verbindung nur dann möglich ist, wenn Gottes Liebe sich den Menschen zuneigt, Er also Selbst durch Seine Gegenwart ihm Seine Liebe beweiset. Jeder innige Gedanke an Gott ist ein Ruf, der nicht ungehört verhallt, sondern den Vater in die Nähe Seines Kindes lockt, weil Er Sein Kind liebt und gleichfalls mit ihm verbunden sein möchte. Und Gott wird überall sein, wo dieser Ruf von seinen Kindern ertönt, denn für Ihn gibt es keine Hindernisse, zu weilen, wo Er will. Er ist ein Geist, Der nicht an Zeit und Raum gebunden ist, Seine Liebe strahlet unausgesetzt in die Unendlichkeit, überall ist Sein Geist, und überall können die Menschen Seine Gegenwart spüren, so sie nur Verlangen haben nach Ihm. Wer diesen tiefen Glauben sein eigen nennt, daß er sich täglich und stündlich in der Nähe des himmlischen Vaters geborgen weiß, der bangt nicht mehr, denn er fühlt sich stets von Gott begleitet, und dieser Glaube an die Gegenwart Gottes flößt ihm tiefste Ruhe und Sicherheit ein jeder Gefahr gegenüber, die ihm droht. Er weiß, daß ihm nichts passieren kann, solange er durch innige Gedanken an Gott Seiner Gegenwart sicher ist; er weiß auch, daß Seine Liebe nicht nachläßt, daß Er Sein Kind treulich an der Hand führt, und jede Sorge und Bangigkeit schwindet vor diesem Glauben an die Gegenwart Gottes, denn wo Er ist, hat das Böse keinen Raum, und dem Erdenkind droht keine Gefahr. Es ist ein überaus beglückendes Gefühl, von der Gegenwart Gottes überzeugt zu sein, weil dann der Glaube auch von solcher Stärke ist, daß er nicht mehr erschüttert werden kann Und es wird der Mensch im tiefsten Frieden leben, denn er ist nie mehr allein, er weiß, daß Einer immer bei ihm ist und daß dieser Eine sein Vater ist von Ewigkeit, Der nach Seinen Kindern verlangt und sie darum ewiglich nicht verläßt

Amen

Übergroß ist die Liebe Gottes, und weise ist Sein Beschluß. Und alles, was Er beschließt, dienet der Erlösung des Geistigen, das unselig ist, weil es fern ist von Gott. Um es Ihm näherzuführen, lenket Er alle Geschehnisse nach Seinem ewigen Heilsplan, der in tiefster Weisheit und unendlicher Liebe festgelegt ist und auch dereinst zum Ziel führen wird. Die Errettung aus größter Not liegt ihm zugrunde, denn die Liebe Gottes will nur glückselige Geschöpfe, mit denen Er auf ewig vereint ist. Dies ist letztes Ziel und Zweck dessen, was geschieht im Himmel und auf Erden. Wo aber Gottes Liebe und Weisheit tätig ist, muß auch vollster Erfolg gewährleistet sein, nur dauert es unendliche Zeiten, weil nicht der Wille Gottes allein die Erlösung des unfreien Geistigen bewerkstelligt, sondern Gott den freien Willen des Geistigen in der Verkörperung als Menschen den letzten Entscheid fällen läßt und dieser sich den Zeitraum der Erlösung selbst verkürzt oder verlängert. Gottes Liebe und Weisheit fügt nur alle Geschehen so, daß sie dem Menschen zum Nützen seines Willens anregen und ihm den rechten Entscheid nahelegen. Und dies muß erkannt werden, auch im größten Leid, das über die Erde geht und die Menschen bedrückt Es muß auch darin die Liebe und Weisheit Gottes erkannt werden, Der den Menschen zu Hilfe kommen will, daß sie sich recht entscheiden. Und so gehört auch die nun kommende Zeit des Glaubenskampfes und die bevorstehende Auflösung der Erde zu dem ewigen Heilsplan Gottes, Der alle Mittel anwendet, um dem Geistigen die Erreichung des letzten Zieles zu ermöglichen. Es ist eine harte Zeit und doch unumgänglich notwendig, denn Gottes Weisheit ersah die Erfolglosigkeit aller Mittel zur Gewinnung des Geistigen in der letzten Zeit, und Seine Liebe wendet wieder neue Mittel an, um dem Geistigen Hilfe zu bringen. Der Heilsplan Gottes liegt jeglichem Schöpfungswerk und jeglichem Geschehen im Universum zugrunde, nichts ist ohne Sinn und Zweck, was besteht und geschieht, immer die Not und die Erlösung des Geistigen Ursache und Ziel und Gottes Liebe unentwegt darauf bedacht, die Entfernung zwischen Sich und dem von Ihm abgefallenen Geistigen zu verringern. Je mehr Widerstand das Geistige Ihm entgegensetzt, desto leidvoller ist sein Los, und als Mensch gestaltet es sich daher gleichfalls sein Erdenlos selbst, überaus leidvoll, wenn es sich Gott nicht beugt und seinen Willen Ihm unterstellt, oder erträglicher durch Zufuhr von Gnade und Kraft, wenn es seinen Widerstand aufgibt und sich Ihm aus freiem Willen nähert. Dies ist Sinn und Zweck des ewigen Heilsplanes, der erkannt werden muß und dessen Erkenntnis auch schon beginnende Erlösung bedeutet, denn nun tritt das Geistige aus der es umhüllenden Dunkelheit heraus in das Licht Es erkennt Gottes Liebe und Weisheit, es weiß um Sinn und Zweck des Erdenlebens, um Sinn und Zweck der Schöpfung, um den Segen des Leidens, das Gottes Liebe bezeugt, und es strebt nun vollbewußt zur Höhe Es wird auch nicht versagen im letzten Glaubenskampf, sowie es diese Erkenntnis gewonnen hat, und es geht nach zwar schwerer, aber kurzer Zeit ausgereift ein in das Lichtreich oder in das Paradies auf der neuen Erde, um ewig zu leben in der Nähe Gottes, von Dem es einst seinen Ausgang nahm

Amen

Unabänderlich ist der Beschluß Gottes, die Erde umzugestalten und neue Schöpfungen entstehen zu lassen, die Träger geistiger Wesenheiten werden sollen zum Zweck der Erlösung. Und seit Ewigkeit ist auch die Zeit festgesetzt, wann diese Umgestaltung, der die Auflösung der alten Erde vorangeht, stattfinden wird, denn Gott weiß seit Ewigkeit, wann die Menschheit auf dem Tiefstand angelangt ist, der eine Neugestaltung der Erde erfordert, auf daß die Geister endgültig voneinander geschieden werden, die Gott nahe und Gott fernstehen. Ewigkeiten sind vergangen in dieser Entwicklungsperiode, doch da Gott Selbst ihr ein Ende gesetzt hat, muß dieses Ende einmal eintreten, wenngleich dies den Menschen unfaßlich scheint. Gott aber hat es angekündigt seit Beginn der Zeitepoche, wo Menschen die Erde beleben. Er hat durch Seher und Propheten ständig das Ende vorausgesagt und immer auf die Zukunft hingewiesen, die diese Umgestaltung der Erde mit sich bringen soll. Die Menschen aber wollen nicht glauben, daß einmal die Zukunft zur Gegenwart wird, daß einmal die Zeit herankommt, die Gott verkündet hat in Wort und Schrift daß einmal die Erlösungsperiode ihren Abschluß findet und eine neue wieder ihren Anfang nimmt. Einmal ist die Zeit beendet, die Gott dem Geistigen zur Erlösung gewährt hat, und so das Geistige versagt, muß es noch einmal eine Erlösungsperiode durchleben, und dies bedeutet einen nochmaligen Gang durch die Schöpfungen der neuen Erde. Die Menschen wollen es nicht glauben, und sie werden daher völlig unvorbereitet das letzte Ende erleben, weil nun die Zeit abgelaufen ist und der Zeitpunkt nicht mehr fern ist, da sich die Ankündigungen erfüllen laut göttlichem Plan von Ewigkeit. Denn die Menschheit hat den Tiefstand erreicht, der eine Neugestaltung der Erde erfordert, der Anlaß ist zur Auflösung der alten Erde mit ihren Schöpfungen und Neuschöpfungen zur Folge hat, die Gottes Weisheit und Liebe wieder entstehen läßt, um dem Geistigen neue Gelegenheiten zu geben zur Aufwärtsentwicklung. Die Zeit ist gekommen, von der geschrieben steht, daß kein Stein auf dem anderen bleibt Alles, was auf Erden lebt, geht seinem Ende entgegen, und der Tag ist nicht mehr fern, wo Gott Selbst zu Gericht sitzt, um zu trennen das Gute vom Bösen um das erstere zu erlösen und das letztere erneut zu bannen in der neuen Schöpfung. Es ist die Zeit des Endes gekommen, wie es bestimmt ist seit Ewigkeit

Amen

Nur das Vollkommene kann sich mit Gott zusammenschließen, weil anders es Seine Nähe nicht ertragen könnte, weil jegliche unreife Substanz aufgelöst würde, so sie von der Liebestrahlung Gottes betroffen wird. Und da Gott nichts vergehen läßt, was von Ihm hervorgegangen ist, hindert Er auch den Zusammenschluß des unvollkommenen Geistigen mit Ihm, und Er hält Sich fern von ihm und gewähret nur den reifen Wesen die Verschmelzung, die höchste Seligkeit bedeutet. Gottes Liebe aber verlangt nach allen Seinen Geschöpfen, und also will Er auch das noch Unvollkommene Sich zuleiten, indem Er es bewegen will, den Zustand der Vollkommenheit anzustreben, auf daß die Vereinigung mit Ihm restlos stattfinden kann. Zur Vollkommenheit aber gehört als erstes die Liebe, die als Ursubstanz der ewigen Gottheit auch das Wesen ganz erfüllen muß, das sich Gott anzuschließen sucht. Also es muß das Wesen sich Gott angleichen, es muß gleichfalls zur Liebe werden, um vollkommen zu sein, weil der Vater im Himmel vollkommen ist. Es muß im Gott-gleichen Willen stehen, zur Liebe geworden sein, die aus der Liebe hervorgehende Weisheit in sich tragen und dadurch voller Kraft und Macht sein, also seinem Urzustand sich wieder genähert haben, wo es als Ebenbild Gottes in aller Freiheit schaffen und gestalten konnte zu seiner Beglückung. Diesen Grad der Vollkommenheit noch auf Erden zu erreichen ist nur wenigen Menschen beschieden, aber dennoch möglich, so der Mensch es will. Es kann die Seele in verschiedenen Lichtgraden in das geistige Reich eingehen, so sie die Erde verläßt, aber je nach dem Grade ihrer Vollkommenheit wird sie Licht- und Kraftempfänger sein, also weiter oder näher Gott sein, jedoch immer schon in Seinem Lichtkreis stehen, also Seine Liebeausstrahlung als Seligkeit empfinden und Ihm immer mehr zustreben. Es kann aber auch die Seele beim Abscheiden so Gott-verbunden sein, daß sie in aller Vollkommenheit sich zusammenschließen kann mit Gott und als Kind Gottes höchste Seligkeit genießt, also unmittelbar von Seiner Liebekraft durchströmt wird und unvorstellbar weise und mächtig ist Sie ist dann selbst zur Liebe geworden und kann nicht anders denken, wollen und handeln, als Gott es will, weil die Ursubstanz der ewigen Gottheit, die Liebe, ihr ganzes Wesen erfüllt Dennoch kann sie Gott immer mehr zustreben, denn in Ewigkeit ist Gott unerreichbar in Seiner Vollkommenheit, und trotz innigstem Zusammenschluß gibt es kein Aufhören des Ihm-Zustrebens für das Wesen, doch ständiges Begehren und Erfüllen ist der Inbegriff der Seligkeit, es gibt keine Begrenzung derer, wie es auch kein Ende gibt Gott wird das höchste und vollkommenste Wesen bleiben bis in alle Ewigkeit, Der in Seiner Liebe alles Wesenhafte an Sich zieht, um es das Glück und die Seligkeit des Vollkommenen genießen zu lassen

Amen

Ich bin, Der Ich bin, von Ewigkeit zu Ewigkeit Ich bin ohne Anfang und ohne Ende Denn Ich bin ein Geist, Der in Sich Kraft und Liebe ist, aus Dem alles hervorgeht, was ist, der Wille und Denkfähigkeit besitzt und somit in aller Weisheit wirket Ich bin, Der Ich bin ohne Mich ist nichts, und ohne Mich kann nichts bestehen, was ist Ich bin die Kraft, Die das ganze Weltall durchströmt, der Wille, Der alles regieret, und die Liebe, Die alles erhält, was aus Meiner Macht hervorgegangen ist. Von Mir nahm alles seinen Ausgang, was an sichtbaren und unsichtbaren Schöpfungen das Weltall erfüllt, und ewiglich bleibt das von Mir Geschaffene im Zusammenhang mit Mir, denn Kraft ist nicht teilbar, sie ist nicht zu trennen von dem Kraftquell, sie bleibt, was sie ist Ausstrahlung Meiner Selbst. Alle Schöpfungen sind der Form gewordene Wille, der mit der Kraft wirket und Meine Gedanken zur Tat werden läßt. Doch Ich Selbst bin Schöpfung und Schöpfer zugleich, denn sie birgt Meine Kraft, die Ursubstanz Meiner Selbst, in sich, also muß Ich Selbst auch überall sein, wo Schöpfungen von Mir zutage treten. Ich bin ein Geist, Der allmächtig ist, liebevoll und weise, Der ständig tätig ist und also wirket in Liebe und Weisheit, Dem nichts unmöglich ist, weil die Kraft der Liebe unvorstellbar ist und sie keine Grenzen kennt. Ich bin ein Geist und also ohne Zeit und Raum, Ich bin von Ewigkeit und überall, nichts bleibt Mir verborgen, nichts ist Mir unerreichbar, denn Ich bin das vollkommenste Wesen, und aus Mir geht nur Vollkommenes hervor. Was in Mir seinen Ausgang nahm, war Geistiges, das als Mein Ebenbild gestaltet war in aller Vollkommenheit und von Meiner Liebekraft belebt wurde. Es war ein Teil von Mir, unlösbar mit Mir verbunden, es war Meine Ausstrahlung, der Ich eine Form gab, die nun als freies, selbständiges Wesen gleich Mir schaffen und gestalten konnte durch Meine Kraft, die gleichfort dem Wesen zuströmt. Und Mein Geist durchflutet alle Wesen, die von Mir ausgegangen sind. Und also bin Ich Selbst in ihnen, und Ich werde nie aufhören, zu sein, wie auch das Wesenhafte, das von Mir seinen Ausgang nahm, niemals vergehen kann, weil es ein Teil von Mir, von Meiner Liebekraft ist. Und so zeuget alles von Mir, was Ich geschaffen habe, wie alles Meine Kraft in sich birgt, denn ohne diese kann nichts bestehen. Sichtbar und unsichtbar dem menschlichen Auge wirke Ich, und Mein Wirken ist immer die Kraftäußerung von Mir, Der Ich bin von Ewigkeit zu Ewigkeit. Wer Mich erkannt hat, der sieht Mich überall, er weiß Mich überall gegenwärtig, und er fühlt Mich, denn mit jedem Atemzug nimmt er die Kraft von Mir entgegen, die ihm Meine Nähe verrät. Und jeder denkende Mensch müßte Mich erkennen, denn nichts ist, was nicht zeuget von Mir. Das Sein und Werden jeglichen Schöpfungswerkes ist in Mir bedingt, und jede Kreatur ist mit Meiner Kraft und Meinem Geist belebt, und das Leben allein schon ist Beweis Meines Seins, es ist Beweis eines Schöpfers, Der Seinem Werk das Leben gab, da sich kein Wesen das Leben selbst geben und erhalten kann. Und Leben trägt alles in sich, was ersichtlich ist, denn selbst die tote Materie lebt, es bleibt nichts unverändert in seiner Außenform bestehen, also ist es in sich tätig, wenn auch in minimalstem Maß, und Tätigkeit ist Leben. Ich war, Ich bin und Ich werde bleiben in Ewigkeit das vollkommenste Wesen, Das alles vermag kraft Seines Willens, Seiner Liebe und Seiner Weisheit, Das schaffend und gestaltend Sich betätigt, Das unzählige Wesenheiten geschaffen hat und sie beglücken will bis in alle Ewigkeit. Niemals wird ein Wesen an Meine Vollkommenheit heranreichen, und dennoch ziehe Ich alles zu Mir empor in Meine Nähe, um Seligkeit zu spenden durch Meine Kraftausstrahlung, die alles durchströmt, was Verlangen trägt nach seinem Ausgang also durch unmittelbare Kraftübertragung den Zusammenschluß mit Mir gefunden hat, Der Ich war, Der Ich bin und bleiben werde von Ewigkeit zu Ewigkeit

Amen

Unmerklich ist die Veränderung, die an der scheinbar toten Materie vor sich geht, und darum kann der Mensch kein Leben darin feststellen. Doch in langen Zeiträumen nimmt auch diese Materie eine andere Form an, weil jede Tätigkeit, auch die minimalste, eine Neugestaltung oder Umformung der Materie zuwege bringt und Tätigkeit Leben ist. Es ist der Umformungsprozeß, wenn er nicht durch Menschenhand ausgeführt wird, oft von sehr langer Dauer bei Schöpfungswerken, auf die der menschliche Wille wenig Einfluß hat, also bei Naturschöpfungen, denn er wird dem göttlichen Willen gemäß sich vollziehen. Gott weiß um den Widerstand des in der Materie gebundenen Geistigen, und je nach dessen Willen zur Tätigkeit verringert sich die starre Leblosigkeit; die Tätigkeit setzt ein nach dem Willen Gottes, und die Materie wandelt sich, wenn auch in kaum merklicher Weise. Und es gibt nichts in der irdischen Schöpfung, was diese langsame Umwandlung nicht aufzuweisen hätte, wenngleich das menschliche Auge es nicht ersieht, weil sie überaus langsam vor sich geht. Doch alles in der Schöpfung auf Erden befindet sich in langsamer Aufwärtsentwicklung, dem Mußgesetz unterworfen Folglich verharrt auch nichts in der gleichen Form, sondern es verändert sich, teils langsam, teils schnell, je nach dem Widerstand, den das Geistige in den Schöpfungswerken Gott entgegensetzt. Und also gibt es auf Erden nichts Totes, d.h. in sich Lebloses, sondern alles birgt Leben, denn das Geistige auch in der härtesten Materie hat den Drang nach Tätigkeit, und es liegt nur an seinem Willen, ob es diese Tätigkeit ausführen kann, im Gegensatz zu dem Zustand des Todes im Jenseits, wo dem Geistigen jegliche Kraft fehlt zur Tätigkeit, wo es völlig untätig verharrt, aber dennoch im Bewußtsein seiner Existenz ist. Darum ist der Zustand des gebundenen Willens in der Materie dem Zustand des Todes im Jenseits noch vorzuziehen, weil er einmal sich verbessert, wenn auch nach endlos langer Zeit, weil das Geistige in der Materie den Drang hat nach Freiheit und den Willen nur in rechter Richtung zu lenken braucht, wohingegen der Wille des Wesens im Jenseits völlig geschwächt ist und es ihn darum nicht mehr nützt Es verharrt völlig willenlos im toten Zustand und versinkt immer mehr in die Tiefe, bis es als erkaltete Masse genützt wird, als Hülle des Geistigen, als selbst Materie, die nun von dem Willen des sich in ihr bergenden Geistigen abhängig ist, wie lange die Materie unverändert besteht. Denn es muß ein Unterschied gemacht werden zwischen dem Geistigen, das gebunden ist in der Materie, und der Materie selbst, die gleichfalls Geistiges ist, doch um vieles Gott-widersetzlicher Die harte Materie an sich könnte daher tot genannt werden, doch das in ihr sich bergende Geistige gibt ihr Leben, so daß auch für sie einmal der Prozeß der Auflösung beginnt und somit auch der Anfang der Aufwärtsentwicklung in einer neuen Erlösungsepoche. Das Geistige in der Materie kann aus ihr entfliehen, sowie sie zerstört wird, und in einer neuen Form, die weniger hart ist, seine Entwicklung fortsetzen, doch die Materie selbst ist noch nicht aufgelöst und wird wieder von Geistigem in entsprechendem Widerstandswillen belebt, so daß die Materie oft endlose Zeiten solchem Geistigen Aufenthalt gewährt, ehe sie selbst sich auflösen kann. Der Zustand des Todes ist so qualvoll, daß er die tiefste Hölle bedeutet, und die Kräfte der Unterwelt sind erst zufrieden, so sie die Seele in diesen Zustand gebracht haben, weil er äußerste Gottferne bedeutet, also Entziehung jeglicher Kraft aus Gott. Gott aber erbarmet Sich auch dieses Geistigen und gibt ihm die Möglichkeit, sich wieder zu erlösen aus dem toten Zustand. Doch Ewigkeiten vergehen, bevor dieser Erlösungsprozeß einsetzt, der wieder unendliche Zeiten erfordert, ehe er beendet ist

Amen

Die Liebe und die Gnade Gottes ist unerschöpflich, und also kann nichts verlorengehen, denn immer ist Gott bereit, zu helfen, daß wieder zu Ihm zurückfindet, was sich verirrt hat. Die Hilfe, die das Verirrte unverdient empfängt, ist Gnade, und diese steht ungemessen den Menschen zu, weil Gottes Liebe sie gewinnen will für ewig. Solange der Mensch auf Erden lebt, kann er den Gnadenschatz in Anspruch nehmen, er wird ihm nimmermehr verwehrt werden, sondern desto reichlicher ihm zur Verfügung stehen, je mehr sie begehrt wird. Die göttliche Liebe ist immer bereit zu geben, und also teilet sie auch die Gnade aus unbeschränkt, und wer sich nun Seiner Gnade bedient, der ist gerettet vor dem ewigen Untergang, er hat den Weg gefunden, der zu Gott führt, er hat die Hilfe Gottes angenommen und kann nun nicht mehr fehlgehen. Gottes Liebe und Gnade begehren darf jeder Mensch, sie wird ihm auch zuströmen, und er braucht sie nur zu nützen, und sie wird wirksam werden an ihm. Also es muß nur der Wille des Menschen bereit sein, das Herz zu öffnen für den Zustrom von Liebe und Gnade er muß empfangen wollen, um überreich bedacht zu werden von Gott. Und darum muß er beten um Zuwendung von Gnade Dadurch bezeugt er Gott seinen Willen, sich von Ihm helfen zu lassen, er tritt schwach und demütig vor Ihn hin im Gebet, und er wird wahrlich nicht leer ausgehen, denn das Gebet um Zuwendung von Gnade wird ihm stets erfüllt, weil es das geistige Wohl betrifft und dieses stets Erhörung findet. Wer um Gnade bittet, der erkennt seine Unzulänglichkeit und möchte sie mit Gottes Hilfe beheben. Er ist nicht überheblichen Geistes, sondern demütig im Herzen, und dem Demütigen gibt Gott Seine Gnade. Alles, was sich schwach fühlt, wird von Gott gestärkt, und dies ist Gnade Was hilflos ist, wird Hilfe finden bei Gott, weil Seine Liebe sich dem Schwachen, Hilflosen zuneigt und Er ihm beisteht. Es ist ein Geschenk, das dem Menschen zuteil wird, weil es aus eigener Schuld in den Zustand der Schwäche geraten ist und Gott ihm helfen will, sich zu erheben daraus. Doch weil er ein Geschenk Gottes ist, muß die Gnade auch bewußt erbeten werden, es muß der Geber der Gnadengabe angegangen werden, auf daß Seine Liebe dem Menschen zuwendet, was er benötigt, um wieder zur Höhe zu gelangen. Es soll das Verirrte wieder zu Gott zurückfinden, und es kann dies nicht aus eigener Kraft. Darum erbarmet sich die Liebe Gottes, und sie öffnet den Gnadenquell, sie teilet ungemessen aus sie wendet den Menschen alle Hilfsmittel zu, die seine Rückkehr zu Gott ermöglichen, und dies ist Gnade. Alles, was dem Menschen verhilft zur Höhe, ist Gnade Und Seine Liebe wird nie enden und immer wieder dem Menschen Gnaden zuwenden, bis er sein letztes Ziel erreicht hat, bis die Rückkehr zu Gott stattgefunden hat, die erstes und letztes Ziel des Menschen auf Erden ist

Amen

Der leiseste Widerstand verhindert den Zustrom der göttlichen Gnade und deren Wirksamkeit, wenngleich die göttliche Liebe stets und ständig die Menschen mit Gnadengaben bedenken will. Es ist unbedingt das Öffnen des Herzens, der Wille und das Verlangen nach Gottes Gnade, erforderlich, daß sie am Menschen wirksam wird, weil die Gnade Gottes ein sicheres Mittel zur Erreichung seelischer Reife ist, die der Mensch aus freiem Willen anstreben und erreichen muß. Eine ohne seinen Empfangswillen ihm gebotene Gnadengabe würde seine Entwicklung fördern, ohne daß sein Wille gewandelt wäre, was aber Zweck und Ziel seines Erdenganges ist. Wieweit nun des Menschen innerstes Verlangen ist, unterstützt zu werden von Gott, kann auch nur Gott allein beurteilen, doch schon dem geringsten Willen trägt Er Rechnung und gewähret dem Menschen Seine Hilfe Er gibt ihm Seine Gnade, und sie wird auch ihre Wirksamkeit haben an ihm. Die Erkenntnis eigener Unzulänglichkeit ist der erste Schritt, sich die Gnade, die Hilfe Gottes, zu wünschen und zu erbitten, denn im Bewußtsein seiner Schwäche streckt er verlangend die Hände aus nach Rettung, und also öffnet er sich dem Zustrom der Gnade, die Gott ungemessen austeilt jedem, der sie begehrt. Jedes Hilfsmittel, das den Menschen fördert in seiner seelischen Entwicklung, ist Gnade, durch Gottes große Liebe ihm geboten, auf daß er selig werde Es ist ein Geschenk, das jedoch nur ausgeteilt wird an Schwache, Bedürftige, die sich ihres Zustandes bewußt sind und die demütig in ihrer Schwäche vor Gott hintreten, um Seine Gnade bittend Es muß diese Bedingung von Gott gestellt werden, weil Er den freien Willen des Menschen achtet, eine Gnadengabe wider den Willen des Menschen aber einen Zwang bedeutet, der das Ausreifen der Seele beeinträchtigt. Es stellt Gott den Menschen jedes erdenkliche Hilfsmittel zur Verfügung, doch Er drängt es ihnen nicht auf, sondern fordert die Bereitwilligkeit, es anzunehmen und des Gebers zu achten in Dankbarkeit und Liebe, dann aber wird der Mensch mühelos den Weg zur Höhe zurücklegen und reichen Erfolg für seine Seele verzeichnen können. Denn was Gott in Seiner unendlichen Liebe den Menschen zuwendet, muß Erfolg eintragen, sofern es wirksam werden kann an ihnen durch ihren Willen

Amen

Des Vaters Liebe will für seine Kinder das Beste, wenngleich die Kinder es nicht erkennen. Und so wird auch der himmlische Vater Seine Erdenkinder also betreuen, Er wird ihnen Seine Sorge angedeihen lassen und ihr Schicksal lenken, wie es ihnen dienlich ist zur Erlangung der Seelenreife. Und darum wird das irdische Leben oft einen anderen Gang nehmen, als die Menschen es wünschen, doch Gott weiß es wahrlich am besten, was gut ist für jeden einzelnen. Die Erdenzeit ist bald vorüber, und sie soll ausgenützt werden in jeder Weise für die Seele des Menschen, und darum werden dem Menschen mitunter außergewöhnlich schwere Lasten auferlegt, durch die er in kurzer Zeit schon ausreifen kann, wenn er sie ergeben trägt und dadurch näher zu Gott geführt wird. Der Vater ruft Seine Kinder dadurch, und selig, wer seine Zuflucht nimmt zu Ihm, wer zu Ihm betet, daß Er die Last ihm tragen helfen möge Dieser hat wahrlich größeren Vorteil, als ein Erdenleben in irdischem Wohlbehagen ihm eintragen kann, denn das Erdenleben nimmt ein Ende, doch die Seele vergeht nicht. Die Seele aber wird geläutert durch Leid und Not und geht in einem Reifezustand in das Jenseits ein, und sie dankt es Gott ewiglich, Der ihr durch ein schwereres Erdenleben dazu verholfen hat. Das Erdenlos mag schwer erscheinen, Gott gibt aber dem Menschen Kraft, es zu ertragen, so er zu Ihm gläubig seine Zuflucht nimmt. Und darum braucht der Mensch nichts zu fürchten, was auch kommen mag.... Stellt er das Verhältnis des Kindes zum Vater her, so wird er geführt werden von liebender Vaterhand und immer unter Seinem besonderen Schutz stehen, denn die Liebe des Vaters ist Seinem Kind sicher. Und es wird auch diese Liebe spüren, und desto mehr, je gläubiger es Ihm vertraut

Amen

Eine große Verwirrung wird herrschen während des letzten Glaubenskampfes unter den Menschen, die nicht im lebendigen Glauben stehen, die nur den Formglauben aus Tradition angenommen haben und ihn nicht lebendig werden ließen durch die Liebe und durch Nützen ihres Verstandes, auf daß der Glaube in ihnen ein überzeugter wurde. Es werden die Ereignisse sich überstürzen und viele wankend machen im Glauben, weil ihnen die Erkenntnis fehlt aus Mangel an Liebeswirken. Denn dieses hat die Weisheit zur Folge, also auch Erkennen und Wissen um den ewigen Heilsplan Gottes, der allem Geschehen zugrunde liegt. Es nützen die Menschen die Gaben des Verstandes zu wenig, indem sie versäumen, nachzudenken über Glaubenslehren, die ihnen von außen vermittelt worden sind. Und solche Glaubenslehren sind noch nicht gedankliches Eigentum geworden, sie sind nicht ernstlich geprüft worden auf ihre Wahrhaftigkeit und werden daher auch nicht überzeugt vertreten werden können, vielmehr wird der Mensch stark erschüttert werden und selbst in der Gefahr stehen, den Glauben fortzuwerfen und das aus eigener Schuld. Gott hat dem Menschen die Gabe des Verstandes gegeben, auf daß er sie nütze, auf daß er alles durchdenke, was ihm an geistigem Gut geboten wird durch Mitmenschen. Glaubenslehren, die kritiklos angenommen werden, ohne selbst Stellung dazu genommen zu haben, sind kein eigenes Geistesgut, und sie werden nicht Widerstand halten der starken Erschütterung des Denkens, die der kommende Glaubenskampf bringen wird. Dann werden die Menschen ernstlich vor Fragen gestellt, die sie beantworten müssen sich selbst und der Welt gegenüber und deren Antworten stark im Widerspruch stehen zu den Glaubenslehren und, da ihr Glaube ein toter ist, sie ihn bedenkenlos fallenlassen. Selbst die vor der Welt gläubig Erscheinenden halten nicht stand, denn ihnen fehlt selbst die Überzeugung, da sie ohne jedes tiefere Wissen, ohne Erkenntnis sind. In einer Zeit, wo Entscheidung gefordert wird, tritt die geistige Armut ganz besonders zutage Denn selbst die werden versagen, die sich feststehend wähnten, angesichts der Bedrohungen durch die Welt. Denn in dieser Zeit gibt nur eines die Kraft das von Gott Selbst zur Erde geleitete Wort, das aus der innigen Verbindung mit Ihm als Folge des lebendigen Glaubens den Menschen zugeht Denn dieses Wort gibt den Menschen volle Erkenntnis und so überzeugten Glauben, daß sie fest stehen zu Gott und sich auch durch die ärgsten Bedrohungen nicht wankend machen lassen. Und dieses Wort muß vernommen werden, soll der noch tote Glaube ein überzeugter, lebendiger werden Es ist der Kraftquell, an dem sich die Schwachwerdenden stärken können, aus dem sie unentwegt ein Wissen schöpfen können, das ihnen helles Licht gibt und ihren Glauben zu solcher Stärke wachsen läßt, daß sie ihn nimmermehr hingeben um irdischer Güter willen, daß sie Widerstand leisten dem Begehren der Welt und treu verharren in ihrer Liebe zu Gott, Den sie bekennen vor aller Welt. Die Zeit des Kampfes wird kurz sein, aber hart, doch ohne Kraft zum Widerstand wird niemand bleiben, der das reine Wort Gottes hört und es annimmt, denn es wird ihm die Glaubensstärke eintragen, die alles überwinden hilft, und Gott Selbst wird mit ihm sein

Amen

Es können keine geistigen Gaben den Menschen zugeleitet werden, die keine geistige Verbindung herstellen mit den Lichtwesen des geistigen Reiches oder mit Menschen, die unmittelbar Empfänger geistiger Gaben sind. Denn sie sind nicht auszuteilen gleich materiellen Dingen, die sichtbar und greifbar sind für die Menschen, sondern es sind Güter, die einzig und allein als Gedankengut anzusprechen sind und die daher nur übertragen werden können durch gedankliche Übermittlungen, also die Gedankentätigkeit eines Menschen erfordern, um in Besitz genommen werden zu können. Sowie der Mensch also seine Gedanken lenkt in geistiges Gebiet, setzt er sich unbewußt mit jenen Kräften in Verbindung, deren Tätigkeit darin besteht, das Denken zu beeinflussen. Und dann kann geistige Gabe von diesen in Empfang genommen werden. Da dies also Voraussetzung ist, erwirbt sich der Mensch selbst geistigen Reichtum, oder er verbleibt in geistiger Armut Es kann nun zwar durch Mitmenschen das Geistesgut dem Menschen zugeführt werden in Form von Schriften oder durch Reden Doch das Annehmen dieser erfordert unbedingt eigenes Nachdenken, also wieder die Verbindung mit geistigen Kräften. Denn Wort oder Schrift bleiben tot und also ohne Eindruck, wenn sie nicht durch gedankliche Tätigkeit erst geistiges Eigentum des Menschen geworden sind. Und damit ist zu erklären, daß das von Gott der Erde zugeleitete Wort so wenig Aufnahme findet, weil die Menschen kein Verlangen haben nach Geistesgut und darum versäumen, die Verbindung mit der geistigen Welt herzustellen, weil sie das Wort zumeist nur anhören, ohne darüber nachzudenken, und es also völlig ein-druckslos an ihren Ohren verhallt. Und es bleibt daher auch ohne Wirkung, es ist nur ein tönendes Wort, das nicht zum geistigen Eigentum wird, es ist keine geistige Kraft, solange es nur mit dem Ohr und nicht mit dem Herzen vernommen wird, weil der Verstand des Menschen es nicht verarbeitet. Also ist es eine geistige Gabe, die nicht als solche erkannt wird und darum wirkungslos bleibt. Doch Gott achtet den freien Willen des Menschen und zwingt ihn nicht, Seine Gabe anzunehmen, was jedoch der Fall wäre, wenn sie an ihm auch wirksam würde, ohne daß der Mensch selbst durch Nachdenken seinen Willen bezeugt, geistige Gabe in Empfang zu nehmen. Gott läßt ihm freien Willen, Er stellt es ihm selbst anheim, wie er die Gnadengabe verwerten will, die ihm erst dann geistigen Reichtum einträgt, so er selbst die Verbindung herstellt mit wissenden Kräften, die ihn belehren in der Wahrheit. Dann erst erkennt er auch deren Wert, wenn-gleich sie nicht irdisch sichtbar oder greifbar sind, und dann wirken sie sich segensreich an ihm aus; er erkennt sie als göttliches Geschenk, das ihm seelische Reife einträgt, und er sucht seiner würdig zu werden durch einen Gott-gefälligen Lebenswandel

Amen

In der Ermangelung von rechtem Wissen vertritt der Mensch oft ein Scheinwissen, und das mit einer Zähigkeit, die allein dem Vertreter des rechten Wissens zusteht. Doch es ist dies auch eine Auswirkung der Kräfte von unten, die bemüht sind, den Irrtum in der Welt zu verbreiten, und sich dazu jedes Menschen bedienen, der durch seinen niedrigen Reifezustand bereit ist, ihre Gedanken aufzunehmen. Es ist ein ewiger Kampf zwischen Licht und Finsternis, zwischen Wahrheit und Lüge. Und dieser Kampf wird desto heftiger geführt, je mehr sich die Menschen dem einen oder dem anderen zuneigen. In der Endzeit aber tobt der Kampf in einer Weise, die augenfällig auf das Ende hinweist. Denn es werden sich unter dem Deckmantel geistigen Strebens viele Vertreter von Irrlehren berufen glauben, den Mitmenschen ihr Wissen zu übermitteln, und es wird von seiten der lichtvollen Geistwelt übergroße Arbeit erfordern, dieses Wissen zu entkräften und statt seiner die reine Wahrheit den Menschen zugänglich zu machen. Geistiger Zustrom von rechtem Wissen wird immer erkennbar sein an den Vertretern selbst, denn rechtes Wissen wird nur dort sein, wo ein rechtes Liebeleben geführt wird nach den Geboten Gottes, Der uneigennützig Nächstenliebe fordert von den Menschen, die immer das Eindringen in göttliche Weisheit zur Folge hat. Und es muß aufgemerkt werden, ob Liebetaten in völliger Uneigennützigkeit ausgeführt werden, denn jegliche Eigenliebe ist ein willkommenes Angriffsziel des Gegners von Gott, des Fürsten der Lüge, der gedanklich auf den Menschen einwirkt, ihn an seinen Eigenwert glauben läßt, seine Eigenliebe dadurch vermehrt und ihn untauglich macht zum Erkennen von Wahrheit und Irrtum. Es muß der Mensch strengste Selbstkritik üben, er muß ständig streben nach Vollkommenheit und in tiefster Demut Gott um Gnade und Kraft bitten, um Schutz vor irrigem Denken Ist er aber von seinem Gedankengut eingenommen, dann muß er sich ernstlich die Frage vorlegen, welchem Quell es entströmt ob es rein verstandesmäßig erworben oder ihm ohne Verstandestätigkeit zugeströmt ist, denn die reine Wahrheit wird den Menschen wie ein Blitz erleuchten, oft ohne Grübeln und Forschen, und dann sind es Ausstrahlungen reiner Geister, die ihn berühren, so er tief und innig die Wahrheit begehrt ohne jeglichen eigennützig Gedanken. Wird dagegen ein Wissen in augenfälliger Weise dem Menschen dargeboten, ohne gedankliche Tätigkeit, in klarst verständlicher Form, dann ist jenes Wissen als unbedingte Wahrheit anzunehmen, denn dann ist die Übertragung auf den Menschen ein Vorgang von Kraftausstrahlung, über die nur Lichtwesen, also Träger des Wissens, verfügen können, während Gedankengut, das der Mensch durch gedankliche Tätigkeit gewonnen hat, auch Beeinflussung von Wesen der Finsternis sein kann und dies eine strenge Prüfung erfordert. Licht und Finsternis werden ständig gegeneinander streiten. Das Licht aber ist erkennbar für jeden, der es nur erkennen will. Die finsternen Kräfte aber suchen den Willen des Menschen nach der reinen Wahrheit zu schwächen und in ihm die Eigenliebe zu verstärken, so daß er mit einer Zähigkeit festhält an dem von ihm vertretenen Gedankengut, weil er es erworben zu haben glaubt durch erhöhte Verstandestätigkeit, durch Fähigkeit, tiefe geistige Probleme zu lösen. Es ist dies ein Zeichen von Überheblichkeit, die die tiefe Demut des Herzens verdrängt und den Kräften der Finsternis Zutritt gestattet zum Herzen des Menschen. Und darum soll ernstlich geprüft werden, welchen Ursprung geistiges Wissen hat, und Gott soll angerufen werden um Erleuchtung des Geistes, so dem Menschen ein Wissen dargeboten wird, das den Anspruch auf Wahrheit erhebt. Und Gott wird dem Menschen helfen, das Rechte zu erkennen, Er wird ihm helfen, die Wahrheit vom Irrtum zu trennen, so er ernstlich die Wahrheit begehrt

Amen

Und wer sich an Meinem Wort stößt, der hat Mich noch nicht erkannt Wer daran zweifelt, daß Ich Mich offensichtlich äußere, der glaubt auch nicht an Meine Liebe und Allmacht, ansonsten er darin die Begründung suchen würde Und wer sonach Mein Wort als Werk des Gegners oder als Menschenwerk ansieht, der steht nicht in Verbindung mit Mir durch Liebeswirken und Gebet, ansonsten er Mich erkennen würde in jedem Wort, das durch Meinen Willen ihm vermittelt wird. Und ihm kann Ich nicht mehr erkennbarer gegenüberreten als in dem Naturereignis, das ihm die Bestätigung bringen soll dessen, was Ich durch Mein Wort zuvor verkündet habe. Dieser Beweis wird genügen, ihn die Wahrhaftigkeit Meines Wortes erkennen zu lassen, jedoch ihm jegliche Kraft nehmen, so er selbst dabei das irdische Leben verliert. Dann ist unvorstellbare Reue sein Los im geistigen Reich und ein Zustand völliger Dunkelheit. So Meine Barmherzigkeit aber ihn am Leben beläset, ist dies eine Gnade von unschätzbarem Wert, denn er hat dann auf Erden noch die Möglichkeit, sich einzusetzen für das Wort, das er zuvor abgelehnt hat, weil er es nicht erkannte als Mein Wort. Er kann ein eifriger Vertreter Meines Wortes werden in der letzten Zeit vor dem Ende, und er wird dann dankbar die große Gnade anerkennen, daß Ich ihm das Leben beließ. Auch das Naturereignis wird beitragen zur Scheidung der Geister, denn es wird das Denken vieler erschüttern, die nicht feststehen im Glauben, deren Wissen zu gering ist, um auch darin Meine Liebe und Weisheit zu erkennen. Die schwere Lebenslage nachher wird sie auflehnen gegen alles Geistige, und bereitwillig werden sie dem Ansinnen der Welt nachkommen, den Glauben hinzugeben an Mich und vorzugehen gegen alle, die Mir treu verbleiben. Und dann wird Mein Wort, das sie zuvor vernommen haben, sich segensreich auswirken, denn wer Kenntnis hat durch dieses von Meinem Plan und dem bevorstehenden Naturgeschehen, der wird die Wahrheit des Wortes bestätigt sehen und desto fester daran glauben, und auch die noch Schwachgläubigen werden gestärkt sein dadurch. Ich bringe den Menschen den Beweis, doch er wird sehr schmerzhaft von denen empfunden werden, die ungläubig Meinem Wort gegenüberstehen. Dennoch habe Ich auch mit diesen Erbarmen, und ihr Los wird sein ihrem Willen gemäß. Zum Erkennen der Wahrheit wird jeder kommen, doch so dies erst im Jenseits der Fall ist, dann ist sein Los überaus bedauernswert, weil dann die Reue übergroß ist, so er an die Möglichkeit auf Erden denkt, die er ungenützt gelassen hat

Amen

Fordert Meine Gnade an stets und ständig und betet zu Mir ohne Unterlaß, d.h., sendet oft eure Gedanken zur Höhe, zu Mir, auf daß ihr aus der Verbindung mit Mir Kraft schöpfet für die kommende Zeit. Denn sie neigt sich ihrem Ende zu. Wisset, daß ihr Kraft benötigt, mehr denn je, und daß ihr euch diese zu jeder Zeit von Mir anfordern könnt, daß ihr sie aber auch anfordern müsset, weil sonst Meine Gnade, Meine Kraft an euch nicht wirksam werden kann. Darum betet oft und innig, und schließet euch in Gedanken immer mehr an Mich an; trachtet danach, euch mit Mir völlig zu verschmelzen durch Wirken in Liebe, und lasset Mich nimmermehr aus Und ihr werdet die kommende Zeit und alle Widerstände des Lebens überwinden können, denn Ich stehe euch zur Seite, sowie ihr Mich rufet Mehr denn je stehen euch die Gnadengaben in der Endzeit zur Verfügung, überall wird die Zuwendung Meiner Gnade zu erkennen sein, doch achtsam müsset ihr des Weges wandeln, um Meine Liebe und Gnade zu fühlen und sie dankbaren Herzens anzunehmen. Wessen Sinne geistig gerichtet sind, der sieht und fühlt Mein gnadenreiches Wirken, und er wird gestärkt und getröstet sein in jeder Not des Leibes und der Seele. Wer aber sein Auge nur der Welt zuwendet, der wird ohne Halt sein und kraftlos den Widerständen gegenüber, die ihn aufwecken sollen aus seinem Dämmerzustand. Und die Gnaden werden auch an ihn herantreten, doch, so er sie nicht als Gnade erkennt, wirkungslos bleiben. Erst wenn sie innig begehrt und erbeten wird, öffnet sich der Mensch dem Zustrom Meiner Gnade und Liebe, und dann erst kann die Gnade wirksam werden an ihm. Und darum richtet eure Sinne geistig, suchet Mich und rufet Mich an in der Not, suchet nicht irdisch Rettung zu finden, sondern erkennet Mich als den alleinigen Helfer in jeder Drangsal, und wendet euch an Mich um Hilfe und Kraft Und Ich werde euch beistehen und nimmermehr euren Ruf ungehört lassen, so er aus dem Herzen zu Mir emporsteigt. Des Bittenden achte Ich, doch den Fordernden höre Ich nicht, und darum sollt ihr wie Kinder zum Vater kommen und demütig bittend Mir eure Not vortragen Und Meine Gnade wird euch zuströmen ungemessen, denn Meine Liebe zu euch wird euch immer bedenken im Übermaß, auf daß ihr nicht verlorengelhet

Amen

Die Darbietung Meines Wortes ist ein rein geistiger Vorgang, der nur von einem Menschen getätigt werden kann, der die innige Verbindung mit Mir herstellt und nun bewußt lauscht nach innen. Denn da der Mensch selbst nicht gedanklich tätig zu werden braucht, sondern nur Empfänger von gedanklichen Ausstrahlungen ist, muß er sich in einen Zustand versetzen, daß diese Ausstrahlungen ihn berühren können, und dieser Zustand ist der des völligen Losgelöstseins von der irdischen Welt und ein Versenken ins geistige Reich, d.h. eine bewußte Abkehr vom Irdischen und Hinlenken der Sinne auf Mein Reich, das nicht von dieser Welt ist. Die geistigen Ausstrahlungen berühren nun das Herz des Menschen in Form von Gedanken, die der Empfänger nun niederschreiben kann. Je leichter sich der Mensch zu lösen vermag von seiner irdischen Umgebung, desto ungehinderter geht das Übermitteln geistigen Gedankengutes vonstatten. Die Streitfrage, von welchen Geistern die Übertragungen der Gedanken ausgehen, beantwortet sich von selbst durch den Inhalt jener. Wo Liebe gelehrt wird, wo Mein Erlösungswerk eingehend behandelt wird, kann nur Ich Selbst der Ausgang sein, und es müssen die gedanklichen Übermittlungen als Mein Wort erkannt werden. Jeglicher Darbietung Meines Wortes muß das innige Gebet vorangehen, ansonsten der Vorgang nicht stattfinden kann, ansonsten der Mensch eine rein irdische Arbeitsleistung vollbringen müßte, die aber auch dann noch irrtumsfrei wäre, weil auch die Gedanken des Menschen gelenkt werden von den Wesen des Lichtes, um eine Gefährdung des Wortes, das den Menschen zugeleitet werden soll, zu verhindern. Es gilt dies nur für Fälle, wo die Verbindung mit Mir weniger tief ist, denn ein Mensch, der von Mir berufen ist zur Arbeit für Mein Reich, der dazu berufen ist, Mittler zu sein zwischen Mir und den Menschen, die Mich nicht anstreben, der ist von Mir geprüft, und sein Denken wird nicht in die Irre gehen, weil sein Wille gut ist und er Mir also dienen will. Daß sich Trug- und Lügengeister seines Willens und seiner Hand bedienen, verhüte Ich, wie auch jeglichem unwissenden Wesen der Zugang zu ihm verwehrt ist, so er für Mich tätig sein will. Und es ist jede Aufnahme ein Akt der Willensfreiheit, sie ist die Bezeugung seines Willens, Mir dienstbar zu sein, und so erfasse Ich seinen Willen und lenke ihn, und es führt dann der Mensch nur Meinen Willen aus. Es ist dieses geistige Gut nicht zu vergleichen mit menschlichem Gedankengut, das durch eigenes Nachdenken, ohne die bewußte Hingabe des Willens an Meinen Willen, erworben wird. Denn da der Mensch freien Willen hat, kann er seinen Gedanken auch die Richtung geben, die ihm beliebt. Er wird nicht von Mir gezwungen zu rechtem Denken, wie er auch nicht gehindert wird, falsch zu denken. Und also haben auch alle geistigen Kräfte zu ihm Zutritt, die er nun begünstigt durch seinen Willen. Gibt aber der Mensch bewußt seinen Willen Mir hin, so kann er nur noch Meinen Willen in sich tragen, denn niemals werde Ich ihn den Kräften überlassen, die noch im Mir entgegengesetzten Willen stehen. Was zu Mir verlangt, das nehme Ich in Besitz und lasse es ewiglich nicht mehr von Mir. Und erst, so sich ein Mensch Mir bewußt anträgt, also seinen Willen Mir hingibt, kann Ich ihn berufen zu einem Amt auf Erden, wo er für Mich tätig sein soll. Dann aber ist er auch geschützt vor irrigem Denken, vor schlechtem geistigen Einfluß, denn es gilt, Mein Wort, das Meine Liebe zur Erde leitet zu empfangen und zu verbreiten, und Ich werde wahrlich Mein Wort schützen vor unreinem, unwahren Inhalt, das von gegnerischer Seite den Menschen unterbreitet werden will. Wo Mein Wort empfangen wird, dort ist Wahrheit, und irrige Lehren scheiden aus, weil irriges Denken Einfluß schlechter Kräfte ist, die zu einem Menschen, der Mir dienen will, keinen Zutritt haben, solange er für Mich tätig ist. Ein rein geistiger Vorgang kann nur rein geistig sich abwickeln, es muß unbedingt eine Gedankenübertragung stattfinden, weil eigenes Denken, d.h. Nüt-

zen der Verstandestätigkeit, längere Zeit erfordert, um geistige Ergebnisse zu zeitigen in dieser Form. Es ist also eine Kraftäußerung erkennbar, die immer nur von Kraftspendern, also Lichtwesen, die Kraftempfänger sind, ausgehen kann. Und dies garantiert auch reine Wahrheit, denn alles Lichtvolle steht in der Wahrheit, und die ewige Wahrheit bin Ich Selbst

B.D. NR. 3547

Amen

Das geheimnisvolle der göttlichen Offenbarung besteht darin, daß Gott Sich in offensichtlicher Weise zu erkennen gibt den Menschen, die keine offizielle Geistesrichtung vertreten, sondern nur durch ihren Lebenswandel sich als Anhänger der Kirche Christi erweisen die also leben, wie Christus die Menschen gelehrt hat auf Erden, und dadurch gleich Ihm vom Geist Gottes erfüllt werden. Zudem müssen sie glauben an das Wirken des Geistes, an Gottes ewige Liebe, die sich den Menschen kundtun will. Sie müssen den innigen Verkehr mit Gott für möglich halten, sie müssen glauben, daß Gott Sich äußert, sowie Er darum angegangen wird, und da dieser Glaube nur selten anzutreffen ist, bleiben göttliche Offenbarungen immer für die Menschen etwas Geheimnisvolles, wenngleich sie nur eine natürliche Folge des tiefen Glaubens und der innigen Verbindung mit Gott sind. Geheimnisvoll bleibt dem Menschen alles, was er nicht irdisch sich erklären kann. Eine göttliche Offenbarung kommt aus dem geistigen Reich und wird daher auch nur geistig die Erklärung finden. Darum muß aber der Mensch selbst ein geistiges Leben führen neben seinem irdischen, um an sich selbst die Wahrheit der göttlichen Offenbarungen feststellen zu können, soweit das Wirken des Geistes dem Menschen durch diese erklärt wird. Und so er dann ernsthaft an sich arbeitet, d.h. entsprechend den göttlichen Offenbarungen, die Gottes Willen zum Ausdruck bringen, seinen Lebenswandel führt, wird er selbst zu jenen gehören, die der direkten göttlichen Offenbarung gewürdigt werden. Für ihn selbst ist es dann kein Geheimnis mehr, sondern nur ein beglückendes Wissen, mit Gott so innig verbunden zu sein, daß er Seine Stimme vernehmen kann. Daß Gott nun durch Seine Offenbarungen den Menschen ein Wissen unterbreiten will, das der Wahrheit entspricht, bedingt einen Mittler, einen Menschen, der fähig ist, in inniger Verbindung das Wort Gottes aufzunehmen, und gewillt ist, es weiterzutragen in die Welt. Und also wählet Er Sich Seine Diener auf Erden. Er macht sie zu Seinen Aposteln, denen Er wieder Sein Wort lehret und die Er zu Trägern der Wahrheit auf Erden heranbildet. Und es ist die Art Seines Lehrens geheimnisvoll, jedoch nur für den Ungläubigen und Unwissenden, weil dieser Gott nicht anerkennt und daher auch Sein Wirken nicht erkennen will. Wer aber an Gott glaubt, an Seine Liebe und Allmacht, dem ist nichts unmöglich und unbegründet, was außergewöhnlich erscheint. Und dieser Glaube befähigt ihn auch zur Entgegennahme des göttlichen Wortes Er läßt sich also belehren von Gott Selbst und er empfängt sonach göttliche Weisheit Gott Selbst offenbart Sich ihm durch Seinen Geist. Es ist dies etwas so Gewaltiges, Erhabenes, es bezeugt die übergroße Liebe eines Wesens, Das in Seiner höchsten Vollkommenheit Sich herabläßt zu Seinen unvollkommen gewordenen Geschöpfen, indem Es mit diesen spricht Ein überaus beglückender Vorgang für den Menschen, der sich als Sein Kind fühlt und der in der Vaterliebe die Erklärung findet, und ein geheimnisvoller Vorgang für den, der die Kraft der göttlichen Liebe nicht kennt, jedoch die Offenbarungen nicht abweisen kann. Wer darum berufen ist, sie entgegenzunehmen, der gehört zu den Auserwählten, die eine Mission zu erfüllen haben auf Erden. Und da sie in der Erkenntnis stehen, sind sie willige Diener Gottes, sie lassen sich führen von Ihm und leisten Ihm keinen Widerstand, sie haben ihren Willen Gott unterstellt und sind nur das Organ, durch welches Gott Selbst zu den Menschen redet, weil sie dringend Seines Wortes bedürfen. Gott offenbart Sich den Menschen stets in Zeiten der Not, und es muß dies immer erkannt werden als Wirken des Geistes, der sich nur dort entfalten kann, wo der Glaube tief ist und der Lebenswandel eines Menschen den göttlichen Geboten entspricht wo die Lehre Christi befolgt wird und der Mensch dadurch in innigem Verband steht mit Gott, Der ihn nun erfüllt mit Seiner Kraft und Selbst in ihm nun wirkt

In Meiner Macht liegt es, alles zu vernichten, was wider Mich ist, und so müßte Ich auch den Menschen den Kampf ansagen, die Mich nicht anerkennen, die Meinen Geboten zuwiderhandeln und also wider Mich sind, wenn nicht die Liebe zu Meinen Geschöpfen Mich davor zurückhalten und Mich bestimmen würde, ihnen zu helfen, auf daß sie Mich finden. Denn die Liebe zu dem, was Ich geschaffen habe, bleibt ewiglich, und sie findet immer Mittel zur Rückgewinnung dessen, was sich Mir entfernen zu können glaubt. Meine Liebe und Mein Erbarmen sind darauf bedacht, dem das Leben zurückzugeben, was tot ist im Geist. Denn was aus Mir ist, vernichte Ich ewiglich nicht, es bleibt bestehen, nur in mehr oder weniger seligem Zustand verharrend. Und darum tritt Meine Liebe und Mein Erbarmen an die Stelle Meiner Macht und Stärke Ich schone Vergängliches und gebe dem Unvergänglichen die Möglichkeit, zurückzufinden zu Mir. Doch das Geistige selbst bestimmt die Zeitdauer durch die Dauer seines Widerstandes gegen Mich. Dem Geistigen ist eine Zeit zugemessen worden zu seiner Freiwerdung, die es durch eigenen Willen verkürzen oder auch verlängern kann, je nach seiner Einstellung zu Mir. Ist diese Periode abgelaufen und das Geistige noch nicht erlöst, dann lasse Ich es dennoch nicht gänzlich fallen, Ich bewahre es auch dann noch vor der Vernichtung und ver helfe ihm wieder zu neuen Möglichkeiten, sein letztes Ziel zu erreichen und frei zu werden aus der Form und als glückseliges Wesen in das geistige Reich einzugehen. Doch willkürlich geht der Freiwerdungsprozeß nicht vonstatten, sondern er wickelt sich Meinem ewigen Heilsplan entsprechend ab. Und so ist jegliches Geschehen schon vorbestimmt seit Ewigkeit, denn Ich weiß seit Ewigkeit um den Reifegrad jeder einzelnen Seele wie auch des gesamten Menschengeschlechtes, Ich weiß um den Reifegrad des Geistigen im gesamten Universum, und dementsprechend wird auch Mein Wille und Meine Kraft tätig. Dauernde Veränderungsmöglichkeiten sind für das Geistige Vorbedingung für seine Entwicklung, und dauernde Umformungen sind daher Mein Wille und Mein Werk. Solange eine Form genützt wird zur Weiterentwicklung, bleibt sie bestehen, wird sie ungenützt gelassen, vergeht sie rein materiell, und das Geistige bezieht eine neue Form, entsprechend seinem Tätigkeitswillen. Ist nun der Zustand eingetreten, daß alle Meine Schöpfungswerke auf der Erde ihren Zweck nicht mehr erfüllen, daß materielle Schöpfungen durch den Willen Meines Gegners unter Nutzung des Willens des Menschen zerstört werden, daß die Menschen selbst durch Hingabe ihres Willens an Meinen Gegner die Erdenzeit nicht ausnützen zur Freiwerdung, zu ihrer letzten Erlösung, dann bleibt auch die Erde nicht mehr bestehen in ihrer jetzigen Form, sondern das Geistige in und auf ihr benötigt andere Formen, und Meine Liebe entspricht seiner Not Sie läßt das Alte vergehen und etwas Neues erstehen, so daß dem Willen, dem Reifegrad und der Liebe des Geistigen auf der alten Erde Rechnung getragen wird daß es die Form wieder belebt, der seine Liebe und sein Wille gilt Und ob es auch erscheint, als sei Meine Macht und Mein Wille tätig, um endgültig zu vernichten, was Mir widersetzlich ist Meine Liebe und Mein Erbarmen schafft nur neue Möglichkeiten für das Geistige, das dies noch nicht erkennt, daß es sich aufwärtsentwickeln kann, denn Meine Liebe ruhet nicht eher, bis das Geistige sein Ziel erreicht, das einstens von Mir ausgegangen ist und wieder zu Mir zurückkehren soll

Amen

Der Wille des Menschen selbst ist bestimmend, welche Richtung seine Gedanken nehmen, und darum ist er auch für sein Denken verantwortlich. Es drängen sich wohl vielerlei Gedanken auf, d.h., verschiedene geistige Ausstrahlungen berühren in Form von Gedanken das menschliche Herz und wollen empfangen werden. Und nun muß der Wille des Menschen tätig werden und sein Herz öffnen dem Gedankengut, das ihm zuströmt, und er kann nun annehmen oder ablehnen d.h. bei den ihm zugehenden Gedanken länger verweilen oder sie schnell abweisen. Und dieser Wille entspricht seinem Wesen, seinem geistigen Reifezustand. Und es wird der reifere Mensch bei guten Gedanken verharren, während der noch unreife Mensch Gefallen findet an Gedanken schlechter Art, aber dennoch auch fähig wäre, gutes Gedankengut entgegenzunehmen, sich zu überwinden und die schlechten Gedanken auszuschalten. In Versuchung kommen zwar alle Menschen, indem die schlechten Geisteskräfte sich Zugang zu verschaffen suchen und ihren gedanklichen Einfluß geltend machen. Doch am Willen des Menschen scheitern ihre Versuche, sowie der Mensch gut ist und keinen Gefallen findet an den gedanklichen Ausstrahlungen der schlechten geistigen Welt. Es machen sich zwar die meisten Menschen nicht klar, was die Gedanken eigentlich sind Sie glauben, durch Verstandestätigkeit sie selbst zu erzeugen, und wären auch bei dieser Vorstellung für ihre Gedanken verantwortlich, denn auch dann wäre der Wille bestimmend für die Gedankenrichtung des Menschen. Und dieser Wille kann, so er schwach und unentschieden ist, gestärkt werden durch Gebet um rechtes Denken Deshalb ist der Mensch nicht wehrlos den geistigen Kräften ausgesetzt, die ihn zu schlechtem Denken veranlassen wollen, sondern sowie nur sein Wille gut ist, wird auch seine Kraft erhöht werden, sich zu wehren gegen Geistesgut, das unzutraglich ist für seine Seele. Denn die Gedanken sind Urheber der Taten und also auch des Lebenswandels, den der Mensch auf Erden führt. Und deshalb soll er wachen über seine Gedanken, er soll sich stets Rechenschaft ablegen, in welche Richtung er gedrängt wird durch das Gedankengut, ob es zu gutem oder bösem Handeln anregt, und er soll sich wehren gegen letztere, er soll, so er zu schwach ist, Zuflucht nehmen zum Gebet, und er wird immer Kraft empfangen zum Widerstand, er wird in rechtes Denken geleitet durch die Geistwesen, die ihn betreuen, und nur des Bittrufes harren, um ihre Kraft und Macht entfalten zu können, um den Wesen zu wehren, die den Menschen bedrängen, und um das Geistesgut ihm zu vermitteln, das von ihnen ausgeht und gut und wertvoll ist, weil diese geistigen Wesen Licht- und Wahrheitsträger sind und ihre gedanklichen Ausstrahlungen, so sie in Empfang genommen werden, geistige Höherentwicklung gewährleisten. Und wie der Wille des Menschen ist, so ist auch sein Gedankengut, denn der Wille allein ist entscheidend

Amen

Und so wird sich euer Wille entscheiden müssen vor dem Ende, und es bleibt euch nur die Wahl zwischen Mir und Meinem Gegner denn nun verlange Ich klaren Entscheid und gebe Mich nicht zufrieden mit dem Schein des Glaubens, sondern offen muß sich der Mensch bekennen zu Mir, und dies wird nur der Tief-Gläubige vermögen, der in voller Überzeugung Meiner Unterstützung die Welt nicht fürchtet und für Mich mutig eintritt. Die Lauen und Scheingläubigen aber werden abfallen und sich dem Lager Meines Gegners zuwenden, und immer mehr werden sich sondern die Meinen von der großen Schar der Anhänger des Satans. Denn da nicht mehr viel Zeit bleibt, muß die Trennung stattfinden und wird dies eine Zeit bitterster Not für die Gläubigen bedeuten, die aber in der Erkenntnis stehen und darum auch das Ende und Mein Kommen gefaßt erwarten, die also ausharren bis an das Ende und selig werden. Noch steht es jedem Menschen frei, Fühlung zu nehmen mit Mir, zu prüfen, was an Geistesgut ihnen geboten wird, und sich mit gutem Willen der Wahrheit zu nähern. Doch es wird die Zeit nicht ausgenützet, bis dann die Menschen gedrängt werden zum Entscheid und sie bedenkenlos jeglichen Glauben wegwerfen, weil sie innerlich noch niemals ernstlich Stellung dazu genommen haben und sie deshalb das Geistige als wertlos erklären und sich mehr denn je der Welt zuwenden, die ihnen alles verspricht, so sie sich für die Welt bekennen und den Glauben fallenlassen. Und sie gedenken nur ihres Leibeslebens, nicht aber des Lebens der Seele, und sie verkaufen sich also an die Gegenmacht, die nur dieses Ziel anstrebt, die Menschen von Mir zu trennen. Und also wird es immer deutlicher zutage treten, wie wenige Menschen Mich im Herzen tragen, und daran allein schon ist das Ende ersichtlich, denn die Erde kann nicht weiterbestehen, wo Meine Kraftzufuhr nicht mehr in Empfang genommen wird, denn der Wille des Menschen verhindert dies, sowie er nicht mehr an Mich glaubt. Also wird auch die Erde aufhören, das zu sein, was sie bisher war sie wird durch Meinen Willen vorübergehend ihrer Bestimmung enthoben, sie wird verändert in ihrer Außenform, um wieder der Entwicklung des Geistigen zu dienen in neuer Form, sowie die Scheidung der Geister endgültig stattgefunden hat. Und dessen sollt ihr, Meine Gläubigen, achten, daß Ich euch alles zuvor verkünde, auf daß ihr nicht wankend werdet im Glauben daß ihr die Not nicht fürchten dürft, weil ihr unter Meinem Schutz stehet, und ihr alles über euch ergehen lassen müsset um Meinetwillen, denn Ich lohne es euch tausendfach, so ihr ausharret und Mir treu bleibet. Was auch die Welt euch bieten will, es ist alles vergänglich, und euer Leben währet nur noch kurze Zeit; was aber Ich euch biete, ist beständig und wird euch beglücken bis in alle Ewigkeit. Und so ihr nun zu offenem Entscheid gezwungen werdet, dann werdet nicht ängstlich und kleingläubig, denn Ich habe euch dies alles vorausgesagt, um euch stark zu machen im Glauben und euch die Wahrheit Meines Wortes zu beweisen, auf daß ihr aus diesem Kraft schöpft in der letzten Zeit. Und Ich verheiße euch immer Meinen Schutz und Meine Hilfe, also könnt ihr euch getrost Meiner Führung überlassen und überzeugten Glaubens auf Mein Kommen hoffen, das euch erlösen wird aus größter Not Denn Ich verlasse die Meinen ewiglich nicht

Amen

So verlasst euch gänzlich auf die Führung eures Vaters im Himmel, und trachtet nur danach, Seinen Willen zu erfüllen Rufet euch immer ins Gedächtnis, daß euer Lebensweg euch vorgeschrieben ist und daß ihr ihn zurücklegen müsset, wie es Gottes Wille ist, daß ihr aber auch Leid und Not für euch erträglich machen könnt, sowie ihr die Fühlungnahme mit Gott nicht verlieret, denn dann berühren sie euch nur schemenartig, das Leid wird euch nicht niederdrücken, sondern nur stählen und widerstandsfähig machen für die Drangsal, welche die letzte Zeit mit sich bringt. Es ist nur noch ein kurzer Kampf, den ihr zu bestehen habt, der aber eure ganze Kraft erfordert Und ihr werdet auch diesen siegreich ausfechten, so ihr euch stets auf die Hilfe des himmlischen Vaters verlasst. Denn Er ist bei einem jeden, der Seine Nähe begehrt. Schöpft Kraft aus dieser Gewißheit, und fürchtet euch nicht, was auch kommen mag unter Seinem Schutz seid ihr wohl geborgen, wenn auch nach außen eure Lage noch so gefahrvoll erscheint. Denn ihr habt Sein Wort, und somit lagert ihr euch am Quell der Kraft und dürft schöpfen, sowie ihr Verlangen habt, euch zu stärken und zu laben Es ist Sein Wille, daß ihr gespeist und getränkt werdet, so ihr hungert und dürstet, und deshalb hat Er euch den Quell erschlossen, den Born, aus dem unaufhaltsam lebendiges Wasser entströmt, dessen Genuß euch davor schützt, dem ewigen Tode zu verfallen. Und so ihr das ewige Leben zu gewinnen trachtet, brauchet ihr euch nimmermehr um Erhaltung des irdischen Lebens zu sorgen, um euer Schicksal und um irdische Geschehen denn alles dieses richtet Gott nach Seinem weisen Ermessen für euch zum Segen, Er Selbst führt euch an der Hand, und Er weiset auch Seine Himmelsboten an, euch zu betreuen geistig und irdisch. Und so leget ohne Sorge euren Erdenweg zurück, glaubet und vertrauet und fürchtet nichts, was euch unüberwindlich erscheint ihr werdet das Leben meistern mit Gottes Hilfe, denn Er verlässt euch ewiglich nicht

Amen

Leistet dem Ansinnen der Welt nicht Folge, so dieses den göttlichen Geboten widerspricht, so es gegen den göttlichen Willen gerichtet ist oder den Glauben an Ihn in Gefahr bringt. Und fürchtet nicht die Drohungen durch weltliche Machthaber, die euch zwingen sollen zur Aufgabe eures Widerstandes. Verharret bei dem, was euch die Stimme des Herzens gebietet, durch die Gott Selbst euch mahnet, Ihm treu zu bleiben. Und fürchtet euch nicht, daß ihr schutzlos seid den Machthabern gegenüber, denn der Eine steht euch schützend zur Seite, Dessen Macht größer ist und Der alles vernichten kann, was sich groß dünkt auf dieser Erde. Und so ihr wisset, daß Er euch zur Seite steht, wird eure Kraft wachsen, denn im Glauben und Vertrauen auf Ihn liegt allein eure Stärke der Welt gegenüber, und ihr werdet Sieger sein und bleiben. Und darum suchet, zuvor einzudringen in tieferes Wissen um euren Erdenlebenszweck, um Gottes Liebe und Seinen Erlösungsplan. Und das Wissen wird euch überzeugten Glaubens werden lassen, den nichts erschüttern kann, auch nicht die Anstürme, die ihr um des Glaubens willen zu erwarten habt. Und so ihr auch karg bedacht werdet und euer Körper scheinbar größter Not ausgesetzt ist, auch die irdische Not wird Gott für euch erträglich machen und euch zuwenden, was ihr zur Erhaltung des Körpers benötigt, so ihr Ihm nur treu bleibt und ausharret, denn Er Selbst wird Trost- und Kraftspender sein, Er wird den Körper auch wunderbar zu erhalten wissen, wenn es ihm durch menschlichen Willen an allem gebricht Seine Macht ist größer, und Seine Liebe lässet die Seinen nicht in der Not. Und ob auch die Welt und ihre Machthaber sich stark dünken und von den Kräften der Unterwelt unterstützt werden im Wirken gegen Gott und gegen die Ihm anhangenden Erdenkinder Gott sendet Seine Boten zur Erde, auf daß sie den bedrängten Menschen zu Hilfe kommen, und sichtbar und unsichtbar werden diese wirken, und die Gläubigen werden sich in ihrem Schutz sicher fühlen, weil sie sie erkennen als Abgesandte Gottes und weil Gott Selbst durch diese Boten spricht und ihnen Kraft und Trost vermittelt. Je größer die irdische Not ist, desto merklicher wird auch die Gegenwart Gottes sein für die Seinen, und sie werden alles ergeben auf sich nehmen, was ihnen durch die irdischen Machthaber beschieden ist, doch immer mit der frohen Gewißheit, daß es nur kurze Zeit währet und Gott Selbst sie erlösen wird aus ihrer Not. Scheinbar wird der völlige Untergang der Gläubigen bewerkstelligt, doch fester denn je ist deren Glaube, weil Gott Selbst so offensichtlich in Erscheinung tritt, daß ihnen dadurch Kraft zum Widerstand erwächst. Wer sehen will, der wird sehend werden, wer hören will, der wird die Stimme Gottes vernehmen, und jede Bangigkeit und Furcht wird schwinden aus den Herzen der Seinen. Wie ein Bollwerk wird der Glaube und die Lehre Christi angefochten werden, aber es werden standhalten und Sieger bleiben, die Jesus Christus als Heerführer haben, die Seine Streiter sind auf Erden und darum von Ihm heimgeholt werden in Sein Reich Darum lasset euch nicht beirren, was auch gegen euch unternommen wird flüchtet zu Gott in eurer Not, und Er wird euren Ruf hören, Er wird euch nicht ohne Schutz lassen, denn ihr sollt die Stützen sein, ihr sollt euren Mitmenschen als Zeugnis dienen, was die Kraft des Glaubens vermag, auf daß sich die Schwachen an euch aufrichten und Glaubensstärke gewinnen und auf daß die Gegner ihre Machtlosigkeit erkennen euch und eurem Glauben gegenüber Es ist der letzte Kampf des Lichtes gegen die Finsternis auf dieser Erde, den ihr Menschen durchzufechten habt, um dann als Sieger einzugehen in das Reich des Friedens, in das Paradies auf der neuen Erde

Amen

Aus der Welt des Scheins tritt die Seele in die Welt des Seins, in die geistige Welt, die das eigentliche Reich der Seele ist. Doch nicht immer vermag sie diese geistige Welt zu erkennen, denn sowie sie unvollkommen von der Erde scheidet, nimmt sie die Welt des Scheines noch hinüber, nur nicht mehr materiell, sondern als gedankliche Phantome, also noch mehr Scheinwelt, die vor ihren Augen in nichts vergeht, so sie die Güter in Besitz nehmen will. Für die vollkommene Seele aber beginnt nun erst das wahre Leben, sie erkennt sich selbst in ihrer Beschaffenheit, weiß um ihre geistige Aufgabe und ist durch das Wissen erst zu einem Wesen geworden, das sich seiner Kraft bewußt ist und darum auch glücklich ist. Sie weiß nun auch, daß jegliche Entwicklungsphase zuvor nötig war, um das Ziel, das wahre Leben der Seele, zu erreichen, sie weiß, daß zuvor es nur ein Scheinleben war, ein Übergang aus den Sphären der Dunkelheit in die Sphären des Lichtes; sie weiß, daß die Dunkelheit kein ewiger Zustand ist, während das Licht ist und bleibt bis in alle Ewigkeit. Denn was einmal im Licht steht, wird niemals mehr in die Dunkelheit zurückfallen, es wird ewig leben und jeden Zustand zuvor als leblosen Zustand erkennen es hat diesen Zustand überwunden und ist in die Welt des Seins zurückgekehrt, von der es einstmals ausgegangen war Das Scheinleben will sich in den Vordergrund stellen, und zumeist räumt die Seele ihm Macht ein über sich, d.h., sie ist willig, alles das zu tun, was dem Körper die Annehmlichkeiten des Scheinlebens verschafft, und sie tut für sich selbst nichts, denn die Arbeit für sich wäre die Bemühung um das wahre Leben, die sie aber völlig außer acht läset. Und darum wird durch Gottes Willen das Scheinleben immer wieder in aller Schwere an die Seele herantreten; Gott Selbst will ihr zeigen, was die irdische Welt in Wirklichkeit ist, indem Er den Körper oft in Not geraten läßt, indem Er ihm nimmt, was er als wertvoll begehrt, indem Er zusammenfallen läßt, was sich der Mensch aufgebaut hat, um ihm die Unbeständigkeit dessen zu zeigen, was er zum Ziel seines eifrigen Strebens und seiner Erdenarbeit macht. Er will ihn zur Erkenntnis führen, daß die irdische Welt nur eine Scheinwelt ist, die keinerlei bleibenden Wert hat für ihn, um ihm die Notwendigkeit der Arbeit an seiner Seele vor Augen zu führen, die ein beständiges Leben sichert, ein Leben in der geistigen Welt, die nicht nur scheint, sondern ist, was sie vorstellt die Welt des Lichtes, wo alles kraftdurchströmt ist und glücklich, wo es kein Vergehen mehr gibt, keinen Rückgang, keine Not und keine Unkenntnis, wo alles lebt und tätig ist im Willen Gottes, Dessen Liebe das Vollkommene ungemessen bedenkt und beglückt, das als Bewohner der geistigen Welt in inniger Verbindung steht mit Gott und in der Erfüllung Seines Willens durch immerwährende Tätigkeit seine höchste Beglückung findet in der Welt des Seins in der Welt, die nimmermehr vergeht, sondern bleibt, was sie ist, bis in alle Ewigkeit

Amen

Weder auf Erden noch im Jenseits ist ein geistiger Aufstieg möglich ohne Liebetätigkeit, denn die Liebe allein führt zu Gott, die Liebe allein verringert die Entfernung vom Menschen zu Gott, und die Liebe allein bringt den Zusammenschluß mit Gott zuwege. Es ist darum auf Erden das größte Gebot, liebetätig zu sein, ansonsten das Erdenleben nutzlos gelebt wird und die Seele in gleicher Entfernung von Gott in das Jenseits ein-geht, wie sie stand vor ihrer Verkörperung als Mensch. Es ist aber das Erdenleben die letzte Gnade für das Geistige auf der irdischen Welt dann beginnt das Leben in der Ewigkeit, im geistigen Reich, das auch ein Zustand des Todes sein kann, ein Zustand der Kraftlosigkeit, der niemals Leben genannt werden kann. Und nun gibt es wieder nur die einzige Möglichkeit, durch Liebeswirken aufwärtszusteigen ... doch ein Wirken in Kraftlosigkeit ist unmöglich, und darum ist die Seele in größter Not, weil sie erst Kraft entgegennehmen muß, um in Liebe wirken zu können. Und diese Entgegennahme von Kraft ist wieder von ihrem Willen abhängig, der gerichtet sein muß auf Liebetätigkeit an anderen Seelen. Eine kraftlose Seele ist aber überaus willensschwach, wenn sie nicht gar völlig Gott-abgewandten Willens ist und sich den Kräften der Unterwelt zu eigen gibt. Und ein geschwächter Wille vermag kaum, für sich selbst eine Änderung der Lage anzustreben, noch weniger gedenkt die Seele der mitleidenden Seelen und nützt ihren Willen recht, d.h., sie trägt den Willen in sich, ihnen zu helfen. Doch nur dieser Wille, liebetätig zu sein an notleidenden Seelen, vermittelt ihr die Kraft, die sie nun nützen kann und dadurch selbst den Weg zur Höhe beschreitet. Bevor nicht die Seele den Liebewillen in sich zur Entfaltung bringt, ist ihr Zustand trostlos und hoffnungslos, denn nur die Liebe allein bringt Erlösung aus ihrer Qual. Und darum ist der Aufstieg im Jenseits um vieles schwerer als auf Erden, und es kann endlose Zeit vergehen, ehe die Seele sich zum Wirken in Liebe entschließt, während auf Erden der Mensch im Vollbesitz seiner Lebenskraft ist und der geringste Anlaß ihn zu einer Tat der Liebe treiben kann, die er also auch sofort ausführen kann, weil er dazu fähig ist. Die Unfähigkeit des Wesens im Jenseits ist ein Zustand äußerster Qual, denn das Wesen empfindet sie nach dem Erdenleben als eine Fessel, derer sie nicht ledig wird. Und da sie auf Erden ohne Liebe dahinging, weiß sie auch nicht um deren Kraft. Sie ist nun auf die Hilfe anderer Seelen angewiesen, die sie durch Vorschläge zum rechten Willen zu bewegen suchen, und auf das Gebet der Menschen auf Erden, daß ihr Kraft zugeführt werde, der ihrem geschwächten Willen gilt. Niemals kann Erlösung durch andere Wesen stattfinden, die Seele muß sich selbst erlösen durch die Liebe Dies ist göttliches Gesetz, das nimmermehr umgangen werden kann. Und darum schafft Gott auf Erden unzählige Möglichkeiten, die dazu dienen sollen, die Liebe im Menschen zu entfachen, so daß er nun wirkt und dadurch an seiner Seele ausreift, so daß er nicht als kraftloses Wesen das Jenseits betritt, sondern schon Kraftempfänger ist, d.h. selbst als Lichtwesen eingehen kann in die Ewigkeit, wenn auch in verschiedener Lichtstärke, doch immer fähig, mit seiner Kraft wieder in Liebe zu wirken an den notleidenden Seelen und den Lichtgrad ständig zu erhöhen. Denn die Liebe muß geübt werden auf Erden wie im geistigen Reich, sie ist das Bindemittel zwischen den Seelen und Gott, weil Gott Selbst die Liebe ist und das Wesen nur den Zusammenschluß findet mit Ihm, so es selbst zur Liebe geworden ist

Der Glaube an Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt wird eine starke Prüfung erfahren, doch er wird bestehenbleiben, er wird nicht ausgerottet werden können trotz aller Bemühungen der Welt Er wird von der kleinen Schar der Gottgetreuen verfochten werden voller Mut und Entschlossenheit, denn Jesus Christus Selbst gibt ihnen die Kraft, Seinen Namen und Seine Lehre zu vertreten, Ihn zu bekennen vor der Welt. Ohne Jesus Christus gibt es keine Erlösung, denn die Macht der Hölle ist zu groß und gewinnt Gewalt über die Menschen, denen nicht Hilfe gebracht wird durch eine noch größere Macht, durch Jesus Christus, Der als wahres Kind Gottes auf Erden den Kreuzestod auf Sich nahm, um die Macht des Bösen zu brechen. Nur durch Ihn findet der Mensch Rettung aus den Fesseln jener, und nur, wer an Ihn glaubt, der kann erlöst werden, nur, wer an Ihn glaubt, der ruft Ihn um Hilfe, um Stärkung seines Willens an, und er ist fähig, sich der Gewalt des Gegners von Gott zu entwinden. Und darum wird Gott es nimmermehr zulassen, daß der Glaube an Jesus Christus verlorengeht, daß er ausgerottet wird durch Menschenwillen, der nur der Ausführende des satanischen Willens ist. Und sowie der Glaube ernstlich in Gefahr ist, daß die Menschen ihn hingeben für die Welt, wird Gott die Macht des Satans selbst brechen, denn es kämpft dieser wider Ihn mit unzulässigen Mitteln er sucht das Wissen um Gott, Seine Liebe und Sein Erlösungswerk den Menschen vorzuenthalten, und also ist dies ein Zwang des freien Willens des Menschen, der um beider Wirken wissen muß, um sich entscheiden zu können. Und darum wird das Ende kommen, sowie ernstlich gegen den Glauben vorgegangen wird. Darum wird dieser letzte Kampf eine starke Prüfung bedeuten für die Gläubigen, doch Sieger werden diese bleiben, weil Jesus Christus Selbst mit ihnen kämpft, weil Er Kraft vermittelt allen, die Ihm treu sein wollen, die zu Ihm ihre Zuflucht nehmen und sich Ihm anvertrauen im tiefen Glauben, Rettung zu finden bei Ihm. Im Bekennen des Namens Jesu und Seiner Liebelehre entscheidet sich der Mensch, und er sagt sich von Seiner Gegnerschaft endgültig los. Doch er muß dazu eine Willensstärke aufbringen, über die er aus eigener Kraft niemals verfügt; doch so er den göttlichen Erlöser bekennt vor der Welt, ist sein Wille schon gestärkt durch Ihn, Der gestorben ist am Kreuz, um die Menschen aus ihrer Willensschwäche zu erlösen, um ihnen einen starken Willen zu erkaufen mit Seinem Blut. Und es braucht niemand zu fürchten, den letzten Kampf nicht bestehen zu können, denn sowie er an Jesus Christus glaubt und für Seinen Namen streiten will, gehört er zu der kleinen Schar, deren Bekennermut wachsen wird, je schwerer die irdische Not an ihn herantritt, denn das ist das Wirken Gottes an ihm, daß die Kraft des Geistes ihn überkommt, die wiederum nur im Glauben an Jesus Christus wirksam werden kann, die ihn über alle irdische Not hinaushebt, ihn stark macht und fähig, der Welt und ihrem Ansinnen zu trotzen, die ihn den letzten Kampf mit Erfolg ausfechten läßt und ihm den endgültigen Sieg einträgt. Und es wird der Glaube erhalten bleiben bis an das Ende der Welt, und es wird auf der neuen Erde wieder gepredigt werden von Jesus Christus als Gottes Sohn und Erlöser der Welt

Amen

Ein ungewöhnliches Brausen wird die Luft erfüllen, so der Tag des Gerichtes im Anzuge ist. Und es wird dies für die Menschen das letzte Zeichen sein, jedoch nur als solches erkannt von den Gläubigen, die es mit großer Freude erfüllt. Denn nun erwarten sie das Kommen des Herrn Es gehört ein starker Glaube dazu, Gott in den Wolken kommend zu erwarten, denn es ist ein Vorgang von so außergewöhnlicher Art, daß die Gottlosen nur höhnen und spotten, so davon zu ihnen gesprochen wird. Das Brausen werden sie wohl auch vernehmen, doch den Herrn in den Wolken sehen sie nicht, und darum schenken sie auch dem ungewöhnlichen Getön in der Luft wenig Beachtung und lassen sich nicht in ihrem Leben stören sie sind ausgelassen und skrupellos und gehen ihren Vergnügungen nach. Die Gläubigen aber werden sich sammeln und frohen Herzens sich vorbereiten für den Empfang des Herrn. Sie stehen am Ende ihrer irdischen Kraft und wissen, daß ihre Leidenszeit nun beendet ist, und einmütig bekennen sie sich in letzter Stunde für Gott, wenngleich dies Verlust des irdischen Lebens bedeuten soll, weil die Welt unbarmherzig gegen sie vorgeht. Doch das Erscheinen des Herrn macht einen Strich durch die Rechnung der Gottlosen Denn plötzlich sehen sie die Schar der Gläubigen sich vom Erdboden erheben und emporschweben zur Höhe Und gleichzeitig ertönen furchtbare Donner, und die Menschen werden voller Entsetzen inne, daß etwas Furchtbares über sie hereinbricht. Durch den ungewöhnlichen Vorgang der Entrückung erstarrt, sind sie unfähig zu denken, sie suchen zu fliehen und sehen überall das gleiche aus der Erde hervorbrechende Feuerflammen, vor denen es kein Entrinnen gibt. Und sie finden ein Ende in schrecklichster Art, denn es gibt keine Rettung für die Menschen, die gleich Teufeln auf der Erde wüten und voller Sünde sind. Die Schar der Gottgetreuen aber sieht das Ende der alten Erde; vor ihren Augen spielt sich das göttliche Vernichtungswerk ab, während sie selbst ihm entgangen sind und wohlgeborgen an einem Ort des Friedens weilen, wie es Gott verheißen hat. Dies ist das Ende einer Erlösungsperiode und der Beginn einer neuen, sowie die alte Erde wieder neu gestaltet ist durch den Willen Gottes. Dann werden die Gottgetreuen weiterleben als Stamm des neuen Menschengeschlechtes, mit welchem die neue Erlösungsperiode beginnt. Nur dem wissenden, tief in der Erkenntnis stehenden Menschen ist der Vorgang der Entrückung verständlich und darum glaubhaft, doch er krönt eine Zeit banger Nöte und Leiden, er ist der Abschluß und der Beweis der Herrlichkeit Gottes, Der auch den Seinen ein Los bereitet, das von Seiner Herrlichkeit zeuget Es ist ein Akt tiefster göttlicher Liebe zu Seinen Geschöpfen, die in Ihm ihren Vater von Ewigkeit erkennen, die zu Ihm zurückgefunden haben und eins geworden sind mit Ihm durch die Liebe unter denen Er nun Selbst weilen kann, weil es kein Hindernis gibt für die göttliche Liebe, so der Mensch selbst zur Liebe geworden ist

Amen

Verlanget von Mir, was ihr wollt, Ich will es euch geben doch ziehet immer zuvor den Geist in euch zu Rate, ob euer Verlangen Meinem Willen entspricht, ob ihr eure Seele dadurch in Gefahr bringt. Und der Geist in euch wird euch lehren und euch die rechten Gedanken ins Herz legen, so daß ihr die Erfüllung eurer Bitten Mir gänzlich anheimstellt und also auch bedacht werdet von Mir, wie es euch dienlich ist. Ich erfülle jede Bitte, die aus tiefstem Herzen emporsteigt, wie Ich es euch verheißen habe mit den Worten: Bittet, so wird euch gegeben werden klopft an, so wird euch aufgetan. Doch das Gebet muß in rechter Weise zu Mir gerichtet sein, und dazu gehört auch das völlige Ergeben in Meinen Willen ansonsten es kein Gebet, sondern nur ein Fordern ist, das nicht Meinem Willen entspricht und dessen Erfüllen auch nicht von Segen ist für euch. Sowie ihr aber in euch geht und Meinen Geist zu euch sprechen lasset, sowie ihr euch schrankenlos Mir hingebt und Mich bittet um Beistand und Kraft, beweise Ich euch Meine Hilfsbereitschaft und Meine Liebe, und Ich erfülle die Bitte ihrer restlosen Ergebenheit wegen. Jedes rechte Gebet findet Erhörung, und ob euer Gebet recht ist, das wird euch der Geist in euch kundtun, so ihr ihm die Möglichkeit dazu gebt, indem ihr euch zurückzieht in die Einsamkeit und ihm Gehör schenkt, d.h. im Gedanken an Mich Aufschluß verlangt, ob ihr mit eurer Bitte euch Mir nahen dürft. Und der Geist in euch wird eure Gedanken lenken, wie es recht ist, und so ihr nun betet, wird euch euer Vater im Himmel erhören. Unzählige Gebete steigen von der Erde empor, und doch berühren nur wenige Mein Ohr, weil die Menschen versäumen, den Geist in sich zu Rate zu ziehen, weil sie glauben, sich immer das erbitten zu dürfen, was ihrem Körper mangelt, ohne ernstlich ihrer Seelen zu gedenken. Und also erkennen sie die Not nicht als Mahnung, an ihrer Seelenreife zu arbeiten, und das Erfüllen ihrer Bitte wäre für sie keine Hilfe, wenn es auch irdisch den Anschein hätte. Erst muß das innige Verhältnis eines Kindes zum Vater hergestellt sein, und dann steigt auch das Gebet in der rechten Weise zu Mir empor, denn das Kind weiß, daß der Vater ihm jede Bitte erfüllt, die ihm nicht schadet. Denn das rechte Verhältnis garantiert auch das Wirken des Geistes, weil der Vater Sein Kind nicht ohne Beistand läset, es belehret und erziehet, und dies durch Seinen Geist. Und es wird ein rechtes Kind dem Vater alles anheimstellen und Ihm doch sorglos vertrauen, daß es in Seinem väterlichen Schutz geborgen ist und den rechten Weg wandelt. Und dann wird das Kind kein Gebet vergeblich zu Mir senden, es wird Erhörung finden in jeder Not des Leibes und der Seele, wie Ich es verheißen habe

Amen

Was sich zur Liebe gestaltet hat, ist eins mit Gott Und da der Zusammenschluß mit Gott das Ziel des Menschen auf Erden und alles Geistigen im Jenseits ist, muß Liebeswirken sowohl auf Erden wie im Jenseits göttliches Gesetz sein, das erfüllt werden muß. Wo aber diesem Gesetz zuwidergehandelt wird, ist der Abstand von Gott groß, und er kann nur von dem Wesen selbst verringert werden durch Unterstellen unter das Gesetz der Liebe. Die Liebe Gottes äußert sich auch in unwandelbarer Ordnung, und immer wird in dieser Ordnung verharren das Geistige, das sich liebend betätigt. Wird das Gesetz umgestoßen, so zieht dies auch einen Zustand der Unordnung, ein Chaos und zuletzt Verfall nach sich. Dies ist auf Erden zu konstatieren in Zeiten, wo das Denken der Menschen lieblos geworden ist, wie auch im geistigen Reich, wo sich die Unordnung gleichfalls auswirkt im Zustand der Seelen, die in der Dunkelheit weilen. Das Wesen der Liebe muß erkannt werden, um zu verstehen, daß ohne Liebe nichts Vollkommenes sein kann, nichts Harmonisches und nichts Beglückendes. Gott ist die Liebe, und was mit Gott in Verband treten will, muß gleichfalls Liebe sein, ansonsten es sich nicht in der Ordnung bewegt, die von Anbeginn dem Erschaffenen zugrunde gelegt war, denn was aus der Liebe Gottes entstanden ist, konnte nichts Unvollkommenes aufweisen, und Vollkommenheit ist gleichbedeutend mit vollendeter Ordnung. Und also muß auch das Leben des Menschen auf Erden wie der Seele im Jenseits nach vollendeter Ordnung seinen Gang gehen, dann wird es auch in uneigennütziger Liebe geführt sein, es wird das Liebeswirken zum Grundprinzip haben, und somit nähert sich das Wesen dem Urzustand, es gestaltet sich wieder zur Liebe und kann mit Gott sich zusammenschließen, Der in Sich die Liebe ist. Nur im Liebeswirken ist göttliche Herkunft zu erkennen, dann überwiegt die Kraft aus Gott, die Ursubstanz jeglicher Schöpfung ist, während ein liebloses Leben den Gott abgewandten Willen erkennen läßt, dessen Ausgang vom Gegner Gottes war. Sein Bestreben ist und wird bleiben ewiglich das Auflösen der Ordnung, also ein Trennen des aus Gott Hervorgegangenen von Gott, was völlige Unordnung und Unvollkommenheit bedeutet. Wo also die Liebe außer acht gelassen wird, wo Unordnung herrscht und Chaos, dort ist auch das Regime dessen erkennbar, der Gott entgegensteht Dort ist die Zugehörigkeit zu dem bewiesen, dessen Wille die Kraft aus Gott nützte zum Wirken gegen Gott. Und dort kann nimmermehr der Zusammenschluß mit Gott stattfinden, weil die Wesen ohne Liebe niemals die Gegenwart Gottes ertragen könnten, weil sie völlig aus der göttlichen Ordnung heraustraten sind, weil sie sich nicht unter das Gesetz beugen von Ewigkeit, das Vollkommenheit fordert und Anerkennen des Gesetzgebers, ansonsten es als Gott-widrig verbannt wird in die äußerste Ferne. Gottes Liebe ist unwandelbar, und so ist auch sein Gesetz unwandelbar, was in der Liebe seine Begründung hat. Und es wird alles Lieblose getrennt bleiben von Gott, bis es sich wieder zur Liebe gestaltet hat. Dann erst kann die Vereinigung stattfinden mit dem Urgrund der Liebe mit Gott

Amen

Ungemein irrig ist es, den Zeitpunkt der Auflösung als fernliegend zu erklären, und dieser Irrtum ist schadenbringend für die Seelen, weil sie der Mahnungen und Warnungen der letzten Zeit nicht achten. Ebenso irrig aber ist es, die Zeit bestimmen zu wollen, denn dieses Wissen ist den Menschen verborgen. Darum weist Gott durch Seher und Propheten immer auf das nahe Ende hin, um die Menschen anzuspornen, einem schnell eintretenden Ende gemäß zu leben, um sie der Verantwortung ihren Seelen gegenüber bewußt werden zu lassen und sich ständig auf das Ende vorzubereiten. Das Ende ist nahe, doch den Tag weiß niemand außer Gott. Die Zeichen der Zeit weisen auf das Ende hin, doch es wird kommen plötzlich und unerwartet, für alle Menschen, auch für die Gläubigen, die wissend sind und dem nahen Ende gemäß zu leben sich bemühen. Menschensinn und Menschenverstand wird niemals in den göttlichen Plan von Ewigkeit einzudringen imstande sein und darum weder die Zeit noch die Art des Endes bestimmen können. Nur wo der Geist Gottes tätig ist, belehret Er die Menschen, in welcher Weise das Ende stattfindet, jedoch immer den Tag und die Stunde offenlassend, da es geschieht. Denn diese hat Gott Sich vorbehalten und das Wissen darum den Menschen verborgen. Die Gläubigen vermögen an dem Tiefstand der geistigen Entwicklung die Zeit des Endes zu erkennen, und so sie täglich dieses sowie das Kommen des Herrn erwarten und mit Gott in innige Verbindung treten, werden sie es auch spüren, wenn der Tag des Gerichtes im Anzuge ist. Wer aber die Zeit vorher bestimmen will, wer eingeweiht zu sein glaubt ohne offensichtliches Wirken des Geistes, der wird irren mit seiner Ankündigung, und ihm sollen die Menschen keinen Glauben schenken, denn er trägt nur dazu bei, den Unglauben an das Ende zu verstärken. Selbst der Vorläufer des Herrn, der von Gott Selbst zur Erde gesandt ist zur Rettung der noch Unentschlossenen, selbst dieser wird keinen Tag angeben Auch er wird das nahe Ende künden und die Menschen ermahnen, es täglich und stündlich zu erwarten. Er ist vom Geist Gottes erleuchtet, und der Vatergeist, Der in ihm und durch ihn Sich äußert, weiß wahrlich den Tag und die Stunde. Und doch hält auch er dies noch den Menschen geheim, weil es ihnen nicht taugt, zu wissen darum. Und so wird die Stunde kommen plötzlich und unerwartet, wie es Gott verkündet hat mitten in den Freudentaumel der Welt wird Seine Stimme ertönen, den Ungläubigen zum Schrecken, den Gläubigen aber zum Trost und zur Freude

Amen

Durch Meinen Tod am Kreuze ist die Menschheit erlöst worden vom ewigen Tode Alle Menschen können selig werden, sie können leben in Ewigkeit, so sie Mein Gnadengeschenk annehmen, so sie sich zu Mir und Meinem Erlösungswerk bekennen, solange sie auf Erden weilen. Und alle Menschen könnten daher über einen starken Willen verfügen, sich selbst frei zu machen von Meinem Gegner, denn dieser verstärkte Wille ist Mein Geschenk, ihn habe Ich erworben durch Mein Blut und kann ihn nun vermitteln allen, die Mich darum angehen, die an Mich glauben und Mir ihre Willensschwäche darstellen mit der Bitte um Meine Hilfe und Gnade. Ich biete den Menschen ein Geschenk von unschätzbarem Wert, dessen Annahme ihnen das ewige Leben sichert, ein Freiwerden von einer Macht, die sie aller Glückseligkeit beraubt; Ich biete ihnen ein Geschenk, das ihre Kraftlosigkeit behebt, das sie fähig macht, auf Erden schon einen Reifegrad zu erreichen, der ihnen das Eingehen in das Lichtreich gestattet Und achtlos gehen die Menschen an diesem Geschenk vorüber, sie erkennen Mich nicht an, glauben nicht an Meine Erlösung aus den Banden des Todes und verharren darum in einem Zustand des geschwächten Willens, der ihnen jede Aufwärtsentwicklung unmöglich macht. Die Menschen sind blind im Geist und wollen nicht, daß sie sehend werden Die Not der Seelen ist groß, denn ihre Willensschwäche treibt sie dem Abgrund zu, Meine rettende Hand ergreifen sie nicht, Mein Licht scheuen sie, das ihren Geisteszustand erhellen und sie die Gefahr erkennen lassen würde, in der sie schweben. In keiner Weise ist ihnen zu helfen, solange sie Mich Selbst ablehnen, solange sie ohne Glauben sind an Mich und Mein Erlösungswerk. Die Bedeutung des Erlösungswerkes ist ihnen nicht faßbar zu machen, denn auch ihre Erkenntniskraft ist geschwächt durch den Einfluß Meines Gegners. Und so bleibt ein Gnadenschatz völlig brachliegen, der ungeahnten Segen bringen könnte, so er nur gehoben würde. Und unzählige Seelen gehen unerlöst in das jenseitige Reich ein und müssen dort um ihre Erlösung ringen unter entsetzlichen Qualen, in einem Zustand völliger Kraftlosigkeit und Finsternis. Für diese ist Mein Blut umsonst geflossen, sie halten sich fern von Meinem Kreuz und erkennen nicht Meine große Liebe, die ihrer Seelennot gilt Für sie ist Jesus Christus nur ein Mensch, Dem nachzufolgen ihnen nicht begehrenswert erscheint, und da sie Mich nicht anerkennen als Erlöser der Welt, Der durch die Liebe völlig eins geworden war als Mensch mit der ewigen Liebe, Die Sich darum in der Außenform eines Menschen barg, um diesen zu Hilfe zu kommen, kann Meine Hilfe an ihnen nicht zur Auswirkung kommen, und also bleiben sie weiter in der Gewalt dessen, der ihren Willen gefangenhält, weil sie selbst ihm hörig sind und sie nicht zu dem Stärkeren flüchten, Der sie aus jener Gewalt befreien kann. Sie können nicht erlöst werden, weil sie sich selbst nicht erlösen lassen wollen, weil sie die Gnaden des Erlösungswerkes nicht in Anspruch nehmen. Den geschwächten Willen stärke Ich wohl, aber den freien Willen des Menschen zwinge Ich nicht, und so bereiten sie sich selbst ihr Los auf Erden und auch in der Ewigkeit, denn ohne den Glauben an Mich und Mein Erlösungswerk kann niemand selig werden

Amen

Der unchristliche Geist beherrscht die Menschen, die Eigenliebe ist größer denn je und die Nächstenliebe auf ein Minimum herabgesunken, und geistiger Niedergang ist die unausbleibliche Folge davon. Und solange die Menschen daran kranken, stehen sie unter der Macht des Satans und wüten wider Mich. Und Ich kann ihnen nicht helfen, weil sie durch ihre Lebensführung sich Meiner Kraft und Meinem Einfluß entziehen und einen Weg gehen, der von Mir wegführt, in die Tiefe, in die Dunkelheit. Ich aber bin das Licht, und wer Mich scheuet, der wird ewiglich nicht zum Ziel gelangen. Ich aber predige Liebe durch Mein Wort, Ich verlange, daß die Menschen im echten Christentum leben, daß sie zum Nächsten wie zum Bruder stehen und am Nächsten wie Brüder handeln. Christliches Denken und christliches Handeln fordere Ich, soll Meine Liebekraft wirksam werden und den Menschen den Weg erleichtern, der zu Mir, zum rechten Ziel, führt. Wo aber die Lieblosigkeit herrschet, dort kann Meine Hilfe nicht erwartet werden, denn dort springt Mein Gegner ein und unterstützt die Menschen mit seiner Kraft er hilft ihnen auch in irdischer Not, jedoch nur, um ihre Seelen völlig zu gewinnen, denn seine Hilfe wird immer nur liebloses Handeln fordern, und durch solches wird der Mensch sich seine Notlage verringern und sich also immer mehr in die Gewalt dessen geben, der bar ist jeder Liebe. Doch erlösen könnet ihr Menschen euch nur durch die Liebe, und also bedeutet das lieblose Handeln auch Knechtschaft unter der Macht des Satans, es bedeutet Unfreiheit ihres Willens und jenseits Kraftlosigkeit und Dunkelheit. Solange die Menschen nicht Meines Gebotes der Liebe achten, stehen sie außerhalb Meines Reiches, sie stehen nicht unter Meiner Herrschaft, sondern wählen sich zum Herrn selbst Meinen Gegner, und dieser bereitet ihnen wahrlich kein seliges Los. Solange die Menschen nicht Meines Gebotes der Liebe achten, gehen sie Meiner Liebe und Meiner Hilfe verlustig, sie treiben unaufhaltsam dem Abgrund entgegen, denn ohne Meine Liebe und Meine Gnade gibt es nur Verderben, aber keine Seligkeit

Amen

Mein Wille regieret die Welt Und so Ich will, wandelt sich auch das Denken der Menschen, die unbewußt Meine Werkzeuge auf Erden sind. Denn gute und böse Kräfte sind nach Meinem Willen tätig, selbst wenn der Wille der letzteren wider Mich gerichtet ist. Dem Willen der Menschen lasse Ich seine Freiheit, sowie sie aber dem ewigen Heilsplan entsprechend ihren Willen nützen, ist Mein Wille bestimmend, d.h., die Auswirkung dessen, was auch böser Wille plant, wird immer auch Durchführung Meines Heilsplanes sein; es wird auch das Wirken schlechter Kräfte entgegen ihrem Willen beitragen zur Erlösung der Seelen, die einen guten, aber geschwächten Willen in sich tragen. Es ist Mein Wille bestimmend, jedoch der Mensch für seinen Willen verantwortlich, denn die Willensfreiheit nehme Ich ihm nicht, also Ich zwinge ihn weder zu guten noch zu bösen Taten, doch seinen Gedanken gebe Ich dann die Richtung, daß sich seine Taten Meinem Heilsplan anpassen, ob sie guten oder schlechten Ursprungs sind. Und so kann Ich jederzeit auch böse Menschen nützen zur Abwicklung des Weltgeschehens, indem sie in völliger Willensfreiheit handeln und durch ihre Handlungen unbewußte Werkzeuge sind, denn Mein Wille wertet ihre Handlungen so aus, wie sie dem geistigen Zustand der Menschen dienlich sind. Und wo Ich nicht will, daß schlechte Gedanken zur Ausführung kommen, verwirre Ich das Denken der Menschen insofern, als daß sie sich andere Ziele erstreben und erhoffen und aus eigenem Antrieb die Gedanken fallenlassen, die sie zuerst bewegten, um eigenen Vorteils willen. Ihr Denken bleibt schlecht, und doch können sie wider ihren Willen Handlungen ausführen, die Mein Wille zum guten Ausgang lenkt für die Menschen, um ihnen geistig und leiblich zu helfen. Und darum dürfet ihr Menschen jederzeit bitten um Abwendung irdischer Gefahr, denn selbst, wenn sie zur Wirklichkeit wird, kann Ich für den Bittenden selbst die Gefahr abwenden, weil Meine Liebe und Meine Kraft alles vermag, so er nur im rechten Vertrauen Mir seine Bitte vorträgt. Den Willen der Menschen zwinge Ich nicht, doch Mein Wille steht über allem, und Mein Wille läßt nur das zur Ausführung kommen, was Meinem ewigen Heilsplan entspricht. Alle Kräfte des Himmels und der Erde müssen Mir dienen, freiwillig oder unfreiwillig leisten sie Mir Ihre Dienste, und darum brauchet ihr Menschen auch nicht die Kräfte der Unterwelt zu fürchten, so ihr euch Mir hingegeben habt, denn dann werde Ich auch ihr Denken euch gegenüber lenken, so daß sie euch nichts anhaben trotz schlechtem Willen und schlechter Absicht. Gebet ihr euch Mir zu eigen, so steht ihr auch in Meinem Schutz, und es vermögen die schlechten Kräfte nichts wider euch auszuführen, weil Mein Wille sie bannt, gegen das vorzugehen, was Mir angehören will. Mein Plan von Ewigkeit aber steht fest, und jede Handlung, jeder Wille, der in den Handlungen zum Ausdruck kommt, trägt zur Erfüllung Meines ewigen Heilsplanes bei, bewußt oder unbewußt. Doch Meine Liebe und Weisheit regieret alle Kräfte des Himmels und der Erde und machet sie Mir und Meinem Willen untertan

Schwach ist der Mensch und hilflos den Mächten der Finsternis preisgegeben, so er nicht Gott anruft um Hilfe. Doch diese Schwäche wirkt sich nur an seiner Seele aus, weshalb er auf Erden stark und mächtig sein kann und einer Hilfe scheinbar nicht bedarf. Es ist sein Körper, der bedacht wird mit Kraft von unten, so er Gott außer acht läset und dadurch seine Zugehörigkeit zu Seinem Gegner bekennt. Die Seele aber ist schwach und verzagt, sie ist gefesselt und empfindet die Fessel als Qual, ohne sich von ihr lösen zu können ihrer Willensschwäche wegen. Und nur der Anruf Gottes, der Anruf Jesu als Erlöser der Welt, kann ihr zur Willensstärke verhelfen, so daß sie den Körper bestimmen kann, seine Lebensführung zu ändern und sich voll und ganz Gott zuzuwenden, d.h., daß der Körper mit der Seele übereinstimmt und nun andere Ziele als weltliche verfolgt. Ohne Gottes Hilfe und Gnade erreicht der Mensch nichts, und seine Seele bleibt in dickster Umhüllung, in Dunkelheit und darum ohne Erkenntnis. Und wenngleich sein irdisches Leben keinen Kraftmangel erkennen läßt, der Leibestod beendet den Kraftzustand, und die Seele geht völlig kraftlos ins jenseitige Reich ein. Das Erdenleben hat sie umsonst gelebt, ohne jeglichen geistigen Erfolg, ihre irdischen Erfolge sind vergänglich und ohne Einfluß auf das Leben in der Ewigkeit. Und so werden unzählige Seelen ins Jenseits eingehen, nackt und bloß und in Finsternis weilen, weil sie auf Erden Gott nicht anerkennen und Ihn anrufen um Gnade. Und dieser Seelen gedenket Gott, indem Er sich ihnen ganz besonders kundtun will, indem Er Sich ihnen in außergewöhnlicher Weise zu erkennen geben will. Er versetzt sie in eine Lage, wo irdische Kraft und Stärke nichts vermag, wo sie hilflos einer anderen Macht preisgegeben sind, wo die Naturelemente ihnen diese Macht verkörpern und sie diesen scheinbar rettungslos ausgeliefert sind. Er versetzt sie in eine Lage, wo sie Ihn anrufen müssen, ohne jedoch ihren Willen zu zwingen. Angesichts der Todesgefahr, in der sie schweben, sollen sie zu Ihm finden, sie sollen eine Macht erkennen lernen, Die stärker ist als jede irdische Macht, und sich dieser Macht hingeben im gläubigen Vertrauen, daß Sie helfen wird. Die Stunde der Todesgefahr kann noch eine Wandlung des Sinnes einzelner Menschen zuwege bringen, und dann sind diese gerettet, selbst wenn sie das Leibesleben verlieren, denn sie gehen anderen Sinnes in das Jenseits ein und können dort leichter den Weg finden, der zur Höhe führt. Die aber am Leben bleiben, können noch dieses nützen bis zum Ende zu ihrer geistigen Reife Um der wenigen willen wird Gott sprechen und Sich zeigen der Menschheit, Er wird das letzte Mittel anwenden vor dem Untergang, das noch eine Änderung des Denkens herbeiführen kann bei denen, die nicht gänzlich verstockten und verhärteten Herzens sind. Und um dieser wenigen willen zögert Er noch immer mit der endgültigen Vernichtung der Erde, denn jede Seele sucht Er zu retten vor dem nochmaligen Gang durch die Schöpfung, die sich retten lassen will. Doch wer Ihn auch dann noch nicht erkannt hat, der muß ohne Erbarmen jenen Weg zurücklegen, für Ihn gibt es auf dieser Erde keine Möglichkeit mehr, sich zu wandeln, denn er hat sich voll und ganz den Mächten der Finsternis verschrieben und geht daher auch in dessen Reich ein, in das Reich der gebannten Geister, die büßen müssen für ihre Sünden durch endlos lange Zeit des Gebundenseins in der festen Materie, in den Schöpfungen auf der neuen Erde

Amen

Wer sich schwach fühlt im Geist, der komme zu Mir, Ich will ihn stärken wer wankend im Glauben zu werden droht, der rufe Mich an, und Ich will den Glauben neu beleben Ich will durch Mein Wort ihn wieder aufrichten, so daß er geistig und körperlich stark wird und alle Widerstände überwindet, die ihn mutlos werden lassen. Ich werde ihn speisen und tränken, und die Kraft Meiner Himmelsnahrung wird er sehr wohl an sich verspüren, indem er zuversichtlich den irdischen Pflichten nachkommt und sein Herz des öfteren zu Mir erhebet im Gebet. Und die Zuflucht zu Mir wird ihn immer aufrichten, denn niemand kommt zu Mir vergeblich, niemand klopft bei Mir an, ohne daß Ich ihm öffne, und niemand geht leer von Mir fort, der eine Gabe begehret. Der geistigen Not aber gedenke Ich besonders, und um diese zu beheben, lasse Ich die Menschen oft beschwerliche Wege wandeln, auf daß sie Mich erkennen lernen und Meine Hilfe erbitten sollen. Wer aber aus eigenem Antrieb zu Mir kommt, wer Mich zu seinem täglichen Ratgeber macht, wer nichts beginnt, ohne Meinen Segen erfleht zu haben, wer sich täglich und stündlich Meiner Kraftzufuhr öffnet durch Gebet und Liebeswirken, wer also bewußt lebt und an seiner Seele arbeitet, der wird auch ständig von Mir betreut werden und geistig und irdisch sein Wohl Mir getrost anheimstellen können er wird nicht gefährdet sein, selbst wenn irdische Not auch auf ihn einstürmt als Prüfung seines Glaubens. Der Weg zu Mir ist immer frei, und die Brücke ist jederzeit das Gebet, die innige Verbindung mit Mir und der Anruf Meines Namens Und immer wird euch Antwort werden, immer wird eure Not behoben werden, sowie ihr nur fest und zuversichtlich glaubt und Mir vertraut. Denn Ich kenne alle eure Nöte und Sorgen und weiß auch jederzeit Abhilfe zu schaffen, doch ihr sollt glauben, um nun zu erkennen, welche Kraft im Glauben liegt, so euch geholfen wird. Lasset Mich walten, und seid ihr nur auf eure Seelen bedacht, daß sie nicht zu darben brauchen, denn dies liegt allein an eurem Willen, wohingegen die Sorge um den Körper Ich übernehme, so ihr gläubig seid und Mir bewußt zustrebet. Und darum kommet immer zu Mir, so ihr mühselig und beladen seid, Ich will euch erquicken Diese Verheißung habe Ich euch gegeben, und Ich werde sie wahrlich halten, ihr werdet niemals vergeblich Mich anrufen, so ihr in Not des Leibes und der Seele seid, denn immer bin Ich zur Hilfe bereit, weil Ich euch liebe seit Ewigkeit

Amen

Der rechte Verkehr mit den Geisteskräften des jenseitigen Reiches wird immer von Gott gebilligt werden, denn er ist schon als Streben nach oben anzusehen; er ist wohlgeeignet, die rechten Belehrungen zu vermitteln, die der Seele dienlich sind und ihr die Reife eintragen können auf Erden. Den rechten Verkehr bahnet der Mensch an auch unbewußt, so seine Gedanken sich mit Dingen befassen, die außerhalb des irdischen Lebens liegen, die in das geistige Reich hinüberrauchen und daher auch nur vom geistigen Reich wahrheitsgemäß gelenkt werden können. Das Verlangen nach Aufklärung ist schon das Herstellen der Verbindung mit geistigen Kräften durch Gedanken. Und die Gedanken des Menschen werden nun von diesen beeinflusst. Ob nun wissende oder unwissende geistige Kräfte am Werk sind, ist abhängig vom Willen des Menschen. Niemals wird einem nach der reinen Wahrheit verlangenden Menschen ein unwissendes Geistwesen gegenüberreten, um ihn zu belehren, weil der Mensch selbst durch sein Wahrheitsverlangen sich Schranken aufrichtet, die unwissende Kräfte des geistigen Reiches nicht einreißen können. Zudem sind die Wesen des Lichtes, die Wahrheitsträger, in des Menschen Nähe, und ihr Einfluß ist wahrlich stärker und dringt durch bis zum Herzen des Menschen, der sie als Gedanken empfindet und aufnimmt. Wie eng die irdische Welt mit der geistigen Welt in Verbindung steht, wissen die Menschen nicht bis auf die wenigen Aufgeklärten, die in der Erkenntnis stehen und denen diese Erkenntnis aus dem geistigen Reich von Wahrheitsträgern vermittelt worden ist. Ständig sind die Menschen umgeben von geistigen Kräften, denn deren Bemühungen gelten unausgesetzt den Menschenseelen, die sie für sich zu gewinnen suchen. Und so sind verständlicherweise auch lichte und finstere Gestalten in Erdennähe, und beide ringen um die Seelen. Dem Menschen selbst aber liegt es ob, sich die geistigen Führer für ihre Erdenzeit zu bestimmen durch ihren Willen. Der Mensch selbst gewährt den Kräften Zutritt zu sich, die sein Begehren erfüllen So der Mensch also die reine Wahrheit begehrt, werden die Lichtträger seine Begleiter sein auf Erden; so ihm diese gleichgültig ist und sein ganzes Wesen nicht Gott zustrebt, haben die finsternen Mächte das Übergewicht, und diese werden auch sein Denken in die Irre leiten. Es weiß der Mensch nicht, was der Gedanke eigentlich ist, und daher leugnet er oft die Verbindung mit der geistigen Welt, oder er verbietet sie als dem Menschen schädlich. Und doch stellt er selbst dauernd die Verbindung mit der Geisteswelt her, sowie er gedanklich tätig ist in einer Richtung, die das Überirdische betrifft. Denn dann steht er im Bereich der geistigen Ausstrahlung, die in Form von Gedanken den Menschen berühren. Die Wesen des geistigen Reiches suchen sich auch den Menschen kundzugeben, um sie entweder zu mahnen und zu warnen oder sie noch mehr in den Irrtum zu verstricken, so es Wesen der Finsternis sind, die Zugang zu den Menschen finden durch deren Begehren. Alles unreife Geistige, sei es auf Erden oder im Jenseits, strebet zueinander, und so bedrängt auch das unreife Geistige aus dem jenseitigen Reich die Menschen auf Erden, die im gleichen Reifezustand sind, und es sucht sich bemerkbar zu machen, um erfolgreicher wirken zu können. Diese Verbindungen sollen nach Möglichkeit unterdrückt werden, es soll den geistigen Wesen keine Gelegenheit geboten werden, sich in offensichtlicher Weise kundzutun, da sie gedanklich schon genügend Einfluß ausüben, der schädlich ist für die Menschenseele. Denn jene sind die Toten, die zu befragen Gott verboten hat, weil sie nur Lüge und Irrtum verbreiten, da sie geistig tot sind. Die aber leben im Licht, die Kraftempfänger sind und somit in der Wahrheit stehen, können ständig angerufen werden um ihre Betreuung, um gedankliche Aufklärung, um Beistand Dies ist Gott wohlgefällig, denn sie sind als Vertreter der Wahrheit von Gott beauftragt, die Menschen zu belehren, und wohl dem, der ihre Belehrungen annimmt, der die Verbindung

mit dem geistigen Reich des öfteren herstellt, der glaubt an die Kraft der Lichtwesen und die Wahrheit begehrt um der Wahrheit selbst willen Denn dieser strebt Gott an und wird auch von Gott Selbst eingeführt in das Wissen um die reine Wahrheit sowie er sein Wesen selbst so gestaltet, daß die Wahrheitsträger Zugang haben zu ihm. Denn eine Bedingung stellt Gott denen, die Ihn suchen daß sie in der Liebe leben und Gottes Willen zu erfüllen trachten Dann lässet Er Sich finden und teilet aus die Gaben des geistigen Reiches reinste Wahrheit und Licht und Kraft Denn Gott ist ein Gott der Liebe, Der nicht will, daß die Menschheit in Unkenntnis wandle, und Der darum dem Menschen jede Möglichkeit gibt, sich mit dem Reich der Wahrheit in Verbindung zu setzen, so er diese ernstlich begehrt

Amen

Aus den Sphären des Lichtes strömet die reine Wahrheit zur Erde, weil dies Gottes Wille ist Er lehret wieder das Evangelium den Menschen durch Seine Himmelsboten, und Er bildet Seine Jünger auf Erden wieder dazu aus, das Evangelium weiterzutragen in die Welt. Wieder ist der geistige Tiefstand auf Erden so groß, daß Gottes Hilfe nur noch diesen beheben kann. Die Dunkelheit ist überall auf Erden und soll durch Licht verdrängt werden der Irrtum ist verbreitet unter den Menschen und muß durch die Wahrheit ersetzt werden, soll der Mensch aus dem Dunkel der Nacht in das Licht des Tages treten Wahrheit verbreiten aber erfordert Wahrheitsträger, und diese müssen aus dem geistigen Reich die Wahrheit empfangen, weil sie auf Erden nicht mehr unverfälscht erhalten ist, so wie sie Jesus Christus einst den Menschen darbot. Wieder muß eine Reinigung der Lehre erfolgen, die als göttliche Lehre auf Erden vertreten wird von denen, die gläubig sein wollen und sich berufen glauben, die Mitmenschen zu belehren. Und dazu muß der Geist Gottes tätig sein und sich durch einen Menschen äußern können, der als Mittler dient zwischen der Erde und dem geistigen Reich und der nun ausgebildet wird von Gott als Jünger, um Ihm zu dienen auf Erden durch Verbreiten der reinen Wahrheit des göttlichen Wortes, das allein Rettung bringen kann aus der geistigen Not. Und also sind die Kräfte des Himmels unausgesetzt tätig, um die Menschen in rechtes Denken zu leiten, die willig sind, sich aus dem geistigen Reich belehren zu lassen. Das Werkzeug Gottes aber hat die Aufgabe, die Verbindung herzustellen mit dem geistigen Reich zur direkten Übermittlung des göttlichen Wortes, auf daß der Geist Gottes nun sich äußern kann, um den Menschen Hilfe zu bringen, die deren dringend benötigen. Und Gott strahlet nun Seine Kraft aus, unmittelbar oder auch durch die Lichtwesen Und Seine Kraft ist Licht und Erkenntnis, also ein Wissen, das voll und ganz der Wahrheit entspricht Und Wahrheitsträger werden alle Wesen sein, die Gottes Geist durchstrahlt, sowohl im geistigen Reich als auch auf Erden. Und diese werden das Wort Gottes verkünden können, das mit Seiner Kraft gesegnet ist; und die es willig annehmen, werden auch die Kraft verspüren an sich selbst; sie werden es fühlen, daß Gott Selbst zu ihnen spricht durch Menschenmund, und diesem Wort auch Glauben schenken, weil es die Liebe und Weisheit Gottes verrät und weil es das Herz des Menschen wohlthätig berührt Sie werden erkennen, daß Gott Selbst eine köstliche Gabe den Menschen darbietet, um ihnen zu helfen in größter geistiger Not

Amen

Und Ich sage euch, es ist wahrlich besser, daß ihr zu Mir flüchtet im Gebet, als daß ihr ängstlich sorget, um die Bedürfnisse des Leibes zu decken. Denn nur Ich kann euch geben, was ihr benötigt, und nur Mein Wille ist ausschlaggebend, wieweit euer irdisches Sorgen euch Erfolg einträgt. So ihr aber betet, bestimmt ihr diesen Willen, euch Hilfe angedeihen zu lassen, und dann ist es die rechte Sorge, so ihr sie Mir überlasset. Ihr sollt zwar auf Erden eure Pflicht erfüllen, ihr sollt euer Amt ernst nehmen und den Platz ausfüllen, auf den ihr gestellt worden seid, doch jegliche ängstliche Sorge um die Zukunft sollt ihr fallenlassen, denn könnet ihr sie euch selbst sichern? Wenn Mein Wille dagegen ist, sorget ihr umsonst, und wenn Mein Wille euch zukommen läßt, was ihr benötigt, so sei darum euer Bestreben, diesen Meinen Willen euch geneigt zu machen durch einen Mir wohlgefälligen Lebenswandel und Verbundenheit mit Mir. Vergesst nie, daß ihr einen liebenden Vater habt, Der Sich Seiner Kinder annimmt, und trachtet nur danach, als Sein Kind angenommen zu werden der Vater, der seine Kinder liebt, läset sie nimmermehr leer ausgehen, sondern er wird alle ihre Bedürfnisse decken und den Kindern ein sorgenfreies Dasein zu bereiten suchen. Und so auch seid ihr als Meine Kinder stets in treuester Hut, und geistig und leiblich wird euch nichts mangeln. Doch eure Kindschaft müsset ihr Mir bezeugen, indem ihr innig betet zu Mir, eurem Vater von Ewigkeit. Sorget nicht ängstlich, sondern werfet alle eure Sorgen auf Mich, und Meine Vaterliebe wird sie von euch nehmen, eurem Glauben und eurem Lebenswandel gemäß. Und darum trachtet danach, daß ihr lebt nach Meinem Willen, und Mein Wille wird euch zugeneigt sein, Meine Liebe wird die Sorge um euer geistiges und irdisches Wohl übernehmen, und sorglos dürfet ihr euch Mir hingeben Wer aber ängstlich sorget, der gehöret noch der Welt an, er erkennt in Mir noch nicht den Vater, zu Dem er flüchten kann in jeder Not und Gefahr; er vertraut noch zu sehr auf seine eigene Kraft und ist darum immer wieder Enttäuschungen und neuen Nöten und Sorgen ausgesetzt, bis er sich erinnert Dessen, Der alle Sorge ihm nehmen kann, Der Seine Vaterliebe zum Ausdruck bringen will, doch in innigem Gebet darum angegangen werden will Und darum lasset alle irdischen Sorgen fallen, ihr, die ihr Meine Kinder sein wollet, und lasset Mich für euch sorgen Gedenket der Seele, achtet deren Not und suchet sie zu beheben Und Ich will euch führen durch irdische Nöte und Gefahren hindurch, auf daß ihr die Kraft des Glaubens verspüret und euch immer inniger an Mich anschließet. Denn ein starker Glaube vermag alle Not zu bannen

Amen

Wer sich zur Kirche Christi bekennt, der wird angefeindet werden von der Welt, und sein Los auf Erden wird ein schweres sein, doch nur von kurzer Dauer, denn sowie die Not untragbar erscheint, errettet Gott die Seinen, und alle Not hat ein Ende. Und Gott weiset immer wieder die Gläubigen auf das Ende hin, auf daß sie standhalten dem Ansturm von außen, auf daß sie treulich ausharren, bis Gott sie erlöst. Er setzt sie lange zuvor schon in Kenntnis, wie der Satan wüten wird, und Er verheißet ihnen Seinen Schutz, auf daß sie die Wahrheit Seines Wortes erkennen und stark bleiben im Widerstand. Und so die Gläubigen am Verlauf des Weltgeschehens, am Verlauf des Glaubenskampfes und der brutalen Gesinnung der irdischen Machthaber die Wahrheit des göttlichen Wortes erkennen, werden sie Sein Wort desto eifriger verteidigen, weil ihr Glaube immer tiefer wird und menschliche Maßnahmen ihn nicht zu erschüttern vermögen. Und sie werden Kraft empfangen von Gott, ihrem Willen und ihrem Glauben gemäß, und also die schwere Zeit durchhalten, denn Gott lässet nicht untergehen, die Ihm treu bleiben wollen, es sei denn, Er holet noch vor dem Ende dieser Erde in Sein Reich, dessen leibliches Ende göttlicher Bestimmung gemäß gekommen ist. Doch Er benötigt starke Vertreter der Kirche Christi auf Erden in der Endzeit, auf daß sich die Scheidung der Geister vollziehen kann. Er benötigt Menschen, die Sein Wort verkünden und den Ungläubigen die Liebelehre Christi predigen, und dies ohne Furcht und Scheu, auf daß die Ungläubigen die Kraft des Glaubens erkennen sollen und noch einmal aufgerüttelt werden aus ihrer Lethargie des Geistes, auf daß sie noch in letzter Stunde sich besinnen und den Weg zu Christus betreten können, Der allein ihnen Rettung bringen kann, Der allein sie erlösen kann, indem Er ihren Willen stärkt, vom Bösen sich loszuwinden und Gott zuzustreben. Es sind die letzten Gnadenmittel, daß die ungläubigen Menschen sichtbar hingewiesen werden auf die Kraft des Glaubens; doch genützt wird sie nur sehr wenig, weil die Menschheit verstrickt ist in die Fangnetze des Satans, weil sie im Übermaß der Welt huldigt und im überschäumenden Lebensgenuß das Ziel ihres Lebens sieht. Und darum steht das Ende nahe bevor und daran ist es zu erkennen, daß gegen den Glauben in einer Weise vorgegangen wird, die wahrhaft teuflisch genannt werden kann. Dann sollen sich die Bekenner Christi zusammenschließen und gemeinsam der Hilfe und des Kommens des Herrn harren, denn dann kann jeder Tag und jede Stunde die letzte sein, weil die irdische Not eine Höhe erreicht, die Gottes unmittelbares Erscheinen bedingt, auf daß sich die Verheißungen erfüllen, die Gott durch Sein Wort den Menschen gegeben hat daß Er die Seinen erretten wird aus größter Not

Amen

In Meinem Auftrag sollt ihr tätig sein auf Erden Mich sollt ihr als euren Herrn und Auftraggeber bekennen vor der Welt und für Mich und Meinen Namen eintreten. Dies ist eure Mission, für die Ich euch ausbilde, die ihr direkte Empfänger Meines Wortes seid und die ihr Mein Wort vernehmet aus dem Munde des Empfängers. Jeder soll für Mich arbeiten in der kommenden Zeit, je nach seiner Kraft und seiner Liebe zu Mir Und es wird euch allen die Gelegenheit dazu gegeben werden, ein jeder wird an seinem Platz tätig sein können und wieder Mein Wort verkünden denen, die in größter geistiger Not sind und in völligem Geistesdunkel stehen. Ihnen Mein Wort zu bringen ist Christenpflicht, es ist ein Werk der Nächstenliebe, das überaus bedeutsam ist, denn es kann ihre Seelen retten vor dem Untergang. Und darum ist das Darbieten Meines Wortes noch höher zu bewerten, es ist allen irdischen Pflichten voranzustellen, denn es bleibt den Seelen nicht mehr lange Zeit, an sich zu arbeiten. Mein Wort soll ihnen den Weg weisen zu Mir, so daß sie dann mit Meiner Hilfe ihn zu Ende gehen, so sie Kenntnis haben von Meinem Willen und ihn zu erfüllen trachten. Mein Wort zu verbreiten ist eure wichtigste Aufgabe auf Erden, und ihr werdet es in euch fühlen, wann die Zeit dafür gekommen ist, daß ihr offen und ohne Scheu sprecht zu den Mitmenschen, die in geistiger Not sind. Ihr werdet euch selbst gedrängt fühlen dazu, die Menschen aufzuklären, denn die große irdische Not wird Anlaß dazu sein, die ihr wohl erkennet als ein Erziehungsmittel, das Meine Liebe anwendet, um die Seelen noch zu retten vor dem Untergang, das aber die Menschen als solches nicht erkennen können und sie darum verzweifelt sind und mit ihrem Schicksal hadern. Und dann gebet ihnen Aufklärung, sprecht ihnen von Meiner nie endenden Liebe, die sie gewinnen will, sprecht zu ihnen von ihrem freien Willen, dem Ich keinen Zwang antue, und ermahnet sie zum Liebeswirken, ratet ihnen, die Verbindung mit Mir herzustellen, gebet ihnen Licht, auf daß die Dunkelheit der Nacht weicht von ihnen, auf daß sie froh und zuversichtlich sich Mir Selbst anvertrauen und Ich nun auf sie einwirken kann mit Meiner Gnade und Meiner Kraft. Überlasset sie nicht ihrem Dunkelheitszustand, erbarmet euch ihrer Seelen und suchet sie zu gewinnen für Mein Reich Und es wird eure Arbeit gesegnet sein. Ich Selbst werde mit euch sein und durch euch reden, sowie ihr für Mich tätig sein wollt, Ich werde euch die Kraft geben, überzeugend und verständlich den Mitmenschen Mein Wort darzubieten, Ich werde euch denen zuführen, die in Not sind, und deren Wille allein wird bestimmend sein, ob sie Nutzen ziehen aus Meinem Wort Und darum bereitet euch vor für euer Amt, das in nicht allzu langer Zeit euch zugeteilt wird; arbeitet selbst ständig an eurer Seele, lebet in der Liebe, und bleibet Mir stets innig verbunden, so daß ihr fähig werdet, für Mich und Mein Reich zu wirken, daß ihr tauglich werdet und Mir als Werkzeug dienet auf Erden. Denn die Not ist groß, und die Zeit ist kurz bis zum Ende, und unzählige Seelen bedürfen der Hilfe, die Ich ihnen durch euch bringen will. Und darum seid emsig tätig und harret Meines Rufes, um ihm dann Folge zu leisten, so Ich euch benötige. Hoffet und glaubet, und seid nicht ängstlich und verzagt, was auch kommen mag, denn Ich weiß um alles und lenke alles nach Meinem Willen, wie es bestimmt ist seit Ewigkeit und wie es der Seelen der Menschen zum Besten gereicht. Meine Diener auf Erden aber schütze Ich, auf daß sie Meiner Kraft innewerden und voll Vertrauen sich Mir hingeben und also dann auch fähig sind, die Arbeit für Mein Reich auszuführen. Und Mein Segen begleitet euch auf allen euren Wegen

Amen

Und Meine Stimme wird von oben ertönen Sie wird gewaltig sein, und die Menschen werden sie vernehmen müssen, auch wenn sie Meiner sonst nicht achten. Sie werden den Blick zur Höhe wenden müssen und je nach ihrem Seelenzustand willig oder unwillig. Denn sie sehen sich einer Macht preisgegeben, der sie nicht mehr entrinnen können. Meine Sprache wird zwar nur bei wenigen das Herz berühren. Doch diesen wird geholfen sein, selbst wenn leibliche Hilfe ausbleibt. Doch zumeist wird nur Angst und Sorge um das leibliche Leben vorherrschen, und Meine Stimme genügt nicht, daß sie ihr Folge leisten und zu Mir zurückkehren trotz größter Not und Bedrängnis. Daß Meine Stimme denen gilt, die fernstehen von Mir, wollen sie nicht erkennen, und verstockten Herzens werden sie nur versuchen, sich zu retten, und doch ohnmächtig sein den Naturgewalten gegenüber. Jeglichen Halt werden sie verlieren, denn der Erdboden wird wanken, die Luft wird erfüllt sein von tosendem Sturm, und ein jeder wird auf sich selbst angewiesen sein, weil keiner dem anderen beistehen kann. Und Meine Stimme wird von oben ertönen Mit Donnerstimme werde Ich reden, und alle Elemente der Natur werden Meinem Willen gehorchen, sie werden für Mich sprechen und Meine Macht bezeugen. Ich trete den Menschen offensichtlich gegenüber und zwingen sie nicht zum Glauben an Mich, denn immer noch bleibt es ihnen offen, das Wirken der Naturkräfte gelten zu lassen, Mich Selbst aber abzuleugnen als das Wesen, Das auch die Naturkräfte lenkt nach Seinem Willen. Und so wird auch das letzte Erziehungsmittel vor dem Ende keinen Glaubenszwang bedeuten für die Menschen, obwohl es deutlich genug für Mich sprechen müßte und auch erkennbar sein wird für die Menschen, die guten Willens sind, die nicht gänzlich hörig sind Meinem Gegner, der sie von Mir trennen will auf ewig. Es wird sich erfüllen, was Ich verkündet habe durch Meinen Geist Die Erde wird erbeben, und die Elemente der Natur werden unübersehbaren Schaden anrichten und unzählige Menschenleben als Opfer fordern. Doch es ist dies bestimmt seit Ewigkeit, weil auch dieses Ereignis ein Hilfsmittel ist, das Ich anwende, um noch Menschen zu gewinnen für Mich, weil die Not und Bedrängnis anderer Art nicht genügt, daß sie zu Mir zurückfinden, und Ich eine scharfe Zuchtrute schwingen muß über die verhärtete Menschheit. Und das ist gewißlich wahr, daß Ich nicht ruhen werde, bis Ich alle Meine Geschöpfe wieder zurückgewonnen habe. Und so höret Meine Liebe nimmer auf, die sie vor dem Untergang erretten will, auch wenn die Liebe nicht erkennbar ist in Meinem Wirken. Doch wer Meiner Stimme achtet, der wird auch Meine Liebe spüren, und er wird Mir dankbar sein bis in alle Ewigkeit

Amen

Die göttliche Gnadensonne ergießet sich über einen jeden Menschen, der nicht aus dem Bereich ihrer Strahlen in die Dunkelheit flieht. Denn Gott lässet Seine Sonne scheinen über Gerechte und Ungerechte. Allen wendet Er Seine Liebe zu, doch dem Willen des einzelnen bleibt es überlassen, ob er sich von den Strahlen der Liebesonne erwärmen lassen will, ob er sein noch hartes Herz schmelzen läßt unter ihrer Wirkung oder sich ihr bewußt entzieht. Denn die Liebe Gottes höret nimmer auf, und Er will den Widerstand des Geistigen brechen, doch nicht durch Gewalt, sondern nur durch Liebe Wo aber die Dunkelheit der Nacht den hellen Strahlen des Lichtes vorgezogen wird, dort wird Finsternis bleiben trotz der göttlichen Liebe, denn die Willensfreiheit des Menschen tastet Gott nicht an. Und darin ist auch die Erklärung zu finden, daß die Menschheit trotz der unendlichen Liebe Gottes und Seiner unausgesetzten Gnadenzuwendung in größter geistiger Not schmachtet. So Gott den freien Willen des Menschen außer acht lassen würde, wäre das Dunkel der Nacht längst durchbrochen und hätte dem Licht weichen müssen, doch dies würde niemals dem Geistigen zum Segen gereichen, das in der letzten Entwicklungsstufe auf Erden sich bewähren soll. Und so steht der unendlichen Liebe Gottes der harte Widerstand der Menschen gegenüber hellstes Licht könnte die Menschen bestrahlen, und tiefstes Dunkel umfängt sie, weil sie selbst durch ihren Willen sich der Wirkung der göttlichen Gnadensonne entziehen, doch die Liebe Gottes höret nimmer auf, und Seine Liebestrahlen durchbrechen immer wieder die Finsternis es zucken Flämmchen der Liebe auf hier und dort, und wo sie nur einen Lichtschimmer hinwerfen, dort rührt sich das Leben es werden Herzen weich und empfänglich für die Wohltat des Lichtes, und sie streben ihm zu Denn die Strahlen der göttlichen Gnadensonne haben eine starke Wirkung auf das menschliche Herz, so es sich nur ihnen aussetzt, so es im Glauben an die unendliche Liebe Gottes sich Ihm zuwendet und ihnen also ungehindert Zutritt gewährt Die göttliche Gnadensonne aber ist Sein Wort, das von Ihm ausgeht und den Menschen auf Erden zugeleitet wird, weil Gottes barmherzige Liebe ihnen helfen will in geistiger Not. Und es muß der Wille des Menschen bereit sein, dieses Sein Wort aufzunehmen, er muß sein Herz öffnen, auf daß es an ihm wirksam werden kann Und von Stund an wird die Dunkelheit durchbrochen sein, helle Lichtstrahlen werden das Innere des Menschen erleuchten, er wird Kraftempfänger sein und niemals mehr das göttliche Wort, die Ausstrahlung der göttlichen Liebe, missen wollen. Und Sein Wort wird jedem Menschen zu Gehör gebracht, wenn auch in verschiedenster Weise. Es wird niemand sagen können, von dem göttlichen Wort keine Kenntnis gehabt zu haben, doch ob es wie ein Flämmchen aufzucken wird im Herzen des Menschen, ob es das Dunkel der Geistesnacht durchbricht, erst einen Schimmer des Lichtes verbreitend und zur hellen Flamme werdend, das bestimmt allein der Wille des Menschen, denn Gottes Gnadensonne strahlt wohl auf einen jeden Menschen, doch Licht wird in ihm erst, so er sich ihrer Wirkung freiwillig hingibt, ansonsten das Dunkel der Nacht undurchdringlich ist, weil Gott keinen Menschen zwingt, in dem Bereich Seiner Liebeausstrahlung zu verbleiben, sondern ihm volle Willensfreiheit läßt. Doch selig, wer dorthin seine Schritte lenkt, wo unausgesetzt die göttliche Gnadensonne zur Erde strahlt selig, wer sich in ihren Strahlen aufhält, wer sie wirken läßt an sich und den Zustand des geistigen Dunkels mit dem Zustand des Lichtes vertauscht Denn er nähert sich dem Urzustand, er kehrt wieder zurück zu seinem Ausgang, zum ewigen Licht, um sich zu verschmelzen mit ihm auf ewig, wie es seine Bestimmung ist

Amen

So Gott euch prüfet, nehmet Seine Prüfungen ergeben auf euch, und harret gläubig Seiner Hilfe Denn die Leiden und Prüfungen werden kein Ende nehmen, bis der letzte Tag gekommen ist. Noch gilt es, Seelen zu entslacken und sie zu läutern bis zu ihrem Leibestode oder Seelen zu gewinnen, die noch abseits der Liebe Gottes stehen. Und die Zeit ist nur noch kurz, die bis zum Ende der alten Erde verbleibt. Und sie muß genützet werden in jeder Weise. Nur Not und Drangsal des Leibes bringt noch eine Umgestaltung der Seele zuwege. Und diese Nöte werden auch die Menschen betreffen, die Gott zustreben. Doch auch ihnen können sie von reichstem Segen sein, so sie erkannt werden als Mittel, welche die Liebe Gottes anwendet, um den Abstand zwischen Sich und den Menschen in kurzer Zeit aufzuheben, um die Seele fähig zu machen, die Liebeausstrahlung Gottes direkt zu empfangen, was ewiges Leben für sie bedeutet. Ergeben euch klaglos in euer Schicksal, denn Gottes Liebe hat es bestimmt für euch zum schnelleren Ausreifen eurer Seelen. Und wisset, daß Er euch nimmer ohne Kraft lasset, die Prüfungen zu bestehen; wisset, daß Er euch stets euer Kreuz tragen hilft, so ihr im Glauben an den göttlichen Erlöser Ihn darum bittet. Wisset, daß alle Not ein Ende hat, so ihr das Erdental verlasset, um einzugehen in das geistige Reich. Es ist nur eine kurze Prüfungszeit, jedoch euch zum Segen, so ihr den göttlichen Willen darin erkennet und nicht murret und klaget. Was euch bestimmt ist seit Ewigkeit, dienet zu eurem Seelenheil, die ihr im Glauben stehet, oder zu eurer Bekehrung, die ihr Gott noch fernsteht. Darum beuget euch vor dem göttlichen Willen, und traget euer Kreuzlein, und so es euch schwer dünkt, lasset euch helfen von dem Kreuzträger Jesus, Der um eurer Not willen den Kreuzestod auf Sich nahm, Der für euch gelitten hat aus übergroßer Liebe. Ihn rufet an, und Seine Hilfe ist euch gewiß. Seine Liebe ist immer für euch bereit, und die irdische Not wird für euch erträglich sein, die Prüfungen werdet ihr überwinden und standhalten im Glauben. Die gesamte Menschheit bedarf der Nöte und Leiden, und darum überschüttet Gott die Erde damit, um deren Bewohner für das geistige Reich zu gewinnen. Und so auch die Seinen leiden müssen, erzielen sie auf Erden noch eine höhere Vollendung, und sie danken es ewiglich ihrem Schöpfer und Erhalter, ihrem Vater von Ewigkeit, Der in Seiner Liebe die rechten Mittel anwendet, um ihre Seelen zu Lichtträgern zu gestalten schon auf Erden. Und darum verzaget nicht und lasset euch nicht niederdrücken von den Nöten der Zeit Das Ende ist nahe und mit ihm die Zeit eurer Erlösung und des Eingangs in das geistige Reich, wo alles Leid ein Ende hat

Vermöge der geistigen Sehe können auch Menschen in das geistige Reich Einblick nehmen, sowie sie in einem hohen Reifegrad ihrer Seele stehen. Gott läßt es zu, daß sich diese Seelen für kurze Zeit von der Erde lösen und das geistige Reich betreten, daß sie sich dort Kenntnisse holen, die sie den Menschen auf Erden wieder vermitteln können, so sie in den bewußten Zustand auf Erden zurückgekehrt sind. Doch nur geistig reifen Menschen gibt Er dieses Vorrecht, denen solche Kenntnisse nicht mehr schaden in ihrer Aufwärtsentwicklung. Was der Mensch geistig sieht, kann er nun nicht beweisen, und darum sind die Vermittlungen auf der Erde ebenfalls kein Glaubenszwang, sondern können angenommen oder abgelehnt werden. Sie können aber zum Denken anregen und des Mitmenschen Gedanken in das geistige Reich lenken, was immer von Segen ist. Mitunter aber weilet die Seele des Schauenden im geistigen Reich, ohne dann auf Erden etwas davon zu wissen. Sie nimmt dann für sich selbst die geistigen Eindrücke auf, kann sie aber nicht weitergeben, weil sie sich deren nicht mehr bewußt ist. Dennoch sind diese Eindrücke für die Seele wertvoll, denn ihr Streben gilt dann desto eifriger dem Reich, das ihre wahre Heimat ist. Denn es taugt nicht immer für den Menschen, daß er um dessen Beschaffenheit weiß, solange er noch auf der Erde weilt. Seine Seele nimmt aber die Kraft in sich auf, die ihr den Entwicklungsgang auf Erden erleichtert. Und noch weniger taugt es für den Mitmenschen, bevor dieser einen gewissen Reifegrad erlangt hat, daß ihm das Wissen um das geistige Reich erschlossen wird. Er kann auf dem Wege der Liebe zur Weisheit gelangen, und dann ist er auch fähig, Aufschlüsse aus dem geistigen Reich entgegenzunehmen. Und so ist der geistig Schauende gleichfalls durch Liebeswirken zu seiner Fähigkeit gelangt, weshalb ihm auch stets die Kraft zugeht, höheres Wissen aufzunehmen und das Licht aus dem geistigen Reich zu ertragen. Er wird aber niemals seine geistigen Eindrücke so wiedergeben können, wie er sie empfangen hat, weil ihm zur Beschreibung die Worte fehlen und er nur menschlich wiederzugeben vermag, was für seine Mitmenschen tauglich ist. Daß aber ab und zu ein kleines Licht unter die Menschen getragen wird über das geistige Reich, ist Gottes Wille, weshalb Er einzelnen Menschen das geistige Auge öffnet, was in der letzten Zeit besonders zutage treten wird. Für die Gläubigen werden solche Mitteilungen tröstlich und stärkend sein, die Ungläubigen dagegen werden sie als Phantastereien verlachen und ablehnen, weil ihnen Beweise nicht gegeben werden können. Doch es soll den Mitteilungen dieser Art Beachtung geschenkt werden, wieweil sie auch geprüft werden müssen auf ihre Wahrhaftigkeit. Doch so der Schauende ein Leben in Liebe führt auf Erden, kann sein Wissen bedenkenlos als Wahrheit angenommen werden, denn in der Endzeit geschehen Zeichen und Wunder, auf daß sie erkannt werde von den Menschen als Endzeit

Amen

Alles Geistige, das den Willen in sich trägt, zu Mir zu gelangen, kann nur aufwärtssteigen in seiner Entwicklung, denn selbst Versuchungen aller Art werden diesen Willen nicht mehr wandeln, weil Ich das Geistige zu Mir ziehe und es ewiglich nicht mehr zurücksinken lasse in den Zustand des Mir-abgewandten Willens. Denn sowie der Wille des Geistigen in voller Freiheit Mich anstrebt, ist der Bann gebrochen; es hat sich frei gemacht von Meinem Gegner, und der Kampf dessen gilt nun nur noch der Rückgewinnung, die Ich aber verhindere durch Meinen Willen. Es ist zwar noch ein steter Kampf des Geistigen, das als Mensch verkörpert das Erdenleben zurücklegen muß, weil Aufwärtsentwicklung immer einen Kampf bedingt. Doch sowie der Wille Mir gilt, verfügt er auch über die Kraft zum Widerstand gegen den Feind seiner Seele. Und es ist der Wille des Menschen selbst bestimmend, in welcher Zeit die Aufwärtsentwicklung vor sich geht und welchen geistigen Erfolg er am Ende seines Lebens verzeichnen kann. Denn das Streben des Menschen nach Mir muß wieder im völlig freien Willen stattfinden, wenngleich Ich es verhindere, daß der Gegner seinen Willen bindet und ihm hörig macht. Es kann ein Mensch mit Mir zugewandtem Willen nie mehr absinken in die Gewalt Meines Gegners, jedoch schneller oder langsamer sich gänzlich ihm entwinden, also längere oder kürzere Zeit seines Lebens im Kampf stehen mit ihm. Denn sowie sein Wille außerordentlich tätig wird und diese Tätigkeit als Liebeswirken zum Ausdruck kommt, wird auch der Kampf leichter werden, er wird nachlassen entsprechend seiner Liebetätigkeit Denn dieser Waffe erliegt der Gegner Und also entwindet sich der Mensch seiner Macht sicher durch Wirken in Liebe, und seine Seele reifet in kurzer Zeit und im völlig freien Willen. Fallen lasse Ich ihn ewiglich nicht mehr, doch liebetätig muß er von selbst werden, denn Mein Wille zieht sich zurück, auf daß der seine sich frei entfalten kann um seiner Vollendung willen. Und darum gehen die Seelen in verschiedenen Reifegraden in das geistige Reich ein am Ende ihres Lebens, wenngleich sie Mir bewußt zustrebten, wenngleich sie den Mir zugewandten Willen in sich tragen, denn Ich verhindere wohl die Übermacht des Gegners über sie, fördere aber nicht ihre geistige Aufwärtsentwicklung durch Meinen Willen, so sie nicht selbst ihren Willen tätig werden lassen. Der Mir zugewandte Wille trägt ihnen stets die Kraft ein aufwärtszustreben, denn Ich halte schützend die Hand über jedem Menschen, der sich Meiner Gegenmacht entwinden will und Mich zum Ziel hat. Ich ziehe ihn unaufhörlich zu Mir. Und er wird auch sicherlich sein Ziel erreichen, nur die Zeitdauer bestimmt er selbst, weil er freien Willen hat und diesen nützen kann nach seinem Ermessen

Amen

Das Licht der Erkenntnis wirft seine Strahlen in die Dunkelheit, und es bannet die Furcht in Zeiten irdischer Not. Wo das Wissen um die reine Wahrheit ist, dort wird irdische Drangsal nicht mehr so tief empfunden, weil der Mensch für diese seine Erklärung findet und Gottes Leitung und Walten erkennt auch in der größten irdischen Not. Wer im Licht steht, der weiß um die unheilvolle Dunkelheit, die alle gottfernen Menschen umfängt; er weiß um die Auswirkung der Lichtlosigkeit und auch um die Liebe Gottes, die den Menschen helfen will So erkennt er in der irdischen Not ein solches Hilfsmittel und lässt sich davon nicht niederdrücken Das Licht, d.h. das Wissen um die reine Wahrheit, gibt ihm Kraft, denn Licht und Kraft sind eins Und so wird der wissende Mensch auch in der bedrängtesten Lage sich auch dort Kraft holen können, woher er das Wissen genommen hat aus dem göttlichen Wort, das ihm von Gott Selbst geboten wird, so er nur danach verlangt Nur Einer ist Geber der reinen Wahrheit und sonach auch Spender des Lichtes, nur von Einem geht die Kraft aus, und wer diesen Kraftquell erkannt hat und sich von ihm speisen lässt, der kann in dunkelster Umgebung weilen auf der Erde, er wird immer Licht-umstrahlt sein, und die Dunkelheit wird ihn nicht belasten. Die innige Verbindung mit Gott, mit dem ewigen Licht, die er durch Gebet und Liebeswirken herstellt, wird ihn auch zum ständigen Lichtempfänger machen, und von ihm gehen wieder Lichtstrahlen aus, die den Mitmenschen gleichfalls die Dunkelheit durchbrechen und ihnen Kraft vermitteln. Denn das Licht strahlet in weitem Umkreis es kann das Wissen um die reine Wahrheit viele Menschen beglücken, so sie nur im Lichtkreis eines Lichtspenders verbleiben und sich durchstrahlen lassen. Ohne Wissen aber ist der Zustand des Menschen in Zeiten irdischer Not trostlos, er lässt sie verzweifeln und das Leben als schwere Last empfinden. Denn ihnen fehlt die Erklärung für die Leiden, welche die Menschen betreffen. Und darum ist es um vieles besser, im Licht der Erkenntnis zu stehen, zu wissen um die alles erzeugende und belebende Macht, um Deren Liebe und das Verhältnis des Geschaffenen zu seinem Schöpfer. Es ist das Wissen um die reine Wahrheit beglückend und befriedigend, und es spürt der wissende Mensch auch die Nähe der ewigen Gottheit, weil er sich im Besitz der Kraft Dem verbunden fühlt, von Dem die Kraft ausgeht. Er hat das rechte Verhältnis hergestellt, weil er die Zusammengehörigkeit mit seinem Schöpfer erkannt hat und er sich ihrer würdig erweisen will. Licht ist Wissen, und Wissen ist Kraft Denn es geht von Gott aus, dem Licht- und Kraftzentrum von Ewigkeit

Amen

Gebet euch Mir zu eigen, und Ich will euer Vater sein nicht nur Schöpfer und Erhalter, sondern in heißer Liebe euch betreuender Vater, Der in dem Glück Seiner Kinder auch Seine Beglückung findet Ich rufe euch fort und fort, und so lasset euch von Meiner Liebe ziehen, kommet zu Mir gleichfalls mit Liebe im Herzen, ergreife Meine Vaterhand und bleibet fortan bei Mir, bleibet in der Nähe Dessen, Der euch alle Herrlichkeiten bieten und euer Sehnen stillen kann, Der euch mit geistiger Gabe erfreuen und mit Licht und Kraft bedenken kann im Übermaß. Kommet zu Mir, lasset alles Irdische zurück, das trennend steht zwischen Mir und euch, bringet Mir nur eure Seele, euren Willen, und lasset Mich die Führung übernehmen, und ihr werdet wahrlich recht geleitet sein. Denn Meine Kinder führe Ich zum Ziel, und Ich lasse sie nimmermehr von der Hand. Wer im freien Willen zu Mir gefunden hat, wer also seinen freien Willen Mir opfert, der ist Mein Kind und ihm gilt Meine tiefste Vaterliebe und Sorge Wer seinen Willen Mir aufopfert, der muß ihn aber vom Irdischen gelöst haben, er muß jedes Verlangen nach der Welt überwunden haben, ansonsten sein Wille noch nicht ungeteilt Mir gilt. Gebet euch Mir zu eigen, dann ergreife Ich von euch Besitz, und was Mir nun angehört, bleibt Mein auf ewig. Dann aber darf keine leibliche Sorge euer Herz bedrücken, denn euer Vater im Himmel nimmt sie auf sich, wie Ich es verheißen habe. Ein liebender Vater tut alles für seine Kinder, er hält ihnen Leid und Sorge fern, so sie ihm nur schrankenlos vertrauen, sich in seine Arme flüchten und von ihm Schutz und Hilfe erwarten. Und euer Vater im Himmel trägt wahrlich die heißeste Liebe zu Seinen Kindern im Herzen, und Seine Kinder werden diese Liebe verspüren dürfen in Zeiten härtester irdischer Not Sie werden Meine Stimme vernehmen dürfen, und ihre Herzen werden Mir entgegenschlagen und sich gänzlich lösen von der Welt. Dies strebet an, indem ihr danach trachtet, euren Willen ganz und gar dem Meinen zu unterstellen, indem ihr euch Mir zu eigen gebet, auf daß Meine Vaterliebe euch umfassen kann Achtet nicht der Mühsale und Leiden der Welt, sondern erhebet eure Augen und Herzen zu Mir, Der über der irdischen Welt steht und Der aller Not Einhalt gebieten kann durch Seine Macht. Suchet euch Meine Vaterliebe zu erringen, indem ihr eure ganze Liebe Mir zuwendet, indem ihr nur verlangt nach Mir, und Ich werde euch betreuen ewiglich, denn dann seid ihr Meine rechten Kinder, denen Meine Vaterliebe gilt, die ihren Erdenweg zurücklegen unter Meiner Führung und darum auch zum Ziel gelangen

Großes hat Gott vor, denn die Zeit der Ernte ist gekommen. Noch sind die Schnitter nicht an der Arbeit, noch ist die Zeit des Ausreifens, doch schnell wird sie vorüber sein, und Früchte werden gesammelt werden in die Scheunen, das Unkraut aber verbrannt werden. Und vor der letzten Ernte schreitet Gott Selbst noch einmal über Seine Felder Er zeigt Sich als Herr der Welt, in Dessen Auftrag Seine Schnitter tätig sind, die sich bemühen, eine reiche Ernte für ihren Herrn zu erzielen. Er schreitet Selbst über die Felder Er will gesehen und erkannt werden und läßt deshalb vernehmbar Seine Stimme ertönen. Denn Seine Äcker sind die Herzen der Menschen, die gute Früchte zeitigen sollen, die aber gereinigt werden müssen vom Unkraut, auf daß die Saat aufgehe Und überall ordnet Er die Tätigkeit Seiner Arbeiter an, auf daß Seine Äcker gut bestellt werden. Doch die Menschen wehren Seinen Arbeitern, sie lassen das Feld unbestellt, daß es ohne Früchte bleibt Ihre Herzen nehmen keine Saat auf, sie kennen Gott nicht als ihren Herrn an, und der Acker wird am Ende nur Unkraut aufweisen und dieses dem Feuer verfallen Der Acker ist das menschliche Herz, dem Gott unentwegt guten Samen zuführt, das aber in freiem Willen diesen aufnehmen muß, will es zur Zeit der Ernte mit Früchten reich gesegnet sein und bestehen können vor dem Auge seines Herrn Doch so der Herr Selbst durch die Felder schreitet, mahnet Er die Pächter Seiner Äcker zur guten Bestellung Er bringt Sich zu Gehör, auf daß sie nicht sagen können, unverschuldet und ohne Kenntnis ihrer Aufgabe auf Erden zu sein. Er wird an jedes menschliche Herz pochen und mahnen und warnen, um die Säumigen zur Arbeit zu veranlassen und die letzte Zeit auszunützen, bis der Tag der Ernte gekommen ist. Und Seine Sprache wird mächtig sein, so daß sie nicht ungehört bleibt, doch wer ihr nicht Gehör schenkt, wer Ihm den Rücken zukehrt und sein Ohr verschließt, den wird Sein Zorn zermalmen am Tage des Gerichtes, wo jeder nach Verdienst gelohnt wird Seine Arbeiter kennen die Stimme ihres Herrn und kommen ihr freudig nach, sie sind emsig tätig und bestellen die Äcker zum Wohlgefallen ihres Herrn, und so Er kommen wird als letzte Mahnung, werden sie nicht erschrecken, sondern desto eifriger tätig sein, denn sie wissen, daß die Zeit der Ernte gekommen ist, daß der Tag des Gerichtes nicht mehr fern ist, wo alle guten Früchte gesammelt werden in die Scheuern, das Unkraut und die Spreu aber vertilgt werden im ewigen Feuer göttlicher Gerechtigkeit

Amen